

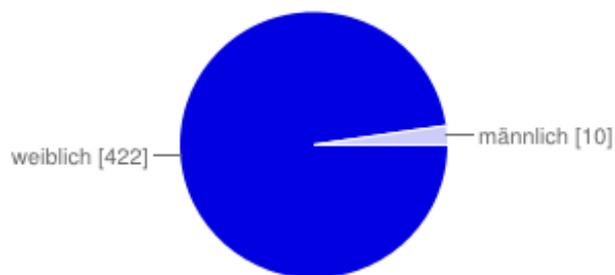
# 450 Antworten

[Alle Antworten ansehen](#)   [Analytics veröffentlichen](#)

## Zusammenfassung

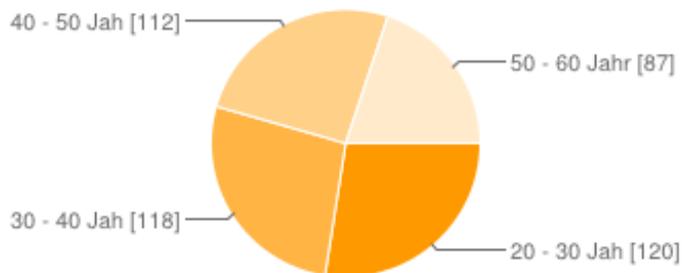
### Angaben zu Ihrer Person

#### 1.1. Geschlecht



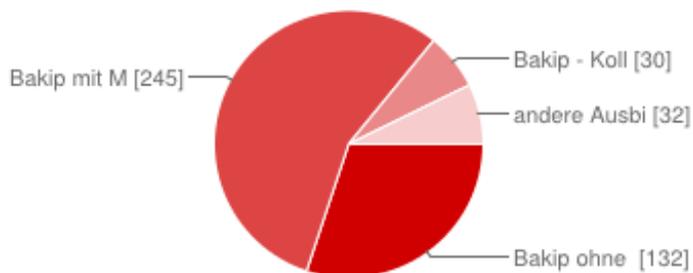
weiblich	<b>422</b>	98 %
männlich	<b>10</b>	2 %

#### 1.2. Alter



20 - 30 Jahre	<b>120</b>	27 %
30 - 40 Jahre	<b>118</b>	27 %
40 - 50 Jahre	<b>112</b>	26 %
50 - 60 Jahre	<b>87</b>	20 %

#### 1.3. Ausbildung



Bakip ohne Matura	<b>132</b>	30 %
Bakip mit Matura	<b>245</b>	56 %
Bakip - Kolleg	<b>30</b>	7 %
andere Ausbildung	<b>32</b>	7 %

## Zusatzqualifikationen

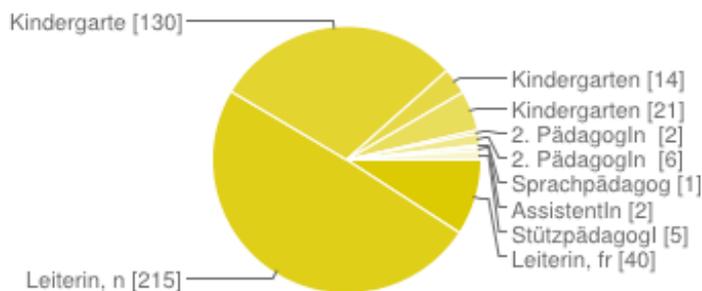
Sonderkindergartenpädagogik und Frühförderung Hortpädagogin, Montessorieausbildung, z.Z.:  
 Lehrgang Frühkindliche Bildung; Montessori Pikler Motopädagogik Motopädagogik  
 Montessoripädagogik Motopädagogin und akad. Sozialmanagerin Ausbildung zur Diplom  
 Sozialpädagogin an der KPH Graz Trainerin für pädagogische Leitungsfunktionen; Ausbildung  
 zur Sonderkindergartenpädagogin DI Montessoriausbildung Hort Hochschullehrgang: Bildung  
 in der frühen Kindheit Sensorische integration Motopädagogin; Dipl. Montessoripädagogin  
 Zusatzausbildung zur Reggio Pädagogik Ausbildung Kneipp im Kindergarten Ph Kurs  
 Sprachentwicklung beim Kleinkind Diplomierter Legasthetietrainerin Frühe sprachliche  
 Förderung Reformpädagogiklehrgang Leiterausstellung "Kompetent führen" Lehrgang "Begabung  
 im Kindergarten" Montessori, Sensorische Integration Kindergesundheitstrainerin SI  
 Leiterinnenkurs Hortpädagogin, Sprachförderin Elternbildner Family supporttrainer  
 Muzikalische Früherziehung, Montessoripädagogin, Suchtpräventionsausbildung, Elternbildnerin,  
 Religiospädagogische Zusatzausbildung, Montessoripädagogin, Kinder-Yogatrainerin  
 Montessoripädagogin Sonderkindergartenpädagogin Kybernetik Hochschullehrgang Bildung in  
 der frühen Kindheit; PH der Diözese Linz FREZ Musikalische Früherziehung Montessori,  
 Sonderkindergärtnerin, Mototherapie,... Elternbildnerin, Kindersportpädagogin Viele  
 verschiedene Seminare in sozialer und emotionaler Kompetenz früherzieherin  
 montessoripädagogin Hochschullehrgang für frühe Bildung Kleinkindpädagogik  
 Musikseminar Ausbildungen im energetischen Bereich Zertifikatslehrgang  
 Führungsmanagement Referentin in der Erwachsenenbildung Montessoripädagogin  
 Montessorilehrtrainerin Wald und Spielpädagogin - Motopädagogin Horterzieherin,  
 Sonderpädagogin, Sonderkindergartenpädagogin Fachkraft für tiergestützte Therapie  
 Lehrgang Frühe Sprachförderung Motopädagogik Motopaedagogik Sensorische Integration  
 nach Ulla Kiesling Montessoripädagogin, dipl. Sozialarbeiterin Diplomierter  
 Montessoripädagogin Heil- und sonderkindergartenpädagogin Lehrgang zur  
 Sprachförderung Montessori Diplom der Österreichischen Montessori Gesellschaft für das  
 Kinderhaus (3-6 Jahre) Reformpädagogik, Systemische Gesundheitspädagogik, Elternbildung,  
 Dipl. Resonanz Master Coach speziell für Kinder und Jugendliche, Dipl. Lebens- und  
 Sozialberatung Montessori Diplom Leitungsseminar div. Fortbildungen Übungsleiterin  
 Knderturnen Hortpädagogin Sonderkindergartenpädagogin Unterrichts- und

Betreuungskompetenz für die Unterrichtsgegenstände "Pädagogik, Didaktik und Praxis" an  
Bildungsanstalten Montessori-Ausbildung Lehrgang "Frühe sprachliche Förderung"  
Legasthenie- und Dyskalkulie Trainerin Früherziehung Dipl. Montessori-Pädagogin Zert.  
Motopädagogin Dipl. Kinder-Yogatrainerin montessori Dipl. Kindermentaltrainerin  
Leiterinnenlehrgang- Land OÖ Trainer- und Seminarleiter Leitungsschulung  
Montessoriausbildung Kybernetische Methode- Ausbildung Leiterinnenschulung Horterzieherin  
drama- und theatertherapie KYM Montessorie Ausbildung Früherziehung Früherzieherin  
Sonderkindergartenpädagogin, Legasthietrainerin Fernstudium in Deutschland -  
Frühpädagogik Früherzieherin Hortpädagogin Elternbildnerin Akademische Expertin für  
frühkindliche Bildung i.A. Kybernetische Methode Hochschullehrgang "Bildung in der frühen  
Kindheit", "Sprachförderung" Reformpädagogiklehrgang, Ausbildung zur Elternbildnerin,  
Montessoripädagogin, Motopädagogin Pädagogische Hochschule Motopädagogik  
Dyskalkulithherapie Montessoriepädagogin Kurs für LeiterInnen montesori-diplom  
montesori-therapie Montessoriausbildung besuche derzeit die Ausbildung zur SOKI Matura,  
Montessoriausbildung, Reggioausbildung, Motopädagogin, Diverse Führungskräfte Lehrgänge,  
Trainerin vom Haus der kleinen Forscher Perfekt Trainer Ausbildung zur SOKI,  
Früherziehung Sonderkindergartenpädagogin Lehrgang für Bewegung und Sport für  
Kindertageseinrichtungen DAZ Sprachförderung Hortpädagogin Elternbildnerin Lebens- und  
Sozialberaterin mit Schwerpunkt Erziehungsberatung dipl. Kindergartenpädagogin  
Medienpädagogin Montessori-Zusatzausbildung Leiterinnenausbildung Kommunikations- und  
Teamtraining Lehrgang für Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz bei  
Kindern English flies through the kindergarten Ausbildung für das Salzburger  
Beobachtungskonzept für den Kindergarten Ausbildung eTwinning-Seminar -Twinspace and Ict Ict  
for Collaborative Lehrgang auf Malta ENO - Coordinator von Österreich international certified IT  
manager for preschool education Suchtpräventionslehrgang Leiteraus-bildung vom Träger  
verschiedenste Fortbildungen Hochschullehrgang "Frühe Bildung" Montessoripädagogik  
Sensorische Integration Reggio Pädagogik i.A. Montessori Diplomkurs, Elementare  
Musikpädagogik Soki kym pädagogin - kybernetische methode klangausbildungen  
motopädagogin montessoripädagogin integrative körperarbeit Hortpädagogin  
Bewegungspädagogin Zahlreiche berufsbegleitende Fortbildungen Hort Früherziehung  
Montessoriausbildung Sensorische Integrationspädagogin Hortpädagogik,  
Montessoripädagogin, Mal- und Gestaltungstherapeutin, Systemische Gesundheitspädagogik,  
Suchtprävention, Trainerin für ganzheitliches Lernen, ..... Im August beginn mit dem  
Universitätslehrgang "Elementarpädagogik" Viele Früherzieherin Zertifikatslehrgang für  
Leiterin Management Leiterinnenausbildung Waldpädagogik Ausbildung  
Legasthietrainerin Montessoriausbildung Sprachlehrgang Studium der  
Erziehungswissenschaft, Doktorat Kräuterpädagogik, Montessoripädagogik Hortausbildung  
Leiterinnenlehrgang Sonderkindergartenpädagogin Montessoripädagogin Montessoriausb.  
Qualitätsvolles Leiten und Führen Elternbildnerin Medienkompetenz Montessoriausbildung  
Mototherapeutin (MMP Graz) Hortpädagogik Erwachsenenbildnerin, Intuitionstrainerin,  
Intuitionstanztrainerin, Tanz und Ausdruckpädagogin, sowie jährliche Fortbildungen im Bereich  
der Elementarpädagogik Früherziehungsausbildung Führungsmanagementausbildung  
Früherzieherin Matura an der HLW Ausbildung zur Früherzieherin Montessoripädagogin,  
Reformpädagogiklehrgang, Früherzieherin, Horterzieherin Lehrgang für Leiterinnen 4 eigene  
Kinder Hortpädagogin Spielpädagogik (Freizeit-/Lernpädagogik) Montessoriausbildung

Legasthietrainer Sprachlehrgang Leiterinnenkurs i Master of Arts Bildungswissenschaft  
systemische Supervisorin Dipl. Ehe- und Erziehungsberaterin Erzieherin (Deutschland)  
anerkannte Kindergartenpädagogin Montessoripädagogin Früherziehungspädagogin  
Leiterinnenausbildung des Landes OÖ Keine Horterziehung Montessoripädagogik  
Rhythmisch-Musikalische Erzieherin Berufsreifepfprüfung Lehrgang für frühe sprachl.  
Entwicklung Früherziehung Kinderbeistand Propädeutikum Hochschullehrgang "Bildung in der  
frühen Kindheit" - 5 Semester 60 Ects Musikalische Früherziehung Multikultureller Lehrgang  
SBK-Lizenz dipl.ErwachsenenbildnerIn für Eltern und Familienbildung Motopädagogin  
Tagesmutter Führungskräftelehrgang Leiterinnenschulung Sprachkompetenztrainingslehrgang  
Montessorieausbildung für den Kindergartenbereich mit Zertifikat SOKI und Frühförderin in  
Ausbildung Elementare Musikpädagogin SOKI, Früherzieherin Früherziehung  
hochschullehrgang "Bildung in der frühen Kindheit" Montessoripädagogin für Kindergarten und 0  
- 3 jährige Kinder Mehrfachtherapiepädagogin Früherziehung, Kinderturnlehrwart, zertifizierte  
Leiterin Sonderpaedagische Ausbildund Zertifizierte Sprachförderin Motopädagogin  
Sonderkindergartenpädagogin und Frühförderin Promotion Erziehungswissenschaften,  
Ausbildung Systemischer Coach M.A. in ICC (Intercultural Competence Horterzieherin  
Interkulturelle Erziehung Montessori Waldorf Spürnasenecke - Forschergeist Waldpädagogik  
..... Früherziehung swing ausbildung 2006 Früherziehung Montessori,  
Motopädagogik, Sensorische Integration, Früherziehung i. Ausbildung, Trainerausbildung,  
Lehrgang Bewegung und Sport in KBE Sonderkindergartenpädagogin; Lernberater -  
Legasthenie-und DyskalkulietrainerIn; zertif. Elternbildnerin; Kneipp-Ausbildung; Montessorikurse;  
Englisch für Kindergartenkinder Montessori Diplom Leiterinnenschulung Vorarlberg  
Universitätsabschluss Studienrichtung: Erziehungswissenschaften In Ausbildung zur  
Sozialpädagogin! Früherziehung Sonderpädagogin, Montessoripädagogin  
Sonderkindergärtnerinnenaussbildung Montessoriweiterbildung  
Waldorfkinderpädagoginnenausbildung Facharbeiterin für Bienenwirtschaft  
Gesundheitsgymnastiklehrerin Montessoripäd. Reggiopäd. Anleiterin zur Babymassage Dipl.  
Lebens- und Sozialberaterin Dipl. Mentaltrainerin Train the Trainer Lachyoga Trainerin  
Supervisorin Sonderkindergartenpädagogin und Frühförderin, Sprachförderin  
Sonderkindergartenpädagogin hortpädagogin montessorie Hortpädagogin Angehende  
Sonderkindergartenpädagogin akademische Pädagogin für frühe Bildung, Elternbildnerin und  
demnächst Studierende auf der FH Wien (Sozialmanagement in der Elementarpädagogik)  
Montessori-Pädagogik Leiterinnen-Lehrgang Englisch im Kindergarten Ausbildung zur  
Horterzieherin lehrgang frühe sprachliche förderung studium der sozialen arbeit im 3.  
semester Frühförderung Montessori Studiumsberechtigungsprüfung Studium der  
Erziehungswissenschaften Elternbildnerin Krisen-Notfall-Supportmanagement zerft.  
Elterntainerin Leiterinnen Ausbildung Yoga-Lehrerin Akademische Expertin für frühkindliche  
Erziehung Sensorische integration Montessori Ausbildung Sonderkindergartenpädagogin  
Montessoripädagogin Montessorie Ausbildung Frühförderung Diplom Montessori  
Pädagogin Mag. phil (Bildungswissenschaft) Montessori Studium: - Sozial- und  
Integrationspädagogik - Erwachsenen- und Berufsbildung - BWL Matura Früherziehung -  
Kleinspädagogin dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin, Ernährungstrainerin Montessoripädagogin  
Motopädagogin Montessoriausbildung, sehr viele Kurse bei der mA10 Mal- und  
Gestaltungstherapeutin (eine Form von Kunsttherapie), Studium Pädagogik (Bachelor), Studium  
Erziehungswissenschaft (Master) Montessori Lehrgang Zusatzqualifikation "Sensorische

Integration" abgeschlossenes Studium der Instrumentalpädagogik im Fach Klavier und der elementaren Musikpädagogik Früherziehungsausbildung SI-Pädagogin, 1.Modul  
 Montessori Waldpädagogin Matura Studium.... Früherziehung (Vollausbildung)  
 Psychologie Sonderkindergartenpädagogin Montessoripädagogin Emmi Pikler  
 Früherzieherin Sonderkindergartenpädagogik Reggio Pädagogik Früherzieherin  
 Hortpädagogin Hort Hortpädagogik Ausbildung zur Leiterin KindergartenleiterInnenkurs,  
 Motopädagogin, derzeit berufsbegleitendes Studium Pädagogik SOKI  
 Dipl.Montessoriausbildung KPH Suchtprävention im Kindesalter Motopädagogik AkMÖ Grund  
 und Aufbaukurs sinnorientierte Pädagogik nach Franz Kett Seminare der Gewaltfreie  
 Kommunikation nach M. Rosenberg Hortausbildung abgeschlossenes Pädagogikstudium  
 Dip. Montessoripädagogin Sensorische Integration Hortpädagogin Leiterinnenausbildung  
 Ganzheitlich Sinnorientierte Pädagogik Legasthietrainer Früherziehung ganzheitliches  
 Lernen Herzensbildung Kybernetische Methode im Kindergarten Früherziehung, Management  
 für Kinderbetreuungseinrichtungen Sonderkindergartenpädagogik, Frühförderung, psychosoziale  
 Beratung auf der Donau Uni Krems, Gestaltpädagogin Motopädagogik Spielpädagogik  
 Reggiopädagogik Haus der kleinen Forscher Berlin Motopädagogik Montessori  
 Hochschullehrgang Bildung in der frühen Kindheit Hochschullehrgang Sprache  
 Montessoriausbildung Reformpädagogiklehrgang Elternbildnerin Motopädagogik

#### 1.4. Beschäftigt als



Leiterin, freigestellt	<b>40</b>	9 %
Leiterin, nicht freigestellt	<b>215</b>	49 %
KindergartenpädagogIn, gruppenführend	<b>130</b>	30 %
KindergartenpädagogIn, nicht gruppenführend	<b>14</b>	3 %
KindergartenpädagogIn in einer Krabbelstube	<b>21</b>	5 %
2. PädagogIn in einer Krabbelstube	<b>2</b>	0 %
2. PädagogIn in einer Kindergartengruppe	<b>6</b>	1 %
SprachpädagogIn	<b>1</b>	0 %
AssistentIn	<b>2</b>	0 %
StützpädagogIn	<b>5</b>	1 %

#### 1.5. Berufserfahrung:

9 Jahre 35 1 Jahr 36 33 34 39 6 Jahre. bin derzeit noch in karrenz 37 38  
 33 Jahre 10 Jahre 43 3 jahre 40 31 Jahre 5 jahre 17 22 23 15 Jahre  
 24 25 26 27 28 29 7 Jahre 3 2 1 1986 7 30 6 32 5 1jahr

31 4 9 8 29 Jahre 12 (+6 Jahre Karenz) 19 17 18 15 16 13 14 17  
 Jahre 11 12 21 5 Jahre 20 30 Jahre 16 Jahre 23 Dienstjahre 37 Jahre 40  
 Jahre 12 Jahre 14 Jahre 10 5 Jahre + 4 Jahre Wohnhaus für schwerbehinderte und  
 mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche 13 Jahre 36 Jahre 24 Jahre 20 Jahre 1  
 Jahr Krabbelgruppe/Hort, 5 Jahre Kindergarten, Zur Zeit Lehrer an der Bakip Wien 10. 6,5 19  
 Jahre 22 Jahre 10 Jahre 34 Jahre 12 Jahre inkl karenzzeit (5 Jahre ohne) 11 Jahre  
 35 Jahre 2,5 26 Jahre 4 Jahre 6 Jahre 3 Monate Kinderdienst 10 Jahre,  
 freigestellte Leiterin 8 Jahre 18 Jahre seit 1984 seit 1983 ca. 10 Jahre 2 Jahre 28  
 Jahre 1992-95, 2008- ca.15 3 Jahre 15 5 Im 36. Berufsjahr 8 Jahre 27 Jahre  
 Helferin+ Päd. 32Jahre

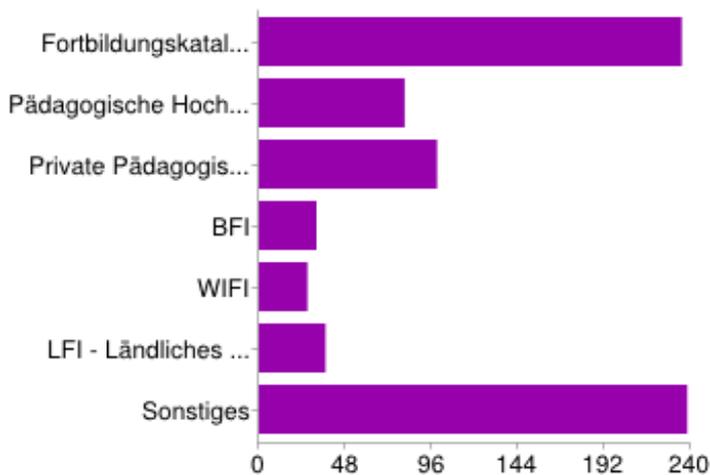
## Laufende Weiterbildung

### 2. Ich bilde mich regelmäßig, auch privat, weiter.



Ja **415** 95 %  
 Nein **20** 5 %

### 2.1. Ich besuche regelmäßig Seminare für meine Berufsgruppe, angeboten von:



Fortbildungskatalog des Landes	<b>235</b>	31 %
Pädagogische Hochschule	<b>81</b>	11 %
Private Pädagogische Hochschule der Diözese (oder andere private Träger)	<b>99</b>	13 %
BFI	<b>32</b>	4 %
WIFI	<b>27</b>	4 %
LFI - Ländliches Fortbildungsinstitut	<b>37</b>	5 %
Sonstiges	<b>238</b>	32 %

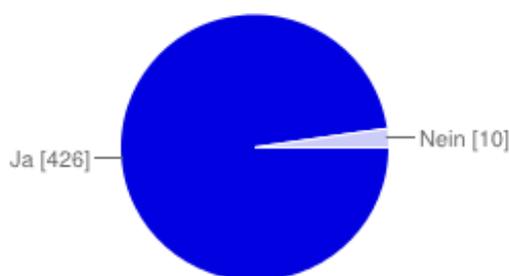
## 2.2. Ich besuche derzeit einen Lehrgang.

Leiterinnenlehrgang LFI Linz -Gerade abgeschlossen. an der Montessori Akademie die 3 jährige international anerkannte Diplomausbildung für das Kinderhaus, Alter 3 -6 Jahre  
Unterstützte Kommunikation FH Studium Soziale Arbeit 6 Semester ab Herbst Ausbildung zur Montessoripädagogin, 2 Semester/ Linz und Wien Soki-Lehrgang Bakip Klagenfurt 6 Semester berufsbegleitend "Bildung in der frühen Kindheit" pädagogische Hochschule der Diözese Linz (5 Semester) Montessori Diplomlehrgang der Österreichischen Montessori Gesellschaft, 5 Semester Zertifikatslehrgang Führungsmanagement, 2 Semester, Grillhof Innsbruck Zur zeit nicht Leiterinnenlehrgang, Linz auf der Gugl, 2 Jahre Ab Herbst 2014 "minimath" Universitätslehrgang "Elementarpädagogik" in Salzburg 6 Semester Moderne Didaktik in der Erwachsenenbildung Ich besuche bald (wie jedes Jahr) die internationale pädagogische Werktagung in Salzburg Sonderkindergartenpädagogik, 6. Semester, Albertgasse 38, 1080 Wien Ausbildung zur SOKI und Frühförderin in Bischofshofen; 5 Semester Malen und Gestalten mit Kindern, PHOÖ+Kunstuni Linz, 3 Semester, 9 ECTS Hochschullehrgang für Bildung in der frühen Kindheit, 5 Semester, Private pädagogische Hochschule Linz Lehrgang: "Begabungen im Kindergarten" Private pädagogische Hochschule in Linz Ab August Universitätslehrgang Elementarpädagogik Eine private Ausbildung zur Energetikerin ab September 2014 Bachelorstudium Sozialmanagement in der Elementarpädagogik am FH Campus Wien Ab Herbst masterlehrgang Donau Uni Krems Universitätsstudium Philosophie und Kunstwissenschaft integrative körperarbeit - wifi linz - 2 semester Kurzlehrgang Ressourcenorientierung in der Pädagogik ab Sept. 14 Leiterinnenkurs 1 Jahr ab September Frühe sprachliche Förderung, 2 Semester Ich besuche keinen Lehrgang, nur Seminare, über das Jahr verteilt. Gewaltfreie Kommunikation Private pädagogische Hochschule Linz - Lehrgang "Ressourcenorientierung in der Pädagogik" HLG für frühe Bildung /5 Semester/ Pädagogischen Hochschule Steiermark Bac Studium Kultur und sozialanthropologie Lehramtsstudium PH Linz Leitungcoaching Zusatz - Ausbildung als Supervisorin Masterstudium Bildungswissenschaften 2. Semester Ich wohne in der Steiermark....ist der Fragebogen nur auf OÖ beschränkt? Im Moment besuche ich keinen Lehrgang. Ab September 2014 werde ich den Kleinkindpädagogik Lehrgang von den Kinderfreunde OÖ besuchen. Ja, Lehrgang für Leiterinnen "Kompetent Führen - Der Weg zur professionellen Führungskraft" Nein Lehrgang "Transition von Theroie und Praxis" an der privaten päd. Hochschule Frühe sprachliche Förderung Naturpädagogik Sonderkindergartenpädagogik, 5 Semester, Linz Psychotherapeutisches Propädeutikum, Linz, 4 Semester Führungskräftelehrgang Vamos (Burgenland) Uni Krems, 4 Semester, Mototherapie Masterstudium aufgrund des fehlenden Bachelor nicht möglich :( nein Ausbildung zur SOKI, im 2. Semester der BAKIP Bischofshofen Leiterinnenschulung dauert 2 Jahre Kybernetische Methode für den Erstunterricht (od. Lernförderung) Bachelorstudium Pädagogik, Universität Salzburg Nahtstelle Schule Kindergarten Nein. Managementlehrgänge 3 Semester - Fritz Pusch zuvor Vamos Krisen-Notfall-Supportmanagement; KPH Graz; 3 Semster Zertifizierte Fachtränerin ULG Elementarpädagogik Ausbildung zur dipl. Sozialpädagogin!4 Semester Bfi Wels Kompetent führen, Lehrgang für Leiterinnen vom Land OÖ Bildung in der frühen Kindheit - 5 Semester an der PH der Diözese Linz 1 Sem frühkindliche Bildung, priv. päd. Hochschule

Leiterinnenschulung Lehrgang für Sonderpädagogik und Frühförderung, berufsbegleitend, 5 Semester, BAKIP Bischofshofen und Salzburg (ab September Studium Sozialmanagement in der Elementarpädagogik) Hochschullehrgang: Bildung in der frühen Kindheit (5 Semester, PH Diözese Linz) im 5. Semester Ausbildung zur Spiel-und Kindergruppenbetreuerin Ja Soki Bakip Bischofshofen 4. Semester Früherziehung, PH OÖ Bildung in der frühen Kindheit Lehrgang für Leiterinnen in OÖ letztes Jahr: Lehrgang für Leiterinnen, Angebot: Steiermärkische Landesregierung 5 Module ( 2 Semester) Managementlehrgang für Leiterinnen (Land Tirol) Lehrgang Bewegung und Sport, päd. Hochschule, 10 Module, BAKIP Steyr Ab Herbst Leiterinnenausbildung . Module aufgeteilt auf zwei Jahre Interdisziplinärer Lehrgang für Kinder u Jugendgesundheit Lehrgang für Leiterinnen des Landes OÖ LINZ, 4 Semester Doktoratsstudium Karl Franzens Universität Graz Studium Geschichte Bachelor, 3. Semester Ab September Fh Wien - Sozialmanagement für Elementarpädagogik motopädagogik -> valeo 4 Module / 5 Tage in lustenau Bildung in der frühen Kindheit 5 Semester Private pädagogische Hochschule der Diözese Linz Reggio Pädagogik an der privaten PH der Diözese Linz, 1. Semester Kybernetikpädagogie Dissertiere auf der Bildungswissenschaft "EEC Berater" in Stuttgart - 2 Semester Lehrgang "Ressourcenorientierung in der Pädagogik" PPH Linz - 4 Semester Gesunder Kindergarten ab Herbst in Salzburg ULG - 6 Semester Leiterinnenlehrgang ab Herbst: Lehrgang für frühe sprachliche Förderung an der PH Salzburg ansonsten werden Fortbildungen vom Zekip Salzburg besucht Kunsttherapie Wien ab Sept. Lehrgang: Bewegung und Sport in Kinderbetreuungseinrichtungen 2 Semester Pädagogische Hochschule Lehrgang "Begabung im Kindergarten", 2 Semester, Private Pädagogische Hochschule der Diözese

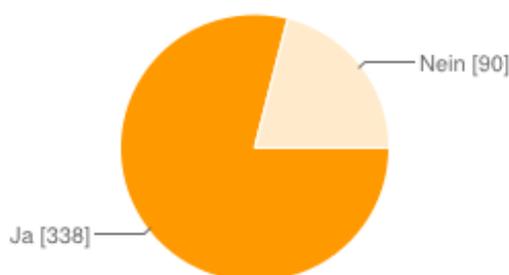
## Akademisierung der Ausbildung

### 3.1. Ich habe davon gehört, dass zukünftige ElementarpädagogInnen akademisch ausgebildet werden sollen.



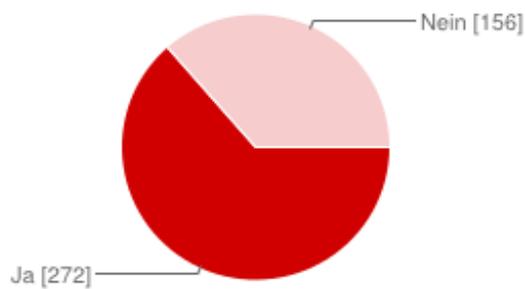
Ja	<b>426</b>	98 %
Nein	<b>10</b>	2 %

### 3.2. Ich bin dafür, dass dies so sein wird.



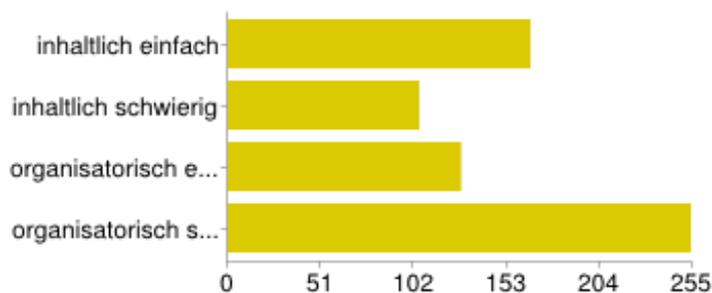
Ja	<b>338</b>	79 %
Nein	<b>90</b>	21 %

### 3.3. Ich würde mich gerne durch ein Studium professionalisieren.



Ja	<b>272</b>	64 %
Nein	<b>156</b>	36 %

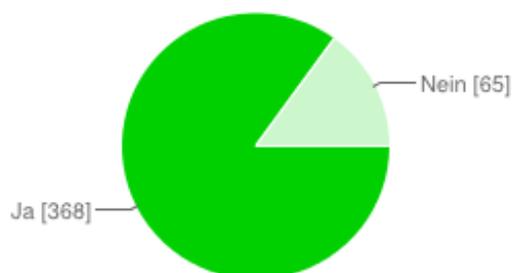
### 3.4. Dies stelle ich mir... vor.



inhaltlich einfach	<b>166</b>	25 %
inhaltlich schwierig	<b>105</b>	16 %
organisatorisch einfach	<b>128</b>	20 %
organisatorisch schwierig	<b>254</b>	39 %

## Fachliteratur / Fachzeitschriften

### 4.1. Ich lese regelmäßig Fachliteratur.



Ja	<b>368</b>	85 %
Nein	<b>65</b>	15 %

### 4.2. Derzeit lese ich:

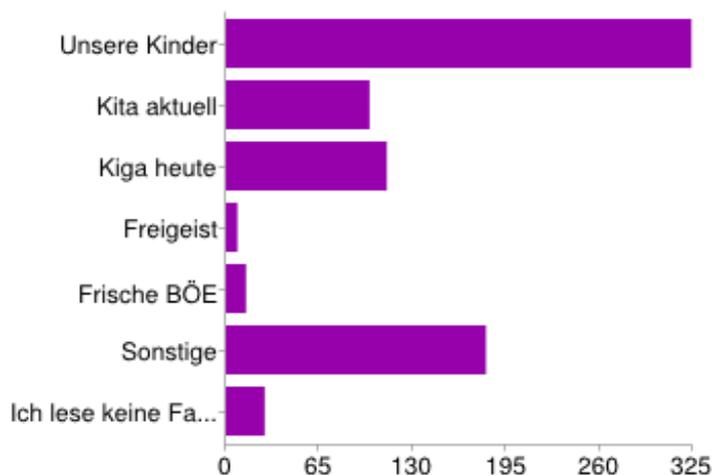
KES-R Stufenblätter für die Krippe, Antje Bostelmann Verhaltensauffälligkeit und  
Lehrerkompetenz / Herbert Stadler Unsere Kinder , Offener Kindergarten, Rabbits  
Transitionen Jesper Juul Autismus Bücher Greifen und BeGreifen: Wie Lernen und  
Verhalten mit frühkindlichen Reflexen zusammenhängen von Sally Goddard Blythe und Thake

Hansen-Lauff WAs im Leben wirklich zählt "Warum ich fühle was du fühlst" J. Bauer  
Digitale Demenz Bücher von Michael Winterhoff 111 neue Versuche Kinder lernen  
schöpferisch Gerald Hüther: Bedienungsanleitung für das menschliche Gehirn Janos Korcak  
Steve de Shazer Wissenschaftliche Literatur über Management, Organisation, Personal und  
Führung Unser Kinder Fachzeitschrift Charmaine Libertz Visible Learning Haben und Sein  
(Erich Fromm) Zu den Themen: Philosophieren mit Kindern, Kinderzeichnung, Gender... "die  
spielen ja nur!?" Von Hans Jürgen Beins und Simone Cox Unsere Kinder Fachliteratur über  
Autismus Transitionen Alles zum Thema Sprachförderung konfliktmanagement Emotionale  
Förderung Interaktion als didaktisches Prinzip - Anke König Jungen und Mädchen: Wie sie  
lernen - Vera F. Birkenbihl Safe "Sichere Ausbildung für Eltern"(Brisch) regelmäßig  
Fachzeitschriften Gelebte Wertschätzung(Mettler-Meibom) Schritt für Schritt schlauer  
(Haßler)..... Begabung wagen SOS Kinderseele Fachzeitschrift unsere Kinder Bücher  
über offenes Arbeiten Resilienzförderung im Kiga Unsere Kinder - Fachjournal für Bildung und  
Betreuung in der frühen Kindheit Rasende Retter, flotte Flitzer - Psychomotorische  
Bewegungsthemen Lektüre über Portfolio und Kinderbeobachtung Unsere Kinder Bei uns im  
Kindergarten Pädagogik heute Maria Montessori, Dem Leben helfen "Kristallkinder" "Die  
Praxis der Indigokinder" Doreen Virtue Verschiedene Bücher von Armin Krenz Vom Greifen  
zum Begreifen, Sensorische Integrationsstörung Bausteine der kindlichen Entwicklung, neue  
Auflage Wie denkt ein Kind Die pädagogische Planung Handbuch Kinder in den ersten drei  
Lebensjahren Unsere Kinder Partizipation im Kindergarten Netzwerk Gesünder Kindergarten  
Sprachentwicklung, Sprachstörung, Sprachförderung Dimensionen pädagogischer Qualität im  
Kindergarten Tiergestützte Pädagogik Winterhoff Jan Uwe Rogge Es ist nie zu spät  
eine glückliche Kindheit zu haben Hüther "Gelebte Qualität" von Matthias Schäfer  
Spielend lernen. Cornelsson Verlag Fachtexte von der Homepage  
<http://www.kindergartenpaedagogik.de/> Bücher vom Verlag dasNetz über Sprache, Bildung, Ko  
Konstruktion, Portfolio, Lerngeschichten, usw. Wie Kinder heute wachsen Natur als  
Entwicklungsraum Schritt für Schritt schlauer v. Martina Haßler Wie Sprache entsteht  
Wertverhalten im Kindergarten "Ängste machen Kinder stark" Jan Uwe Rogge Unsere  
Kinder, Kiste, Kiref Das kompetente Kind - Jesper Juul Spring vom Tisch, Luigi "Das  
Lernen Feiern" Lerngeschichten aus Neuseeland Babyjahre von Largo Die Entwicklung des  
Kindes, Kinder sind anders, beide Maria Montessori Autorität durch Beziehung, Haim Omer  
Weltwissen der Siebenjährigen, Donata Elschenbroich Jedes Kind ist hoch begabt (Gerald  
Hüther, Uli Hauser) Diverse Zeitschriften Ein Buch über Hochbegabung Kita aktuell,  
Vorbereitete Umgebung für Babys und Kleinkinder Portfolioarbeit im KG Artikel aus  
Fachzeitschriften Das Portfoliokonzept Unsere Kinder Jedes Kind ist hochbegabt  
Gewaltfreie Kommunikation Starke Kinder, durch gelebte Gefühle Alphabeth (Das Buch zur  
Dokumentation) Kleinstkinder Jörg Winterhoff: Warum unsere Kinder Tyrannen werden  
Lehrgangsskripten, Buch über Maria Montessori Digitale Demenz von Prof. Dr. Dr. Manfred  
Spitzer Wie Kinder heute lernen von Gerald Hüther Qualitätsmanagement in Kitas Literatur  
bez. Montessoripädagogik Ich leite einen Kindergarten Unsere Kinder (Fachzeitschrift)  
Bedienungsanleitung für das menschliche Gehirn Gerald Hüther, Joachim Bauer Fachbücher  
über Sprachauffälligkeiten, Das letzte Kind im Wald Arbeitsbriefe der Caritas Unsere Kinder  
"Was haben wir im Kopf" Die Grundlagen für Gehirngerechtes Lehren und Lernen, Hans  
Schachl Hoergeschädigte Kinder fördern "Und ich war nie in der Schule" Andre Stern;  
Bücher von Jesper Juul, "Achtsame Kommunikation mit Kindern" Siegel Daniel.... Wassilios

Fthenakis: Die Familie als Ort der Bildung Manfred Spitzer "Digitale Demenz"  
"Freizeitpädagogik im Hort" von Ulrike Kneidinger Dr. Gerald Hüther ( Gehirnforschung )  
Gertraud Finger - sprichst du mit mir?, KIREF Nachrichten, Unsere Kinder Das Geheimnis der  
ersten 9 Monate G. Hüther Kinder, Kunst und Montessori H.K: Berg Digitale Demenz Die  
emotionale Kompetenz Judith Butler, Erik Sigsgaard, Bernd Koch, Kinderkrippenstudie  
unsere Kinder Buch: Ausgebrannte Teams Qualitätsmanagement im Kindergarten zum  
Thema Port folio zum Thema Resilienz Verschiedene Literatur zur musikalischen  
Erziehung,aktuelle Artikel Ich sehe mir viele Berichte auf Arte, Phoenix etc. zu pädagogischen  
Themen an Das Gehirn Unsere Kinder; Kiref Bildungsräume für Kinder von Drei bis Sechs  
Konflikte lösen durch gewaltfreie Kommunikation: ein Gespräch mit Gabriele Seils Buch von  
Marshall B. Rosenberg Strömen bei Kinder Unsere Kinder Warum aus unseren Kindern  
Tyrannen werden ( Michael Winterhoff) Talentsignale erkennen, Begabungen fördern - Paul  
Sauer Ihr Kind: Schulreif? - Ilse Schall - Ebert Die Entwicklung der Sinne Literatur über  
Emma Pickler Die Durchschnittsfalle kiga heute Literatur zur Reggiopädagogik Wie Kinder  
Sprachen lernen Stoff für die Abschlussprüfung der SOKI Ausbildung Im Namen des Kindes,  
Family Coaching statt Rosenkrieg von Martina Leibovici-Mühlberger Offene Arbeit im  
Kindergarten Bildungs- und Lerngeschichten; Ein klares Nein Ich habe eine Idee von  
Veronika Pinther-Theiss Kollegiale Beratung / Supervision für PädagogInnen Groß und  
KLein Sprachförderung kompetent umsetzen KiTa aktuell Fachzeitschriften zu einer  
besonderen Art der Sinnesbeeinträchtigung Aktivitäten zur Sprachförderung Heil- und  
Sonderpädagogik Unsere Kinder Verhaltensauffälligkeiten von Kindern "SOS Kinderseele",  
Winterhoff Die spielen ja nur Montessori - Literatur Methoden der Sozialen Arbeit  
Sprichst du mit mir? - Basiswissen zum frühkindlichen Spracherwerb  
Entwicklungspsychologie Vieles, zur Bearbeitung der Studienarbeiten Lebensraum im  
Kindergarten Kohlberg, die Psychologie der Moralentwicklung Glattauer, die Pisa Lüge Unsere  
Kinder Zeitschrift: Kleinstkinder, Verlag Herder Kneidinger: Freizeitpädagogik im Hort "Was  
tut der Wind wenn er nicht weht?" "Einführung in die Reggiopädagogik" weltwissen der  
siebenjährigen, perzeptionelle entwicklung - holle Englische Bücher Kindergarten heute  
Jedes Kind ist hoch begabt von Gerald Hüther Freizeitpäd. im Hort Jesper Juul, Winterhoff  
Plattform Educare Fachzeitschrift Unsere Kinder Digitale Demenz Manfred Spitzer Jedes  
Kind ist hochbegabt Die Durchschnittsfalle Wem gehören unsere Kinder ... Weltwissen der  
Siebenjährigen Handbuch der Psychomotorik kinderleicht: die Zeitschrift für Erzieherinnen und  
Erzieher Vieles Dein kompetentes Kind /Jesper Juul Unsere Kinder- Fachzeitschrift  
Young Childrens Rights (Priscilla Alderson) Bildungsrahmenplan Natur-wissen schaffen -  
Portfolio, Portfolio - das schwedische Modell basiswissen Kita - Konzeptionsentwicklung  
Bildung beginnt mit der Geburt (G. Schäfer) Die ersten Tage - ein Modell zur Eingewöhnung in  
Krippe und Tagespflege (H.- J. Laewen) Jan Uwe Rogge Frühe Sprachförderung, Soziale  
Kompetenzen fördern u.a. keine Fachliteratur "Aufsichtspflicht" verschiedene Literatur zur  
Qualitätssicherung in der Elementarpädagogik Unsere Kinder / TPS Weltwissen der  
Siebenjährigen Maria Montessori Fachliteratur Unsere Kinder Montessori Fachliteratur  
zur Elternbildung, da ich gerade die Ausbildung abgeschlossen habe Alphabet Wie Kinder  
heute wachsen (Hüther) Lernprogramm zur Wahrnehmungsförderung von Krista Mertens  
Fachliteratur Hirnforschung sowie ADHS Methodenbox für die Krippe; Kleinstkinder  
Kunsttherapie mit Kleinkindern Maria Montessori Grundlagen Geniale Teams Digitale  
Demenz, Manfred Siptzer Schülerjahre, Remo Largo Handlexikon der Reggio Pädagogik

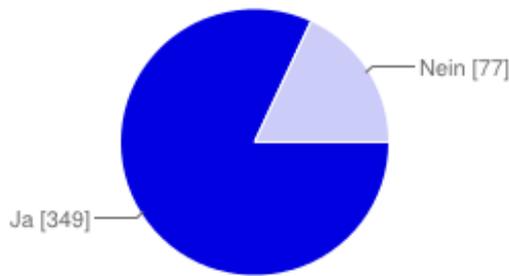
Unsere Kinder Entdeckungskiste Krippenpädagogik div Maier-Hauser: lieben-  
 ermutigen-loslassen Resilienz von Corinna Wustmann Hören, lauschen, lernen  
 Babyjahre Jesper Juul Die kompetente Familie Kleinstkinder Grundwissen  
 Krippenpädagogik - Neuß Ich schaffs! Ben Furmann Fachzeitschriften Bildungsrahmenplan  
 Salzburger Beobachtungskonzept für Kindergärten, Schulungsunterlagen Die  
 Durchschnittsfall Digitaler Demenz Das ABC der Kindergartenleitung Joachim Bauer: Warum  
 ich fühle, was du fühlst. Manfred Spitzer: Digitale Demenz; KITA aktuell;  
 Sprachschwierigkeiten in der Schuleingangsphase; SOS Kinderseele - Winterhoff  
 Kindergarten heute ( das kindliche spiel) Digitale Demenz von Manfred Spitzer Lasst mir  
 Zeit, Emmi Pikler SOS Kinderseele Sachbücher zur Reggiopäd. Sachbücher zur  
 Teamführung Gemeinsam leben, gemeinsam wachsen Die Freispielzeit im Kindergarten  
 Coaching für Leiterinnen Geschlechtssensible politische Kinderbücher. Bücher zur  
 Demokratisierung der Geschlechterverhältnisse für Kinder von 5 bis 10 Jahren Handbuch  
 Bildungs- und Sozialmanagement in Kita und Kindergarten von Hartmut W. Schmidt, Viva Fialka  
 SOS Kinderseele Unsere kinder Psychologie von Collin Unsere Kinder Kindergarten heute  
 Leitungshefte Lasst mir Zeit von Emmi Pikler Das Frei Spiel von Diana Gabriela Födinger  
 Bildung und Erziehung von Kleinkindern Montessori von Anfang an Jedes Kind ist  
 hochbegabt "Yes we can" Lesen, Schreiben und Rechnen für alle

#### 4.3. Ich lese regelmäßig folgende Fachzeitschriften.



Unsere Kinder	<b>324</b>	42 %
Kita aktuell	<b>100</b>	13 %
Kiga heute	<b>112</b>	15 %
Freigeist	<b>8</b>	1 %
Frische BÖE	<b>14</b>	2 %
Sonstige	<b>181</b>	24 %
Ich lese keine Fachzeitschriften	<b>27</b>	4 %

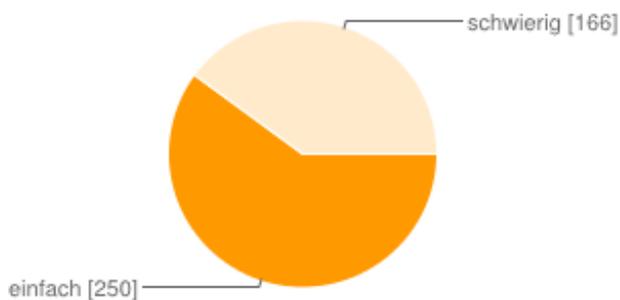
#### 4.4. Fachzeitschriften unterstützen mich in meiner täglichen Praxis



Ja	<b>349</b>	82 %
Nein	<b>77</b>	18 %

## KollegInnen mit akademischer Ausbildung

### 5.1. Ich stelle es mir.... vor, wenn neue KollegInnen ins Team kommen, die eine akademische Ausbildung als ElementarpädagogIn haben.



einfach	<b>250</b>	60 %
schwierig	<b>166</b>	40 %

### 5.2. ... weil...

ich selber immer achte am neuesten Stand zu sein und mit meiner langjährigen Praxis viel ergänzen kann, ...alle anderen Mitarbeiter davon profitieren können. .... bessere Ausbildung bedeutet nicht über den anderen zu stehen.....Qualitätssteigerung im gesamten Betrieb..... zu Gunsten aller ( Kinder, Eltern, ...) ich glaube, dass sie der Meinung sind mit einer akademischen Ausbildung fachlich und didaktisch besser zu sein als die KollegInnen mit vielen Berufsjahren Empathie für diesen Beruf ist wichtiger als akademische Ausbildung neue Inputs rege Gespräche in Teambesprechungen Es kann schwierig werden. Es kommt sehr auf die Person an. Ich kenne Personen, die sich mit einem Studium für etwas besseres halten. Das darf nicht passieren. Die Gehaltsfrage steht meiner Meinung auch im Vordergrund. Kann es honoriert werden eine akademische Ausbildung zu haben? Sie mehr wissen mit- und einbringen Weil Ausbildung auf Erfahrung trifft. Alle (kinder, eltern, team) davon profitieren können. ich gerne mit jungen kompetenten KollegInnen zusammenarbeite .....sie Neues, Interessantes.... ins Team bringen! Eventuell sie mehr Ansprüche stellen und sie einen höheren Stellenwert einfordern neue Ansätze und Blickwinkel Weil sie durch spezielles Wissen die pädagogische Praxis bereichern werden. ihnen dann oft der Praxisbezug fehlt Die glauben,alles besser zu wissen Hatten wir schon, eine kam aus dem College und glaubte am neuesten Stand zu sein. Die Praxis zeigte es ihr aber bald anders. sie eine gute Ausbildung auf hohem Niveau haben und zudem fachlich zielorientiert und sachorientiert ohne Überheblichkeit mit daen "Alten" gut kooperieren. Denn, die ohne Akademie sind auch gut ausgebildet und haben schon viel Erfahrung. ich das sein würde, idh mich über die Qualifikation freue- Aufwertung unseres Betriebes Der Alltag und Arbeitsbedingungen scher sind. Meistens sind es junge KollegInnen, die auch erst praktische Erfahrungen sammeln

müssen. Neue Kolleginnen bringen auch wieder neue Ideen. Schwierig wird es wenn die Verdienstschere zu weit auseinander klappt. sie zwar theoretisch gut ausgebildet sind, aber wird das praktische Arbeiten auch gelernt?? .habe Mitarbeiter mit akademischer Ausbildung es durch die Ausbildung nicht sehr viel anders werden wird. Grundsätzlich sind junge Päd. anders als zu meinem Beginn, das hat aber mit der Gesellschaft und erz. zu tun und meiner Meinung nach nichts mit der Ausbildung weder noch, da es vom Aufbau der AUbildung und der Kompetenz und Teamfähigkeit der jeweiligen Personen abhängt, ob es leicht und schwierig wird, bzw. ob aus einer neuen Ausbildung neue Hierarchien entstehen. ... diese ihr pädagogisches Handeln aufgrund ihres theoretischen Wissens und der praktischer Erfahrung gut reflektieren; Alle im Team von der Ausbildung profitieren können ... die Fachkräfte sich entschieden haben im Elementarbereich zu arbeiten. Die Entscheidung mit 15 Jahren treffen zu müssen ist schwer, daher auch so viele junge Menschen, die nach der Matura einen anderen Weg einschlagen. Mit 18 Jahren, und nach der Matura entscheidet sich jeder bewusst! es immer PädagogInnen mit anderen Ausbildungen gab und es "nur" auf die menschliche Ebene ankommt... warum sollte es anders sein wie bisher? es menschlich passen muss. Außerdem ist die derzeitige Ausbildung nicht so schlecht wie behauptet. Es kommt auch sehr viel >Fachwissen durch die Praxis dazu, wenn man bereit ist immer weiter zu lernen unterschiedlicher Verdienst anderes Basiswissen --> dadurch anderer Zugang zum Kind neue Ansätze, Austausch Ein gutes Basiswissen mitgebracht wird Das Niveau steigt Ein theoretischer Background enorm wichtig ist Man lernt nie aus und es gibt immer wieder neues. es eine Bereicherung für das gesamte Team ist. auf persönlicher Ebene Diskrepanzen bezüglich Bessere Ausbildung versus Erfahrung vorprogrammiert sind sie viele neue Ideen mitbringen. ...die berufliche Ausbildung von älteren und jüngeren Pädagoginnen sehr weit auseinander liegen- möglicherweise können Eifersucht und Konkurrenzkämpfe entstehen, auch Neid könnte ein Streitfaktor sein! Konkurrenz ev. ein Konkurrenzdenken aufkommen könnte????!!! zu wenig Erfahrungen/Praxis vorhanden ist - nur Theorie??!! sie eine andere Ausbildung haben - kann natürlich zu größeren Meinungsverschiedenheiten führen. Ich hoffe generell, dass bei einer akademischen Ausbildung die Praxis nicht zu kurz kommen wird!!!! ich sie als Bereicherung sehe weil oft kollegen nicht offen dafür sind Dienstrechtlich es sein könnte, dass eine ältere Pädagogin (trotz langjähriger Berufserfahrung) ohne Matura als nicht so qualifiziert angesehen wird ihnen die Praxis fehlt, und sie möglicherweise zu theoretisch handeln. Außerdem könnten sie relativ schnell frustriert sein, da sie aufgrund fehlender Rahmenbedingungen ihr erworbenes Wissen eher nicht umsetzen können. hohes Konfliktpotential zwischen beiden Fronten ev. unterschiedliche Arbeitsverträge, unterschiedliche Gehälter, soziale Staffellungen im Team?,..... Ich bereits genug Berufserfahrung habe kommt auf die Persönlichkeit an. Grundsätzlich halte ich es für bereichernd wenn neuer Wind, neue Ideen und Weiterentwicklung stattfindet. ich von diesen nur profitieren kann Nicht jeder ist für diesen Beruf geeignet! Dann gibt es noch weniger Pädagoginnen wie jetzt! hab das bei sozialarbeitern so erlebt, befürchte, dass ein klassendenken passieren wird - meine güte, dass ich sowas mal sag... ich mehr praxis vorweisen kann und praktisch erfahrung hab Einfach oder schwierig kann man nicht sagen! Ich denke, dass ein akademischer Grad das Berufsbild Kindergartenpädagogin um einiges erhöht! Wir können voneinander lernen! Wir leisten die gleiche Arbeit wie Lehrer- wir bilden, prägen, fördern, fordern usw. unsere Kinder. Trotzdem werden wir "ausgenutzt" und z.B. zu einem Sommerkindergarten herangezogen, bei dem man auch Schulkinder bis 10 Jahre nehmen muss- ohne Mehrzahlung! Zumindest in der Steiermark! Ich wäre bereit berufsbegleitend ein Studium zu

absolvieren, um den akademischen Grad zu erhalten! Ich hoffe Sie schaffen es, das Bild und den Beruf der Kindergartenpädagogin aufzuwerten! finanzielle Unterschiede + Gleichstellung Ich vielleicht manches weniger gut fachlich begründen kann als meine Kollegin mit Ausbildung. Ich bin aber davon überzeugt, dass "mit Herz arbeiten" ebenso wichtig ist, gerade in einer Krst. als nur mit Fachwissen! notwendig!!!! es aufs Team drauf ankommt wie es mit der "Gleichstellung" funktionieren kann; meine langjährige Erfahrung und das Fachwissen der Kollegen in Einklang zu bringen sind ich kein Problem habe, mich auch als Leiterin von Kolleginnen mit anderer Ausbildung unterstützen zu lassen und auch neue Wege aus zu probieren. Ich habe Erfahrung und die Ausbildung die haben nur Ausbildung aber keine Erfahrung. Wir können von einander lernen und die Kinder davon profitieren. Ich habe kein Problem damit!!! weil sie keine Praxis haben und das erst einmal umsetzen müssen, was sie gelernt haben! Wissen heißt nicht gleichzeitig können bzw. fehlt oft das Bindungsverstehen - sehr kopflastig das ganze!!!! es in unserem Beruf nicht üblich ist, sich an Ausbildungen zu messen. Es zählt nur der liebevolle Umgang mit den Kindern und diesen erlernt man weder in der Bakip, Kolleg, noch auf der Uni! diese glauben, dass sie besser qualifiziert sind - und sich manchmal nichts sagen lassen - Erfahrung bereits vorhanden, da in unserer Einrichtung auch Lehrer mit unterschiedlichsten Ausbildungen tätig sind (Personal wird vom Dienstgeber rekrutiert - ohne Mitspracherecht!) sie schon ein dementsprechendes Alter haben und ich mich nicht mit Teenager auseinander setzen muss. man mit intelligenten Menschen reden kann. jeder erst einmal eine gewisse Zeit in der Praxis stehen muss, um wirklich Fuß fassen zu können und die KollegInnen eventuell den Eindruck vermitteln, bereits alles zu wissen die neue Pädagogin dann eine viel "höhere" Ausbildung hat. Die anderen fühlen sich dann eher benachteiligt! Dies spiegelt sich dann nicht nur im Titel wieder, sondern auch im Gehaltsschema. Sie mich fachlich unterstützen und coachen kann. ....sie glauben mehr Wissen zu haben. dadurch das Ansehen der Gesellschaft (hoffentlich) wieder mehr wird, bzw. hoffe ich profitieren zu können ..der Anspruch an die Arbeit wachsen wird und damit auch die Institution sich professionalisieren muss. Es wird zu Beginn eine Umstellung (=schwierig) sein, aber langfristig den Kindern und Eltern, vor allem aber der Gesellschaft, dienlich sein. ...generell ein Unterscheid herrscht, ob jemand neu ins Berufsleben kommt oder schon Erfahrung hat. Ob man eine akademische Ausbildung hat oder nicht ist in diesem Falle egal, da zwischen Theorie und Praxis immer ein riesen Unterscheid herrscht! Sie möglicherweise viel theoretisches Wissen einbringen und damit die Gruppe bereichern kann. Sie vielleicht mehr verdienen, andere Ansichten haben, andere Pädagogen als Assistenten sehen Die Leitung jedenfalls diemit am höchsten stehende Ausbildung haben soll. Je besser das Team dann ausgebildet ist, desto besser die Qualität!!! kein einheitliche Niveau Ich habe soviel Berufserfahrung und bilde mich ständig weiter, bin schon sehr lange in der Leitung tätig Theorie und Praxis klaffen zu weit auseinander ! ...abwarten Gehaltsunterschiede schwierig zu begründen, da Berufserfahrung zu wenig zählt ich glaube, dass bei der Ausbildung die Praxis zu kurz kommt und es mit der Bezahlung noch nicht geregelt ist ,ob die akademische Ausbildung auch einen Sprung im Gehalt ausmacht. Eine ältere Pädagogin hat sicher mehr Erfahrung im Umgang mit der Praxis und verdient dann weniger als eine akademisch ausgebildete Person. Dies wird unweigerlich zu Konflikten führen. ich keine Minderwertigkeitsgefühle meinerseits erwarte - mein Guthaben ist die Erfahrung. Und ich für die ehemaligen anderen Ausbildungsstandarts bzw. -möglichkeiten Respekt erwarte. Ich erwarte mir von einem höheren Ausbildungsniveau der neuen KollegInnen auch eine positive Beeinflussung und Anregung für meine Arbeit und das ganze Team. Die Leitung wird gefordert

sein, ein entsprechendes Klima aufzubauen. Ich offen für neue Ideen und Erkenntnisse bin und dazu lernen möchte :) Diese eine höhere Ausbildung haben aber noch keine Berufserfahrung bzw. Praxis und sich oft wenig von bereits erfahrenen Kolleginnen unterstützen lassen.

Konkurrenzdenken Weil sich die Ausbildung unterscheidet. Theorie muss erst in die Praxis umgesetzt werden. Jeder vom anderen lernen und profitieren kann die zusätzliche Qualifizierung keinerlei Probleme für mich bedeutet und wir nur davon profitieren könnten sie viel Neues mitbringen. Spezifischere Ausbildung als bisher hängt von der Einstellung der Kollegin ab, möglicherweise zu theoretischer Ansatz, zu wenig an der Praxis orientiert, schlage begleitendes Coaching für beide Seiten vor frischer Wind ins Haus kommt und wir alle davon profitieren können es grundsätzlich davon abhängt ob eine Person ins Team passt. Leider hat man derzeit kaum eine Auswahlmöglichkeit, sodass es auch schwierig sein kann. Dies hängt meiner Meinung nach aber nicht mit der Ausbildungsform zusammen. Für eine gute Arbeit auch viel praktische Erfahrung benötigt wird, die Zeit und Bereitschaft benötigt. Es könnte sein, dass diese sich für besser qualifiziert hält und langjährige Erfahrungswerte nicht entsprechend zu würdigen weiß. Mir persönlich sicher kein Problem, weil ich mich meines beruflichen Könnens durchaus bewußt bin. Wenn Teamfähigkeit vorhanden ist von allen dann wäre ein gegenseitiges profitieren und Lernen voneinander möglich, zum Wohle unserer Kinder. Ich es immer wieder erlebe, dass es Schwierigkeiten gibt, wenn die intellektuelle Schere zu weit auseinander geht. Ich für mich als Person finde es bereichernd Ich befürchte, dass diese einen zu verkopften Zugang haben. Wenig Praxis und praktisches Wissen mitbringen. Es kann einfach, aber auch schwierig sein. Das kommt auf die einzelnen Teammitglieder an. Neues immer Skepsis hervorruft Wie soll ich das beantworten? Dies ist nicht nur eine Frage des akademischen Grades, sondern auch der Persönlichkeit. Nicht die akademische Ausbildung macht eine Pädagogin zur Pädagogin, sondern die Praxis. Die Pädagoginnen mit Matura haben sehr viel Grundwissen, müssen es aber erst in die Praxis umsetzen können, das meist schwieriger ist, als erwartet. Sind Unterstützung und Ergänzung. Haben neue Zugänge, Ansichten- Also eine Bereicherung Wertschätzung der MitarbeiterInnen ohne akad. Ausbildung Es immer gut ist, Veränderungen anzunehmen, besser ausgebildetes Personal, mehr Ansehen in der Öffentlichkeit, bessere Bezahlung! schon jetzt so viele Unterschiede zwischen den einzelnen Teammitgliedern vorhanden sind durch verschiedene Dienstverträge und Ausbildungsstand; es nicht heißt, dass eine akademische Ausbildung bessere Pädagogen hervor bringt. ...auch wir nicht studierten Pädagoginnen nach so vielen Jahren in der Praxis viel Erfahrung haben und dies durch ein Studium allein auch nicht erreicht werden kann. Ich finde, dass jede Pädagogin die gleiche Ausbildung haben sollte, da es ansonsten zu Konkurrenzkämpfen kommen könnte... wahrscheinlich durch die akademische Ausbildung der Praxisbezug und die praktischen Erfahrungen in den Hintergrund rücken. Allerdings das theoretische Wissen wird unbezahlbar sein, vielleicht wenig Ahnung von der Praxis haben. Akademisch bedeutet für mich, dass diese KollegInnen sehr viel theoretisches Fachwissen mitbringen, aber eben nur theoretisches! Die praktische Arbeit sieht meist anders aus, als es die Ausbildung vorsieht! weil sie qualifiziert sind es eine gute Ausbildung ist und wie handgeschneidert zu uns passt ...vielleicht auf beiden Seiten unterschiedliche Meinungen darüber vorherrschen, welche Ausbildung die Bessere ist. ... der jeweils anderen Ausbildung vielleicht unterstellt wird, die schlechtere zu sein. ...zu weit weg vom Kind! Auch die jetzigen Maturantinnen sind zu weit weg vom Kind! Sie haben ein großes Wissen, können aber mit kaum mehr "spielen" - auf kindgerechter Ebene! Schade und dabei wäre das in unserer

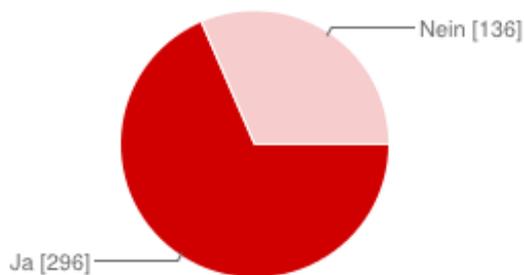
medienüberfluteten Zeit am wichtigsten! Fehlende praktische Orientierung, zu rationale Ausrichtung. es fraglich sein wird, wie dann die Entlohnung aussieht. - mehr Geld für die gleiche Arbeit? oder "andere" Ausbildung zum selben Lohn? - ob sie die gleiche Praxis haben werden? - ob es nicht eine unangepasste Konkurrenz hervorruft "Es werden viele nicht mehr in den Beruf gehen, da ihnen mehr Türen offen stehen mit einem BA oder MA" Die sehr viel Theorie haben und glauben sie machen es richtig Auch Erfahrung zählt! Wir als Team sehr offen sind für neue Inputs. Schwierig ist es allerdings, das Wissen "einfach" an Kolleginnen mit niedrigerer Ausbildung weiterzugeben, ohne dass diese überfordert sind. Außerdem sind Theorie und Praxis doch oft weit voneinander entfernt. Ich genügend Fortbildungen und Lehrgänge gemacht habe ich fast 25 Jahre Berufserfahrung habe Neue und andere Sichtweisen sind immer gut uns man kann viel voneinander lernen Haben diese Kolleginnen neben ihrer Qualifikation dann zu ihren zusätzlichen Vorstellungen an höherer Entlohnung auch noch die Bereitschaft und die Geduld sich um so banale Dinge wie, die Kinder bei den alltäglichen Verrichtungen zu unterstützen, die zum dritten mal umgeschüttete Farbe aufzuwischen, eine vorbereitete Umgebung nicht nur zu planen, sondern auch dabei aktiv zu werden,.... ? Ich denke, dass Zuwendung und vor allem Herzensbildung einer der wichtigsten Grundpfeiler in der Begleitung von jungen Menschen sein sollte und ob man dass in einem Universitätslehrgang erlernen kann? man von ihr nur profitieren kann es eine Bereicherung für das gesamte Team ist man erst nen gemeinsame sprache finden muss, herangehensweisen anders sind die Ausbildung ein höheres fachliches Niveau begünstigt und die Kolleginnen reifer / sprich älter sind eine akademische Ausbildung oft zu Höhenflügen anregt und sie somit überheblich werden. durch eine unterschiedliche Ausbildung eventuell "Macht"-Streitigkeiten entstehen könnten. Dies abzufangen bedeutet viel Teamarbeit - leider gibt es zu wenige Besprechungsstunden. Bei einem Team von derzeit 13 Betreuern ist dies ohnehin schon schwierig. Es wäre jedoch eine tolle Bereicherung Personal mit unterschiedlichen Ausbildungen im Team zu haben, da durch diese Vielfalt enorm viel Wissen eingebracht werden könnte. Anfangs eventuell Rivalitäten... Einschüchterung älterer Kolleginnen etc ... die Problematik besteht, dass sich die bereits im Team befindlichen PädagogInnen eventuell minderwertiger fühlen könnten..... hier das Verständnis aufzubringen dass trotzdem eine Gleichstellung in derselben Berufsgruppe besteht könnte schwierig werden..... wir grundsätzlich das selbe Ziel verfolgen sie andere Grundvoraussetzungen hat sie sich vielleicht nicht Unterordnen können, wenn die Leiterin keine akad. Ausbildung hat weinger Wert in der Ausbildung auf die Praxis gelegt wird der Wert der pädagogischen Arbeit der gleiche ist. Ich habe das Gefühl, dass jetzt schon Pädagoginnen ohne Matura viel unprofessionelle Arbeit unterstellt wird. sie umfassender ausgebildet sind, älter, selbstbewusster sind; das Ansehen des Berufstandes in der Bevölkerung, bei den Eltern erhöht wird da sie hoffentlich eine bessere Praxis haben und der Einstieg ins Berufsleben leichter gemacht wird. Sie, wenn auch mit reichlich Praktikum in der Ausbildung, diese fachlich kompetent und differenziertes herangehen kennen. diese oft zu theoretisch denken und wenig praktische Erfahrung haben. Berufserfahrung finde ich sehr wichtig!! ....es sicherlich viele Menschen gibt, die über reichlich Wissen im pädagogischen Bereich verfügen, dies aber leider praktisch nicht umsetzen können. ....,wenn man Berufserfahrung hat, weiß, dass sich nicht alles umsetzen lässt, was in Büchern so gut klingt und man nicht mit allen Kindern bzw. Gruppen, Geplantes umsetzen kann. diese Qualifizierung zu mehr Professionalisierung führt, Voraussetzung ist, der Einbezug entsprechender Praktika während des Studiums es braucht ausgebildete Mentoren die, die jungen KollegeInnen begleiten sie Praxis um Fachwissen

ergänzen können sie unter diesen Rahmenbedingungen nicht arbeiten werden wollen. wir ein sehr aufgeschlossenes Team sind, und jede Kompetenzerweiterung dem Betrieb und somit uns, den Kindern und den Eltern zu Gute kommt; bei uns arbeitet bereits eine akademisch gebildete Kindergartenpädagogin hängt allerdings von den jeweiligen Persönlichkeiten ab eine 2klassen gesellschaft entstehen könnte. Daher finde ich verpflichtende NACHschulungen wichtig und ein rigoroseres Vorgehen, wenn Leiterinnen nicht am neuesten Stand der Pädagogik sind. Viele Leiterinnen arbeiten noch wie vor 20 Jahren, das ist meiner Meinung nach eine Verantwortungslosigkeit, dass das geduldet wird. das kommt ganz auf die Persönlichkeit der Pädagogin an. Manchmal sind "zu" hoch ausgebildete Pädagoginnen nicht mehr wirklich beim Kind und am Kind. ...sondern oft sehr theoretisch mit viel Fachwissen und wenig "Bauchgefühl" die pädagogischen Themen und Inhalte im Wesentlichen die gleichen sind. Voraussetzung ist, dass die akademische Ausbildung gleich viele Praxisstunden enthält. Ich glaube, dass die Praxis in den Hintergrund gerückt wird und die Ausbildung nur noch theoretischer wird, als sie schon ist. wir voneinander viel lernen können. ...es für das Team eine Bereicherung wäre. Es einen grossen Unterschied macht, welche Ausbildung man hat. jede/r neue/r Kollege/in bringt frischen Wind, neue Ideen - ist bereichernd. WENN die akademische Ausbildung sehr theoretisch ist/war weil sie dann sehr viel theoretisches Wissen hat, aber kaum praktische Erfahrungen dazu - dies ist meist schwer in die Praxis und vor allem in einem bestehenden Team umzusetzen ...ich selber vielleicht noch etwas dazu lernen könnte bzw. Neues erfahren bzw. ausprobieren könnte. es sehr viel mehr auf den Menschen, als auf die Qualifikation ankommt. wir eine haben die sehr schwierig ist sie hoffentliche eine gute Basis für die Arbeit mitbekommen haben und hoffentlich in der Ausbildung viel Praxis, am Besten ein Jahr in einer Gruppe, mit auf den Weg bekommen haben. Anderer Verdienst als Basis ! Ich offen bin gegenüber Veränderung und ich denke, dass dadurch nicht zwangsläufig eine Hierarchie entstehen muss. Es kommt sehr auf die Persönlichkeit der Person an! Der Grad der Ausbildung ist aus meiner Sicht zweitrangig, wichtig ist die Einstellung zum Beruf und die Grundhaltung zu den Kindern und Kolleginnen. Bei uns im Team ist jeder willkommen, es darf jeder seine Stärken ausleben! +wir alle gemeinsam arbeiten können und jeder vom anderen profitieren kann. +Es das Team bereichert. + in erster Linie zählen die Kinder + müssen sich alle erst in ein Team einfügen und sich in der Praxis beweisen; auch diese Kolleginnen genug Herz und Bauchgefühl haben !!!! Hoffentlich.... möglicherweise sich die anderen nicht mehr gleichwertig fühlen und es zu Klassifizierungen kommt. Konkurrenz>>> eventuell bekommen sie mehr bezahlt vielleicht der Bezug und das Gefühl für das Kind und seine Bedürfnisse zu sehr von Fakten, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen begleitet wird; der unkomplizierte und lustige Alltag mit dem Kind auf der Strecke bleibt, weil man in jedem Verhalten schon eine Störung, Verzögerung oder eine besondere Begabung sehen muss! die Unterschiede der div. Ausbildungen sehr groß sind bei einigen trägern Pädagogische Assistentinnen genauso gruppenführend sind wie Pädagoginnen ohne Matura - mit Matura,.... ...grundsätzlich dieselbe Intension hinter dem Berufswunsch steht, und Fachwissen und Professionalität nur durch Praxiserfahrungen angewandt werden können. Friktion ist in jedem schlecht geführten oder strukturierten Team und in jedem Lebens- oder Berufsaspekt möglich. erweiterter Wissenshorizont, viele neue Ideen für die Praxis, aber vor allem auch für die Bildungspartnerschaft mit den Eltern und das Transparenzmachen der pädagogischen Arbeit, Interesse sich gegenseitig auszutauschen und um Neues zu erfahren und umsetzen zu können. In unserer gesellschaft akademiker einen höheren stellenwert haben und dadurch rasch eine

unangenehme Hierarchie entstehen kann. Habe diese erfahrung schon mehrmals gemacht mit kollegin die pädagogik studiert haben. Unsicherheit: wie werden pädagoginnen mit der "alten ausbildungen" bei erhalten gesehen im vergleich zur akademischen ausbildung? Müssen wir, die die alte ausbildung haben, dann etwas nachmachen? Theoretisches wissen ersetzt nicht jahrelange Praxis und Intuition! sie schwierig könnte es nur sein, dass es immer noch Kolleginnen gibt, die keine Matura haben (z.b. Helferinnen) und so Missverständnisse auftreten können. die neue Kollegin zwar (noch) keine Berufserfahrung hat, dafür einen akademischen Titel und es außerdem fast immer schwierig ist, wenn unterschiedlich ausgebildetes Personal die selben Tätigkeitsbereiche hat. sie neue Inhalte, zusätzliches Wissen einbringe, vordem das ganze TTeam profitieren kann umfangreiches Wissen immer von Vorteil ist und zu neuen Ideen anregt. Unsicherheiten bezüglich der Kompetenzen auftreten werden und ältere Kolleginnen ohne oder nur mit Matura Akademikerinnen als Konkurrenz und nicht als Bereicherung sehen werden. Die bessere Qualifizierung auch bei den Eltern und Dienstgebern für Unsicherheiten führen werden. akademische Ausbildung wertet unser Berufsbild auf und man kann von gut ausgebildeten Kolleginnen viel lernen! zum Teil schwierig, da unterschiedlicher wissenstand, konfliktpotential zum Großteil gut, da intern im Haus Umbruch, neue Denkweisen, mehr Fachwissen bereichern kann es eifersüchtige Mitarbeiterinnen geben wird, die sich dann minderwertig fühlen. Mitarbeiterinnen die sich als "besser" durch das Studium sehen und so die anderen diskriminieren, welche durch jahrelange Berufserfahrung ihr Wissen erworben haben. vielleicht neue Blickwinkel eröffnet werden Bereicherung Ich stelle es mir spannend vor, weil ich hoffe, dass es dadurch neue Perspektiven, neue Inhalte, noch mehr Professionalisierung,... geben wird. Gute Ausbildung kann für alle nur Vorteile haben Eine gute fachliche Qualifikation nur von Vorteil für einen Betrieb sein können kommt auf die Person darauf an. den Übergang stelle ich mir schwierig vor, es hängt davon ab, ob man als nicht Studierende, aber mit Erfahrung und offen für Neues mit Respekt begegnet wird und einen Kompromiss des Zusammenarbeitens findet man das Wissen und die Erfahrungen austauschen kann, jeder von dem anderen lernen kann man sich gut zusammenreden kann das kann ich nicht allgemein sagen, es kommt immer auf die Person drauf an, wie sie sich selbst ins Team eingliedert und wie sie mit ihrem Wissen und Erlernten umgeht ... sie eine andere Art von Erfahrung und eine andere Art der Herangehensweise haben in jedem Team Kollegen mit unterschiedlicher Ausbildung arbeiten, und von allen Fähigkeiten kann das Team, die pädagogische Arbeit, können die Kinder profitieren. sie eher theoretisches Wissen haben wird. Diesen Zusammenhang sehe ich nicht. Die akademische Ausbildung wird kaum Auswirkung auf Teamfähigkeit haben. Ich finde es problematisch, solche Fragen zu stellen. Sie lenken den Blick auf potentielle Teamkonflikte mehr als auf fachliche Qualifikation. unterschiedliche Bezahlung? Unterschiedliche Wertung der Ausbildung innerhalb des Teams man nur profitieren kann davon ich sehr gute Ausbildungen habe und genügend Praxis Bereicherung fürs team Austausch möglichkeiten voneinander zu lernen neue professionelle anregungen

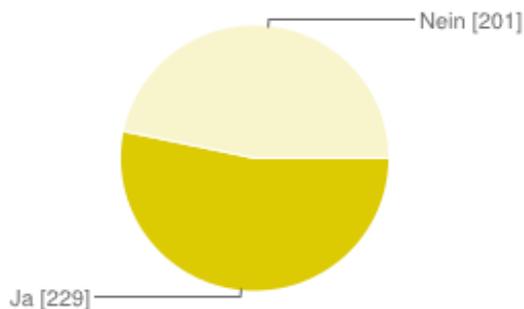
## **Akademische Ausbildung**

**6.1. Ich wäre bereit berufsbegleitend ein Studium zur beruflichen & finanziellen Gleichstellung an einer Uni, pädagogischen Hochschule, privaten Uni oder an einer ähnlichen Institution zu machen:**



Ja	<b>296</b>	69 %
Nein	<b>136</b>	31 %

### 6.2. Diese Weiterqualifizierung wäre ein wichtiges berufliches Ziel für mich:

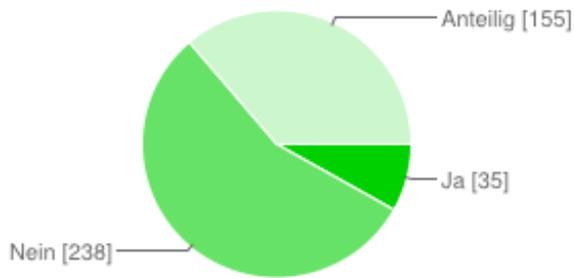


Ja	<b>229</b>	53 %
Nein	<b>201</b>	47 %

### 6.3. Ich kann mir vorstellen, dafür ..... Stunden pro Woche investieren zu können.

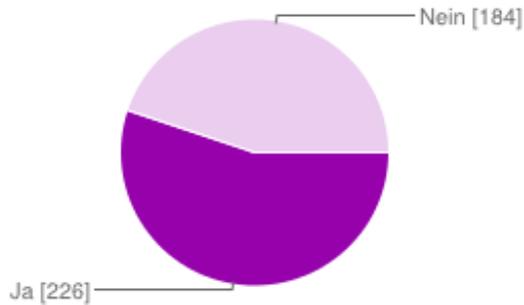
25std 4 2-5 Stunden wenn ich jünger wäre ja, aber jetzt nicht mehr 5 h 8-10 leider -  
keine Zeit mehr übrig - nur wenn ich eine Freistellung als Leiterin bekommen würde, dann hätte  
ich vielleicht eine Chance. 40 sinnstiftende 5-10 Stunden keine es ist so schon genug  
zu tun 25 5 Stunden 3 2 1 10 Std. 0 30 7 6 5 12-15 4 16-20  
8 6Stunden ? 1-2 Bei Teilzeitarbeit 20h/ 5h Studium nicht berufsbegleitend! was  
sein muss muss dann sein! Habe keine Ahnung dies in Stunden auszudrücken!!! 5-8  
Stunden 8 - 10 15 16 8h ----- Monatsweise blocken 10 12 20 15 -  
20 15-25 20 Stunden Ich habe bereits ein Studium Ich werde ab Herbst den  
Studienlehrgang "Sozialmanagement in der Elementarpädagogik" besuchen leider nicht sehr  
viele 6 bis 8 so viele es braucht 15-20 7 - 8 ca. 5 10 Bin zu alt, rentiert sich  
nicht mehr für mich 6 - 8 4h - 6h Erfahrung bis zu 20 10-20 10-20h 3-4 Std. ----  
----- momentan ca. 10h 3 Ausserhalb die Stunden dafür zu investieren, die nötig sind  
10-15 geblockt inkl. Wochenenden 2-3 5-10 6-8 3-4 momentan fraglich Module-  
Monatlich Was notwendig ist max. 10 Bin dafür schon zu alt, aber ich vertrete immer und  
überall die Interessen der Pädagoginnen derzeit nicht, zuerst mache ich das Montessori Diplom  
fertig 5 - 10 10 Stunden 15-20 h ??? 5-8

### 6.4. Ich kann mir vorstellen, dieses Studium privat zu finanzieren (zu berücksichtigen gilt: es gibt über Bildungskonto, WAFF o.ä. bzw. im Rahmen des Lohnsteuerausgleiches Unterstützungsmöglichkeiten):



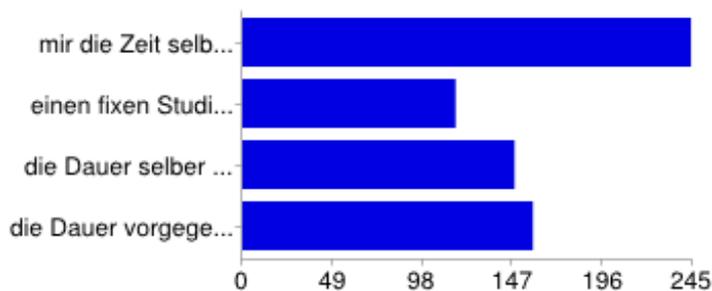
Ja	<b>35</b>	8 %
Nein	<b>238</b>	56 %
Anteilig	<b>155</b>	36 %

### 6.5. Ich würde ein entsprechendes Studium nur machen, wenn es von öffentlicher Hand finanziert würde:



Ja	<b>226</b>	55 %
Nein	<b>184</b>	45 %

### 6.6. Ich kann mir eine intensive Weiterbildung in Form eines Studiums vorstellen, wenn ich ...



mir die Zeit selber einteilen kann	<b>244</b>	37 %
einen fixen Studienplan bekomme	<b>116</b>	17 %
die Dauer selber bestimmen kann	<b>148</b>	22 %
die Dauer vorgegeben ist und ich dadurch weiss, wann ich fertig bin	<b>158</b>	24 %

## Ausbildung

### 7.1. Ich bin überzeugt, dass die Kinder von besser ausgebildeten PädagogInnen profitieren würden:

Ja, weil es eine sehr gute Auffrischung wäre und es eine gute weitere Ausbildung wäre und nein, weil sie bereits von vielen Berufsjahren profitieren. Ich glaube nicht, dass die Pädagoginnen durch ein Studium besser ausgebildet werden, als in der 5 jährigen BAKIP. Auch, glaube ich, dass, wenn die Ausbildung an einer UNI stattfinden würde, die PädagogInnen weniger Praxis

haben und dadurch auch weniger praktische Lernerfahrung haben, was in diesem Beruf aber wesentlich wäre. Ich würde es nur aus finanziellen Gründen machen. Ja, weil der fachliche Background umfangreicher sein kann Nein, weil sich die Kinder auch jetzt schon wohlfühlen und viele Bildungsprozesse stattfinden. jede Art von Zusatzqualifizierung nur unseren Kindern zugute kommt. Diese dann das Kind im Focus haben und hoffentlich bis dahin dann auch passende Rahmenbedingungen geschaffen würden Ja, weil man viel besser mit Kindern sowie Eltern arbeiten kann, je kompetenter man ist!!! Ja weil die bisherige Ausbildung of nicht den Anforderungen in der Praxis gerecht wird! Erst durch die eigene Weiterbildung und Praxiserfahrung fühle ich mich jetzt sicher! Nein, weil die Ausbildung im praktischen Bereich zu kurz kommen würde. Ja, weil alle Pädagogen gleich ausgebildet sind und auf dem gleichen Stand stehen. Ausbildung und Praxis sind immer zwei Paar Schuhe!! Wer ein Studium absolviert hat, ist noch lange kein besserer Pädagoge. Was bedeutet besser ausgebildete Pädagoginnen?? Ist dies nicht relativ? Meiner Meinung nach braucht es nicht unbedingt eine akademische Ausbildung (viele gute Pädagoginnen würden dies nicht schaffen, da sie an der Matura scheitern - in der BaKIP hatten wir 3 in der Klasse die wegen Allgemeinbildungsfächern aufgehört haben) jedoch eine Neustrukturierung der Ausbildung und Lehrkräfte die auch in der Praxis stehen. Ja weil: Das Reflektieren der eigenen Handlungsweise nur mit dem nötigen Hintergrundwissen möglich ist Theoretisches Wissen die praktische Arbeit immer erleichtert Ich denke nicht, dass die Kinder durch "besser" ausgebildetes Personal besser betreut sind, aber ich denke es würde ein Umdenken der Wertigkeit der Berufsgruppe von Elementarpädagogen in der Gesellschaft geben. Die Pädagogen würden dadurch profitieren, da sie intensiver Themen erlernen können, und sich somit eine gewisse Reife dem Beruf gegenüber entwickeln würde. Ja, weil man ein besseres Gesamtbild über Qualifikation und Praxis bekommt! Ja, weil man selbst gut gebildet sein muss, wenn man Kinder bilden will. Vorbildwirkung. Das Praktische Wissen darf aber auch nicht zu kurz kommen. Ich bilde mich ständig weiter, obwohl ich schon 55 Jahre alt bin. Ich bin als Pädagogin gut genug ausgebildet, weil ich das ganze Leben dazugelernt habe. In der BaKIP habe ich 1974-1978 nichts gelernt. Was ich gelernt habe, wollte ich schnellstens vergessen. Ich kann für meine Arbeit NICHTS davon brauchen. Ich habe das Gefühl, dass junge Kindergärtnerinnen noch immer viel Unnützes lernen. Ja, weil die wissenschaftlichen Inhalte mit den praktischen Ansichten gut harmonieren würden. Ja weil...pädagogische Begleitung ein komplexes Arbeitsfeld ist, in welchem es immer eine Vielzahl an Einflussfaktoren zu berücksichtigen gilt; dafür greift eine Ausbildung an einer BaKIP zu kurz und berücksichtigt diese viele Aspekte (mit welchen man im Kindergarten konfrontiert ist) nicht; für eine anspruchsvolle Arbeit, welche zudem von gelingenden Interaktionen abhängig ist, ist eine hohe fachliche und personelle Sicherheit wesentlich, welche durch eine Selbstsicherheit gegenüber der eigenen beruflichen Kompetenz unterstützt wird; ja, weil die Angehenden mehr Selbstbewusstsein hätten. Sie wären älter, wenn sie in den Beruf einsteigen und müssten sich nicht ständig wegen ihrer Jugend rechtfertigen. Sie hätten mehr Skills zur Verfügung und können wahrscheinlich auch besser begründen was sie warum tun. .... ja, aber nicht mit einer akademischen Ausbildung, wie vorne schon erwähnt - das Lehrprogramm an die heutige Zeit anpassen Die akademische Ausbildung (konnte nur ja oder nein ankreuzen) würde ich nur dann machen, wenn es für mich als Sonderkindergartenpädagogin und Frühförderin Auswirkungen in meinem Tätigkeitsfeld geben würde. unsere Arbeit immer schwieriger wird, die Kinder und deren Eltern immer anspruchsvoller Ja, weil die Ausbildung umfangreicher wäre. Viele Themen in der derzeitigen Ausbildung nur angeschnitten wurde, zum Beispiel Entwicklungspsychologie, oder wie Kindern

geholfen werden kann sauber zu werden. Kreative Fächer, Tanzpädagogik, Medienpädagogik, usw. Nein weil, ich finde das die derzeitigen Pädagoginnen schon sehr gut ausgebildet sind. Und es bringt niemanden etwas wenn die Pädagogin theoretisch noch so gut ausgebildet ist und sie aber keinen liebevollen oder kindgerechten Umgang mit den Kinder pflegen kann. nein, nicht zwingend. Da ich der Meinung bin, dass Theorie und Praxis in der Erziehung weit auseinander klaffen. Je besser die Ausbildung der Pädagogen, desto besser die Qualität der Bildungseinrichtung .....Ausbildung alleine öffnet nicht das Herz für Kinder und ihre Bedürfnisse..... Es kommt immer auf die Pädagogin an. Ausbildung alleine hilft nicht immer. Man muss das was man tut mit Liebe machen. für mich keine Frage JA Eine bessere Qualifikation für Betreuerinnen finde ich mindestens genau so wichtig NATÜRLICH - WENN die Ausbildung wirklich BESSER ist UND wenn die Ausbildung sehr umfangreich ist, was die verschiedenste Pädagogik angeht und dann kann man sich für eine (oder 2-3) Pädagogik entscheiden um diese zu vertiefen ja, weil diese nicht nur gerne mit Kindern arbeiten, sondern dafür auch absolut qualifiziert sind. Mit einem sehr guten pädagogischem Hintergrund kann man Kinder und ihre Eltern ganz anders begleiten - die Pädagogen wissen dann warum Kinder was tun und wie sie damit umgehen sollen/können UND sie nehmen kindliche Reaktionen nicht persönlich! Beste Qualifizierung all jener, die mit Kindern im Bildungsbereich arbeiten sollte selbstverständlich sein- insbesondere im elementaren Bildungsbereich- Ja, weil du fachlich kompetenter wirst und durch ein breiteres Spektrum an pädagogischen Möglichkeiten Nein, weil ich glaube, dass die 5 Jahre Bakip mit Praxis insgesamt besser befähigt als ein kürzeres Studium. Ja, weil die momentane Ausbildungen viele Defizite aufweist. Persönlichkeitsbildung, Entwicklungspsychologie, Kinderrechte,... müssen verstärkt oder überhaupt erst in den Lehrplan aufgenommen werden. Ja, weil Pädagoginnen welche diese Ausbildung absolvieren wirklich interessiert sind, aber der Arbeit und im Umgang mit Kindern. - eine bewusste Entscheidung. Ja, weil Kompetenz vor Überforderung schützt. Und damit auch Kinder schützt. Ja, weil Kinder sich qualifizierte Betreuung verdienen. diese mehr Information haben und deshalb besseres Handwerkszeug Ich bin überzeugt, dass mehr Wissen gut ist um Kinder zu fördern, aber ich bin ganz besonders davon überzeugt, dass man als Pädagogin auch Herz haben muss und man schon zu einem gewissen Teil auch Mutterersatz ist - gerade in Krabbelstuben und bei Kindern von Familien, wo nicht alles perfekt ist! ...individueller auf einzelne Kinder eingegangen werden kann; ...mehr Wissen bringt mehr Verständnis für "kreative" Verhaltensweisen der Kinder Die Anforderungen in der Elternberatung, Beobachtung und Planung, Qualitätsentwicklung, Unterstützung von Kindern mit Beeinträchtigung, Teamentwicklung, Leitung ( auch in wirtschaftlichen Agenden) erfordern ein enormes breit gefächertes Fachwissen. Die Bakip kann da nur einen schwachen Grundstein legen. Es fehlt zur Gänze die Vermittlung von Leitungskompetenzen. Der Einblick in die Sonderpädagogik ist nur überblicksmäßig. So werden Beeinträchtigungen oft nicht erkannt. Ein anschließendes einschlägiges berufsbegleitendes Studium für Kindergärtnerinnen und Studium für Leiterinnen kann diese Lücken schließen. weil das Wissen intensiver vermittelt wird. Ja, weil die Kinder es verdienen, dass bestens ausgebildete Pädagoginnen ihnen ganzheitlich begegnen und Wissen erschließen können, selbst lernmotiviert sind, und dies an die Kinder weiter geben. Ja, weil die steigenden Anforderungen in der primären Bildungseinrichtung von pädagogisch hochwertig gebildeten Kolleginnen besser bewältigt werden können weil man immer dazu lernen kann und unser berufsbild ENDLICH verbessert werden sollte - die Begleitung der individuellen Bildungsprozesse so differenzierter und intensiver sein kann - Fachwissen die Persönlichkeit stärk - durch einen akademischen

Lehrgang, bzw. durch die tertiäre Ausbildung die Wertschätzung des Berufes in der Gesellschaft steigen kann "Nein", ihnen oft der Bezug zur Praxis fehlt. Und die Pädagoginnen bis jetzt auch gute Arbeit geleistet haben und aus den ihnen anvertrauten Kindern auch "etwas geworden" ist. Ja, weil man nie genug theoretisches Wissen haben kann und dadurch viele Zusammenhänge besser und klarer erkennen könnte Nein, weil dieses Wissen noch nicht impriziert, dass die Pädagogin auch vermitteln kann und den Zugang zu den Kindern findet... Nein weil unser Beruf durch Erfahrungen geprägt werden nicht durch theoretischen Input weil die jetzige Ausbildung sehr gut ist Ja weil subjektive Theorien kritisch beleuchtet werden, die Professionalisierung unterstützt würde, die Praxis und Theorie besser verzahnt werden, das Image des Berufsstandes verbessert werden könnte..... sich die fachlich erworbene Kompetenz in der Praxis umgesetzt positiv auf die Entwicklungsbegleitung der Kinder auswirken wird. Und durch mehr Ansehen unserer Berufsgruppe in der Öffentlichkeit uns von Seiten der Eltern möglicherweise noch mehr Vertrauen entgegengebracht wird, um eine professionellere Bildungspartnerschaft mit den Eltern leben zu können - was sich wiederum förderlich auf die Entwicklung der einzelnen Kinder auswirkt. bin zweigeteilt ja, weil dadurch eine bessere Begleitung der Kinder in hohem Maß gewährleistet ist ja, weil sie über bessere Grundkenntnisse verfügen, gelernt haben, sich selbst und ihr Tun ständig kritisch zu reflektieren und wissen, wie wichtig Weiterbildung ist weil man in der Grundausbildung die oberflächlichen Dinge lernt, nicht aber in die Tiefe geht... Was mache ich mit auffälligen Kindern? Wie kann ich gezielt fördern ohne zu überfordern? Worauf kommt es wirklich an? Bessere Ausbildung bedeutet mehr Gehör zu finden.... auch in der Beratung/ Unterstützung der Eltern.... alle würden profitieren!!!! teilweise - es geht jetzt schon die Ausbildung der privaten Bakip (Salzburg) an der Realität vorbei Bestimmt, da die Qualifikation so zunimmt und das Fachwissen breiter gefächert ist. Der Praktische Anteil darf jedoch nicht zu kurz kommen. Im sozialen Bereich muss man sich ständig weiterbilden um am neuesten Stand zu sein Weil in Zeiten erhöhter Individualisierung und zusätzlichen Anforderungen in Form von Entwicklungsverzögerungen, Migrationshintergrund u.ä. eine bessere Ausbildung auch zu inhaltlichen Verbesserungen führen kann, was allerdings nichts hilft, wenn sich berufspolitisch ( GRUPPENGROSSEN!!!!!! , Bezahlung, Vorbereitungszeit, Anerkennung der fachlichen Kompetenz durch Träger und Politik). Denn bei 25 Kindern kann sich auch eine akademisch ausgebildete Pädagogin nicht zerteilen..... bessere pädagogische Grundbildung, Ja, weil wir Menschen nie auslernen & alles was wir uns aneignen in irgendeiner Form weiter gegeben wird! Wichtig ist dennoch eine sehr praxisbezogene Ausbildung! Ja, weil sie mehr Wissen über die Entwicklung und Psychologie der Kinder mitbringen und entsprechend handeln können... Nein, weil trotz Studium für mich der emotionale Zugang zu den Kindern im Vordergrund steht und dieser nicht "erlernt" werden kann - Auch nicht in einem Studium, Ja, weil sie Verständnis für die vielen Wege des Lernens besitzen und somit die Kinder gut begleiten können. Das "neue" Verständnis von Bildung transportieren und in der Einrichtung im ganzheitlichen Umsetzen können. Viele Dinge nicht erlernt werden können - in Form von Wissenserweiterung, sondern ein gewisses Maß an Gespür verlangen. Theorie versus Praxis, Anteil wird weniger nein, weil in erster Linie Erfahrung, Gespür Herz und Intelligenz für diesen Beruf notwendig sind. Meine eigentliche Ausbildung an der Bakip habe ich nicht in so guter Erinnerung und ich konnte mir auch relativ wenig davon mitnehmen. Ja, weil man nur mit dem nötigen Wissen über die kindliche Entwicklung, Lernvorgänge,... Die Kinder optimal fördern kann! Man kann nie genug wissen!!! sich das Niveau hebt Ja, weil man Beobachtungen schneller kanalisieren kann, weil man Eltern Auffälliges besser im Zusammenhang erklären kann Ja weil die Ausbildung

doch auf dem neuesten Stand samt Statistik ist Ja, weil Kinder immer von Hintergrundwissen des PErsonals profitieren, neue Ideen in der Umsetzung haben - dazu müssen aber die Rahmenbedingungen angepasst werden Ja, weil diese besser die Lernchancen der Kinder und deren Lernpotential sehen höhere fachliche Kompetenz keine ahnung, es kommt immer ganz wesentlich auch auf die persönlichkeit der päd an und wenn persönlichkeit und fachlichkeit passt ist es optimal!!! Nein, weil jeder der sich weiterbilden will, dies auch tut Es muss die gesamte Kindergartenstruktur verändert werden / Gruppengröße - Anzahl der Kinder verringern, 2 Pädagoginnen mind. pro Gruppe )dann kann man von profilieren sprechen !! Ja, weil die Bedürfnisse immer mehr, unterschiedlicher und anspruchsvoller werden, denen wir gerecht werden sollen. Wir sollten Pädagoginnen, Psychologinnen, Ergotherapeuten und Logopädinnen zugleich sein. Mehr Bildung bedeutet mehr Chancen, für Pädagoginnen und Kinder ja, weil nur durch das Umfassende Wissen Kinder optimal begleitet werden. Ja, weil für die jungen Frauen/ Männer in der BAKIP noch ganz andere Dinge im Leben wichtig ist und der Fokus dadurch nicht spezifische auf die Ausbildung gerichtet ist. ja, weil sie die Zukunft von morgen sind. Die Kinder haben ein Recht auf eine qualifizierte Begleitung! Kommt immer auf den jeweiligen Pädagogen an! Kann man glaube ich nicht generell sagen Teilweise, wenn das Wissen als Resource fürs ganze Team gesehen wird und somit unterstützend bei "Problemsituationen" gearbeitet werden kann. Ja, weil das Arbeiten nach dem Bildungsplan eine sehr differenzierte Beobachtung und Auswertung erfordert Nein, da es zu kopflastig wird. Ich glaube, dass die Ausbildung mir mehr helfen wird, in manchen Situationen anders zu handeln und mich besser zu reflektieren zu können. ja, weil mehr wissen weitergegeben werden kann... ja, weil die eltern anders miteinbezogen werden können und die pädagoginnen anders angesehen werden Nein, weil in der bakip ausreichend vermittelt wird und nicht nur die Ausbildung wesentlich ist sondern die ganze persönlichkeit der padagogin Ich finde es wichtiger, dass die Assistentinnen ausgebildet werden, da diese oft "null" Erfahrung mit Kinder haben!! Ja, weil es immer besser ist einen größeren Wissensbereich zu besitzen Gut ausgebildete Pädagogen sind wichtig, noch viel dringender ist es um Pädagogen im Beruf zu halten dringend die Rahmenbedingungen zu verändern!!!!!!!Wir haben nichts von akadem.ausgebildeten Pädagogen, wenn sie dem Beruf mit allem was dazu gehört nicht standhalten!!!!!!! Ja, weil mehr wissenschaftliche Inhalte/ Themen bekannt sind und noch mehr nach aktuellen Ergebnissen aus der Forschung gearbeitet werden kann Ja, weil die der Beruf im Gesamten gesehen eine höheren Stellenwert in der Gesellschaft bekommt, und dadurch die Motivation für diesen Beruf (in Bezug auf Ausübung bzw. Interesse für diesen Beruf) steigen wird. Kann sein, entweder man liebt den Beruf oder nicht. Ja, weil gerade in der Kinderkrippe noch einiges passieren muss dass WIR einmal gleichgestellt mit dem Kindergarten sind. Ist so pauschal nicht zu beantworten, es liegt an der person, ob sie für den Beruf der Pädagogin geeignet ist. .... wie und welche Inhalte Kinder lernen/wollen, nachvollziehbar wird und sich argumentieren lassen; ... auf individuelle Bedürfnisse wirklich und nicht nur pseudotheoretisch Bezug genommen werden kann; ... die Pädagogin in einem Prozess der Selbstreflexion ist, der sich positiv auf das Tun mit Kindern auswirkt; ja weil höhere Qualität- es kommt natürlich darauf an wer bei den akademischen Lehrgängen unterrichten würde. Wissenschaftliche Qualität ist unabdingbar!!!!!!!!!!!!!! Ja weil die Bedürfnisse der Kinder und der Gesellschaft immer komplexer werden. Nein, weil die Liebe zur Arbeit mit den Kindern ja nicht von einem Studium abhängt. Allerdings denke ich, dass man durch besser ausgebildete Pädagoginnen das gesamte Berufsbild in der Öffentlichkeit verbessern könnte. ja, weil sie fachwissen schneller abrufen können

Ja, weil die Pädagoginnen ein reiferes Alter, mehr Vorbereitung auf das Berufsleben, sowie besseren Umgang mit Elterngespräche, bessere psychologische Bildung! ja, weil die Anforderungen immer mehr werden und die Eltern immer mehr an den Kindergarten abwälzen Ich empfinde meine Ausbildung an der BAKIP als fundiert. Ich sehe in einem Studienabschluß nur eine Basis für die Anhebung der Gehälter von Kindergartenpädagoginnen Nein, weil ich finde dass die jetzige Ausbildung sehr gut ist und ich finde dass sie auch für die Persönlichkeitsentwicklung der 14 jährigen hervorragend ist. Fachausbildung in den jeweiligen Kinderbetreuungseinrichtungen wie Krippe, Kindergarten und Hort sind sinnvoller, finde ich! Intensive Fachausbildungen in den verschiedenen Sparten halte ich für ausbaufähig und könnten professioneller sein! Im Land Tirol zumindest! Nein, weil dann oft die Theorie überwiegt und die praktische Befähigung ( Wärme, Verständnis, die Bereitschaft Geborgenheit zu vermitteln, ..... ) vielleicht gar nicht so vorhanden ist, Herzensbildung ist in der jetzigen Zeit mindestens so wichtig wie eine gute theoretische Ausbildung Ja, weil das Fachwissen eine gute Grundlage für die Arbeit in der Praxis ist. Trotzdem auch ev. nein, da es auch sehr auf die Persönlichkeit/"die "Berufung" der Pädagogin ankommt, ob diese Person mit den Kindern gut umgehen kann. Und ev. auch deshalb nein, sollte das Ausmaß der Praxistätigkeit einer "besseren Ausbildung" nicht zumindest gleich viel wie die jetzige Ausbildung sein. Nein, weil wir sehr gut ausgebildet sind! Lächerlich finde ich unseren Gehalt , verglichen mit unseren Leistungen! Unser Berufsbild sollte unbedingt eine andere Stellung in der Gesellschaft bekommen. Volksschullehrer z.B., glauben noch immer, dass wir nur mit den Kindern spielen. ja, weil eine gute Ausbildung mir Wissen vermittelt mit dem ich meine Erfahrungen, Beobachtungen differenzieren kann Vielleicht Meiner Meinung nach muss die Ausbildung der ElementarpädagogInnen nicht auf Hochschulniveau gesetzt werden, sondern der Lehrplan in allen BAKIPs neu durchdacht und umgestellt werden. Man lernt in einer BAKIP viel, das man im Berufsleben sowieso nicht anwenden kann. Eine PRAXISORIENTIERTE und KINDZENTRIERTE Ausbildung wäre wünschenswert. Bezüglich Gehalt finde ich, dass das Gehalt der PädagogInnen nicht erhöht werden soll weil man eine längere Ausbildung macht sondern weil wir einen großen Beitrag zur frühkindlichen Entwicklung bieten und dafür vieles leisten! Weil die Pädagoginnen mehr theoretisches Hintergrundwissen haben Ausbildung ist eines, Menschlichkeit gehört aber unbedingt dazu! Auch Menschen, die vielleicht kein Studium absolvieren, tragen sehr viel, vielleicht manchmal sogar mehr zur Persönlichkeitsbildung der Kinder bei. Kognitive Förderung ist nur ein Teil der Elementarpädagogik! Ja, weil nur beste Ausbildung der Schlüssel zu einer besseren und qualifizierteren Arbeit mit den Kindern ist und durch den längeren Bildungsweg die PädagogInnen hoffentlich gefestigter in den Beruf starten! In erster Linie würde ich sagen, dass es auf das Gespür und den Zugang zu den Kindern ankommt. Ich kann in der Theorie sehr gut sein, aber in der Praxis eine "Null".. umgekehrt genauso! Ja, weil sie besser reflektieren können, auf neuem wissenschaftlichem Stand sind, kritischer sind, komplexe Zusammenhänge verstehen, verstehen warum es wichtig ist besonders gut mit Kindern zu kommunizieren und auf ihre Bedürfnisse einzugehen, weil dann die Rahmenbedingungen und die Bezahlung besser werden würde und dadurch die Kinder auch viel davon hätten usw! JA, weil Ausbildung nie umsonst ist. Nein, weil Erziehung zu einem großen Anteil "Herzenssache" ist, die man nicht studieren kann. Ja, bessere Ausbildung - bessere Betreuung wissen über entwicklungspsychologie wichtig für den elementaren bildungsbereich ist Nein! Wenn ich mit Herz und Seele Kindergärtnerin bin, kann ich vieles mit dem Herzen entscheiden und regeln! Ja, weil viel mehr Hintergrundwissen vorhanden ist. auf jeden Fall! Die bestausgebildeten

Leute gehören zu den Jüngsten Ja weil die Grundlagen für das Lernen im Kindergarten gelegt werden, metakognitiv Nein, weil in der Bakip sehr viele Praxisstunden, -tage bzw -wochen stattfinden, die ausreichend dafür sind, dass man ausgebildet wird. Es ist für die Kinder nicht wichtig, wenn man über das Maß hinaus ausgebildet ist, es ist für mich schwer vorstellbar dies umzusetzen. Nein, weil ich finde, wir wurden sehr gut ausgebildet, aber mit 25 Kindern - damals 32 - in einer Gruppe den ganzen Tag alleine.....wird die akademisch ausgebildete Kollegin sicher nicht viel anders machen können als wir. Hände waschen, Wc gehen, umziehen, Nase putzen, Essen austeilen, Jause machen,.....und all die viele anderen Dinge, die wir machen müssen. Kaum setzt dich zu einem Kind hin, braucht ein anderes Kind was. So läuft das nun mal im Kindergarten, ganz egal wo. Zumindestens in Wien. Elterngespräche in der Bring- und Abholzeit. usw. akademisch ausgebildet in diesem Beruf ist nicht besser ausgebildet. Ja, weil ich glaube, dass Kinder von ihrem sozialen Umfeld lernen. Bildung beinhaltet für mich aber auch "Herzensbildung" der Pädagoginnen! Ja, weil durch bessere fachliche Ausbildung mein Wissen steigt und dadurch dem Kind zugute kommt, man darf dabei die wichtigen Praxiserfahrungen nicht unterschätzen und ich bin nicht davon überzeugt, dass langjährige Kindergartenpädagoginnen extrem profitieren würden und sich ihre Arbeit extrem verändern würde Ja, weil wir dadurch auch im Bereich Psychologie eine bessere Ausbildung bekommen könnten. Nein, wenn der Personalschlüssel nicht geändert wird. Einerseits, weil Auffälligkeiten, Probleme, Entwicklungsrückstände,... eher erkannt werden könnten und dementsprechend behandelt werden könnten. Andererseits bin ich der Meinung, dass die Praxis, der gesunde Hausverstand nicht zu kurz kommen sollten. Die Kinder sollen im Kindergarten noch Kinder sein dürfen! Zählen und Rechnen bis 20, "lesen" können finde ich, gehört nicht in den Kindergarten. Ich war Absolventin des ersten Lehrgangs Bakipäd mit Matura und konnte damals schon erkennen, dass im Vergleich zum vorigen System die Praxis arg gelitten hatte. Auch muss ich anführen, dass es mich etwas ärgert, dass nun die "deutschen" Begriffe in Fachliteratur häufig ersetzt werden durch "englische" oder gar "lateinische" Begriffe und wir "alte" Kollegen haben damit so unsere Probleme. Ich nehme gerne an Fortbildungsveranstaltungen teil, habe mich wieder für den Leiterinnen Lehrgang beworben. Für mich kann ich mir kein Studium vorstellen, da mir dazu die nötige Zeit und das nötige Geld fehlen würde. Einzelne Seminare, gefördert vom Land sind eine ganz tolle Sache! Zum Teil, wenn es eine sinnvolle Praxisbezogene Ausbildung ist Ja, weil mehr Wissen einen größeren Spielraum in der Umsetzung der Bildungsarbeit ermöglicht Ja, weil die Kinder aus immer unterschiedlicheren Familienkonzepten, Mentalitäten, Weltbildern, Kinder unterschiedlichen Alters und Entwicklungsstandes... gemeinsam betreut werden. Die Anforderungen an die Familien werden immer größer - sie hoffen auf Unterstützung von Seiten des Kindergartens. Auch die Anforderungen durch die schriftliche Arbeitsdokumentation steigen - durch eine qualifiziertere Ausbildung kann ich als Pädagogin dem besser entsprechen. Ja - mehr pädagogisches Hintergrundwissen - mehr über "Auffälligkeiten" in der kindlichen Entwicklung (Motorisch,...) zu wissen - Bildungsarbeit mit den Eltern Die pädagogische Arbeit und dessen Werte sowohl den Eltern, als auch der Öffentlichkeit vermittelt werden können und somit die pädagogische Arbeit einen höheren Stellenwert bekommt. Das pädagogische Handeln kann erläutert werden. Selbstreflexion ist in einer besonderen Weise durch Fortbildung gegeben und somit wird die Qualität der eigenen pädagogischen Arbeit angehoben. das weiß ich nicht? da gibt es meines Wissens keine Erfahrungen...belegbare Erfahrungen Naja, eine gute Ausbildung erhält man auch an den BAKIPS in Österreich (mit wahrscheinlich regionalen Unterschieden). Soziale Kompetenz, Geduld, Liebe zum Kind und Mensch, ... kann

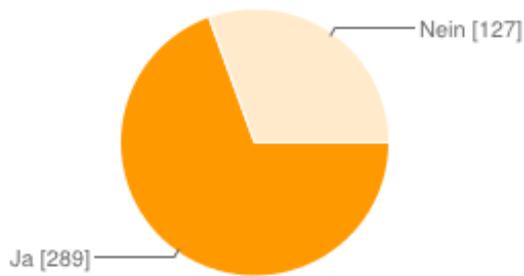
man nicht lernen, auch wenn die Ausbildung noch so gut ist. Den einzigen Vorteil sehe ich darin, dass man sich im Erwachsenenalter für die Ausbildung wahrscheinlich bewusster entscheidet als mitten in der Pubertät. ja, weil mehr theoretisches Wissen angeeignet wurde. nein, weil wahrscheinlich zu wenig Praxiserfahrung gemacht wurde. weil breitfächerigeres Wissen der Päd. sich auf die Betreuung der Kinder positiv auswirken würde Ja, weil PädagogInnen dann mehr Ansehen in der Gesellschaft genießen würden und ein großer Stressfaktor wegfällt - von manchen Eltern und anderen Berufsgruppen nicht ernst genommen zu werden. Das überträgt sich mit Sicherheit auf die Kinder. Ja, da ein besserer Verdienst schon viel mehr Motivation für die Pädagogen ist. Man nimmt Schwierigkeiten und Anstrengungen leichter als jetzt. ja, weil die Ausbildung so wie sie jetzt läuft echt nicht besonders qualitativ ist. (wahrscheinlich auch durch die Zentralmatura: hier gehen viele Fachspezifische Fächer echt unter. Ich sehe immer wieder an den Praxisschülern weil durch das Studium die Pädagogin auch schon gereifter ist, auch die Praxiszeit dadurch intensiviert ist Ja, weil höhere Ausbildung-> höhere Wertschätzung Weg von der Bastelante hin zur Begleitung eines Lebensabschnittes das warum ich etwas tue, anbiete,... in den Vordergrund rücken würde Nein, weil die Qualität der Arbeit nicht NUR von der Ausbildung der Pädagoginnen abhängt, sondern in erster Linie von den Persönlichkeiten und dem Engagement der PädagogInnen!! Ja, weil mehr Fachwissen da ist und dies auch (hoffentlich) in die Praxis umgesetzt werden kann. Ja weil: - kindorientierter Ansatz = bessere Ausbildung - adäquates Basiswissen - mehr Motivation der Pädagogin aufgrund besseren Verdienstes fundierteres Wissen aneigne mehr Wissen über frühkindliche Entwicklungspsychologie Teamführung ... Nein, denn ich denke, dass die Ausbildung an BAKIP's prinzipiell gut ist, bei den Schülerinnen aber in diesem Alter weniger hängen bleibt als bei Älteren, da man sich ja zusätzlich auf die Matura konzentrieren muss, bzw. in diesem Alter oft auch ganz andere Interessen hat. Ich bin mir nicht sicher, ob akademisch ausgebildete Pädagoginnen automatisch "besser" ausgebildet sind. nein - weil nicht nur die Ausbildung allein die Qualität erhöht; habe Befürchtung, dass "gute" Leute auf der Strecke bleiben (natürliches Gefühl und Empfinden für Kinder, Engagement, ...), weil sie in manchen Dingen einfach Probleme, bzw. Schwächen haben, die ein Studium nicht zulassen natürlich ist eine ständige Bereitschaft zur individuellen Weiterbildung sinnvoll (Austausch mit Kollegen, lesen, Seminare, ...) Nein die gute Ausbildung die Basis für die praktische Arbeit darstellt. Außerdem glaube ich, dass eine höhere Ausbildung auch motivierend auf die Pädagoginnen wirkt und vielleicht endlich das Berufsbild ein besseres wird. ja wenn viel Praxis eingebaut wird und hoffentlich im Sprachbereich viel an Ausbildung angeboten wird. Ebenso wichtig ist der Bereich der verhaltensauffälligen Kinder und wie man sie am besten fördern kann. Nein, weil ich mir nicht sicher bin, ob die Praxisausbildung auch verbessert wird oder die Praxisausbildung in einem Studium zu kurz kommt. Grundsätzlich ja, allerdings finde ich eine einschlägige Praxiserfahrung auch bei akademisch ausgebildeten Pädagoginnen von großer Bedeutung, denn es sind hauptsächlich diese Erfahrungen, aus denen wir, mit gutem pädagogischen Fachwissen, lernen und uns weiterentwickeln. Ja, weil die PädagogInnen selber die Prozesse um Kind herum besser verstehen wurden. Nein, weil durch bessere Ausbildung nicht gewährleistet ist, dass sich die Rahmenbedingungen endlich verbessern um Gelerntes umzusetzen. Ja, weil ich und meine Generation zu wenig Wissen auf den Gebieten Psychologie, Sonderpädagogik, Kinder mit besonderen Bedürfnissen aus der BAKIP-Ausbildung haben ja, weil ich schon alleine aufgrund ständiger Fort- und Weiterbildung signifikante Verbesserungen der Qualität der Arbeit zu beobachten ist. Man ist immer "am neusten Stand" und bleibt reflektiert. Ausbildung und

Weiterbildung ist sehr wichtig, aber in unserem Beruf müssen auch die Liebe zu den Kindern, Spaß und Menschlichkeit Platz haben. Es ist nicht immer umsetzbar, was im Buch steht. Der Hausverstand, die Bereitwilligkeit auch mehr zu investieren als mir bezahlt wird, fehlt heute schon bei den meisten Pädagogen. Eine Mischung zwischen Alt und Jung ist immer gut, man lernt gegenseitig von einander. Ob sie besser ausgebildet sind, kann ich nicht beurteilen. Ein bewusster Zugang, kann jedoch sehr hilfreich sein! Ja, weil gebildete und qualifizierte Pädagoginnen auch qualifiziertere Arbeitsleistungen können. Ja, weil mehr Wissen nie schadet, man wieder andere Ansätze. Nein, weil eine akademische Ausbildung nicht automatisch eine besser ausgebildete Pädagogin ist! Denn gerade in der Ausbildung unserer Berufsgruppe sollten mehr Praxiszeiten, Pädagogik und Psychologie involviert werden! Nein, weil es um andere Dinge geht als um überbordendes theoretisches Wissen. Ja, weil ich der Meinung bin, dass die Ausbildung frühestens mit 18 Jahren beginnen sollte, da davor die Jugendlichen noch nicht reif genug für diese große Verantwortung sind. Ja, Sie noch besseres Fachwissen vermittelt bekommen. Nein, weil es gerade im Kleinkindbereich sehr auf die Beziehung zwischen Betreuung und Kind ankommt und Herzensbildung nicht unterrichtet werden kann. Ich glaube durch einen akademischen Grad steigt eher das Ansehen des Berufes. Ob jemand für diesen Beruf geschaffen ist oder nicht, stellt sich in der Praxis! Da die Gruppenanzahl von 25 Kindern sowieso viel zu hoch ist, erschweren eher die Rahmenbedingungen und weitere oft fragwürdige verpflichtende Aufgaben, die vom Land bestimmt werden, den Alltag der Pädagogen. Trotzdem befürworte ich die akademische Ausbildung, um eine andere Sichtweise und Herangehensweise zu bekommen! weil man sich während der Ausbildung auf zu viele Inhalte gleichzeitig konzentrieren muss. Nein, weil ich mir denke, dass die größte Arbeit mit den Kindern gleich bleiben würde. Ja, weil es wichtig ist, sich als Pädagogin mit Psychologie, speziell Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Soziologie, Kommunikation intensiver auseinanderzusetzen, um das individuelle Verhalten des Kindes besser verstehen zu können, Gruppenprozesse besser begleiten zu können, Eltern von der fachlichen Seite besser unterstützen zu können. Nein, weil ich glaube, dass die derzeitige Ausbildung an der BAKIP sehr gut ist. Weiterbildung in Form von Lehrgängen sollte jedoch massiv gefördert werden. Außerdem ist viel Handlungsbedarf bei Helferinnen und Assistentinnen gegeben! Dort sollte zuerst mit Bildungsinitiativen begonnen werden, damit alle auf einen Stand kommen. Die beste Pädagogin nützt nichts wenn rund herum nur unausgebildetes Personal zur Verfügung steht. Ja, weil der wissenschaftliche Background besser wäre? Nein, weil die Berufserfahrung enorm wichtig in unserem Beruf ist. das Wissen über ihre Entwicklung besser ist, Zusammenhänge von Psychologie, Erziehung, Sozialisation,...besser verstehbar wären, Kommunikation und ihre Bedeutung besser erkannt werden würde, Teamarbeit erlernt wäre, Organisation besser funktionieren würde, Akzeptanz bei den Eltern besser wäre, Öffentlichkeitsarbeit besser wäre,... die Beobachtung dadurch leichter wird. Nein, weil wir jetzt schon gut ausgebildet sind. eine Gleichstellung mit den Lehrern auch im Elementarbereich nötig ist. Ja, weil die Pädagogin durch ein breit gefächertes Hintergrundwissen an ihre Arbeit herangeht. Ja, weil die Pädagogin auf verschiedene Aspekte sensibel gemacht werden. Ja, weil die Pädagogin nun das Ansehen einer Lehrerin hat und dadurch von der Öffentlichkeit besser respektiert wird. Nein, weil gute Leute an Anforderungen scheitern, die aber für den Beruf gut geeignet wären. z. B. Mathematik, Fremdsprachen... Ja, weil man wesentliche Dinge über die Entwicklungen des Kindes und kinderspezifische Förderungen wissen muss, welche man nicht in einer kurzen Ausbildung lernen kann. Dafür müssten jedoch auch die Helferinnen eine weitaus bessere Ausbildung erhalten, damit es sich lohnt die Pädagoginnen in Hochschulen oder Unis

auszubilden. Ohne gut ausgebildete Helferinnen (wie es im Moment sehr oft der Fall ist - durch die Schnellsieder Kurse) kann eine Pädagogin nicht die Qualität in einer Einrichtung sichern. Nein, weil gerade in diesem Berufsbild die Berufung vorhanden sein muss. Es ist sehr viel Einfühlungsvermögen notwendig. Es wäre sinnvoller, die derzeitige Ausbildung in den Punkten der Entwicklungspsychologie, der Praxis ... zu intensivieren. Vor allem aber wäre es wichtig, die Ausbildung spezifisch zu gestalten oder zumindest eine gewisse "Pflichtzeit" nach der Matura vorzuschreiben, damit die Schulwahl im Vorfeld schon bewusst gesetzt wird und nicht 80 % ein Studium dem Berufsalltag vorziehen. Denn nur so sind auch die Plätze gesichert. Wichtig wäre evt. auch eine Anhebung des Beginns der Schulzeit (ähnlich der Pflegeberufe), da mit 14-15 Jahren eine pädagogische Ausbildung meist nicht eingeschätzt werden kann (Umgang mit Kindern, wo viele noch selbst in der Pubertät stecken). Auch wäre eine rasche Notwendigkeit der allgemeinen Änderungen wie Vorbereitungszeit (für alle gleich und Anhebung der Stunden) notwendig sowie die Freistellung der Leiterinnen ab 4 Gruppen, da nur so eine effiziente, wertvolle, pädagogisch inhaltliche Arbeit geleistet werden kann, ohne selbst sich gesundheitlich zu schädigen. Ja natürlich, weil Kinder unsere Zukunft sind und unsere Gesellschaft sehr sorgfältig und durchdacht mit unserer Zukunft umgehen sollte. natürlich ja, wenn der praxisbezogene Teil sehr gut ist Davon bin ich nicht ganz überzeugt, aber das Berufsbild wäre angehoben und hoffentlich auch die Entlohnung Ja Ja, weil diese neuen Fachleute spezifischere Kenntnisse aufweisen, um Kinder und ihre speziellen Talente zu fördern. Zur Zeit sind wir Pädagoginnen auch sehr gut ausgebildet und wir machen unsere Bildungsarbeit perfekt. Das ganze soll endlich Hochschulniveau haben um den Berufsstand anzuheben. Und wir nicht nur mehr die netten Tanten von nebenan sind!!!! Ja, weil Wissen immer positiv ist. Nein ,weil ich bisher auch viel Engagement beweise Entwicklung der jungen Kinder besonders wichtig ist ja - Professionalisierung der pädagogischen Arbeit Schwer zu sagen. Keine Erfahrungswerte Ja, weil ... > ein noch allgemeineres Wissen kompetenter macht > dadurch auch ein anderes Auftreten in der Öffentlichkeit möglich ist > dafür ist aber auch eine gut durchdachte Ausbildung notwendig - die Praxis und vor allem der administrative Bereich, Computerkenntnisse... sind von großer Wichtigkeit! Ja fundiertes Fachwissen ist sehr förderlich für die Arbeit mit den jungen Kindern Die Anerkennung von Eltern und Umwelt wäre eine Größere Ich glaube nicht, dass tertiär ausgebildete PädagogInnen besser sind, ich glaube, dass nur jene die wirklich in diesem Bereich dann auch arbeiten wollen diese Form der Ausbildung machen und das wäre der Vorteil daran. Jetzt gehen sehr viel nach der BAKIP nicht in den Beruf und fehlen in weiterer Folge dann auch als SOKI's. ja weil, mehr Fachwissen bessere Betreuung bedeutet weil dadurch mehr Know-how in einzelne Kindergärten kommt und so ein großer Umschwung passieren kann (auch im Team) Weil auch von jungen Pädagoginnen so mehr Respekt und vor allem Anerkennung von den Eltern kommen würde Ja, weil mehr entwicklungspsychologischer Background. Nein. Weil Erfahrung und Instinkt mehr zählt, als jedes theoretische Gerede. Außerdem kann eine Pädagogin immer Experten zu Rate ziehen, weil man nicht alles machen kann. Die Gruppe ist einfach zu groß. Eine schwierige Frage. Ich finde es kommt immer auf die Person an. Auch mit einem Studium hat man nicht ausgelernt. Als Pädagogin muss man sich ständig weiterbilden um den wachsenden pädagogischen Anspruch gerecht zu werden. ja, weil selbstreflexion und Weiterbildung in unserem beruf unumgänglich sind! auch die wissenschaftliche Arbeit einfließt Ich bin davon überzeugt, dass es keine besser ausgebildeten Pädagoginnen sind, als jene, die schon 16 Jahre in der Praxis stehen und jährlich bestrebt sind Fortbildungen für ihre Arbeit zu machen! Nein! Ja, weil man

selbstbewusster wird und bei den Eltern und in der Öffentlichkeit angesehener wird! ja

## 7.2. Ich habe das Gefühl, für meine Aufgabe als PädagogIn gut genug ausgebildet zu sein:



Ja	289	69 %
Nein	127	31 %

## 7.3. Ich würde gerne mehr wissen zu den Themen...

Teamarbeit, anwendbare Inklusion, Vernetzung, Transition Elternbildung Kinderrechte  
Kinderkrankheiten, Planungen in der Krabbelstube, Mathematik ,Englisch, Biologie  
Beobachtungen, Erziehungspartnerschaften Was macht man am Besten in Situationen, wobei  
ein Kind sehr aggressiv wird. Thema: Aggression Erziehungspartnerschaft  
Entwicklungspsychologie Talente und Begabungen Teamarbeit und Supervision ... ..  
Familienentwicklung Psychologie Leitungsaufgaben Teamarbeit Betreuung von Kindern mit  
sonderpädagogischen Bedarf Elternbildung Kinder mit besonderen Bedürfnissen Kinder mit  
Entwicklungsverzögerungen Über Themen die mich interessieren lese ich Bücher. z.B.  
Auswirkung des Fernsehens auf die Intelligenzentwicklung des Kindes, oder die Auswirkungen  
der neuen Medien, oder die Auswirkungen der abwesenden Väter... die Themen die mich aktuell  
interessieren, zu denen bilde ich mich auch privat fort. Ich gehöre aber in meinem Umfeld zur  
ganz kleinen Minderheit in diesem Bereich Resilienz Gehirnforschung Mediation -  
Konfliktbewältigung (als Leitung) verschiedenste Themen Es gibt viele Interessante  
Fortbildungsmöglichkeiten. Leider sind viele selbst zu bezahlen und das ist schon die erste  
Hürde. Man sollte den Zeitgeist neu erfassen. Warum gibt es Sprachschwierigkeiten? Was hat es  
mit den reizüberfüllten Medien zu tun? Die Seele der Kinder verstehen lernen usw. Entwicklung  
im Kleinkindalter (Was ist norm, was ist besonders?) Didaktische Herangehensweise an  
Probleme Stärken stärken Verschiedene Pädagogische Richtungen (Montessori, Reggio, ...)  
erproben Prozess- und Projektmanagement Heilpädagogik Entwicklungspsychologie  
Sensorische Integration Elternarbeit Defizite der Kinder erkennen und fördern Inklusion  
Geschlechtssensibles Arbeiten Organisation und Management Bildungspartnerschaft  
Transitionen .) Gehirnentwicklung .) ADHS,... .)Auswirkungen von Vernachlässigung  
)Kooperation mit Jugendamt etc. BetriebsWirtschaft TeamFührung ElternArbeit Größtenteils  
bin ich sehr gut ausgebildet, jedoch kommen immer wieder Themen zum Vorschein (je nach  
Gruppe) über die ich mehr wissen will und mich weiterbilden möchte. Beobachtung, Planung,  
Reflexion Ganzheitlich sinnorientierter Pädagogik Ich habe mich stets weiter gebildet. Aber  
für Kinder wäre z. B. rein inhaltlich mehr Wissen im Bereich Natur und Technik von Vorteil, oder  
auch Personen mit mathematischer Begabung. oder anderes.. und zugleich wünsche ich mir  
Pädagoginnen, die im Bereich Persönlichkeit der Pädagogin besser ausgebildet sind:  
Salutogenese, Resilienz; das wird immer wesentlich wichtiger in der Bildung der Kinder  
Organisation eines Betriebes Neueste Erkenntnisse der Pädagogik Reformpädagogische

Ansätze ... ich lerne gerade sehr viel in meinem Hochschullehrgang, weshalb ich mich schon besser ausgebildet fühle - die Bakip alleine ist aber keine gute Vorbereitung für die berufliche Praxis breit gefächert. Aneignung durch Fachliteratur Entwicklungspsychologie Team-Führung Kommunikation (soz.) / Umgang mit Verhaltensauffälligen Kindern berufsbegleitendes Studium Entwicklungsverzögerung, Sprachstörungen, Wahrnehmungsdefizite Pädagogik, Bildungspartnerschaften, Elterngespräche, Entwicklungspsychologie, Hirnforschung, Verhaltenspsychologie, Teamführung und Entwicklung, Kommunikation,... Die BAKIP selbst hat mich vielleicht maximum zu 10% auf das vorbereitet, was das Berufsleben für mich bereit hält. Ich habe viel zur Umsetzung gelernt in der Schule, aber die enorme Verantwortung und den Umgang damit konnte mir niemand beibringen. Vielleicht macht das erst die Berufserfahrung dann. Dennoch sollte noch mehr Wert auf die Weiterbildung bzw. die Wiederauffrischung des Gelernten gelegt werden. in der Ausbildung zu wenig Bezug auf Gesprächsführung, Beratungsgespräche, Elternarbeit, Umgang mit schwierigen Kindern, Gruppendynamik und überhaupt die Frage was bedeutet Bildung im Kindergarten etc. Persönlichkeitsentwicklung Elternarbeit Öffentlichkeitsarbeit Offene Konzepte Planung, Dokumentation, Portfolio Schulanfängervorbereitung Rechtliches Entwicklungspsychologie, Kindheitsforschung, Hirnwissenschaft Entwicklungspsychologie, Zone der nächsten Entwicklung, Gestaltung der pädagogischen Arbeit angelehnt an den Themen der Kinder, Beobachtung, Teamarbeit ..... Haftung,Rechtslage entwicklungspsychologie, was tut sich in der Kinderseele hilfeschreie der Kinderseelen frühe Bildung - Bereich Kinder U3 Bessere Entlohnung durch ein Studium? Planungen Verhaltensauffällige Kinder- was ist noch "normal", was nicht mehr? bzw. wie kann ich bei verhaltensauffälligen Kindern pädagogisch richtig handeln Zu 7.2 weil Ich mittlerweile 7 Jahre arbeite und etliche Weiterbildungen gemacht habe Sprachförderung und Sprachentwicklung Schulanfängerförderung Entwicklung der Kompetenzen Methoden der Reflexion Selbstreflexion bzw. Biografiearbeit Organisation und Management Soziologie Systematische Beratung und andere Beratungsformen wann wird endlich die Bezahlung der Pädagoginnen an ihre Verantwortung,... angepasst, sprich aufgewertet, um damit diese verantwortungsvolle Aufgabe entsprechend zu entlohnen und auch mehr Männer in diesem Beruf zu bekommen Elternarbeit Teamarbeit Gesprächsführung Recht Entwicklungspsychologie, Gehirnforschung Montessoripädagogik Ergotherapie/Sensorische Integration Siehe 7.1. Kommunikation - im Bezug auf Träger, Eltern, Kollegen Entwicklungspsychologie Geschlechtssensible Pädagogik Es gibt zu allen Themen interessantes zu wissen. Ich bin davon überzeugt (und es ist ja auch schon wissenschaftlich bestätigt) und immer mehr kommt man zu der Erkenntnis, dass alles früh angelegte -egal was- das ganze Leben eines Menschen prägt u. entscheidend beeinflusst. Und wir Elementarpädagoginnen somit eine Riesenverantwortung und Aufgabe damit haben. ...hätte ich schon gerne in meiner Ausbildung gelernt: + Umgang mit schwierigen Eltern (-gesprächen) + Hilfestellungen bei Kinder mit Behinderung/Verhaltensauffälligkeiten Motopädagogik Naturwissenschaft Umwelt sonderförderbedarf, elternarbeit, spezielle unterstützungsmöglichkeiten Kinderbeobachtung, Elternarbeit, effektive Schulvorbereitung neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie Systemische Prozesse Kommunikation neueste wissenschaftliche didaktische und pädagogische Erkenntnisse Kleinkindforschung Gendermainstreaming und Umsetzungsmöglichkeiten in der Elementarpädagogik Inklusion Ich kann mich selbst informieren. zum teil. habe noch viele fragen zum thema umsetzung bildungsrahmenplan, arbeit mit schulanfängern, Zum

vorhergehenden Punkt möchte ich anführen, dass mein Wissen als Pädagogin im Hinblick auf die Praxis gut ist und ich ständig auf der Suche nach "Neuem" bin. Mehr möchte ich wissen, wie man mit Auffälligkeiten, Problemen, eventueller sexueller Missbrauch umgehen soll. Wie man mit Eltern an diese Themen herangeht. Ich habe Integrationkinder in der Gruppe und ich habe es schade gefunden, dass man diesbezüglich keine Ansprechpartner (Psychologen) vom Land her hat. Wir sind in der glücklichen Lage eine nette Kollegin (Fachberatung Integration, Caritas) zu haben, die uns oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Wichtig wäre mir aber so eine Art Supervision gewesen.

Der psychologie, "auffälligkeiten" Heil und Sonderpädagogik  
Sensorische Integration Entwicklung im Alter 0-3 und auch 3-6 jahren Konflikte besser lösen und bewältigen Sprachförderung, Elternberatung, Medieneinfluss auf Kinder Elternbildung Elternarbeit, Entwicklungspsychologie, Beobachtung, Förderung bei verschiedenen Auffälligkeiten uvm. Allgemein zu unserem Berufsstand, wie wäre die akademische Ausbildung, wo würden die Schwerpunkte liegen, wieviel Praxis ist vorgesehen.... entwicklung von 1 bis 6 jahre Naturwissenschaften Hochintelligente Kinder Sprachförderung ; Logopädie sensorische Integration Ergotherapie Partizipation gewaltfreie Kommunikation Mitarbeiterführung Kommunikation mit Eltern, Entwicklungsauffälligkeiten, Aufgaben und Tätigkeiten als Leiterin Integration; Neue Erziehungserfahrungen Die Kinder in der heutigen Zeit Auswirkungen von verschiedenen Erziehungsstilen Bildungspartnerschaft Geschichte und Hintergründe der verschiedenen pädagogischen Richtungen Genauerer Einblick in pädagogische Themen Missbrauch: rechtliche Handhabe Suchtverhalten im Kleinkindalter Zusammenarbeit mit Eltern, Gesprächsführung, systemische Zusammenhänge Organisation, Psychologie, Pädagogik, Sensorik Geschwisterbeziehungen, portfolio, Konflikte... Kybernetische Methode Mehr Wissen, das eine SOKI hat, bezüglich, was tun wenn..(bei Kd. mit Entwicklungsstörungen, ADHS, etc.....) Hochbegabte Kd. fördern Reggio Pädagogik Entwicklungspsychologie Sprachförderung BESK ... Organisation und Leitung des Teams - Integrationsgruppe (z.B. Vorbereitung, Praxisbegleitung, Zeitmanagement, ...) Entwicklungspsychologie, Elternarbeit Entwicklungspsychologie Forschung, in Verbindung mit Praxis Elternbildungspartnerschaft Management Qualitätsentwicklung Mentoring Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten, Fördermöglichkeiten Verhaltensauffälligkeiten Wenn es Neues gibt, dann zu jedem Thema Entwicklungspsychologie, verhaltensauffälligkeiten, mögliche Therapieangebote, Anlaufstellen verschiedener Art,... Als Kindergartenleiterin, erfolgreich eine Einrichtung führen Resilienz, Wahrnehmungsleistungen und -störungen, Zusammenhang Wahrnehmung und Arbeitsleistung der Kinder,.... Kindliche Seele- Psychologie,... es gibt so vieles ....!!!! Sprache Frühkindliche Bildung > Medienkompetenz > Englisch im elementaren Bereich > Europaweite Kinderbetreuung wissen Managment, Reformpädagogik, Verhaltensauffälligkeiten, professionelle Gesprächsführung, Es gibt sowieso immer Themen über die man mehr wissen will. Zur Zeit beschäftige ich mich viel mit Astrologie, also keine berufsspezifischen Themen. Schulvorbereitung, Inklusionspädagogik "Eltern ins Boot holen", Psychologie Entwicklungspsychologie des Kindes aus heutiger Sicht, Kreative Prozesse in Kindergarten qualitativer begleiten. Outdoorpädagogik, ... Verhaltens-kreative Kinder Im Sonderpädagogischen Bereich mehr Wissensvermittlung bekommen Leichter Zugang zu neuen Studien ( Entwicklungen der Kinder) In sämtlichen Entwicklungsbereichen des Kindes (in der Ausbildung nur wenig vorhanden --> muss in der Freizeit selber angeeignet werden) siehe oben integration, sonderpädagogik -> das alles würde in die standart ausbildung hineingehören, da man im alltag immer damit konfrontiert ist!!! Elternarbeit, Psychologie des Kindes,

Hirnforschung Lernpsychologie sensorische Integration Mathematik, Sprache, Kreativität  
Kooperation mit der Kinder- und Jugendwohlfahrt Wertepluralismus- wohin geht die Reise...  
teamarbeit-leitung-pädagogische arbeit= kombination Elternarbeit - Entwicklungsgespräch  
Organisation - Rahmenbedingungen psychologisches Backgroundwissen Hirnforschung Ich  
habe mich bereits selbst in vielen Bereichen weitergebildet Ich bin laufend an den  
unterschiedlichsten pädagogischen Themen interessiert. Interkulturalität Neue  
Entwicklungen und Forschungsergebnisse über Kinder Gehirn, körperliche Entwicklung,  
Wahrnehmung, Veränderung der Gesellschaft und Auswirkungen auf die Kinder Auffällige  
Kinder, schwache Kinder, hochbegabte Kinder Elternberatung Individualität und  
Selbstbewusstsein der Kinder fördern "gut genug" klingt für mich recht minimalistisch. Ich  
denke, ich habe eine gute Ausbildung genossen, das alleine wäre aber zu wenig gewesen. Den  
aktuellen alltäglichen Herausforderungen bin ich größtenteils durch mein eigenes Engagement und  
durch Fortbildungen und Zusatzausbildungen gewachsen, sowie durch meine Einstellung und  
meine Haltung. Mehr wissen möchte ich gerne über sprachliche Entwicklung mehrsprachig  
aufwachsender Kinder, über Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen und die  
Begleitung der Eltern, über Bildungssysteme in anderen Ländern,..... Elternarbeit mit  
Migrant/Innen Integration (mit Kindern mit Beeinträchtigungen) Umgang mit schwierigen Fällen,  
Behinderungen, realer Praxisbezug betreffend Angebote bzw. Förderung/Bildung. Da gibt es  
viele.. man lernt nie aus.. optimale Raumgestaltung für Kinder Inklusion  
Entwicklungspsychologie Hochbegabung Verhaltensauffälligkeiten Lernschwächen  
Wissenschaft, Forschung, schwierige Kinder mit häuslichen Problemen Motopädagogik  
sensorische Integration ... viele mehr Entwicklung von Sprache, Beobachtung, U3 Kinder-  
ein aktuelles Thema Gehirnforschung entwicklungspsychologische Theorien, Modelle aus der  
Praxis zu verschiedenen Bildungsbereichen Erziehungspartnerschaften und Beratungsansätze  
Gehirnentwicklung teamarbeit, gruppenübergreifend Einzelförderung bei schwächen,  
Entwicklungsauffälligkeiten. Gehirnforschung, Bewegung-Gehirn- Sprache  
Ermutigungspädagogik, ganzheitliche Pädagogik, Yoga Wann werden pädagogische Qualitäten  
durch Erfahrung positiv bewertet? Bezahlung gegenüber Lehrer!? Elternarbeit, sprachförderung,  
Integration Heilpädagogik Elementarpädagogik Neurowissenschaften Psychologie  
Ernährung, Körper usw. Akupressur und alternative Mittel bei Kindern Spiel,  
qualitätssicherung Gesetzeslage Praktische Tips Mehr Wissen über frühkindliche Reflexe,  
Hintergründe von Schwächen bei Kindern Entwicklungpsychologie Mitarbeiterführung  
Diversität Entwicklungspsychologie Kommunikation Führungskompetenzen  
Entwicklungspsychologie Beobachtung, "auffällige" Kinder d.h. mehr psychologische  
Kenntnisse, mehr interdisziplinäre Arbeit mit ÄrztInnen, PsychologInnen etc.... Umsetzung des  
bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan in Krippen Neurobiologie, Resilienz,  
Bindungsverhalten Entwicklungspsychologie Beobachtung Entwicklungseinschätzung  
Teamführung ... Ich würde gerne mehr Kurzlehrgänge besuchen. Diese lassen sich besser mit  
Beruf und Familie vereinbaren. Kinder im Pflege - bzw. Altenheim Gitarre Musik  
Bildnerische Erziehung Sensorische Integration - Sonderpädagogik Organisation  
Teamführung Elternarbeit/-gespräche siehe 7.1. Sensorische Integration, ADHS, Umgang mit  
Fremdsprachen im Kiga Beobachtung, Planung, Reflexion - praxisorientiert und nicht wie man  
es in der Schule lernt! Entwicklungspsychologie Kommunikation Elternarbeit; Teamführung;  
kindliche Psyche Aktuelle Studien, Vernetzung, Supervision, Teamführung,  
"lehrlingsausbildung" resp. Praxisbegleitung. Integration von verhaltensauffälligen Kindern

Verhaltensauffällige Kinder Wie greifen die kindlichen Reflexe in die Entwicklung des Kindes ein Gedankengut von Emmi Pickler und die Übertragung in den Kindergartenalltag neueste Entwicklungsergebnisse in allen Bereichen (kognitiv....) Psychologie, Elternunterstützung, Management Qualitätssicherung Heil - und Sonderpädagogik ist immer wichtig. Teamarbeit Offenes Arbeiten Zeitmanagement sensorische Integration Pikler und Hengstenberg Pädagogik Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern Deshalb besuche ich momentan den Lehrgang und habe auch schon viele Fortbildungen besucht. Gerade wenn es um "Leitung" geht habe ich von meiner Schule kein Werkzeug mitbekommen. Berufsbegleitende Weiterbildung, sofern die Kosten zumindest anteilig gedeckt wären und mir die zusätzliche Qualifikation ein höheres Ansehen und berufliche Vorteile (Lohn) bringt. Finanzen und Buchhaltung \* aktuelle Gesetze \* Entwicklung der Kd. im Kleinstkindalter und was ist in der Norm - wann ist Hilfe von Außen nötig ....darum bilde ich mich ja ständig weiter Bin gerade gesättigt mit Wissen, da ich den Soki erst abgeschlossen habe. siehe 7.1 Beeinträchtigungen päd. Stilrichtungen wie arbeiten andere Länder Computerkurs Welche Entwicklungstest gibt es? Wie praktikabel? Erfahrungsberichte Krippenpädagogik Reformpädagogik Reggiopädagogik Philosophieren mit Kindern Lernprozesse begleiten Psychologie Arbeit mit u3 Kindern Management, Budgetplanung, Betriebswirtschaft, Teamcoaching, Elterncoaching, entwicklungspsychologische Aspekte, Verhaltensauffälligkeiten,... nicht erziehen sondern begleiten auf die Entwicklung der Kinder vertrauen Gehaltsschema, Urlaubseinteilung Ich suche mir immer Fortbildungen aus die mich momentan interessieren, oder wir machen einen Fortbildungsschwerpunkt im Haus. Ständige Offenheit, Neugierde an wissenschaftlichen Erkenntnissen sind unser täglich Brot in der Pädagogik. Aber auch kritisches Hinterfragen Falls es "Wissenslücken" gibt, stehen mir genügend Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung! Transitionen - Sprachförderung Hirnforschung zu diesen Themen habe ich Fortbildungen oder Hochschullehrgänge besucht Elterngespräche, Sensibilisierung, Rhetorik Leitertaufgaben Qualifizierte Leitung Verhaltensauffälligkeiten Medienerziehung Elternarbeit und Kommunikation Entwicklungsthemen Integration - Betriebswirtschaft - Management - Personal - Führung ja Elternpartnerschaft Umgang mit "schwierigen" Kindern Kleinkindpädagogik Sprachförderung

#### **7.4. Diese Frage(n) beschäftigt(en) mich:**

Gesellschaft(sveränderung) und Kindsein Wie geht es mit den Kleinkindpädagoginnen weiter. Gleichstellung an die Lehrer. Was passiert mit denen, die keine akademische Ausbildung machen? Dürfen die dann noch als gruppenführende Pädagogin arbeiten? Wann kommen endlich männliche Bezugspersonen in den Kindergarten (z.B. Zivildienst...)? Bekommen Buben das was sie wirklich brauchen im Kindergarten? Erkennen von Entwicklungsstörungen, Erkennen von Gewalt oder Missbrauch Elternarbeit- Wie viel Mitentscheidung sollen Eltern im pädagogischen Alltag haben Wer kann akademisch ausgebildete Kigapädagogen bezahlen? Wie soll jedem Kind entsprochen werden, wenn wir zu viele Kinder und zu wenige PädagogInnen haben? Wann gibt es entsprechende Rahmenbedingungen für unsere - erwartete und gern erbrachte - Bildungsarbeit? Bleibt die Qualität unserer Arbeit auf der Strecke, weil die Politik nur mehr fordert, dass alle Kinder betreut werden müssen! Wir haben in unserer Einrichtung das Problem, dass der Betreuungsspiegel absolut nicht passt, da wir einen sehr hohen Migrantenanteil haben, und die Zahl der auffälligen Kinder in den letzten Jahren massiv gestiegen ist! Wie soll man als Frau mit Familie, die aus finanziellen Gründen Vollzeit arbeiten gehen MUSS, es schaffen, nebenbei zu studieren?? Lernprozesse begleiten braucht Zeit. Wie



und Familie gesprochen, aber unsere Kinder haben kein Sprachrohr, was ihre Bedürfnisse betrifft. Wann gibt es bundesweit endlich eine einheitliche Grundsatzbestimmung für Öffnungszeiten der Einrichtungen, Inhalte der Tagesbetreuung und Ausbildung der Kindergartenpädagoginnen, nicht nur für den Kindergarten, sondern bereits in der Kleinkindbetreuung und Horterziehung. Warum in der gesellschaft und politik die wichtigkeit der elementaren betreuung der kinder nicht wahrgenommen wird??? Warum wird immer von Bildungseinrichtung Kindergarten gesprochen, wir Pädagoginnen auch kinderdienstmäßig viel mehr leisten als Lehrer und dann aber nicht einmal gleichgestellt sind. Wie sollen wir noch mehr Bildung leisten, wenn stets Personalnot herrscht und die Kinderhöchstzahl in den gruppen nicht gesenkt wird. / ...es wird nicht allzuvielen Pädagoginnen geben die diese Ausbildung schaffen - und dann haben wir noch weniger Fachpersonal in den Häusern und die Bezahlung der "alten" Päd. wird sicher nicht mit angehoben - Jedes Kind individuell zu fördern Wie sollen wir das Alles bewältigen? Änderung der Vorbereitungs- Leiterzeit dringend notwendig und zeitgemäß Wozu so viel Bürokratie? Sie raubt mir die Zeit für die Kinder Was braucht die Gruppe? Was braucht das einzelne Kind? Wie kann ich die Integration laut Normalisierungsprinzip umsetzen? Wie es mit dem Ansehen der Pädagoginnen weitergeht. Und ob es jemals ein gerechtes Gehalt für uns geben wird. Gehirnforschung und die Umlegung für die Kinder von heute Wie kann ich die mir anvertrauten Kinder zu selbständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten mit viel Engagement und Toleranzbereitschaft führen? Verschiedenste Konfliktlösungsstrategien; Verbesserung meines Erzieherverhaltens; Gesellschaftliche Werte vermitteln; Wie kann ich Nachhaltigkeit im Kindergarten umsetzen Gesundes Essen und Bewegen Warum wird man nur belohnt mit mehr Gehalt, wenn man in den neuen Dienstvertrag umsteigt? Warum werden die langjährig arbeitenden Pädag. nicht auch mit mehr Gehalt belohnt? War unsere Arbeit bis jetzt nicht gut? Warum wird in der Krabbelstube eine Vorbereitungsstunde gestrichen? Warum ist für eine Krabbelstube kein Bewegungsraum vorgesehen, obwohl Bewegung so wichtig ist? Wo bleibt die Qualität bei den Rahmenbedingungen? Die gesamte Ausbildung und die neuen Richtlinien bringen nichts, wenn die Gruppengröße die beste Arbeit gar nicht erst ermöglicht! Wann werden pädagogische Qualitäten durch Erfahrung positiv bewertet? Bezahlung gegenüber Lehrer! Wir brauchen Supervision und mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung im Team. wie soll es weitergehen für die pädagogen im elementaren bildungs bereich viele junge kolleginnen wandern ab in andere berufe die bessere voraussetzungen bieten sei es finanziel od. andere rahmenbedingungen > Kinderbetreuung in anderen Ländern > Pädagogische Konzepte allgemein Wie soll ich als mehrfache Mutter von schulpflichtigen Kindern, einer 70%igen Anstellung und einer Gruppenführung eine so intensive Ausbildung meistern können? Übrigens mein Mann will auch noch Zeit mit mir verbringen! wie bleibe ich gesund um den Anforderungen, trotz schlechter Rahmenbedingungen gewachsen zu sein. Wie achte ich auf meine Bedürfnisse und kann meinem ethischen und päd. Auftrag gerecht werden. Wie ertrage ich das "System" und finde MEINE Nischen darin. Zeitmanagement - die Aufgaben steigen, die dafür anberaumte Zeit bleibt gleich. Ausbildung zur Sonderhorthpädagogin wird für gruppenführende Pädagoginnen gefordert (in Heilpädagogischer Einrichtung) - diese Ausbildung wird nicht angeboten Prinzipiell wäre ich für die Einführung eines Studiums. Wie soll dies jedoch finanziert werden - sowohl die Ausbildung als auch das höhere Gehalt, dass somit auch selbstverständlich sein muss? Warum gibt es keine tatkräftigen Initiativen von der Politik, damit mehr Pädagogen kommen UND bleiben? Elementare Bildung erfährt zu wenig Anerkennung - warum tun wir Pädagogen zu wenig dagegen? Wie kann ich gut auf alle Kinder eingehen und

keines übersehen? Wie kann ich auch den Kindern ihr Lernen aufzeigen? warum wird unser Lohnschema nicht den ANDEREN pädagoginnen angepasst und wieso gibt es so wenig Möglichkeiten richtig nützliche Fortbildungen und Seminare zu besuchen wieso möchte die Politik die Mütter immer früher von den Kindern wegreißen? Wie lernt ein Kind am besten, wie entwickelt sich das Gehirn, ... Wann ist es endlich soweit, dass die entsprechenden Politiker reagieren und mehr Lohn bereitstellen und bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Wann kommt ein österreichweiter Elementarbildungsrahmenplan? WANN PASSIERT ENDLICH ETWAS???

Transition, Entwicklung, Bindungstheorien, Sprache, Naturwissenschaften,... Wie sollte die Ausbildung aussehen? In welchem Umfang würde die theoretische der praktischen Ausbildung gegenüber stehen? Warum ist es nicht möglich, bundesweit eine Lösung zu schaffen und somit den Unmut der Pädagoginnen zu klären..... Es heißt immer "zum Kindeswohl handeln"... wer schaut auf das wertvolle, sehr engagierte Betreuungspersonal? In keinem Berufsbild gibt es so viel "Freizeitarbeit im Beruf" wie in diesem. .. aus eigener Sicht betrachtet. Wenn es immer weniger Pädagoginnen gibt, die Rahmenbedingungen nicht den Erfordernissen der Kinder angepasst werden, die Kinder immer jünger in die Institutionen kommen zu ungeänderten Rahmenbedingungen, dank Gratiskindergarten auch Kinder kommen, die keinen Bedarf hätten zu Lasten derer, die es wirklich brauchen? Wo bleibt dabei die Bedürfnisbefriedigung der Kinder? Siehe oben! Entwicklungspsychologie, Sprachentwicklung - Problem verbessert sich die Bezahlung? Wie soll man in einer Gruppe mit 24 Kindern + 2 Kindern mit Platzsharing noch auf jedes Kind eingehen können. Und warum wird dies auch von der Qualitätsbeauftragten des Landes Oberösterreich genehmigt? Wann ist man gut genug ausgebildet? Den Kindern gerecht zu werden-Gruppengröße Zu wenig ausgebildet zu sein um Gefahren fürs Kind durch die Eltern zu erkennen und zu handeln wie soll es in diesem Bildungssystem mit unseren Kindern überhaupt weitergehen? Wie leistet ein Kindergarten Öffentlichkeitsarbeit, wird zum Social Entrepreneur - um optimal seine Arbeit nach außen zu tragen, offene Türen für alle Interessierten zu schaffen und somit auch in der Gesellschaft höheres Ansehen zu bekommen? Wieso ist in sämtlichen politischen Diskussionen zum Thema Bildung bzw. Bildungsreform der Kindergarten in der Regel ausgegrenzt? Soziale Randgruppen - "schwierige" Kinder Warum müssen Pädagoginnen immer mehr leisten (Kinderanzahl, Beaufsichtigung von Schulkindern, Sommerdienst...) ohne dafür mehr Gehalt zu bekommen. Keine einheitliche Regelung Warum eine akademische Ausbildung ???? => ich war nie eine gute Schülerin und hätte bestimmt nie diese Ausbildung gewählt, obwohl ich für mein Leben gerne Kindergartenpädagogin bin. Wie führe ich ein Elterngespräch? Wie gestalte ich den Tagesablauf? Was soll ich tun wenn ein Kind mehrmals ein anderes Kind beißt? Mit unserem geringen Lohn und den schlechten Aufstiegchancen wird es schwierig werden genügend Personal für diese Berufssparte zu finden... Die akademische Ausbildung ist zwar sicher eine gute Sache! - Wir sollten aber dabei nicht vergessen, dass wir es mit Kindern zu tun haben, und dabei auch Gefühle, Werte, soziales Engagement und vor allem auch ein gesunder Hausverstand oft noch wichtiger sind! Wie kann Kindern Orientierung gegeben werden? Wie und welche Grenzen setzen? Was soll ich den Kindern/Eltern mitgeben? woran erkenne ich das ich meine Arbeit gut mache? Wie gehe ich mit Schwierigen Eltern/Kollegen um? Wo sind die Grenzen meiner Arbeit? Integration Verhaltensauffällige Kinder Hochbegabte Kinder Besseres Gehalt : unserer Leistung und Verantwortung angemessen möglich? Angemessenes Ansehen in der Gesellschaft möglich? Welche Dinge benötigen Kinder WIRKLICH Wie prägend die familiäre Situation auf die Entwicklung des Kindes ist. Warum gibt es für unsere Berufsgruppe keine Gewerkschaft? Was

wird auf Kindergartenpädagogen noch alles abgewälzt? Wann werden Lehrer auch zu einem Sommerdienst herangezogen und geben Kindern Nachhilfe o.Ä.? Warum zögert sich die Möglichkeit einer akademischen Ausbildung für Kindergartenpädagogen ständig hinaus? Ist Bildung nicht das wichtigste Gut? Personalschlüssel der Pädagoginnen erhöhen werden "studierte" Kollegin auch bereit sein bei kleinen "Unglücksfällen" wie nassen oder eingekoteten Hosen oder Erbrechen selbst Hand anzulegen? wird das Studium zum Kind führen oder über das Kind hinweg? wie wir mit den steigenden Anforderungen zurecht kommen sollen, wie wir mit den Eltern umgehen sollen, die immer mehr Zeit brauchen, wie wir mit Kindern arbeiten sollen die spezielle Bedürfnisse haben Qualitätsstandards in der österreichischen institutionellen Elementarpädagogik Das ist eine generelle Überlegung --> die päd. Ausbildung - auch im schulischen Bereich wird anscheinend immer besser, die Erfolge offensichtlich aber schlechter - >NMS Schüler werden zum Durchschnitt "herangebildet" ----Wollen wir das in unseren Einrichtungen auch? Derzeit traue ich mich zu behaupten, dass noch Zeit fürs Kind ist - die schriftlichen Aufgaben werden aber immer Zeitaufwändiger -- wem wird diese Zeit abgezogen!?!?!? wie weit beeinflusst die Genetik die Entwicklung Wieso gelingt es nicht die politisch verantwortlichen Personen (mit skandalösen Ausrede der Unfinanzierbarkeit!) davon zu überzeugen, dass der Stellenwert des Kindergartens als Bildungseinrichtung, in der Gesellschaft einher geht mit dem Status des Ausbildungsgrades der Pädagoginnen? Wieso gelingt es nicht sich dem europäisch üblichen Standart anzugleichen? Halte ich meine Arbeit psychisch noch lange aus? Wann werden die Rahmenbedingungen für den Beruf endlich stimmen? Wiedereinstieg nach der Babypause. Vereinbarkeit von Kind und einem herausfordernden und zeitintensiven Job als Leiterin u. gruppenführende Pädagogin. Begleitung u. Unterstützung/anleitung von jungen Kolleginnen/Berufseinsteigerinnen wenn die Gruppe nicht optimalläuft und es immer wieder Schwierigkeiten (mit Kindern u. Eltern) gibt. Spannungsfeld: gesellschaftlicher Wandel und Wertewandel, Elternarbeit - Elternpartizipation Wie bereite ich mich nach Bildungsrahmenplan gut vor? Warum Kinder in bestimmten Situationen eine Reaktion zeigen, die sie von den anderen unterscheidet und ihnen schwer, Kaum oder gar nicht geholfen werden kann. Warum manche Kinder ansprechen und manche Kinder nicht ansprechen auf Bemühungen in Situationen, wo sie Hilfe benötigen Zu erkennen, welches Verhalten zu auffällig und welches noch im Rahmen ist (es gibt Grenzwertige Beispiele) Liegt es an der schlechten Bezahlung, dass immer weniger junge Leute den Beruf der Kindergartenpädagogin ausüben wollen Welche Richtung nimmt das Kindergartenwesen, geht es immer mehr in Richtung Betreuung? ?? Welche Chancen haben Kinder, die aus sozial benachteiligten Familien bekommen? Wieso werden diese nicht besser unterstützt? Wie kann eine moderne, kindzentrierte Pädagogik in der Praxis umgesetzt werden mit den gegebenen Rahmenbedingungen. Wie gehe ich mit verhaltenskreativen Kinder um? Welche Fördermaterialien gibt es? Wie gehe ich mit den vorpubertären Kindern um? (Hort) Wie soll die Zukunft aussehen - schlechtes Gehalt, kein gutes Ansehen bei den Politikern, Personaleinsparungen, immer mehr Forderungen an die Elementarpädagogik,..... Weil wir immer mehr Sprachbestandsaufnahmen durchführen müssen und keiner genau weiß wann und wie wir das durchführen sollen. Weil die Kinder in den Gruppen immer jünger werden und andere Bedürfnisse haben. Was muss passieren, dass der Beruf der Pädagoginnen den Stellenwert bekommt, den er verdient - zur Zeit werden diese ja immer nur "beschnitten". Es wird viel gesprochen, wie wichtig die frühkindliche Bildung ist, aber es geschieht nichts dass die Bedingungen besser werden. NA ja hab ja vieles verfolgt, aber die Politik spielt da ja nicht

mit. Ansetze und gut ausgearbeitete Dinge und Studien gibt es ja viel. Wir wissen ja mittlerweile fast alle, dass die Kinderanzahl viel zu Gross ist....Der Migrationsanteil steigt jedoch eine gute Durchmischung für alle Beteiligten - damit gegenseitiges lernen - soziales Miteinander möglich ist und wieder wird....mein Vorschlag für den Kindergartenbereich ein Punktesystem ähnlich den der Krippe:für jedes Kind welches schon bei der Anmeldung einen sprachlichen Förderbedarf aufweist( nicht sagen kann wie es heißt, eine einfache Dinge nicht benennen kann .....) gibt es mehr Punkte .... Akademische Ausbildung - Gehalt. Kann das Studium honoriert werden? Organisatorische Fragen in den Einrichtungen, die (mangelnde) Offenheit der Institutionen gegenüber den Eltern, Genderfragen Viele... Vor allem wie es in Zukunft mit uns weitergeht! Wie schaffe ich es bei all dem medialen Gejammer um meine schlechte Ausbildung als Elementarpädagogin meinen Selbstwert genügend hoch zu halten, um den Eltern das Gefühl zu vermitteln, dass ihr Kind auch heute im Kindergarten in seiner Entwicklung gut begleitet und unterstützt wird ? Sind viele Jahre Berufserfahrung und Fortbildungskurse nichts mehr wert? Woher wird der Staat das Geld auftreiben, wenn es jetzt schon überall kracht oder sind in Zukunft dann die BetreuerInnen die grundsätzlichen AnsprechpartnerInnen für die Kinder und nur wenige PädagogInnen für Leitung und direkte Förderung zuständig.? Es geht auch um die Zeit, sich fortzubilden!!! Alles immer in der Freizeit ist sehr schwierig einzuplanen. Grundsätzliche liebe ich meinen Beruf; Aber es ist nicht alles im Leben. Förderung von "guten" Kindern. Umgang mit "schwierigen" Kindern, vermehrt Verhaltensauffälligkeiten. Wieviel der Erziehungs- und Bildungsarbeit müssen wir anstelle der Eltern noch übernehmen Wann gibt es endlich bessere Rahmenbedingungen für alle: Kinderanzahl senken, mehr Raum für das Kind (50m2 für 25 Kinder und 2 Pädagoginnen sind auf jeden Fall viiiel zu wenig!!) Bezahlung muss an die Verantwortung und Belastung angepasst werden!!! diverse Fragen mit den bereits in Punkt 7.3. genannten Themen Ist für die Ausbildung zur Elementarpädagogik auch ein Praktikum (also direktes Arbeiten mit Kindern) vorgesehen, und wird dies auch bewertet? Wann wird eine Früherzieherin mit einer Kindergartenpädagogin gleich gestellt? Wann wird eine Kindergartenpädagogin mit einer Volksschullehrerin gleich gestellt? Wann werden die Rahmenbedingungen angepasst? Wie helfe ich den Eltern in Alltagssituationen Wie kann ich das Kind als Individuum am Besten fördern Wann ändern sich endlich unsere Rahmenbedingungen ????????Wieviele körperlich und psychisch Kranke/Erschöpfte Pädagogen braucht es noch??? Rahmenbedingungen müssen verbessert werden, denn was nützt eine bessere Ausbildung, wenn ich es nicht umsetzen kann bessere Bezahlung, wenn man über eine Zusatzausbildung verfügt Gehaltsanhebung für tolle Arbeit und viele Ausbildungen die ich mir alles selbst bezahlt habe... Berufserfahrung sollte zum Studium angerechnet werden, da man in der Praxis viel lernt! gestaffelt in bis zum 5 Jahr von 5- 10 Dienstjahre von 10-15 Dienstjahren und von 15-20 Dienstjahre und ab 25 Jahren Freistellen Momentan: Transition, Bildungspartnerschaft, Entwicklungsgespräche Wie passe ich mich am besten den gegebenen Voraussetzungen der modernen Zeit an! (Weniger Respekt von den Kindern gegenüber Erwachsenen, Modewörter, Medien, Bewegungsmangel, Essstörungen, Suchtverhalten) Warum hat man soviel Angst davor was alles passieren könnte? Man nimmt sich den spontanen Zugang zu den Dingen und die Freude am Leben. Mit Administrativen Dingen wird man zugemüllt anstatt in Freude bei den Kindern zu sein. wie kann ich Kinder auf das Leben vorbereiten und ihnen möglichst viel Freiraum, Bewegung, Aufmerksamkeit,... zukommen lassen und trotzdem alle "Anforderungen der Umwelt" erfüllen wird eine Ausbildung an der Uni nicht sehr theoretisch werden??? Pädagogik ist ein sensibles Thema, da es unglaublich viele verschiedenen Thesen gibt - jeder

muss selber für sich entdecken in welche pädagogische Richtung er sich entwickeln möchte und dafür braucht es viel praktische Erfahrung Warum die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin auf die Uni verlegen?? Was muss ich als Bakip-Absolventin tun um auf den "selben" Bildungsstand zu kommen? Meiner Meinung nach ist Theorie gut und notwendig, aber der Anteil der Praxis gehört erhöht!! Für was brauche ich in der Krippe eine akademische Ausbildung? siehe oben außerdem alle Themenbereiche, die sich im Rahmen der Elternarbeit ergeben therapeutische Fördermöglichkeiten Neue Formen der Elementarpädagogik: Wie kann der Kindergarten als Familienergänzende Institution wieder Zeitgemäss werden und seinen neuen Aufgaben in der Gesellschaft wahrnehmen? Wenn die Rahmenbedingungen (Gruppengröße, Alter der Kinder, Menge des unterstützenden Personales in der Gruppe ...) nicht geändert werden, kann auch eine qualifiziertere Pädagogin ihre Bildungs- und Erziehungsarbeit nicht zufriedenstellend umsetzen! Wie kann man Eltern in jeder noch so schwierigen Situation passend begleiten, ohne zuviel, zu wenig oder das falsche zu sagen. Wie kann ich Kritik an Eltern herabtragen, ohne, dass sie sich abwenden? Wie soll ich die nächsten 20 Jahre in diesem Beruf durchhalten. Warum Pädagogen rechtlich so schlecht abgesichert sind Warum es nicht einen höheren Personalschlüssel gibt um mehr Qualität und Sicherheit bieten zu können VIELE!!!! Ausbildungsgefälle Krippe / Kindergarten gesetzliche Gleichstellung von Krippe und Kindergarten Werden die BAKIPS's aufgelöst? In Mathe nicht maturieren zu müssen war oft ein Anreiz eine BAKIP zu besuchen, wie ist das dann in Zukunft? Gute Pädagogen müssen nicht gute Rechner auf Maturaniveau sein!! Wird die SOKI Ausbildung gleich Teil der allgemeinen tertiären Elementarausbildung? Wenn nein, ist das dann ein Master? Machen die Studierenden ausreichend Praxis, im Idealfall unter Supervision? Müssen Leiterinnen in Zukunft ein Studium vorweisen können? wann erkennt die Gesellschaft/ die Politik endlich die Wichtigkeit der Elementaren Bildung auf die Entwicklung der Menschheit Freies Arbeiten mit Kindern - wie? Keine herkömmliche Zeiteinteilung wie gewohnt im Kindergarten. Sind Planungen notwendig? Können wir nicht weggehen von Wochenplanungen hin zu mehr Kindbeobachtungen? Den situativen Ansatz fände ich wichtiger! Wie soll das weitergehen??? Welche Weiterbildung hilft mir weiter? Was geschieht mit den Pädagoginnen der alten Schule? Haben die dann noch eine Chance als Leiterinnen oder in höheren Positionen... Berufserfahrung und Fortbildung (regelmäßig) wäre sehr wichtig!!! für alle So lange unser Ansehen in der Gesellschaft nicht steigt, wird es egal sein, was für eine Ausbildung wir haben! Wann werden wir an die Lehrer angepasst - sowohl Gehalt als auch Freizeit und Urlaub!!! Was passiert in der Übergangszeit? Was passiert, wenn man drauf kommt, dass die Päd. mit dieser Ausbildung nicht in dem Beruf arbeiten wollen - in Zukunft!!! Dann wird der Päd.mangel noch größer!!! Warum wir noch immer so wenig verdienen Warum wir immer mehr arbeiten und keine Zeit dafür bekommen die Politiker setzen voraus, dass wir eh viel in der Freizeit machen.... Wie viel uns Pädagoginnen noch aufgeladen wird dies alles mit den bestehenden Vorbereitungszeiten z:B: Selbstevaluierung-Sprache..... da gibt es viele... Werden sich auch ohne akademische Ausbildung die Zahl der Kinder pro Gruppe von politischer Seite reduzieren lassen; werden PädagogInnen in Zukunft genug verdienen um sich alleine mehr als eine Einzimmerwohnung zu leisten; wie gut würde es denn Kindern gehen, wenn wir tatsächlich Zeit für sie hätten, weil nicht bis 14 Kindern in einer Kinderkrippengruppe wären..... Teamentwicklung - Teamstärkung Evaluierungsmaßnahmen Wie schaffe ich die Doppelbelastung von Leitung des Kindergartens und Führung einer Kindergartengruppe?? Wird es ein berufsbegleitendes Bachelor- oder Masterstudium geben für diejenigen, die NICHT die Möglichkeit haben, ein Vollzeitstudium zu absolvieren?? Was hat

welche Auswirkungen (in der Erziehung) auf das spätere Verhalten, die Lernentwicklung,... Wie kann ich Kindern einen Rahmen geben, in dem sie alles vorfinden, was sie benötigen um ihre Neugierde zu stillen und wie kann ich sie motivieren stets interessiert auf Neues zuzugehen. Wie kann ich mein Wissen stets auf dem neuesten Stand halten? Wann und wo könnte es wie einen regelmäßigen Austausch für Pädagoginnen geben... Wie kann ich Kinder Resilienz vermitteln? Wie kann ich Eltern klar machen, warum Grenzen so wichtig sind? Wie kann ich dem Kind helfen in unserer Zeit Bedingungen zu schaffen, die optimal für sein Reifen und Entfalten sind. Sprachförderung, zu hohe Kinderanzahl Was passiert eigentlich mit Pädagoginnen die ihre Ausbildung in Ausland absolviert haben und hier ein Akademisches Titel schon tragen, müssen die noch Mal zu Uni oder kann ihnen was angerechnet werden was sie bisher gemacht haben? Wie lange es sich noch so weiter entwickeln wird, daß der Kindergarten sich zur "Aufbewahrungsanstalt" verwandelt und dabei immer noch von Qualitätssicherung gesprochen wird. Die eingeführte Arbeit zum Qualitätsmanagement und dessen Sicherstellung ist ja obendrein nicht wenig!! Leitung Ausbildung, Fortbildung sind sehr wichtig, aber wenn zu viele Kinder in einer Gruppe sind also 25 mit einer 1 Pädagogin und 1 Betreuerin dann sind viele Dinge nicht möglich als wenn nur 18-20 Kinder wären. Man hätte viel mehr Zeit für jedes einzelne Kind, der Lärmpegel niedriger..... Gehaltsschema, Urlaubsregelung, unter anderem: wie kann es gehen, in den bestehenden Strukturen jedem einzelnen Kind in seiner ganz eigenen Bildungsbiografie "gerecht" zu werden; wie können Kompetenzen sozialer und emotionaler Art im Vorschulalter manifestiert werden und können so nachhaltig bis ins Erwachsenenalter wirken? (eine Vision?) Was geschieht mit Pädagoginnen, welche kein Studium zur Weiterbildung machen können. Werden diese ebenfalls ans Gehaltsschema angeglichen, gibt es andere Möglichkeiten wie z.B ECTS - Punkte Warum soll man als Pädagogin alles wissen müssen und braucht man dazu echt ein Studium um gute Arbeit zu leisten? Wie das wohl alles organisatorisch in Zukunft aussehen wird. Werden die Akademikerinnen dann nur mehr für die Kernzeiten angestellt? Wird für das ganze Drumherum aller zu erledigten Dinge das Jahr über eine eigene Sekräterin angestellt? Gibt es endlich eine geringere Kinderzahl pro Gruppe?..... Warum sind die jetzigen Kindergartenkinder sprachlich so "schlecht"... Warum sind Eltern mit ihren 3 jährigen Kindern bereits überfordert? Geht es den Betreibern der Akademisierung um das Wohl der Pädagoginnen oder um das Wohl der Kinder? Zeitmanagement - Reflexion, Entwicklungsbögen Wie soll die Bildungspolitik besser werden, wenn McKinsey, eine amerikanische Unternehmensberatung, für "Verbesserungen" zuständig ist. Wie man noch besser seine Arbeit verschriftlichen kann Warum ist es in Österreich nicht möglich unsere Ausbildung universitär zu machen , in allen anderen Ländern schon?????? Kleinkinderbetreuung in 10 Jahren? Stellenwert in der Gesellschaft? Qualitätsmanagement Mitarbeiterführung in Päd.einrichtungen

## **ElementarpädagogInnen in der Gesellschaft**

### **8.1. Das wollte ich die WissenschaftlerInnen aus dem Bereich Elementarpädagogik schon immer mal fragen:**

Wie wirkt sich die frühe Institutionalisierung auf die Entwicklung der Kinder aus. Haben Sie auch wirklich intensiv im Kindergarten gearbeitet? Kennen Sie die ganze Problematik bezw. den

Arbeitsumfang? Wissen Sie, dass durch die ganzen Dokumentationen und Verwaltungsaufgaben die Kinderzeit leidet? Warum werden unsere Kinder viel schneller pubertär? Warum sind sie schon so frühentwickelt? Meine Erfahrungen zeigen, dass es sehr einfach in die Ausbildung zur Tagesmutter und Kinderbetreuerin zu "rutschen". Sehr häufig wird hier noch immer zu wenig bei der Vorauswahl auf die Kompetenzen der einzelnen Kandidatinnen geachtet. (zb: Herz Hirn, Verstand, Frustrationstoleranz, Teamfähigkeit und Belastbarkeit, ...) oder wie ist es sonst möglich, dass Menschen welche zb im IT Bereich ein Burnout hatten umgeschult werden um dann auf Kinder "losgelassen" werden...oder Eltern welche selbst mit ihren Kindern nicht klar kommen, Depressionstabletten seit Jahren nehmen, im 80 stündigen Praktikum negativ beurteilt wurden, weil es echt unverantwortlich für uns als Pädagoginnen gewesen wäre, dann wie bei einem Führerschein oder einer Prüfung noch mal woanders ein Praktikum absolvieren dürfen??? man sogar von der Praxisbegleiterin aufgefordert wird die Stellungnahme zurückzuziehen damit diese Praktikantin positiv abgeschlossen werden kann... Alles echt unglaublich, wir sind für Kindern und Eltern verantwortlich, unsere Aufgabe ist es qualitativ gute und wertvolle Arbeit zu leisten, dies wird uns zunehmend durch solch "unqualifizierte" Menschen, Situationen neben unserer eh schon viel zu hohen Kinderanzahl schier unmöglich gemacht. Also kurzum eine bessere, umfassende Ausbildung bzw eine sinnvollere Vorauswahl für KinderbetreuerINNEN- als "HILFSPERSONAL"- ist absolut notwendig und in Angriff zu nehmen. 2) Für die Politik ...für uns Wir brauchen dringend Organisationsstunden für Leiterinnen. Wir sind 40 Stunden angestellt und haben keine einzige die uns zusteht, wie soll das weitergehen????Vorallem bei einen 3 Gruppigen Haus???? Wie schnell schafft es eine wissenschaftliche Erkenntnis in die Praxis umgesetzt und eingegliedert zu werden? Was is der wissenschaftliche Hintergrund zum kostenfreien letzten Kindergartenjahr? Wie Theorie und Praxis vereinbar sind Warum werden Kinder in Kindergarten wissenschaftlich nur ein Jahr sporadisch begleitet. Da kann man gar nicht rausziehen, da passieren keine relevante Prozesse. Warum dauert es nicht zwei bis drei JAHre? Warum wird nicht mehr daran geforscht, was für die Praxis "draußen" relevant ist, der Rückfluss in die Praxis fehlt Wie die Qualität in den Krabbelgruppen verbessern könnte ...wie Kindergartenpädagoginnen eingebunden werden und wie diese ausgewählt werden, an diversen Studien mitzuwirken. Wie wichtig ist für Sie das Thema Arbeitszufriedenheit der Pädagoginnen und Helferinnen für die Bildungsqualität einer Einrichtung - wurde darüber schon geforscht Was macht Mitarbeiterinnen zufrieden: Rahmenbedingungen, Bezahlung oder ein gutes Team- was ist vorrangig, das würde mich interessieren, wie weit, daß es dazu Forschungen gibt. Ich habe in letzter Zeit oft die Wahrnehmung, daß ich die Ziele nicht mehr aus der Analyse der Situation in meinem Kindergarten formulieren kann, sondern welche vorge setzt bekomme ( z.B. im neuen Selbstevaluierungsinstrument des Landes OÖ) Warum seid auch Ihr so leise, wenn es um verbesserte Bedingungen für Kinder UND PädagogInnen geht?? Welche Praxiserfahrungen haben sie im Elementarbereich? Falls die Elementarpädagogik gänzlich auf die Uni verlegt wird, ist es möglich noch genügend Praxiserfahrung zu sammeln? / Wissen Sie , wie ein ganz normaler Kindergartenalltag aussieht ? Was eine Pädagogin alles leistet ? - Wie stellen Sie sich die Pratische AUsbildung bei einer Hochschulausbildung zur KIGAPäd vor? Habt ihr schon mit 27 Kindern auf einmal gearbeitet und daneben die Verwaltung des Betriebes geführt, Elternbildung betrieben,..... haben Sie sich in Betrieb und Tagesablauf einer Kinderbetreuungsstätte länger als für den Zeitraum einer Studie eingebracht? Kinder aus einer Gruppe rausholen,sich eine viertel oder halbe Stunde mit ihnen zu beschäftigen und daraus dann "aussagekräftige" Schlüsse zu ziehen ist in meinen Augen nicht reell Haben Sie schon einmal

darüber nachgedacht, was das FÜR DIE KINDER bedeutet- viele Plätze zu schaffen, und die Zeiten auszudehnen, sowie Ferien zu streichen? Kindergartenkinder sind die jüngsten im Glied, haben aber WENIGER FREI wie die Schüler müssen länger im Kindergarten bleiben und das bei oft UNZUMUTBAREN Rahmenbedingungen! .... was es braucht, damit die Masse besser informiert ist, was wir tun Warum haben wir immer mehr Verhaltensauffällige Kinder in den Gruppen. die Wertigkeit der Familie muss viel mehr in den Mittelpunkt gerückt werden oder was sagt die Forschung dazu? Wann geht's los mit einer wirklichen Aufwertung unserer Berufsgruppe? Erkenntnisse liefern, ohne gut geschultes Personal, die diese Erkenntnisse verwerten und umsetzen/ in die alltägliche Arbeit integrieren kann (natürlich versucht jede Pädagogin ihr Bestes!) finde ich nicht zielführend!!! Stimmt der Anschein das immer mehr Kinder ihre Eltern im Griff haben als umgekehrt? Wie stellen die sich das in der Praxis vor?? Wie kann ich effizient beobachten und daraus meine Ergebnisse ziehen um die richtigen Schritte für die weitere Arbeit zu gehen? Wie weit lassen sich Versäumnisse in der frühen Kindheit aufholen? Wie schnell könnt ihr euer Wissen an die BAKIP's weitergeben? Warum die Kindergartenpädagoginnen unter ihrem Wert verkauft bzw. behandelt werden. Wie setzen sie Inhalte so schnell wie möglich in der täglichen Arbeit um. Spezifische Anregungen zum Thema Gehirnentwicklung keine Fragen Warum wird das Thema spielerische Bildung ab dem Schuleintritt völlig ausgeblendet? Warum wird von der Institution Hort so viel verlangt, wenn wir von Seiten der Politik "wegrationalisiert" werden sollen? Kann auch mit dem momentanen Betreuungsschlüssel qualitätsvolle kindbezogene Arbeit geleistet werden. Wenn ja, wie? Welche Langzeitstudien gibt es im Bereich der Elementarpädagogik überhaupt schon? Wie sollen wir mit diesen hohen Anforderungen und Verantwortung an uns von Seiten des Landes, des Erhalters, der Eltern, der Mitarbeiter und der Kinder mit zu geringer Vorbereitungszeit noch gesund und ohne Burnoutgefährdung bleiben? Und das mit diesem Lohn? Schau euch bitte das Verhalten der Kinder genau an und überlegt was sie wirklich brauchen um glücklich zu sein. Verlieren Sie eh nicht den Blick auf DAS KIND? Wissenschaft ist nicht alles . Es gehört sicherlich dazu. Doch jede Pädagogin muss auch Persönlichkeit, Gespür für die Kinder und Freude am Beruf haben. was ist geplant (was auch umsetzbar ist) um unseren Berufsstand aufzuwerten und um uns für die tägliche Arbeit angemessene Rahmenbedingungen zu schaffen? Wie viele Wissenschaftler gibt es denn in Österreich im Bereich der Elementarpädagogik??!!! = 1 Lehrstuhl, oder? Ich will sie weniger fragen - ich will ihnen vor allem etwas SAGEN! mögliche Frage: Wieso werden die Pädagoginnen an der Basis nicht in wichtige Entscheidungen eingebunden? Wieso verdienen wir so schlecht? Geben Sie mir Einblick in die verschiedenen psychologischen Ansichten bzw. wie finden diese Umsetzung in der Pädagogik? Aus der Wissenschaft wissen wir, dass Kinder ihren persönlichen Bauplan in sich tragen und sich selbständig entwickeln sollen, jedoch mit Förderplänen und allgemeinen Programmen und Projekten wird die Individualität des Kindes unterbunden, wie könnte man die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder mehr in den Vordergrund rücken? Ich bin selber eine Was sind eure neuen Ziele? In welche Richtung verschieben sich Werte & Normen? ob die Wissenschaft, die finanziellen Zuwendungen mit uns für die praktische Arbeit teilen würden Warum holt man so wenige Pädagoginnen ins Boot, wenn es um Forschungen im Elementarbereich geht? Wie soll man bei diesem Personalmangel noch qualitativ hochwertige pädagogische Themen vermitteln? Wäre es nicht notwendig, nicht nur behinderten Kindern, sondern auch die "gesunden" Kinder mit ebensolchem Aufwand zu fördern, damit ihre Chancen im Leben noch besser und vielfältiger wären? Wie müsste aus Sicht der Wissenschaft ganz

praktisch der optimale Kindergarten, die optimale Schule aussehen, sodass sich Kinder am Besten entwickeln können? Wie viel Zeit verbringen Sie in einem Kindergarten?? (Direkt an der "Basis") Warum werden die Eltern immer mehr aus der Verantwortung genommen? ??

Theorie-Praxis Inklusion leben in einer Gruppe von 25 Kindern WIE soll man bestimmte Dinge angehen. In vielen Fachzeitschriften und Büchern wird leider oftmals nicht beschrieben, WIE man konkret vorgehen kann. Wie könnt ihr Erziehungsmuster bez. Kindgerechte Bildungsmethoden vorstellen, wenn doch jedes Kind so individuell ist! Entstehung von Sprachdefiziten, Würde ein gleitender Übergang in die Schule durch Anhebung des Schuleintrittsalters Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung stärken? Ist die derzeitige oftmals zu liberale Haltung gegenüber Kindern nicht Grundlage für spätere Lebenskrisen? Wann kommt die Wissenschaft der Elementarpädagogik in den Kindergärten an und wird so schön umgesetzt, wie es oft beschrieben ist? Wieviel forschung über das Kleinkindverhalten wird in Österreich gemacht und woran wird derzeit wo wie geforscht? Ich beantworte meine Fragen mit Fachliteratur und Fortbildungen

Wie kann Elementarpädagogik noch effizienter sein, durch Herabsetzung der Kinderanzahl der Gruppe Kann ich bei einem Forschungsprojekt mitarbeiten? Warum wird zuviel über die Kinder gestülpt und ihnen keine Zeit zur Entwicklung zu lassen. Habt Ihr denn schon mal lange genug in einem Kindergarten gearbeitet? wie weit antiautoritäre Erziehung die Entwicklung der Persönlichkeit beeinflusst Warum werden so wenig evidenzbasierte Studien im Kindergarten angestellt über Erziehverhalten und Auswirkungen auf Kinder (Sozialverhalten, Schulreife Kriterien,...), evt. auch Langzeitstudien? Wenn sie angestellt werden, warum werden sie nicht veröffentlicht? Wieso die Kindergartenpädagoginnen so wenig Praxis haben. es werden Anforderungen an uns gestellt, die wir in der Praxis auf Grund der schlechten Arbeitsbedingungen fehlende zeit raum personal Material nicht erfüllen können Wer legt den Inhalt des Bildungsrahmenplanes fest - aus welchen Gesichtspunkten wurde er geschrieben? Was steckt dahinter? Gibt es Studien, welche Gruppengröße sich optimal auf das Lernen der Kinder auswirkt? Warum ist es so schwer neue Erkenntnisse an die breite Masse zu bringen? Ob sie schon einmal in einem Kindergarten für länger Zeit gearbeitet haben Warum sind Sie so leise, wenn es um die notwendigen Reformen bei uns geht? Kommt der Hausverstand bei den Früherziehungs-WissenschaftlerInnen eh nicht zu kurz? Warum erfährt man in der Ausbildung nicht mehr zum Thema differenziertes Arbeiten mit Kindern Warum sind Kleinkindpädagoginnen in Österreich sehr viel schlechter bezahlt als AHS Lehrer zum Beispiel und finden viel schlechtere Rahmenbedingungen vor - diese Zeit ist eigentlich die wichtigste im Leben eines Menschen und in Österreich tut man so, als ob erst mit Eintritt der Schule die Betreuung wichtig wird. Ich frage mich wie wertvoll sind unsere Kinder in der Gesellschaft . Ich finde es bedenklich wenn wir nicht bereit sind alles dafür zu tun, dass wir anständige Rahmenbedingungen für Kinderbetreuung schaffen Wir zahlen für Banken und sparen im Bildungsbereich; das ist eine gefährliche Entwicklung Wie komme ich zu Ihren Ergebnissen? Wie erfahre ich von Studien? Haben Sie schon einmal ein Kind erlebt? Wer setzt fest, welche Betreuung für ein Kind "richtig" ist? Wieviel Institution schafft ein 3, 4, oder 5jähriges Kind, bzw. wieviele Stunden kann ein Kind unter den derzeitigen Rahmenbedingungen dort verbringen, ohne überfordert zu sein? werden noch immer nicht anerkannt und als "Tanten" bezeichnet, auf von Kollegen aus den Schulen Wie man zeitlich und finanziell damit umgeht. Ich habe 40 Stunden im KG, bin Leiterin und gruppenführende Pädagogin. Auch habe ich mehr als 10 Jahre bei privaten Träger gearbeitet und erst vor kurzem beim Land begonne zu arbeiten. Leider wurden mir die 10 Jahre nicht angerechnet und ich eigentlich wieder bei Null anfangen musste. Daheim habe ich ein

großes Haus mit Garten. Warum werden Ergebnisse wissenschaftlicher Studien nicht für relevante Entscheidungen im Ministerium herangezogen? Warum ist alles so Praxisfern????? Wird aktuell in diesem Bereich geforscht? und wenn ja, um welche Themen geht es dabei Grenzen - wie sehr brauchen Kinder sie? Warum wird so wenig im Bereich der Reformpädagogik geforscht und veröffentlicht? Es gibt schon soviel Wissen und Bücher über die Entwicklung und Erziehung der Kinder und trotzdem noch so viele Kinder die nicht glücklich sind. Materielle Ersatzbefriedigung ist nur kurzes Glück. Was kann man dagegen tun? ich hätte gerne eine genaue Auflistung aller Themen betreffend Studium elementarpädagogik Was müsste man im Elementarbereich Österreichs alles verändern, um ein optimales entwicklungsförderliches Lernumfeld für die Kinder zu gewährleisten?? Was wird aus unseren Helferinnen? Die uns in unserer täglichen Arbeit sehr stark unterstützen und uns vieles abnehmen. schriftliche Arbeiten sind schon viel zu viel geworden!!!! Arbeit mit den Kindern soll im Vordergrund stehen siehe Punkt 8.0 Ist es wichtig, ob eine Ausbildung in Form eines Studiums stattfindet oder ist es vielleicht wichtiger zu schauen, wo ist Reformbedarf, was kann innerhalb der bestehenden Ausbildung optimiert werden. warum auf Universitäten der Elementarbereich so wenig Beachtung findet! warum keiner darum kämpft unsere Ausbildung auf Hochschulniveau zu heben Warum gibt es keine öffentlichen Studien, die Beweisen, dass es sehr wertvoll und wichtig ist, wenn Eltern die ersten drei Lebensjahre ihrem Kind widmen? Werdet bitte PolitikerInnen und setzt die Schlüsse aus den wissenschaftlichen Arbeiten auf breiter politischer Ebene um!;) ist ihnen bewusst dass die arbeit im elementaren bildungsbereich die BASIS für alles weiter IST Wie gelingt eine gute Bildungspartnerschaft mit den Eltern, wenn (aus meiner Sicht) nur wenig Interesse von den Eltern an der Entwicklung des Kindes entgegengebracht wird? Wo sind die Grenzen in der Verantwortung für das Kind? Warum wird nicht mehr erforscht, was die Nachteile einer zu frühen Ablösung von der Bezugsperson sind? um dann damit massiv die Bedürfnisse der Kinder zu vertreten? Wenn bewiesen ist, dass die Scheidungsrate bzw. Ehelosigkeit massiv steigt, warum wird nicht daran gedacht an die Bindungsunfähigkeit als Resultat der fehlenden Bindung im Kleinkindalter und fehlendes Konfliktlösungspotential im familiären Bereich anzuknüpfen? welche rahmenbedingungen - Kinderanzahl pro Gruppe und Pädagogin, Vor- und Nachbereitungszeit, wären optimal, bzw was wäre ein realistisches Ziel? Warum besuchen Sie nicht regelmäßig Kindergärten in ganz Österreich und unterhalten sich mit Pädagogen, welche Veränderungen braucht es! Wie kann ich mir kindliche Gedankengänge aneignen? Ob sie auch eine längere Praxiszeit im Kindergarten aufweisen können? Wieso müssen wir alles wissenschaftlich hinterfragen und nehmen nicht einfach die Kinder an wie sie sind Wieviel Praxis haben diese? Wieviel Wissen von den Praktikern werden von den WissenschaftlerInnen eingeholt? Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen bedeutet für mich, alle Bereiche anzusprechen. Es gibt nun Kinder, die sind sehr einseitig interessiert. Ist beim Bildungsangebot eine gesunde Mischung aus dem kindlichen Interesse und nur zwischendurch Bildungsarbeit in allen Bereichen zu fördern richtig, oder sollte ausgewogen in allen Bereichen gearbeitet werden? Weniger ist mehr!!! In bezug auf die arbeit mit kindern!!! Bspsws ein wöchentlicher spaziergang i. Wald, auf wiesen und hügel bewirkt meiner beobachtungen mehr als bewegungseinheiten Der frühe einstieg in kinderbetreuungseinrichtungen ist für die entwicklung der kinder in vielen bereichen hinderlich, besonders was die stärkung der selbstsicherheit angeht - zuviel "verantwortung" an das junge kind - es sind kinder und müssen kinder bleiben!!!

## **8.2. Das wollte ich die PolitikerInnen zum Bereich Elementarpädagogik schon immer fragen:**

Warum ihnen Kinder so unwichtig sind... warum werden wir so mies bezahlt? warum verteidigt ihr nicht unsere Arbeit um sie öffentlich besser anzuerkennen/wertzuschätzen "Können Sie den Handlungsbedarf nicht erkennen, oder wollen Sie nicht? Welche Erinnerungen haben Sie selbst an Ihre Kindergartenzeit?" Was spricht gegen eine Vereinheitlichung in der Elementarpädagogik nach dem Modell der Schulen?, sprich Kindergärten und -krippen weg von den Ländern!! Einheitliche Standards, Gruppengröße, Vorgaben zur Integration, bis hin zur einheitlichen Bezahlung. Kindergärten sind Bildungseinrichtungen, für Pädagogen und Kinder gleich anstrengend, daher soll es eine einheitliche Ferienregelung geben wie in Deutschlands Schulen. Horte und Kindergärten gehören getrennt betrachtet. Horte leisten weniger Bildungsaufgaben, die Kinder machen zwar Hausaufgaben, individuelles Lernen findet kaum statt, denn Erholung und soziales Miteinander sind sehr wichtig! Mut zum Querdenken! endlich Gleichstellung aller Pädagogen!!! mit gleicher Bezahlung!! Tauschen wir mal für einen Monat unseren Job? Wieso wird nicht die Bildung im Elementarbereich gestärkt, um den Kindern dadurch eine bessere Chance in der Schule zu ermöglichen. Wieso wird nur in die Elementarpädagogik in Einrichtungen investiert? Und nicht auch mehr das Elternhaus gefördert, damit das Kind länger zuhause betreut werden kann? Auch hier passiert Bildung!!! Und vor allem sind die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen in den ersten Jahren... Wann bekommen wir genug Mittel um kind- und bildungsgerecht zu arbeiten? Und dabei meine ich Personal und Geld. Warum wird nicht mehr die Paed. an den Standorten überprüft!? wann bekommt die Elementarpädagogik endlich die Wertigkeit (nicht nur in Gesprächen, sondern durch Taten!!!), die sie verdient hat??--> Bezahlung, Verbesserung der Rahmenbedingungen, Personalschlüssel, NUR ausgebildetes Personal im Elementarbereich!!!! Warum so wenig Geld für Bildung bereitgestellt wird

SAGEN: Kommen Sie doch bitte für zwei Tage in den Kindergarten- jeweils für acht Stunden und BEOBACHTEN Sie! Es wäre interessant zu erfahren wieviele der PolitikerInnen schon einmal eine Woche in einer Bildungseinrichtung mitgearbeitet haben. Es gibt zu wenig ElementarpädagogInnen, der Beruf ist schlecht angesehen, wieso wird er nicht aufgewertet, damit die Ausgebildeten auch bleiben? Warum ist Familie so wenig wert? Warum wird es den Eltern erschwert bei ihrem Kind zu Hause zu bleiben? Warum ist der Kindergarten beitragsfrei Warum muss eine Institution wie der Kindergarten so stark auf die Bedürfnisse der Eltern und der Wirtschaft eingehen, und übersieht die Bedürfnisse der Kinder? Vorallem wie entscheidend es ist im Alter von 3-6 Jahren ein geeignetes Umfeld für das Kind zu schaffen, weg von Aufbewahrung hin zur individuellen Bildung. Da hätte ich schon Fragen und Antworten, möchte dies aber nicht tun. Wann wird endlich die Kinderanzahl gesenkt? Wann wird es so weit sein, dass Assistentinnen eine Ausbildung machen müssen? Warum ist der Kindergarten gratis und die anderen Kinderbetreuungseinrichtungen nicht? Wer "maßt" sich an, zu beurteilen, dass Kinder im Kindergartenalter dem Staat so viel wert sind, und die anderen Altersgruppen nichts? Warum stopfen sie die Gruppen voll auf 25 Kinder und warum bekommen wir jede Überziehung genehmigt? Warum haben wir so wenig Vorbereitungszeit oder Nachbereitungszeit? Ist der Lohn 40 Stunden für 1400 Euro gerechtfertigt? Wie soll sich da ein junger Mensch selbstständig werden? (Wohnungsmiete und Auto? leider zu teuer) Wann werden endlich "Nägel mit Köpfen" gemacht? Ist Ihnen bewusst, dass in der Zeit, in der die Kinder den Kindergarten oder eine Krabbelgruppe besuchen, wichtige Grundsteine gelegt werden für die weitere Entwicklung, die Schullaufbahn und somit für die Ausbildung, ja für das gesamte Leben dieses jungen Menschen?

Mit einer entsprechenden Begleitung der Kinder und ihrer Familien kann die Gesellschaft nachhaltig geprägt werden. / Warum werden nicht mehr Experten zu Themen wie Gesetzesbildung herangezogen? Finden Sie unser Gehalt als Elementarpädagogen angemessen? Wieso die Rahmenbedingungen so unterschiedlich sind und es nicht möglich ist, 15 Kinder pro Gruppe zu 2t in einem inklusiven System umzusetzen Haben sie schon einmal eine Woche in einer Bildungseinrichtung verbracht? Warum bekommen wir Pädagoginnen immer mehr organisatorische Dinge aufgehast, die meiner Meinung nach, nicht zielführend sind wie z.B. Bildungsrahmenplan oder "Pädagogische Qualitätsmerkmale", da engagierte Bildungseinrichtungen sich auch ohne dieses Formular ständig reflektieren. Es sollte zuerst einmal die Kinderzahl gesenkt werden und auch kleineren Gemeinden dabei geholfen werden eine zweite Gruppe zu öffnen und zu erhalten. ändert endlich die Rahmenbedingungen in den KTHs weniger Kinder pro Gruppe einheitl. Bildungsrahmengesetz..... dann würde auch die Bildungsqualität passen ,denn die Kolleginnen sind nicht schlecht ausgebildet -es liegt oft daran für vieles keine Zeit zu haben und vor allem bleibt für jedes einzelne Kind nicht soviel Zeit wie es notwendig wäre individuell zu fördern Ich würde diejenigen, die die Gesetze machen gerne mal für eine Woche einladen mit den Kindern zu arbeiten. Warum scheitert es am Geld, wo doch alle wissen dass sich schnell was ändern muß. Warum ist ihnen eine mehrbezahlung nicht wert, bei der jetzigen Ausbildung. Warum so viele Kinder in einer Gruppe sein müssen ? Wann werden wir der Bezahlung und der Ausbildung den Lehrer/innen gleichgestellt. Wisst ihr eigentlich, was hier geleistet wird unter manchmal mehr als grenzwertigen Umständen. Ich lade alle PolitikerInnen ein, Dienst für eine Woche in einem Kindergarten zu absolvieren mit allem, was dazu gehört! Warum ist ausreichende Investition in gleiche grundlegende Rahmenbedingungen von einer Hochschulausbildung der ElementarpädagogInnen abhängig? ich würde gerne wissen, wie sehr sich diese politiker wirklich mit der thematik auseinandersetzen, denn wenn man von verhandlungen diesen bereich betreffend, in den medien liest, hat man oft den eindruck, das die thematik zwar oberflächlich angekratzt wurde, aber keiner sich die zeit nimmt um einen tieferen einblick zu gewinnen Wir sind nicht der Fußabstreifer der Wirtschaft und der Eltern und der schule Ob es sinnvoll ist, immer mehr Qualität zu fordern und auf der anderen Seite die Arbeitsbedinungen (längere Öffnungszeiten = mehr Arbeit, längere Krankenstandsvertretungen ohne Vertretungspersonal, wenig Gehalt/Leiterzulage) zu verschlechtern? warum nach modernen Erkenntnissen und professioneller pädagogischer Arbeit die Kinderanzahl noch immer bei 25 Kindern pro Gruppe liegt. Da ist es für die Pädagogin sehr schwer, sich auf alle Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu konzentrieren. Warum lässt das Gesetz so viele Hintertüren für Politiker offen? Wir haben seit 4 Jahren in einem Container eine zusätzliche Gruppe untergebracht (aus Platzmangel). Im aktuellen Kigajahr musste eine Kollegin auf 28 (!!!) Kinder überschreiten und fürs folgende Jahr wird dies wieder vorhersehbar sein. Zusätzlich zum Container wurde uns seit Jänner der Turnsaal weggenommen, weil dort eine 6. Gruppe "vorübergehend" eingerichtet wurde "WIE LANG DARF EIN "PROFESORIUM DENN DAUERN?" (Wer setzt sich für uns ein? An wen können sich die Eltern und Pädagoginnen wenden? Von Seiten der Stadtgemeinde können wir uns leider keine Unterstützung erwarten, da die Gemeindepolitik diese Entscheidungen gefällt hat. (Stadtgemeinde Neusiedl am See - TABOKI) Wann hören Sie mit Schönredereien auf und setzten die notwendigen Bedingungen um - ohne an Legislaturzeiten, parteipolitische Machtapparate, etc. zu scheitern? Für die Politik ...für uns Wir brauchen dringend Organisationsstunden für unsere HAus für die Guppen um weiterhin qualitativ gut arbeiten zu können. Wir sind 40 Stunden angestellt und haben keine

einzigste die uns zusteht, wie soll das weitergehen?????Vorallem bei einen 3 Gruppigen Haus????  
Gute Konzepte wurden wegen Geldmangel in die Schublade gelegt. Ich fordere die Politiker auf hier zu Handeln. :-( Gettoisierung von Migrationsfamilien Wann wird erkannt, dass nur mit ausreichendem Personal u. guten Rahmenbedingungen gute Arbeit geleistet werden kann.  
Warum sehen sie nicht die Wichtigkeit der elementaren Bildung? Studien beweisen, dass gerade diese Jahre extrem wichtig für die Entwicklung eines Kindes sind! Ob sie wissen, wir fordernd unser Beruf ist!!!! die sollten eher mich etwas fragen... Wann werden Politiker endlich Forderungen von Experten im Elementarbereich umsetzen und nicht nur darüber reden. Warum muß alles ganztags werden. Jeder Arbeitnehmer wird von der Gewerkschaft vor zuviel geschützt und wer schützt unsere Kinder? Warum werden kleinere Gruppen und Tagesmutter und Omaservice nicht bevorzugt. Unsere Kinder werdens uns danken. Arbeiten Sie doch einen Tag mit, dann können Sie uns besser verstehen.? Jeder WissenschaftlerIn erklärt, dass Elementarpädagogik wichtig ist, grundlegende Entwicklung in dieser Zeit stattfindet - warum dann keine bessere Ausbildung? Es kann nicht sein, dass der Gemeindebund bestimmt und uns mit "AkademikerInnen sind nicht finanzierbar" abspeist. Warum ist unsere Arbeit so wenig wert und warum ist es nicht finanzierbar, dass es eine Hochschulausbildung gibt? Siehe Frage 8.1.  
Liebe Politiker warum kümmert ihr euch um die Kleinkinder und dessen PädagogInnen nicht besser und qualitativer. Ist euch egal wer euch politisch und steuerlich in zehn Jahren unterstützen wird??? Schade dass ihr alle sooooo kurzsichtig seid... Wie man es verantworten kann, an der Bildung unsere Kinder immer wieder zu sparen und auf der anderen Seite so viel an Geld für unnötige Diskussionen hinauszuerwerfen. Warum fragt ihr nicht Experten, wie Eltern, Erzieher und Pädagogen was man in der Bildungspolitik verbessern könnte. Warum fragt man dafür McKinsey? Warum will man alles zentralisieren und kontrollieren, wenn doch der Individualismus so groß geschrieben wird? Warum man die Gruppengröße nicht reduziert!!!  
Wo bleiben noch die Grundbedürfnisse der Kinder, wenn man sich die Frage im Pkt. 8.1. durchliest. Wenn der Kindergarten nichts kostet, wer finanziert diese hohe Qualität, die von uns abverlangt wird? Gesetze beschließen, von denen Politiker keine Ahnung haben, gehen meist nach hinten los! Fragen sie die Kindergartenpädagoginnen, die täglich in der Praxis sind, was nötig ist! Wir schreiben Ihnen auch nicht vor, was Sie tun sollen, wobei wir das auch gern einmal tun würden! Warum hat die Politik das immer noch nicht kapiert, dass 25 Kinder in einer Gruppe zuviel sind! 15 ist das perfekte Maximum um für jedes Kind da zu sein! Die Entlohnung einer Pädagogin ist für den Bildungsauftrag, der ständig mehr wird, viel zu wenig! Das ist auch der Grund, warum das Berufsbild so schlecht ist! Heutzutage leistet man in dieser Berufssparte 100% und wir dafür nicht angemessen entlohnt! Wer viel verdient, hat einen angesehenen Beruf, das ist heutzutage einfache so! Warum wird nicht bei Gesetzesnovellen mehr Päd. Fachleute hinzugezogen und warum werden sie von der Politik beabsichtigt? Kinder sind unsere Zukunft - wie soll diese Zukunft aussehen, wenn unsere Gesellschaft bei den Kleinsten "sparen" will?  
Gehalt?!? schriftliche ARbeiten sind zu viel!! Aufwertung unserer pädagogischen ARbeit Wie stellen sie sich unsere Berufsgruppe in 10 Jahren vor. ob sie schon einmal einen Vormittag im Kindergarten verbracht haben, selber Kinder haben, denken und nicht nur rechnen Wieso wird dieser Beruf so schlecht bezahlt! Die Rahmenbedingungen gehören unbedingt angepasst und mit den Lehrern gleichgestellt. Ob sie wissen wieviel Verantwortung die Pädagogen und Pädagoginnen tragen und ob sie diese Verantwortung für dieses Gehalt tragen würden. WANN KÜMMERT SICH ENDLICH JEMAND AUS DER POLITIK UM DIE ARBEIT IM ELEMENTAREN BILDUNGSBEREICH Was tut ihr eigentlich so den ganzen Tag? Wo bleibt euer

realitätsbezug? Warum müssen Kinder bereits im Krabbelgruppenalter "abgeschoben" werden? Warum wird das "Bärndorfmodell" zu wenig propagiert? Haben Sie eine Ahnung davon, dass man als engagierte Pädagogin in der heutigen Zeit ständig zwischen den Fronten steht? Haben Sie sich schon mal gefragt, ob kreatives und kindgerechtes Arbeiten überhaupt noch möglich wäre, wenn wir die oft widersprechenden, sich ständig ändernden Vorgaben durch die EU-"Sicherheitsvorschriften" wirklich durchführen müssten bzw. würden? Wie ernst wird Elementarpädagogik genommen? Warum wird das Gehalt nicht den Lehrern angepasst? Ich würde jeden Politiker/In dazu einladen für längere Zeit in einer Betreuungseinrichtung aktiv dabei zu sein, nicht nur zu Lobreden bei Eröffnungen. Warum sprechen Sie seit Jahren über Bildung und haben noch nichts bewirkt?? Ich habe das Gefühl, wir machen Rückschritte in Fragen Kindergarten und Bildung. Ob sie für so wenig Geld einen so wichtigen Job machen würden, bei dem es um die Zukunft unserer Gesellschaft geht. ...Ob sie glauben, dass ein Kind erst in der Schule zu lernen anfängt!! Wie lange sie uns Frauen in dieser besonders wertvollen und wichtigen Tätigkeit noch ausnützen wollen. (Würden Männer diesen Job machen, würden sie das doppelte verdienen.) Wie unterstützen sie die Bildungsqualität im Kindergarten? Die Quotenregelung - erst ab 10 betreuten Kindern wird eine Gruppe subventioniert - zerstört Bildungsqualität. Durch die daraus resultierende Zusammenlegung von Gruppen in der Früh, zu Mittag und nachmittags ist weniger Ruhe und Freiraum für individuelle Begleitung der Kinder vorhanden. Warum verdient eine Elementarpädagogin im Vergleich zum Lehrer so wenig? Warum wird auf uns ständig vergessen? Ist Ihnen noch immer nicht klar, wie wichtig unsere Arbeit mit den Kindern ist? Wann wird der Beruf der Kindergartenpädagogin endlich geschätzt? Wann stimmen die Rahmenbedingungen, damit wir nicht im Burn-out enden? Was müssen Politiker ändern, damit Kindergartenpädagoginnen nicht nach ein paar Jahren den Beruf wechseln? Glauben Sie wirklich, dass Kinder erziehen jeder kann? Warum halten Sie diese Berufsgruppe bewusst so klein? Erkennen Sie nicht, wie wichtig qualitative Bildung bereits im Kindergarten ist? Warum sind die Kinder und deren Bildung und Betreuung so wenig (Geld) wert? Warum unterstützen wir, fördern wir die Forschung in diesem Bereich nicht oder kaum? Warum unterstützen wir die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben nicht aktiver, wenn man sieht, dass sie es alleine nur so recht und schlecht meistern? Warum finanziert man Therapien nicht viel früher - dadurch lassen sich viel langwierige Therapien vermeiden... Wenn man vom finanziellen Grund absieht: Warum kann nicht endlich mit kleineren Gruppen gearbeitet werden? Warum kann die Ganzjahres - Ganztagesbetreuung nicht anders gelöst werden, damit man ausschließen kann, dass Pädagoginnen überfordert sind und verheizt werden und Kinder keinen Institutionskoller bekommen. Jede Pädagogin, die ihre Bildungsarbeit abwechslungsreich und interessant gestaltet, braucht viel Energie und Zeitaufwand. Mit nur 5 Wochen Ferien im Jahr ist dieses Engagement und Niveau langfristig nicht zu halten. Wieso ist unsere Bezahlung soviel schlechter als die der Lehrer? Ich denke, dass wir oft die gleiche Arbeit leisten wie sie. Gibt es ein Gesamtkonzept für die Bildung unserer Kinder in Österreich? Dankt an die Kinder, an ihre Zukunft und versucht eure Arbeit so gut wie möglich zu machen, auch dann, wenn es manchmal sehr schwierig ist und ihr selber keinen Vorteil davon habt.

1. Die Pädagoginnen müssen immer mehr Anforderungen erfüllen, haben eine enorme Verantwortung und leisten tolle Bildungsarbeit. Wie kann es nach einer langjährigen Ausbildung und den genannten Fakten sein, dass die meisten gleichaltrigen nach einer Lehre viel mehr verdienen!?
2. Helferinnen sind in der Praxis unverzichtbar. Wieso werden für diese wichtigen Helferinnen meistens nur Hygiene-Seminare und ähnliches angeboten? Sie sind keine Putzfrauen, sondern leisten wertvolle Arbeit

bei der Erziehung und Bildung der Kinder! Und aufgrund dieser Fakten verstehe ich auch nicht deren geringen Gehalt und dass sich dieses nicht verbessert hat nach der verpflichtenden Helferinnenschulung! Warum das junge Kind so wenig Stellenwert in der Politik hat und nur elternorientiert, nicht aber kindorientiert gearbeitet wird? Ob sie sich der Aufgabe bewusst sind, die sie tragen? Haben Sie sich schon ernsthaft mit der Thematik beschäftigt? Es heißt immer: "Die Bildung fängt ganz früh an" Warum werden dann Pädagoginnen nicht ausreichend für ihre Arbeit entlohnt? Kindergartenpädagoginnen sollen Landesbedienstete werden! Gleiche Entlohnung für alle! Es kann nicht sein, dass Pädagoginnen, die Gemeindebedienstete sind, nicht gleich viel verdienen, als andere Gemeindebedienstete, die in der Gemeinde im Büro etc. arbeiten. Sie haben auch "nur" die Matura und werden trotzdem höher entlohnt als wir Pädagoginnen. Das ist ungerecht! Nicht fragen, sondern sagen, dass sie die Bevölkerung nicht so anlügen und manipulieren sollten und allgemein die Frauen und Familienpolitik ehrlich überdenken sollen. Warum gibt es in Österreich, so wie in anderen Ländern auch, nicht die Möglichkeit, ein Pädagogik-Studium an einer Hochschule zu absolvieren, im Zuge dessen man sich nach dem Erwerb einer bestimmten Wissensbasis, auf eine bestimmte Altersgruppe spezialisieren kann? siehe Punkt 8.0 Warum im neuen Dienstrecht es zu keiner Minute mehr Vorbereitungszeit gekommen ist. Wieso Bildung oft erst ab dem Hauptschulbereich als relevant angesehen wird. Wie sich die Politiker die Arbeit mit 23 jungen Kindern vorstellen, auf die man eingehen soll? (im besten Fall zu 2 in einer Gruppe). Wieso eine gleichwertige Arbeit nicht mit gleicher Stundenanzahl bewertet wird. (Vorbereitungszeit - sollte meiner Meinung nach, nicht vom Stundenausmaß abhängig sein, sondern davon ob gruppenführend oder nicht. Jedes gruppenführende Pädagogin hat das recht auf genug Vorbereitungszeit = Qualität Wieso verdienen wir so wenig bei dieser Verantwortung die wir tragen? Wieso bekommen Kindergartenpädagoginnen, im Gegensatz zu Lehrern, ihre Ferien ´NICHT (!!!!!!!) bezahlt????????? Kindergartenpädagoginnen haben nämlich einen Jahresarbeitszeitfaktor von 92%. Eine Katastrophe. Wie stellen sie sich den Kindergartenalltag vor? Seid Ihr von Euren ignorantischen, niedermachenden Worten und - vor allem -Taten GEGEN bessere Bedingungen und für mehr Investitionen in elementare Bildung wirklich überzeugt? Warum könnt Ihr die Machtspiel von Bund und Ländern nicht endlich beenden und Euch gemeinsam auf die besten Bildungschancen für unsere Kinder konzentrieren? Wieso sind PädagogInnen der elementaren Bildungseinrichtungen immer noch weniger wert als die SchulpädagogInnen? Wann wird die Wichtigkeit der elementaren Förderung im finanziellen Bereich Auswirkungen zeigen? Investition in die Zukunft! wie ihre Kinder im Kiga betreut wurden, dass sie so ein verschobenes Bild von der Wirklichkeit haben. Es soll im Kindergarten immer mehr Bildungsqualität werden. Wie soll dies bei so einer großen Kinderanzahl möglich sein???? Verdienst Lehrer - Pädagogin. Wisst ihr eigentlich wie viel man dabei lernt, wenn ein Turm gebaut wird, wenn man durch einen Raum läuft oder springt, etwas sortiert,...? Nein? Dann solltet ihr eine Woche im Kindergarten hospitieren, danach werdet ihr gesetzliche Vorgaben auf jeden Fall noch einmal überdenken! Geld für die Zukunft in Form von Unterstützung der Kleinen kann nicht verloren sondern bestens investiert sein! Haben sie schon einmal für einen Tag im Kindergarten gearbeitet? Nein, weil ich resigniert habe. Warum ist unser Lohn so niedrig. Wieviel ist Ihnen die Bildung ihrer Kinder wert? Wussten Sie dass die Neurowissenschaften erwiesen haben, dass das Kind in den ersten Lebensjahren das meiste Lernpotential besitzt? Wo würden Sie aus dieser Erkenntnis heraus folglich in Bildung investieren? Ist ihnen die Bildung unserer Kleinsten so unwichtig? Was verstehen sie unter dem Begriff Fairness? -ist es fair wenn eine Kindergartenpädagogin trotz ihrer

hohen Verantwortung 1300€ verdient? warum ist es nicht möglich, Pädagoginnen und vor allem Leiterinnen entsprechend zu entlohnen! eine Leiterin verdient für ein 3 gruppiges Haus 180 Brutto mehr, hat ein Team von 11 Personen und wird aber nicht freigestellt sonder macht den Pädagoginnen Job auch noch zu gleicher Stundenanzahl Wie sie sich das eigentlich vorstellen, wie sämtliche Förderungen der Kinder, die von Seiten des Landes an uns herangetragen werden, im pädagogischen Alltag mit dem aktuellen Personal-Kind-Schlüssel auch umgesetzt werden sollten Ob Sie selber schon mal 23 Kinder aufeinmal betreut haben. Wie sie sich die Zukunft der frühkindlichen Bildungseinrichtungen vorstellen? Es werden im Moment sehr viele HelferInnen ausgebildet, die dann keinen Job mehr haben und die Arbeitslosenrate in die Höhe schnellen lassen. Die derzeitigen PädagogInnen müssen sich dann den neuen ElementarpädagogInnen unterordnen obwohl diese viel mehr Berufserfahrung haben und praxisorientiert bzw. kindzentriert arbeiten! Ich bitte einfach darum ,daß Politikerinnen einmal für 3 Monate in einer Gruppe im Kindergarten mit 25 Kindern arbeiten. Wieso nimmt man wider den Erkenntnissen der Gehirnforschung, auf den individuellen Bauplan eines jeden Menschen keine Rücksicht. warum die elementare Bildung nicht zum Schulsystem gehört!!!!!! warum es zwischen Pädagogen Unterscheidungen gibt - auch finanziell!!! warum sich keiner richtig um den Elementarbereich kümmert! warum bei der Integration von Migrantenkindern im Kindergarten nicht viel mehr investiert wird um Problemen vorzubeugen! Warum werden den Eltern sovielen Kompetenzen abgesprochen und die Verantwortung entzogen?? Wieso kann man Eltern nicht die Chance bieten, bis zum 4.LJ des Kindes zu Hause zu bleiben und dann erst wieder ins Berufsleben einzusteigen? (Geld könnte statt Krabbelstubenneubauten, gratis Kindergarten, gratis Essen,...dafür investiert werden!!!) => Verlängerung der Karenzzeit Warum werden die Erfahrungen der Pädagoginnen im Alltag mit all ihren Problemen beim Durchführen der Elementarpädagogik nicht erhört. Der Kindergarten ist eine sehr wichtige Einrichtung. Warum können nicht in einer Gruppe weniger Kinder und mehr Pädagoginnen sein? Wann ändern sich endlich die Rahmenbedingungen für uns? Wann kommen endlich per Gesetz zwei Fachkräfte in eine Gruppe? Wann werden wir endlich richtig entlohnt? Wieso wird der Kindergarten einerseits als Bildungseinrichtung beschrieben, wenn er andererseits als Stiefkind in Bezug auf Bildungsreformen behandelt wird? Warum angeblich die Wertschätzung der Kindergartenpädagogin gegeben ist, obwohl z. B die Vorbereitungszeit etc. sich von den Lehrern so unterschiedlich ist, auch die von Pädagoginnen in den Bundesländern? Isst euch eigentlich bewusst, welche wertvolle Arbeit wir leisten, oder redet ihr nur leere Floskeln? Wann bekommen wir endlich wirklich mehr Gehalt und mehr Vorbereitungszeit? Personal - Kindschlüssel: wie stellen sich die PolitikerInnen eine professionelle Betreuung und kindzentrierte Arbeit vor, wenn so wenig ausgebildetes Personal vorhanden ist. Krabbelgruppe: 10 Kinder bis max. 3 Jahre werden von 2 Personen betreut, egal wie der Altersdurchschnitt ist. (10 einjährige Kinder oder noch jünger wären wir wieder bei der Aufbahrungsanstalt) Wie können Sie ohne Gehaltserhöhung verlangen, dass ElementarpädagogInnen eine akademische Ausbildung machen? Warum bei 23 Kindern in der Gruppe immer wieder Überschreitungen genehmigt werden, wenn sogar der Platz für eine weitere Gruppe im Haus gegeben wäre! warum wird den Familien nicht mehr Zeit miteinander geschenkt sondern versucht alles, um die Mütter wieder in die Arbeit zu bekommen? Warum wird der Wert der Familie, des Familienlebens und des Familienalltages nicht mehr hervorgehoben? Verdienst? wie wird dieser gerechtfertigt? Wird auch die Bezahlung angehoben? Warum wird der Elementarpädagogik so wenig Bedeutung geschenkt? Zumindest fühlt es sich für uns so an (Gehalt, Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Stellung,...) Wann

gibt es endlich Gruppengrößen die für Kinder und Pädagogen tragbar sind? Wann ein Gehalt von dem man eine Familie erhalten kann? Wann ist Schluss mit dem Auftürmen der Verantwortlichkeiten (Sprachüberprüfung, Gruppen von 0-6 Jährige, Personal das putzt statt Kinder zu Betreuen..) ohne Ausgleich in bezahlten Arbeitsstunden? Wieso ist der Stellenwert unserer Berufsgruppe derart niedrig und die Verantwortung und der Bildungsauftrag, dennoch so hoch? Warum haben wir zu wenig Zeit für die individuellen Kinder? Warum muss alles in Bürokratie enden? Warum zählt in diesen jungen Jahren nur die Leistung? Es wird die Qualität in den Betreuungseinrichtungen immer hervorgehoben und wie wichtig dieser Entwicklungsabschnitt ist - warum werden die Rahmenbedingungen diesen Anforderungen nicht angepasst? siehe 8.1. warum sind die Einrichtungen so hierarchisch organisiert und zu einem großen Teil in Händen politischer oder religiöser Institutionen? Ob sie wissen was wir täglich, jährlich leisten? Und ob in Zukunft vielleicht noch mehr von sozusagen Bildung kommt, wobei die Kinder heute nicht einmal mehr die Grundlegenden Dinge umsetzen können!!!???? Warum die Kinderanzahl bei den immer schwierigeren Kindern noch immer gleich ist und diese nicht gesenkt wird Wann begreifen Sie endlich, dass alles was Sie in ein Kind investieren, und zwar im Elementarbereich bis zum. ca. 10. Lebensjahr für unser kleines Land so wirklich wichtig ist, und dass sich Kinder und Eltern viele Schwierigkeiten, die oft mit enormen Zeitaufwand und auch finanziellen Belastungen versehen sind, ersparen können, wenn im Kindergartenwesen das interdisziplinäre Team ( Ergotherapeutinnen, Psychologinnen, Physiotherapeutinnen, Ärzte mit Entwicklungsdiagnostik, Logopädinnen ) von den Leitungen mit sonderpädagogischer Ausbildung selber herangezogen werden können und mitarbeiten dürfen? s. ob. ob sie sich außer mit dem Tanten sein ( ach so niedliche Kleine) auch mit der Pädagogik und der Entwicklung beschäftigen haben. Wie es kommt, dass Elementarpädagogen nicht geschätzt werden, auch finanziell nicht Haben Sie tatsächlich nur ein bisschen Ahnung von dieser Arbeit? Wann werden die Gruppen endlich kleiner? Wann hat JEDER Kindergarten einen eigenen Bewegungsraum? Wie kommt es, dass Österreich nach wie vor das einzige Land ohne akademischer Ausbildungsmöglichkeiten im elementarpädagogischen Bereich ist (abgesehen von dem aktuellen BABE+ Lehrgang)? Warum ziehen Politiker in Diskussionen rund um die Elementarpädagogik nicht endlich an einem Strang und fokussieren dabei in erster Linie Bedürfnisse der Kinder, sowie wissenschaftlich fundierte Aspekte der kindlichen Entwicklung? Warum gibt es in Österreich nicht endlich ein einheitliches Bildungsgesetz für die Elementarpädagogik? Warum unser Gehalt und Vorbereitungsstunden unseren vermehrten Aufgaben nicht angepaßt werden. Habt ihr eigentlich eine Vorstellung wie es ist jeden Tag mit 14 Krippenkindern oder mit 25 Kindergartenkindern den Tag zu verbringen und sie dabei noch zu fördern in hundert verschiedene Richtungen und dabei natürlich noch individuell auf sie einzugehen, was schlichtweg utopisch ist. Der Umgang ist in Stresssituationen mit Kindern, die sehr oft auftreten (da sie zu viele sind), dann auch nicht immer der netteste. Meistens aus reiner Überforderung, weil alle gleichzeitig dich brauchen würden. Woher kommen ihre Spezialisten und welche Qualifikationen bringen sie mit. Wieviel Praxiserfahrung und -bezug können Politiker vorweisen, um professionell beurteilen und bestimmen zu können, wie wir zu arbeiten haben? Inwiefern sind Politiker dazu qualifiziert unsere Rahmenbedingungen seriös zu beurteilen? Würden Politiker für die geltenden Rahmenbedingungen, den riesigen Verantwortungsbereich und die gesundheitliche Belastung unter der geringen Bezahlung auf Dauer arbeiten wollen? Warum ist immer viel Geld für die Schulen da, obwohl Bildung viel früher beginnt? Warum ist Verdienst von Kindergartenpädagogin so niedrig im Vergleich zu Lehrern? Warum sind unsere

Vorbereitungszeiten so viel weniger als bei Lehrern, obwohl immer mehr von uns gefordert wird?  
Welchen Stellenwert für sie unsere Berufsgruppe hat? Warum nicht das Land die  
Kinderbetreuungseinrichtungen übernimmt. ..? Warum kann kein Elternbeitrag gestaffelt  
eingefordert werden? Es würde auch von den Eltern befürwortet, denn "gratis, kostenlos... "  
wurde durch den Begriff "beitragsfrei" ersetzt, jedoch ist dies nur eine Wortklauberei, die es  
positiver darstellen soll. Auch würde eine Umbenennung des Begriffes "Werkbeitrag" in  
"Unkostenbeitrag" wesentlich zur Verwendung der Gelder und zur Unterstützung der Rechtsträger  
beitragen. Warum ist eine einheitliche Anstellung nicht möglich? Warum gibt es so viele "Kann-  
Bestimmungen", welche irgendwie ausgelegt werden können? Wie sollen wir das  
bewerbstelligen die Qualität der Arbeit zu verbessern, wenn die Rahmenbedingungen  
(Gruppengröße, Personal, Vorbereitungszeit...) auf das minimalste herabgesetzt sind (und immer  
noch werden?) Wofür gibt es gesetzliche Richtlinien wenn aufgrund von Sondergenehmigungen  
immer noch mehr Kinder in die Gruppen "gestopft" werden? Warum wird das System nicht  
endlich geändert? Warum werden die Gehältern nicht angehoben? Warum steht das Kind nicht im  
Mittelpunkt? Warum beschäftigen sie sich mit der akad. Ausbildung, anstatt dafür zu sorgen,  
dass in den Häusern die Rahmenbedingungen verbessert werden Warum wird mit der guten  
Betreuung von Kindergarteseinrichtungen so viel Werbung gemacht - wenn es dann nicht so ist  
und man sogar keine qualifizierten Arbeitskräfte dazu einstellt? Das gleiche wie oben Warum  
werden lehrer als wichtiger angesehen? Was haben sie aus der Vergangenheit gelernt?  
Glauben Sie dass das derzeitige Gehalt für Kindergartenpädagoginnen hoch genug ist um den  
Beruf dadurch attraktiv zu machen. Ist es in Ordnung, dass es verschiedene Gehaltssysteme für  
Kindergartenpädagoginnen gibt. Wäre es nicht besser die Kindergartenpädagoginnen vom Land  
anstellen zu lassen? Warum werden die Rahmenbedingungen nicht in dem Ausmaß  
geschaffen, dass wieder mehr junge Pädagoginnen in den Beruf ein-steigen und auch für längere  
Zeit bleiben bezüglich "Flucht" der Kindergartenpäd. aus dem Elementarbereich Wann sie den  
schönen Worten und Lippenbekenntnissen endlich Taten folgen lassen Haben Sie schon  
einmal darüber nachgedacht, was das FÜR DIE KINDER bedeutet- viele Plätze zu schaffen, und  
die Zeiten auszudehnen, sowie Ferien zu streichen? Kindergartenkinder sind die jüngsten im  
Glied, haben aber WENIGER FREI wie die Schüler müssen länger im Kindergarten bleiben und  
das bei oft UNZUMUTBAREN Rahmenbedingungen (auch Betreuerschlüssel)! Wisst ihr wie  
anstrengend und verantwortungsvoll die Arbeit mit den Kindern ist und wie wenig wir eigentlich  
dafür bezahlt bekommen? Warum sie den Kleinkindbereich für so unwichtig hält? Wann gibt  
es eine Gleichstellung in der Wichtigkeit der Elementarpädagogik mit der Schule bzw einer  
Gleichstellung der Kindergartenpädagogin mit der Lehrerin auch in bezug auf das Gehalt  
Politiker sollten sich die Zeit nehmen und einfach in den Kindergarten kommen, damit sie sich  
vom Kindergartenbetrieb ein Bild machen können und danach kompetent entscheiden können.  
Bitte vor jeglichen Gesetzesnovellen o.ä. an die Rahmenbedingungen der ländl. Kindergärten  
achten ?? Wäre es nicht erfolgversprechender, in den Kindergärten, Krabbelstuben,... mehr  
auagebildetes Personal pro Gruppe zuzulassen, als eine akademische Ausbildung zu fordern?  
Sinnvoller für die Kinder! die Zahl der Kinder in der Gruppe, 25 Pax ist zu hoch. Mehr Erfolg hat  
man mit weniger in der Gruppe zu arbeiten, wann endlich bewegt sich die Ausbildung  
österreichischer ElementarpädagoInnen auf europischem Niveau Wie man mit dem derzeitigen  
Betreuungsschlüssel ,eine Pädagogin mit 25 Kindern qualitativ hochwertige Arbeit leisten kann  
! Wieviel Förderung verträgt ein Kind - Zeit zum Spielen bleibt manchmal auf der Strecke  
Warum ist Österreich eines der wenigen (oder sogar das einzige) Länder, wo die Ausbildung der

Kindergartenpädagoginnen noch kein Studium an der Hochschule mit akademischen Grad ist? ob sie es sich vorstellen könnten, mindestens eine Woche in einen Betrieb der Elementarpädagogik aktiv mitzuarbeiten. Warum wird dieser doch so wichtige Bereich der Elementarpädagogik nach wie vor so wenig mit Verbesserungen berücksichtigt???? Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft. Inwieweit holen die PolitikerInnen Meinungen von der Praxis ein? Hat sich schon jemand Gedanken gemacht, wenn jetzt alle Pädagogen/innen studieren, wer das Personal in den Kindergärten abdecken soll, wie die Ausbildung finanziert werden soll, welche Übergangsregelungen es geben soll und vor allem, wie die Entlohnung dann ausschauen soll. Finden sie es, so wie die meisten, auch sinnvoll, dass sich die Politik nur IDEOLOGIELOS in Bildungsangelegenheiten einmischt? Ist der Kindergarten in Ihren Augen eine Aufbewahrungsstätte oder eine Bildungseinrichtung?? Falls es Zweiteres ist, sollten auch die Gesetze und Rahmenbedingungen dem entsprechend geschaffen werden. Wie sie sich das mit der Bezahlung vorstellen - höhere Löhne bei besserer Ausbildung Haben Sie wirklich Einblick in den Alltag eines Kindergartens? Wohin soll sich unsere Gesellschaft entwickeln? Wie kann man in den Medien die Qualität der Kinderberzeugung loben und gleichzeitig am Personal sparen - keine Vertretung bei Ausfall der Pädagogin, kein fachlich ausgebildetes Personal als Unterstützung? Wie wollen die Politiker die Pädagoginnen bezahlen? Wenn wir ja jetzt schon überall einsparen müssen. Warum man kein Geld in Elementarpädagogik fließen lässt, trotz des Wissens, wie wichtig es wäre. Wissen die PolitikerInnen wirklich welchen Stellenwert die Elementarpädagogik in Bezug auf die Entwicklung des Kindes und in weiterer Folge die Auswirkungen für die Wirtschaft etc hat??? Warum glauben die Politikerinnen, dass sie stets "neue" Aufgaben erfinden? Was glauben sie, haben wir bis jetzt getan? Nur weil vieles einen neuen Namen (Fremdwörter) hat? wann endlich die Rahmenbedingungen verbessert werde? bessere Bezahlung? Warum wird in der frühkindlichen Bildung noch immer eingespart?in der Elementarpädagogik wird immerhin ein wichtiger Grundstein der Bildungsbiographie gelegt... Warum wird nicht endlich etwas WIRKLICH verbessert? Verbessert für die KINDER und PÄDAGOGINNEN, nicht für die Finanzen??? warum die Ausbildung nicht erst nach der Matura beginnt , ich finde , dass man mit 15 Jahren zu jung ist. warum zählt immer nur der wirtschaftliche Faktor? Wann werden die Rahmenbedingungen so gesteckt, dass qualitätsgesichertes Arbeiten und individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder wirklich immer möglich ist Es muss auch Freiräume geben, da jede Institution aufgrund Struktur, Größe, Standort, ... andere Rahmenbedingungen hat, bzw. benötigt - was dort gut funktioniert, kann da gar nicht funktionieren! Warum kein einheitliches Kdg Gesetz und geringe finanzielle Investitionen Warum ist die Ausbildung der Elementarpädagogen noch nicht im an den Universitäten möglich und kombiniert mit der Ausbildung der Grtundschullehrer? Ich wollte immer schon sagen, dass für die Gruppe der Kleinsten die bestausgebildetsten Pädagoginnen ausgebildet werden müssen! Wie wichtig sind den Politikern die Kinder in unserem Land? Sind sie nicht unser kostbarster Schatz? Wie sehen das die Herrschaften? wieso wird die Wertigkeit der Mutter zuhause nicht geschätzt? wieso wird nichts an unseren Arbeitsbedingungen geändert, wenn es sowieso an Pädagoginnen mangelt? fragt euch mal wieso?? Wenn alle den Kindergarten für enorm wichtig halten, warum gibt es immer noch Gruppen mit 25 Kindern und einer Pädagogin?Das ist Massenkinderhaltung. Hat Frau Karmasin ihr Haus aus holprigem Fundament bauen lassen? Man weiß doch aus Erfahrungswerten, dass ein guter Grundstock, ein gutes Fundament für das weitere Leben enorm wichtig ist. Warum wird dann die Symptombekämpfung eher forciert als mögliche Ursachen auszuschalten? Warum an der

Bildung im Elementarbereich sooo einsparen???? Je mehr in die kleinsten investiert werden würde, desto mehr würde später gespart werden!!!!!!! Wie kann man Pädagoginnen nur ständig wieder und wieder vertrösten??? Das macht einen echt wütend!!! Waren sie schon einmal 1 Woche alleine mit 20 Kindern unter 3? Finden sie die Bezahlung steht in einer Relation zu dem was wir täglich leisten? Ob sie bereit sind, einmal einen ganzen Tag in einer Kinderbetreuungseinrichtung zu verbringen!

### **8.3. Ein Studium der Elementarpädagogik würde meinen Berufsstand in der Gesellschaft aufwerten:**

Möglicherweise, wenn es gut, professionell und praxisbezogen aufgezogen wird, allerdings denken viele immer noch, wir würden eh nur ein bissl spielen und basteln, damuss noch viel Aufklärungsarbeit folgen. Dazu kommt noch, dass zwar immer die Bildungseinrichtung Kindergarten beschworen wird, was aber strukturell keine Folgen hat. großteils es einfach ein Studium ist!! Ja, weil heutzutage alle nur noch auf Titel aus sind. In Österreich nur was zählt der studiert hat, das Ansehen der Pädagoginnen steigen würde, der Kindergarten von der Aufbewahrungsstätte wieder zur Bildungseinrichtung gewandelt würde, mehr Druckmöglichkeit da wäre, die Rahmenbedingungen pädagogisch wertvoll an die Kinder angepasst zu schaffen.....

Ja, weil in Österreich Titel und Studien viel zählen Ja, weil ein Titel in Österreich noch immer sooo viel wert ist! Ja, weil wir man mit einem abgeschlossenem Studium automatisch in der Gesellschaft mehr angesehen ist. Davon bin ich durchaus überzeugt, weil doch das Berufsfeld Kindergartenpädagogin bei vielen Menschen eine falsche Denkweise zeigt. Den Satz "die singen und spielen den ganzen Tag nur", hört man leider immer wieder. Keiner hat einen genauen Einblick, wie intensiv und wertvoll doch die Arbeit mit den Kindern ist, der nicht tatsächlich in der Praxis steht. Ja, weil Titel zählen... Ja, weil jeder der studiert mehr anerkannt wird Nein, weil die Gesellschaft immer noch der Meinung ist, wir spielen nur. Die Arbeit ist der breiten Masse nicht bekannt. Auch nicht das es schon ewig einen zu erfüllenden Bildungsplan gibt. Sind bei vielen noch immer "TANTEN"..... UND weil ich mir nicht vorstellen kann, dass sich Gehaltsmäßig (--> dadurch mehr Männer) und von den Urlaubszeiten was ändern wird!!! Ja, weil bei uns in Österreich leider Titeln noch immer sehr wichtig sind und nur so eine Gleichstellung mit den Pädagoginnen der Schulen stattfinden kann Ja, weil wir dann vielleicht nicht nur die "Tanten" sind... ..und nur mit den Kindern spielen weil die Gesellschaft immer noch Titel mehr achtet.... Ja, weil mehr Akzeptanz in der Gesellschaft wichtig wäre! Glaub ich nicht ja weil die meisten glauben dass ich sowieso nur singe und spiele !! ein studium ist meist angesehener als eine bhs wie die bakip Ja, weil ich immer wieder auf Geringschätzung stoße und der Kindergarten noch immer als Aufbewahrungsstätte für Kinder und nicht als Bildungseinrichtung gesehen wird. ja, weil immer noch viele glauben, kiga ist unnötig und belaste das kind weil Kompetenz belegbar wäre Möglich, aber darauf kommt es letztendlich nicht so sehr an. Wichtiger ist die tatsächlich erbrachte Leistung. Ja, weil es mit dem Erwerb eines akademischen Titels einher geht. Würde sicher auch aufwerten. Aber auch der praktische Bereich sollte nicht vergessen werden. Theorie und Praxis sind 2 Paar Schuhe Nein, weil ich durch Feedback weiß, dass wir Kindergarten-Pädagoginnen einen ausgezeichneten Job machen! durch studium mehr know-how erwartet wird ich mich selber auch sicherer fühlen würde der Beruf an Ansehen gewinnen würde. Ja, weil die Ausbildung an der BAKIP oftmals nicht als vollwertig betrachtet wird, sowie auch die Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin nach wie vor nur ein Lehrgang und nicht auf Hochschulniveau stattfindet. Ja auf jeden Fall.

Ja, weil jeder der studiert hat und einen Titel trägt ist viel besser als ein anderer der keinen Titel hat, bzw. das ansehen in der Gesellschaft auch steigt und somit das "Urteil": " Die Kindergartentante spielt ja nur den ganzen Tag!" hoffentlich beseitigt wird. Nein, denn wie man bei den Lehrern sieht, gibt es immer Neider und Missgünster. Ja, weil viele Leute immer noch glauben - ihr spielt ja nur Nein, weil in unserem Kindergarten die Eltern sehr wohl mitbekommen was es heißt eine Kindergartengruppe zu führen und dies sehr wertschätzen was für ihr Kind getan wird Ja, weil die Ausbildung von viel höherer Qualität wäre Man würde evt. mit den Lehrern gleichgestellt werden. ja wil Akademiker mehr geschätzt werden Ja weil ... wir dadurch endlich von einer Betreuung, die immer noch sehr von dem Anspruch der Aufbewahrung gezeichnet ist, wegzukommen; Ja weil, ... die Komplexität dieser Berufstätigkeit zum Ausdruck käme; JA!!!! Ja, eine akademische Ausbildung wird von der Gesellschaft geschätzt. Nein, da die Eltern so genau die selbe Meinung haben. Pädagoginnen haben die Matura auch jetzt schon, wird aber von den Eltern auch oft nicht bedacht!! Ja, weil die Gesellschaft (leider) mittlerweile denkt, nur durch diese Art der Bildung "besser" für die alltägliche Arbeit gerüstet zu sein. weil unserer Berufsgruppe dadurch bestimmt an Aufwertung erfährt bzw. in der Öffentlichkeit und hoffentlich auch politisch mehr Anerkennung gewinnen wird. Außerdem sehe ich den Zugewinn an Fachwissen auch als persönlichen Gewinn. Ja, weil man dadurch vielleicht endlich einmal erkennen würden, dass unser "nur spielen" einen essenziellen Wert für die Kinder und letztlich für die Gesellschaft hat (wenn es eine Frau Magister macht) ja, weil ein studium eine aufwertung ist Ja, weil es die Wichtigkeit der elementaren Bildungseinrichtungen aufzeigen würde. Ja, weil wir vielleicht ernster genommen werden, so wie die Lehrer. Ja - fertiger Studiumabschluss und nicht "nur" Matura Nein, da der Beruf als Kindergartenpädagogin durch ein Studium nicht "mehr wert" ist>>> "Tanten" immer noch fest in den Köpfen der Gesellschaft, egal ob mit Studium oder ohne Ja, weil... ...wir in einer Gesellschaft leben, in der Titel/Studium zählen. ...das Tantenimage endgültig gelöscht gehört - AkademikerInnen würden sich das wohl nicht gefallen lassen. ...sich Ansehen, Respekt und Anerkennung von PädagogInnen, die sich im Erwachsenenalter für diesen Beruf entscheiden, eher eingefordert werden. JA!! MAn ist qualifizierter und kommt weg von den "Spiel tankten" Öffentlichkeit wird hoffentlich bewusster was wir machen ... Ja, weil immer noch der Begriff der Tanten herumschwirrt, die mit den Kindern nur spielen. Lernen beginnt demnach erst inder Schule! ja, weil viele Studien in der Gesellschaft höheres Ansehen haben ,als eine Lehre. Weil Kindergartenpädagoginnen kompetenter auftreten könnten ! Ja, weil besser ausgebildetes personal besser bezahlt wird, mehr Selbstbewusstsein hat und entsprechend auftreten kann. Weiß nicht, glaube eher nicht Ja weil ich glaube mehr ansehen gewinne! Nein. ein bisschen, weil akademische Grade in der heutigen Gesellschaft als wichtig angesehen werden Glaube ich nicht wirklich... Ja, weil ein Studium immer mehr wert ist, und vielleicht das Image der "Tanten", das es im ländlichen Raum immer noch gibt, vielleicht doch endlich einmal geringer werden würde Ja, weil es in Österreich immer schon wichtig war, einen Abschluß vorweisen zu können ...auch keine Aufwertung von Kindergärtnerin zur Elementarpädagogin eingetreten ist. Würde sich die Gesellschaft für mein Studium oder mein Tun interessieren? Ja, weil ein Titel in Österreich immer noch sehr wertvoll ist. Leider! Ja, weil viele Menschen glauben, ein bisschen Kinder betreuen kann ja jeder. Für mich nicht zu beurteilen Ja, weil es ein wichtiger Schritt weg vom kaffeetrinkenden, strickenden Tanten-Image wäre Ja, weil wir dann nicht mehr als die "lieben Tanten" die nur mit den Kindern spielen gesehen werden würden. Nein, weil unser Beruf von den Politikern schon nicht geschätzt wird. Die Päd. wird jetzt verändert , weil die Ausbildung

besser wird..... Haben wir bisher geschlafen? Ich einen Titel bekommen würde Ja weil das "Kleinmachen" "Runterhacken" "Verniedlichen" "Abwerten" erschwert wäre Ja natürlich, weil endlich sichtbarer würde, welche große Herausforderung es ist, Kindern ganzheitlich zu begegnen.... ihnen Empathie im Umgang, aber auch Wissen anzubieten..... Nein, im Endeffekt ist man wahrscheinlich wieder "nur" die "Kindergartentante". Nein, weil ich überzeugt bin, dass die Arbeit geschätzt wird und wir durch die Akademisierung nur über das Ziel hinausschießen würden. Weil sich das Bild vom Kind in der Gesellschaft positiv verändern würde. Das Wissen über eine adäquate Ausbildung würde zu mehr Selbstbewusstsein führen - ein typischer Frauenberuf würde aufgewertet werden - für uns Frauen SEHR wichtig. Ja, weil unsere Gesellschaft leider viel zu viel Wert legt auf eine professionellere Ausbildung Ja, es wäre eine öffentliche Aufwertung durch einen Titel. Dennoch kenne ich auch Kolleginnen die ohne akademischen Titel brillante Arbeit leisten. Kolleginnen die sich aus eigenem Interesse fort und weitergebildet haben. Eine offene Lernhaltung ist dafür Voraussetzung. Ja weil: --> nicht nur spielen und singen Ja weil die Eltern einen dann anders sehen Ja, weil der Kindergarten dann entgeltlich als Bildungsbereich gesehen wird und nicht nur als Betreuungsplatz. und mit welcher Entlohnung, da wird jeder/jede nicht am Boden krabbeln sondern nach dem Studium etwas anderes tun. Ja, weil: Wahrscheinlich, da nach wie vor in Österreich gilt: Du bist das, was der Titel vor deinem Namen sagt. Ja, denn zur Zeit sind wir noch immer spielende Tanten Ich bin mir nicht sicher... Ja, weil dann auch endlich Österreich einsehen würde, dass wie in allen anderen Ländern (Europas) auch eine akademische Ausbildung und bessere Rahmenbedingungen dringender nötig sind.... und somit würde auch die Bevölkerung nach und nach begreifen, dass das keine Frage des Geschmacks, sondern wissenschaftlich belegt ist, dass mehr Ausbildung auf allen Ebenen etwas Positives im Kinderbildungsbereich bewegt. Darüber sollten sich vor allem alle Eltern klar sein, denn sie müssen ihre Kinder zumeist in eine Kinderbildungseinrichtung geben und sollten sich sehr bewusst für bessere Bedingungen für PädagogInnen einsetzen!!! Ja, weil wir KleinkindpädagogInnen eigentlich immer noch als "die Tante" angesehen werden. Ja sicher, da der Irrtum in der Gesellschaft besteht, dass Akademiker intelligenter sind. Irrtum, großer Irrtum! Es ist von jedem Menschen abhängig wie gut er seinen Job erledigt! Ja, weil sehr gute Bildung ist sehr wichtig Ja. Mehr Wissen und Kompetenz bringt ein "besseres" Auftreten und das bringt eine größere Wertschätzung. Ja wegen des höheren gesellschaftlichen Status. Ja sicher, Studium kommt immer gut an. Zum Glück gibt es aber auch jetzt einige, die sich die Mühe machen und es wertschätzen einen Kindergartenplatz für Ihr Kind zu haben wo es sich wohl fühlt und es sich gut entwickeln kann. Ja - Pädagoginnen werden angesehener und die Arbeit mit Kindern bekommt einen höheren Stellenwert!!! Ja, weil man in der Gesellschaft mit einem Dr. Oder einem Mag. Anders gesehen wird Ja, weil Eltern und Kinder von einem gut ausgebildeten Personal merklich profitieren. Letztendlich steigert nur vollste Zufriedenheit und eine fachlich gute Präsentation in der Öffentlichkeit das Ansehen. Ja, weil ein höherer Abschluss automatisch mehr Ansehen bedeutet. Wenn auch die Rahmenbedingungen passen. Gruppengröße, Gehalt... Ja, weil Österreich ein Land ist, in dem Titel sehr wichtig sind. das Ansehen mit dem Lehrers vergleichbar wäre Es wäre endlich ein Umdenken da. wir leider noch immer als die lieben, netten Tanten angesehen werden, die nur zur Betreuung der Kinder da sind Ja weil Kindergartenpädagoginnen gesellschaftlich gesehen weit unter Lehrer/innen stehen. Nein, weil es nicht wirklich gesehen, geschätzt und anerkannt wird. ja, weil dann eine Diskussion darüber entstehen würde, wozu wir das überhaupt brauchen Ja, weil es dann vielleicht nicht mehr nur

heißen würde: " Die spielen ja nur....." und unser Berufsstand dann endlich ernstgenommen würde als die verantwortungsvolle Aufgabe, die er ist. Die erste grundlegende Bildung unserer Kinder. JA, weil heute in der Gesellschaft leider nur mehr Studium zählt. Ja, weil die Menschen keine Ahnung haben, wie es wirklich in einem Kindergarten zugeht. Ja auf alle Fälle. Im Kindergarten wird immer mehr verlangt, der Großteil der Gesellschaft glaubt jedoch, dass im Kindergarten nur gespielt wird. Ein Studium würde das Niveau einer Kindergartenpädagogin aufwerten. Ich persönlich liebe es Kindergartenpädagogin zu sein, jedoch möchte ich mich intensiv in genau diesem Bereich fortbilden. Denn wenn ich mehr Wissen habe, kann ich auch den Eltern gegenüber besser argumentieren und traue mir selber in Bezug auf Elterngespräche mehr zu. Muss es wirklich ein Studium geben, um den Berufsstand aufzuwerten???? Ich denke, dass es andere Wege und Mittel gibt! weil es in der Öffentlichkeit noch mehr Wert bekommt wahrscheinlich nicht sofort.....mit der zeit glaube ich aber doch, daß unser beruf einen anderen stellenwert in der gesellschaft hätte! Leider wird es die einzige Möglichkeit sein ! Als Leiterin und Mutter von 3 Kindern und nicht in Graz wohnhaft, stelle ich mir das berufsbegleitende Studium sehr schwierig vor. Ja, weil Elementarpädagoginnen dadurch in vielen Fachbereichen hoffentlich noch besser ausgebildet wären. Ja, weil vielleicht dann landauf, landab die Menschen mehr den Wert unserer Arbeit schätzen. Trotz zufriedenen Eltern und trotz Öffentlichkeitsarbeit merken "nur" die Eltern , die es betrifft dass gut gearbeitet wird. Leider! ... dann die veralteten Klischees (eh nur spielen,...) hoffentlich nicht mehr halten, weil mehr Fachwissen eine bessere Betreuung bringt, weil vl. mehr Pädagoginnen, die die Ausbildung machen, dann auch in ihrem Job arbeiten Ja!!! Aus vielen bereits gebannten Gründen. Mehr Fachwissen = kompetenteres Auftreten! Mehr Fachwissen=bessere Arbeit! Mehr Fachwissen=mehr Anerkennung! und vieles mehr!!! Nein, weil der Wert doch nur von unserer überzeugenden Arbeit, besonders der Elternarbeit in den einzelnen Kindergärten und vor allem von Meldungen aus Politik und Medien abhängig ist . Ja, weil dann auch schon reifere Persönlichkeiten den Beruf bewusster ergreifen würden. Nein, weil für den Großteil der Bevölkerung dies nicht von Interesse ist. Ja, da derzeit schon fast alle einen "Titel" haben und die, die keinen haben sind- in der heutigen Gesellschaft- nicht so gerne gesehen! Es geht mir nicht um den Titel an sich, sondern um neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft der Elementarpädagogik! ja, weil die Aufgaben einer Elementarpädagogin dann endlich einer anderen pädagogischen Tätigkeit gleichgesetzt werden. Ja, weil man von der Ansicht wegkommt, KindergartenpädagogInnen spielen ja eh nur mit den Kindern Ja, weil unsere Einrichtung noch mehr als Bildungseinrichtung gesehen wird, mit dem Ausbildungsniveau von Lehrern mithalten könnte. Ja - Nein, weil es den Eltern in erster Linie um einen Betreuungsplatz geht und erst dann um die Ausbildung. Für die Pädagoginnen wäre es eine Aufwertung. Ja, weil dann die Pädagogin, welche Kinder im Alter von 0 - 15 Jahre unterrichten, gleich gestellt wären. Nein, weil ich glaube, dass Eltern trotz Studium uns immer noch als die "spielenden Kindergartentanten" sehen und nicht den Bildungsplan und die Arbeit die dahinter steckt. Ja weil viele BürgerInnen dieses Landes nicht einmal über die BAKIP bescheid wissen und noch immer verwundert sind dass man als Kindergartenpädagogin eine Matura braucht!!! Es würde auf jeden Fall den Berufsstand aufwerten, schön wäre auch wenn man besser davon Leben könnte. Nein, es würde meinen Berufsstand, meiner Meinung nach, aber grundsätzlich erschweren. Nein, weil... .. wird der Beruf des Lehrers in der Gesellschaft hoch gestellt nur weil dieser auf Hochschulniveau ist? Nein, weil da heißt es immer nur: "Sei doch froh, dass du so lange Ferien hast!" Wir müssen unseren Berufsstand aufwerten indem wir der Gesellschaft mehr

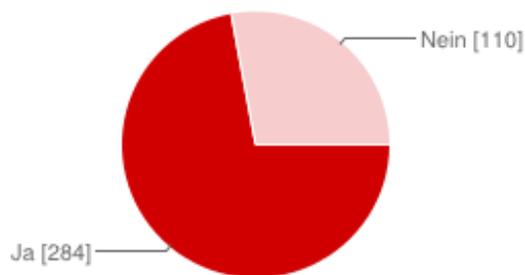
über unsere Arbeit vermitteln und Ihnen zeigen, dass Spielen eine wichtige Lernform in der frühkindlichen Bildung ist und Kinder über Spielen am Meisten lernen können!!! Ja - weil dies eine Gleichstellung aller pädagogischen Fachkräfte bedeutet JA, weil unsere Arbeit eine sehr verantwortungsvolle ist, Viele denken hier wird ja nur gespielt, ..... aber Bildung und Bindung ist untrennbar. weil wir von anderen Pädagogen dann endlich für voll genommen werden... ich betreibe Krabbelgruppen, da ist es besonders schlimm... Ja, weil in unserer Gesellschaft immer mehr nur das Wissen zählt, aber die persönliche Befähigung in den Hintergrund tritt Ja, weil ... es nach außen hin ein besseres Bild macht und das "ihr spielt ja nur" vielleicht doch mal verschwinden würde. nein, weil... viele Studierende dieses Studium machen würden und dann doch wieder ein anderes Berufsbild wählen würde.. und auch, weil die derzeitigen Pädagoginnen - welche schon viele Jahre in der Praxis sind, weniger Wertschätzung erhalten werden, auch wenn diese eine enorme praktische Erfahrung mitbringen. Ja. Vielleicht würde dann das Bild der "Tanten" in den Köpfen der Gesellschaft endgültig verschwinden. Mehr Ansehen würden wir dadurch sicher erreichen - wir sind ja im Grunde bei vielen immer noch die "Tanten"! Titel in Österreich noch immer was wert sind Wir weg von nur ein bisschen singen, spielen und spazieren gehen - war mal ein Ausspruch eines Inspektors vom Land OÖ Vielleicht mehr Männer in diesem Beruf arbeiten würden Ja, weil ich glaube, dass dann wissenschaftlich fundierter und professioneller erklärt, dokumentiert und argumentiert werden würde, das Selbstbewusstsein der PädagogInnen steigen würde, und alle pädagogischen Bereiche zumindest einen ähnlichen (Ausbildungs-)Stand erhalten würden. es kommt darauf an welche Qualität das Studium hat - Studium ist nicht gleich Studium! Weil leider das Image des Lehrerseins noch immer höher gestellt ist, wo doch die Arbeit in der E-Pädagogik genauso wichtig ist. Denn Eltern sehen in uns teilweise immer noch "die Kindergartentante" nein! Hochschullehrer sind "studiert" und haben auch keinen guten Berufsstand in der Gesellschaft!!! Ja, weil sich auch die Kommunikation und die Präsentation nach außen ändern würde. Nein, weil ich schon so viele Jahre Berufserfahrung habe. Ja, weil ein Studium nach wie vor hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft hat und Absolventen einer tertiären Ausbildung mehr Kompetenz zugetraut wird Nein, man hat gesehen das es auch mit der Matura nicht funktioniert hat! Solange sich die Pädagogen alles gefallen lassen, wird es keine Aufwertung geben! Weil endlich die "Basteltanten "weg sind Ja, weil dann nicht mehr nur von Kindergartentanten gesprochen wird, die den ganzen Tag spielen, basteln und singen. Ja, weil wir nicht mehr als Spiel- und BASTeltanten gesehen werden würden Wir dann nicht nur die basteltanten wären Ja weil wir dann endlich nicht mehr die Spieletanten wären. Ja weil die Menschen glauben, das dann mehr geleistet wird.????? Ja, weil man mit einem akademischen Titel höher angesehen wird, als ohne. Leider. In der Gesellschaft wahrscheinlich ja, weil heutzutage ein Studium viel zählt. Nein ich glaube nicht Ja, weil in Österreich alle eine Titel brauchen! Ja, weil mehr Bildung nicht nur zu größerem Ansehen verhilft, sondern sich auch in einer nach außen sichtbaren guten, qualitativen arbeit widerspiegelt. Ja, weil in Österreich (leider) noch Bildungsgrade von hoher Bedeutung sind, und das Image der "spielenden Tante" dadurch aufgewertet werden würde; ein selbstsichereres Auftreten der akad. gebildeten Pädagoginnen in der Öffentlichkeit wäre möglich nein, weil die ausbildung der gesellschaft egal ist, hauptsache gut und billige leute die mein kind am besten betreuen Ja, weil Matura "schon jeder hat" und ein zusätzliches Studium in der Gesellschaft angesehener ist. Weil das alte Bild einer spielenden "Tante" diese Verniedlichung und Abwertung dann vielleicht ein Ende hätten, und weil ich auch glaube, dass es genügend Pädagoginnen gibt, die dieses Berufsbild noch immer negativ und verniedlichend

präsentieren. nein, den wert meiner arbeit gebe ich mir selber und ich weiß auch jetzt schon, dass wir gute arbeit machen und diesen stellenwert gibt uns nicht die gesellschaft sondern wir selber, so dämlich wie sich manche päd verkaufen, ist ja auch wirklich peinlich! und ob da eine tertiäre ausbildung hilft, diese frage stelle ich mir immer wieder!!!! Ja, weil ein Studium und das damit einhergehende höhere Einkommen größeres Ansehen in der Gesellschaft genießt. Was mir wichtig wäre: Größeres Wissen über Ursachen kindlichen (auch elterliches) Verhaltens, Konsequenzen aus der Hirnforschung ziehen, klareres Vermitteln und Darstellen unserer pädagogischen Arbeit Vielleicht ... ich denke die Ausbildung in der BAKIP ist sehr gut und jeder der sich weiterbilden möchte sollte das tun! Ja, weil es leider so ist, das in meinem Arbeitsbereich ein Titel immer noch mehr gilt als eine Qualitätsarbeit. Ja ganz bestimmt.. JA nur noch akademische Ausbildungen zählen Pädagoginnen, welche schon Jahre gute Arbeit leisten werden durch diese Forderungen in der Öffentlichkeit als nicht kompetent dargestellt Nein, weil ich überzeugt bin, dass auch jetzt schon sehr gute Arbeit geleistet wird - nur die Rahmenbedingungen schaffen unsere Politiker- Gruppengröße- Personalschlüssel- Überziehungen der Kinderzahl.. Nein - das glaube ich nicht. Wir werden immer die "Kindergartentanten" bleiben. Ich kann mich selber aufwerten wenn ich mich weiterbilde, wenn die Gesellschaft nicht versteht was meine Aufgaben im Alltag sind, wenn die behaupten NUR spielen und NUR aufpassen das nicht passiert, dann hat sich Gesellschaft schon selbst geoutet als eine Mittelalterliche nicht ausgebildete im dunkeln tapende Gesellschaft!!! ja, weil studieren noch immer etwas Besonderes ist, auch wenn viele Studenten sagen --mann muss die Zeit halt absitzen können Ja, weil dann werde ich nicht mehr Kindergartentante genannt und die Eltern mehr Respekt von unserem Beruf hätten. ja, weil "Studierte" bei der Bevölkerung etwas zu sagen haben! Ja finde ich schon, nur habe ich die Befürchtung, dass Eltern noch mehr von uns erwarten als sie jetzt schon tun. JA wir sehr aufgewertet würden, so sind wir immer noch die Tantchen die auf Kinder schauen. ja, weil ich sich leider erst dadurch in der wahrnehmung der öffentlichkeit etwas ändern wird. Ja weil nur "Studierte" wirklich als wertvolle Pädagogen für die Bildungsarbeit angesehen werden und danach wird hoffentlich der Gehalt an die anspruchsvolle Arbeit angepasst! Ja, weil wir dann eine ähnlich angesehene Ausbildung wie Lehrer hätten Ja, weil ein Studium Bildung bedeutet, und Bildung nicht durch den Titel vertreten wird, sondern durch unsere Haltung, die wir aufgrund höherer Ausbildung miterhalten. Man lebt anders, man verhält sich anderes, der Geist bleibt in Bewegung. Ja, weil wir dann hoffentlich einmal so Ernst und wahrgenommen werden wie die Lehrer und unsere wertvolle Arbeit geschätzt wird Nein, weil in der Gesellschaft der Kindergarten mehr eine Aufbewahrungsstätte gilt als eine Bildungseinrichtung. Ja Nein. Weil ein Studium die Gesellschaft nicht verändert. Ja, weil Akademiker immer angesehener sind Ja, weil der Begriff Studium hochwertig ist und Intelligenz darstellt und voraussetzt. Ja, weil viele glauben, dass man in BAKIPs zu wenig lernt und nur spielt. Ja! Ja, denn besser ausgebildete Pädagoginnen machen hoffentlich auch bessere Arbeit, was nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern und der ganzen Gesellschaft zu gute kommt, und was hoffentlich auch Wertschätzung findet Ja, weil oft gesagt wird, dass wir nur "spielen" mit den Kindern. Ja, weil wir zum Teil noch immer die "Tanten" sind, und auch manche junge Kolleginnen frisch aus der Ausbildung diesen Status nicht entkräften Ja, weil man allgemein mehr ansehen mit einem studium erhält. Was meines erachtens keinesfalls mit der qualität gleichgesetzt werden darf. Ja,weil wir leider eine schlechte Position von jeher haben. Ja, weil die Ausbildung auch in allen anderen europäischen Ländern auf akademischen Niveau Standard ist! ein Studium ein anderes Ansehen genießt als eine BHS Nein, weil das

Studium allein nicht das Ansehen hebt. Eine finanzielle Besserstellung müsste zeitgleich für alle Pädagogen erfolgen. Ja weil in Österreich nur Titeln zählen und alle glauben wenn man für den Beruf studieren muss dann ist die Arbeit sicher anspruchsvoll ja, weil die Qualität bei den Kindern steigt und das Ansehen in der Gesellschaft aufgewertet wird Ja, weil wir dann nicht mehr nur die Tanten die nur spielen wären. Ja, weil dadurch der Berufsstand in der Öffentlichkeit mehr Ansehen hätte. Ja, weil wir in der Gesellschaft immer noch als "Tanten" gesehen werden. Einerseits ja, andererseits glaube ich gehen viele Kolleginnen mit dieser Ausbildung nicht in den Kindergarten. ja ja, weil dann eine bessere Wissensgrundlage vorhanden wäre

## Fernstudienanteile / Präsenzzeiten im Studium

### 9.1. Ein Studium könnte ich nur machen, wenn es auch Fernstudienanteile gibt, die ich von zu Hause erledigen kann.

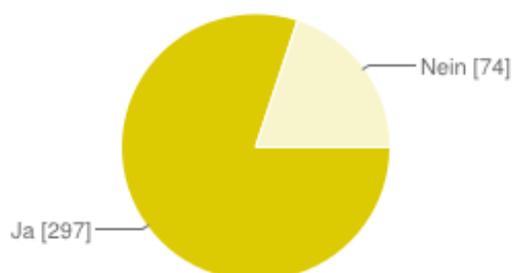


Ja	<b>284</b>	72 %
Nein	<b>110</b>	28 %

### 9.2. So viele Stunden pro Woche könnte ich mir für Fernstudienanteile vorstellen:

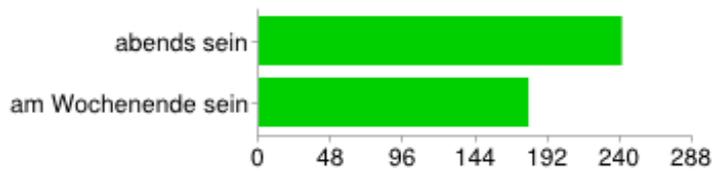
8-10 zusätzliche 5 Std. 4 bis 8 24 maximal 5 20-30 5 Stunden - 3 2 1  
 0 12-18 7 eigentlich 0 6 5 4 16-20 8 ? Fernstudium oder  
 berufsbegleitend; ca 10 Stunden So viele nötig sind!! 15 20 6-10 20 Stunden 15-  
 20 7 - 8 10-max.15 15 - 20h 10 8 bis 10 bis zu 20 2 - 5 Stunden 10-20 10-  
 20h 10-12 keine Ahnung höchstens 10 weiß ich nicht 10-15 15 Stunden Zur Zeit  
 leider keine. 2-5 5-10 3-5 4h 15 Std max. 10 5 Std. 5 - 10 Kann ich nicht  
 genau sagen 5-8

### 9.3. Mir sind Präsenzzeiten wichtig, in denen ich mich mit MitstudentInnen austauschen kann:



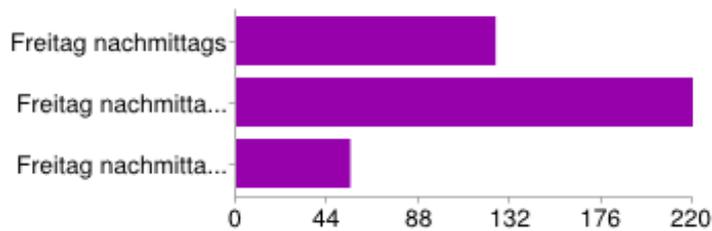
Ja	<b>297</b>	80 %
Nein	<b>74</b>	20 %

#### 9.4. Die Präsenzstudienzeiten müssten für mich...



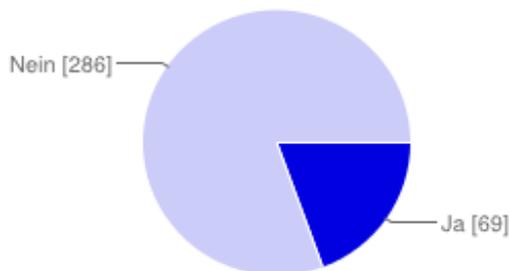
abends sein	<b>241</b>	57 %
am Wochenende sein	<b>179</b>	43 %

#### 9.5. Diese Wochenendstudienzeiten wären für mich möglich:



Freitag nachmittags	<b>125</b>	31 %
Freitag nachmittags + Samstag	<b>220</b>	55 %
Freitag nachmittags + Samstag + Sonntag (vormittags)	<b>55</b>	14 %

#### 9.6. Bei Wochenendstudienzeiten bräuchte ich eine Kinderbetreuung:



Ja	<b>69</b>	19 %
Nein	<b>286</b>	81 %

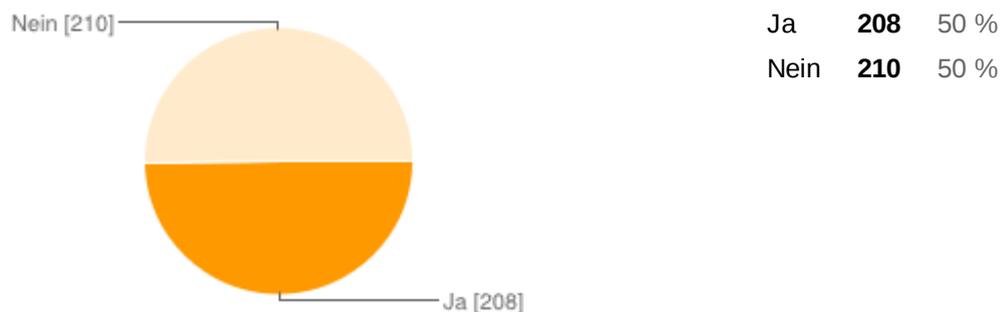
#### 9.7. Alter und Anzahl der Kinder:

15, 12, 10 -3 Kinder 3 Kinder:27, 20, 14 1990,1993,1997 13 und 11 Jahre - 2 Kinder 2 Kinder, 10 + 13 Jahre 2 Jahre, wenige monate 1 Kiind 11 Jahre 1, Säugling 2 Kinder 21 + 22 Jahre 1, 25 J. 17 und 1 3- 13J, 11J, 8J 2 Kinder, 22 und 20 11, 1 30 22 12 2 Kinder - 4 Jahre 5 Jahre/ 7Jahre 1 Jahr und 6 Jahre=2 Kinder 2 Kinder /25 und 32 Jahre 1 Kind, 8 Jahre 2 Kinder, 6 und 10 3 -18/22/26 2 Enk 7/3 8, 11 (2 Kinder) sind schon erwachsen 5 und 9 Jahre Kind 1 8 Jahre und Kind 2 6 Jahre 3, 7, 10 jahre volljährig, 3 2 1 2, 16 und 14 9 u. 11 0 5, 7, 2 Kinder 30 +28 1, 6 Jahre 1 Kind, 10 Jahre Ein Kind 28 Jahre 2 KD -17, 4 3 (6,6,8) 7J., 11J. und 2 Kinder 2 Kinder 16 & 19 Jahre 3 Kinder mit neun, 3 und einem Jahr 1 kind (1jahr) 16,13,7.....3 Kinder 11 3 Jahre 6 Jahre 26, 23, 1 Kind, 7 Jahre 9 und 13 jahre 2 Kinder 4 jahre

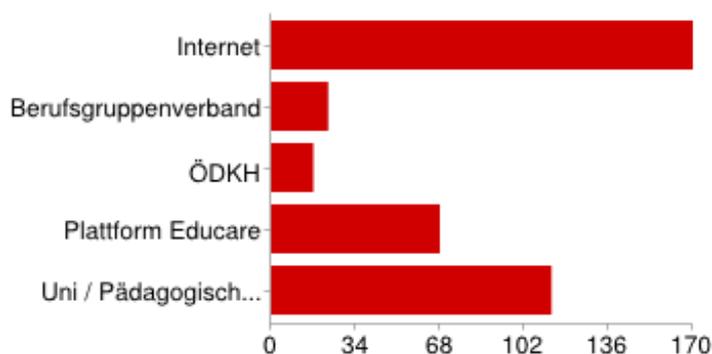
2 Kinder 4 und 2 Jahre 2, 21 und 25 Jahre 2 - Erwachsenen 23, 21 und 13 1x 11 Jahre,  
 1x 7 Jahre 14,17,20 4 Kinder - Alter: 12,11,6,2 10 Jahre, 2 Kinder 1 Kd, 6 Jahre  
 27,25, und 10 9 und 12 Jahre 2 bereits erwachsen 2 Kinder, 8 und 10 Jahre 22,20,17  
 4+5j. 1 / 1,5 Jahre 18 ( Die zeiten d er Kinderbetreuung sind Gott sei dank vorbei) 2  
 Kinder, 7 und 9 20 Jahre 1 Kind ---- erwachsen 3,5,7,10 21 13 14, 16 3  
 (13,11,5) 8 und 11 Jahre 1 erwachsen 3 Kinder, 9, 11, 13 3 und 6 jahre 2; 18 u 21  
 Jahre 25 / 1 noch 0 Jahre 2 (7-9jahre) 2 Kinder, 10 + 3 Jahre 34/31, 2 2mal 15 2  
 mal 7 Monate 2 Kinder, 4 und 8 Jahre 7 und 12 6 und 3 Jahre 2 Kinder, 12+14 2, 7,  
 9 8; 10 7,8 und 2 Kinder 12 Jahre /1 Kind 0,5 Jahre; 1 Kind 10j.+ 8j. 16,18,20 3  
 Erwachsene Kinder 3 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren 2 jahre, 1 kind 1, 6 Monate  
 2Kinder 5 u 8 Jahre 53 3 15 und 16 Jahre 3 Jahre erwachsen 2,12,15 2 Kinder; 10  
 und 8 Jahre 7 Monate, 1 Kind 6; 16 1 kind 9 monate 2 Kd 14,12 2 (15 und 19 Jahre)  
 23,21,20 19, 11, 8, 3Kinder 7-5,2x 9/12 11, 10 18, 8, 1 Sohn 22 Jahre 23 und  
 11 1 Kind; 8Jahre 6 und 8 Jahre Mein Kinder sind Erwachsene, aber ich müsste jünger  
 sein! 2 Kinder- 13 u. 16 Jahre alt 3Kinder ( 25 und 32) 12/1 27, 29 3 und 1 Jahr  
 21,23,25,26 4 16, 19 11/13; 2 18,5Jahre, 16 Jahre 7; 16; 18 10,11 2 Kinder 3 (7,15  
 ,16) 8,10 2K. 33J. , 30J. 9 Jahre, 6 Jahre 22, 20 12a 1 Kind ( wird in 3 Wochen  
 geboren) 25 Jahre 1 Kind 12,15 /2 2 Kinder 23 und 17 Jahre 1/12 8 und 10 6J. 4J.  
 (2 Kinder) 3 Kinder die schon studieren und eine Landwirtschaft zusätzlich.

## Derzeitige Studienmöglichkeiten

### 10.1. Ich habe mich bereits über Studienmöglichkeiten in Elementarpädagogik informiert:

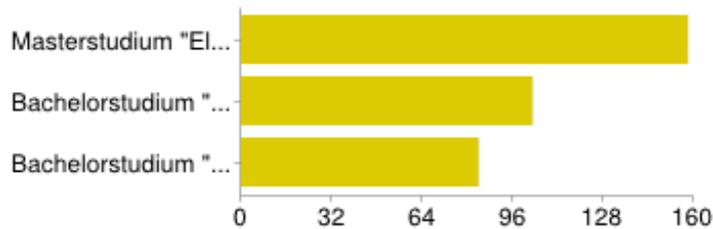


### 10.2. Wo?



Internet	<b>170</b>	43 %
Berufsgruppenverband	<b>23</b>	6 %
ÖDKH	<b>17</b>	4 %
Plattform Educare	<b>68</b>	17 %
Uni / Pädagogische Hochschule	<b>113</b>	29 %

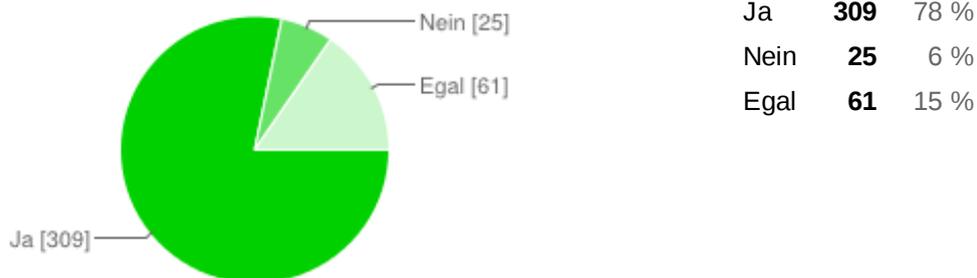
### 10.3. Ich weiss Bescheid über das Studienangebot für ElementarpädagogInnen:



Masterstudium "Elementarpädagogik" Salzburg (Uni, Zekip & St. Virgil)	<b>158</b>	46 %
Bachelorstudium "Sozialmanagement in der Elementarpädagogik" für LeiterInnen an der FH Wien	<b>103</b>	30 %
Bachelorstudium "Babe+" bei KiWi (Kinder in Wien)	<b>84</b>	24 %

## Wünsche zum Studienort

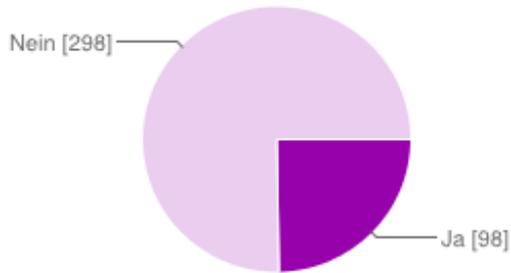
### 11.1. Ich würde mir ein Studienangebot in meinem Bundesland wünschen



### 11.2. Bundesland...

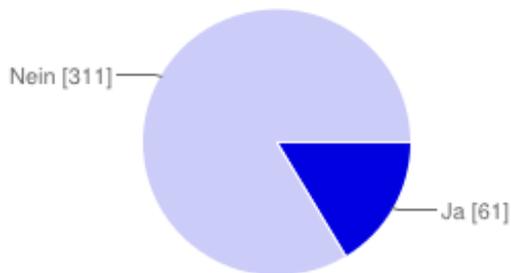
wien steiermark salzburg Kärnten/Steiermark Vorarlberg O.Ö. Salzburg. Gibt es schon sbg ooe Burgenland Oö Oberösterreich Tirol, Vlb. steiermark SBG TIROL Salzburg / Steiermark Salzburg Oberösterreich, Salzburg Sbg Ooe oberösterreich Oberösterreich/ Niederösterreich oö Niederösterreich Wien, NÖ Oberösterreich nö Stmk. auch Linz ist für uns zu weit entfernt oÖ Kärnten Stmk Karnten Wien Kärnten OÖ tirol vlb. oberösterreich Tirol kärnten STMK NÖ Oberösterreich Steiermark

### 11.3. Ich kann mir vorstellen, in ein anderes Bundesland zu pendeln um ein Studium zu machen



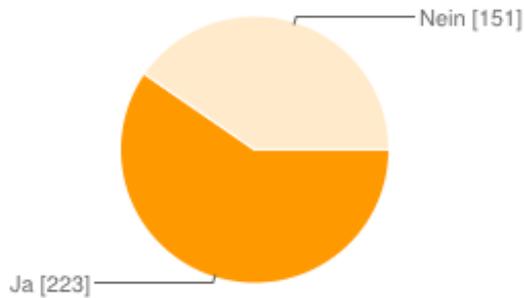
Ja	<b>98</b>	25 %
Nein	<b>298</b>	75 %

### 11.4. Für die gesamte Studiendauer...



Ja	<b>61</b>	16 %
Nein	<b>311</b>	84 %

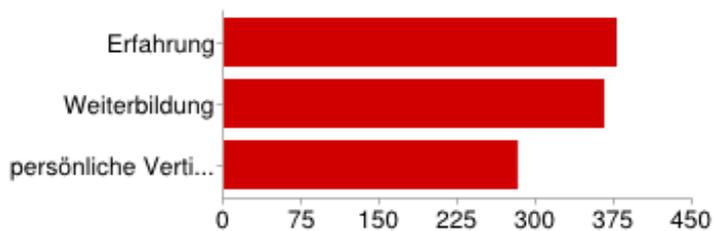
### 11.5. Für einzelne Module / Teile...



Ja	<b>223</b>	60 %
Nein	<b>151</b>	40 %

## Kompetenzen

### 12.1. Ich habe als PraktikerIn anrechenbare Kompetenzen durch...



Erfahrung	<b>377</b>	37 %
Weiterbildung	<b>365</b>	36 %
persönliche Vertiefung in speziellen Themen	<b>282</b>	28 %

## 12.2. Meine Kompetenzen durch Erfahrung, Weiterbildung bzw. persönliche Vertiefung:

Montessoridiplom Früherziehung Mathematik (Entenland) Zusatzausbildung als Elternbildnerin  
Zusatzausbildung als Lebens- und Sozialberaterin mit Schwerpunkt ERziehungsberatung Nach  
einer derart langjährigen Praxis hat man schon einen großen Erfahrungsbereich! Besonders  
Elternbildung ist ein Schwerpunkt von mir!! Lange Berufserfahrung, Weiterbildungen über das  
übliche Maß hinaus. Fachgespräche mit Vortragenden Personen. Einschlägige Lektüre  
Elternbildnerin, Frühe Bildung - Abschlussarbeit "Resilienz in der Elementarpädagogik"  
Durchsetzungsvermögen, Konsequenz Leiterin eines sieben gruppigen Hauses Weiterbildung  
im Laufe der Jahre in sehr vielen Bereichen Breiteres Wissen über die Entwicklung  
beeinträchtigter Menschen sowie Möglichkeiten der Unterstützung. Herzensbildung  
Einfühlungsvermögen Verständnis Freude an der Arbeit kann man mit keinem Studium  
vermitteln Kym (Kybernetische Methode im Kindergarten) Sprachförderung ganzheitliches  
lernen herzensbildung Jedes Kind ist individuell - man geht ohnehin auf die Bedürfnisse des  
Kindes im Alltag ein, ohne es stets zu dokumentieren; wichtig ist es, das Kind mit all seinem  
Können, seinen Eigenschaften und eventuellen Verhaltensauffälligkeiten zu verstehen. Das Kind  
ist aber glücklich, wenn es in der Gemeinschaft sich wohlfühlen kann - verlangte Gruppenregeln  
sollen kein Problem darstellen - diese Hinführung ist wichtig - dazu gehören verlangte  
Gemeinsamkeiten/Arbeiten in den verschiedensten Bereichen und genauso Möglichkeiten für  
alleiniges Tun. Auf keinen Fall aber Egoisten "produzieren! Nicht jede kleine  
Verhaltensauffälligkeit als verzögert oder als Problem ansehen und jede Tätigkeit hinterfragen, ob  
diese das Kind auch genügend bildet! Motopädagogik, Waldpädagogik, Montessoripädagogik,  
Reggiopädagogik Entwicklungspsychologie Bewegungsentwicklung Basissinne Gesundheit  
Elterngespräche, Teamgespräche, Teamentwicklung, Koordination individuelles Eingehen auf  
Bedürfnisse der Kinder und deren Familien schnelles Reagieren während des täglichen Alltages  
Bedeutung des Spieles - Wichtigkeit der "Langeweile" Gesundheit - Krankheit - Medikamente -  
Kräuterkunde - Schüsslersalze, TCM QAP, Personalführung, EDV- Schulungen mit entspr.  
Zertifikaten Persönlich interessiere ich mich sehr für das Thema Sprachförderung, die Förderung  
der kreativen, bildnerischen- musischen / künstlerischen Kompetenzen der Kinder Fachwissen  
in verschiedenen Bereichen Zusatzausbildungen (Montessoripädagogik, Sonderpädagogik) 20-  
jährige Leitungserfahrung, Schulungen im Bereich der Beratung, Tätigkeit als Fachberaterin,..  
museumspädagogik, erlebnispädagogik, theater Wissen über Pädagogik Interkulturalität und  
Migration Kinder mit Wahrnehmungsstörungen Kinder mit Behinderungen Elternarbeit  
Teamarbeit Integration, Arbeit mit Entwicklungsverzögerungen, Reggio-Pädagogik  
Trainertätigkeit Referent als Spielpädagoge Individuelles eingehen auf die Kinder planen nach  
Interessen und Bedürfnissen Fachliteratur, Fortbildungen, Lehrgänge IKT, Sozial, Europa da  
ich seit 7 Jahren Comenius und eTwinning Projekte mache und diverse Kurse und Konferenzen  
im Ausland besucht habe Frühe sprachliche Förderung, gewaltfreie Kommunikation, Einblick in  
reformpädagogische Ansätze... Zertifizierte KYM - Pädagogin Habe versucht mit Hilfe des  
Fortbildungsprogrammes des Landes Tirol am Laufenden zu bleiben. Ich habe mich durch Lesen  
von Fachliteratur mit verschiedenen Wissensgebieten beschäftigt. Früherziehung  
Kleinkindpädagogiklehrgang LeiterInnen-Lehrgang diverse Fortbildungen vom Land OÖ Erfahrung  
in diversen Gruppen, immer wieder Austausch mit KollegInnen aus anderen Häusern, intensive  
Auseinandersetzung mit Baby- und Kleinkindalter durch die eigenen Kinder Die Kompetenzen

ergeben sich aus dem Lebenslauf: Aus- und Weiterbildungen, Arbeitssituationen, Teamgrösse- und Zusammensetzung usw. und sind dadurch kaum mess- oder generalisierbar.

Sprachfrühförderung Betriebsorganisation und Personalführung Elternberatung Umgang mit problematischen Kindern Seminare , Fachliteratur , Gesprächsrunden , pers. Interesse Wie lernt das Kind? Wie wichtig sind die ersten Jahre? Zum Beispiel, um eine Fremdsprache zu erlernen.... Montessoriausbildung Lehrgang: Englisch im Kindergarten Montessori Waldorf Sonderkindergärtnerin langjährige, regelmäßige Weiterbildung Matura nachgeholt Studium Philosophie und Kundtwissenschaft Natur, Malen & Gestalten mit Kindern Konfliktmanagement, ...? Frühe sprachliche Förderung an der PH Feldkirch Motopädagogik Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin und Frühförderin 12 Jahre Berufserfahrung Praktikas während den Ausbildungen Trnsitionen, Familienzentren Mit der frühen Sprachförderung habe ich mich besonders auseinandergesetzt, Sprachfördermaterial entwickelt und Seminare gehalten. Ebenso mit Naturwissenschaften und der Vernetzung von Kindergarten und Schule Mehr verständnis für kindl entwicklung und bedürfnisse verändertes bild vom kind siehe Ausbildungen Kenntnisse u. Erfahrungen im Qualitätsmanagment Ausbildung in NLP Durch meine Berufserfahrung und meine bisherigen Fortbildungen habe ich sicher eine gute fachliche Kompetenz. Auch meine Soziale Kompetenz ist/ muss in Ordnung sein, denn sonst könnte ich meinen Job nicht machen. Wenn mich ein Thema besonders interessiert, dann beschäftige ich mich damit auch udn somit erlange ich wieder Fachwissen. Wenn man sich dazu entschließt, Kgn. zu werden, muss man von Haus aus schon über gewisse Kompetenzen verfügen. (Soziale K., Wissen, woher ich Informationen bekomme, Interesse haben, gerne mich handwerklich betätigen, Freude am Umgang mit Menschen haben, geduldig sein, fröhlich sein,...) Die Bereitschaft zur "gesunden" Weiterentwicklung ist aber immer gegeben. Ausbildung zur SOKI, Ausbildung Früherziehung, Praxis in versch. Einrichtungen, Weiterbildung in versch. Bereichen z.B. Unterstützte KOMmunikation Hohe Einfühlung in jedes Kind. Entwicklungsgespräche mit Eltern. Offen für Neues. Prüfe alles, das Gute behalte. Enorme Erfahrungswerte durch praktische Arbeit mit den Kindern und Eltern. Pädagogischen Arbeit mit Kinder als Leiterin Bildungsrahmenplan Ganzheitliche sinnorientierte Pädagogik durch Franz Kett Erfahrung: in verschiedenen Bereichen gearbeitet, vernetzt,... in einigen Teams in verschiedenen Positionen gearbeitet Persönliche Vertiefung: geschlechtssensible Pädagogik passiv und aktiv in Kursen, Artikeln und Veranstaltungen Erkennen von Auffälligkeiten Kreativität Management und Organisation Kinderzeichnung Gender Entwicklungspsychologie Kindermusical ElternpartnerInnenschaft Portfolioarbeit Kindergarten- und Hortpädagogin Kinderheim St. Josef:12-20 jähr. Mädchen, mj. Mutter -Ki Gruppe Erfahrung mit psychischen Erkrankungen bei Ki , Jugendlichen und Erwachsenen Reittherapiebegleitung Waldpädagogik Mutter und praktizierende Großmutter Führungsmanagement Einschätzung der Kinder, jahrelange Praxis, gutes Gefühl an Kinder heranzukommen und sie positiv zu fördern. Montessori Emmi PIKler 34 Jahre im Kinderdienst - mit den dazugehörigen Fortbildungen! Ich würde daher auch mit meinem Dienstalder kein Studium mehr anstreben! ich kann kinder mit besonderen bedürfnissen gut begleiten fordern und fördern meine Ausbildungen Basiskurs Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik (RPP) Kurs minimath Kurs Zusammenarbeit mit Eltern zahlreiche Kurse Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik (ezs) Erste Hilfekurs Kurs Wahrnehmung schulen Kurs Gruppentänze, Bewegungslieder und Singspiele Kurs "Groß und klein in einer Gruppe" Kurs Umgang mit kindlichen Ängsten Kurs kindliche Agressionen Kurs Das letzte Jahr im Kindergarten jahrelange Erfahrung als Leiterin, kontinuierliche Weiterbildung durch

Seminare, Fortbildungsangebote Heil - und Sonderpädagogik, Sprachförderung, Führungskompetenz, wissenschaftliche Kompetenz supervision, ausbildungen, Sonderkindergartenpädagogin Leiterinnenausbildung Gebärdensprache Aufbau 1-4 und Kommunikation hörgeschäftigtenpädagogin kybernetische methode Studienlehrgang: Elementare Musikpädagogik in Graz 2 Semester Montessori Ausbildung 2 Semester Leiterinnenausbildung 2 Semester viele Fortbildungen Meine Zusatzausbildungen, meine Erfahrung Ein Masterstudium auch für Pädagoginnen ohne Matura wäre Voraussetzung Mitarbeiterführung Qualitätssicherung, -kontrolle Integration - Sonderpädagogik Sozialpädagogik , Pikler Päd . Moto Päd siehe Zusatzqualifikationen, siehe Zusatzausbildungen weiter vorne Kommunikation/Teamführung Sprachförderung Ein abgeschlossenes Pädagogikstudium, mehrjährige einschlägige Berufserfahrung.... 24 Jahre Berufserfahrung; Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin; Weiterbildung in verschiedensten Bereichen (Montessoripädagogik; Leitungskompetenzen,...) Situationsorientierte Arbeitsweise, Arbeit im offenen System, Arbeit in alterserweiterten Gruppen, Bildungsreferentin der Kath. Jungschar Linz, Teilnahme an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen, Konzeptionierung und Durchführung von Veranstaltungen (Kinderpastoral- und Pädagogik) Sonderpädagogik, interdisziplinäres arbeiten, intensive Zusammenarbeit mit Eltern, Autismus-Spektrums-Störung ...ich habe bereits ein Studium mit abgeschlossenem akadem. Grad! Wie kann ich mich als Soki in eine Gruppe einfügen und eine Unterstützung für die Kinder zu sein 18 Jahre Kinderdienst, 5 Jahre tlw. Leitung Sensorische Integration als Zusatzqualifikation Siehe Zusatzqualifikation Von jeder Fortbildung und jeder Fachliteratur kann ich mir etwas mitnehmen. Ko Konstruktion, Freies Spiel, als Lernform, Portfolio und Lerngeschichten, Planung mit Lotusplan und Stufenblätter (Antje Bostelmann), usw. Soki jahrelange Berufserfahrung Studium Austausch mit Kolleginnen Fort- & Weiterbildungen im Bereich von Sprache & Literacy psychoanalytische Pädagogik leitung führung management schwierige gespräche konfliktmanagement sämtliche bereits angeführte Weiterbildung 30 jährige Praxis hinsichtlich pädagogischer Arbeit mit Kindern, Eltern,... Teamführung Sprachförderung.... vieles mehr Jahrelange Arbeit mit den Kindern und als Leiterin Immer wieder am neuesten Stand der pädagogischen Anforderungen durch Fortbildungen und Selbststudium Zusammenarbeit bei der Djembe in Wien Leiterinnenmodule Sprachstandfeststellungsmodule Montessoripädagogik Montessoripädagogik 0-3 Jahre Pikler-Pädagogik Elternarbeit (durch die Ausbildung zur Elternbildnerin) Kooperation KiGa - Schule (Lehrgang an der PH und außerdem jahrelange ganz intensive Kooperation mit unserer Volksschule) Schulvorbereitung (auch durch intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Kooperation KiGa - VS) Verschiedene Elternbildungsthemen (die ich erarbeitet habe oder gerade dabei bin) Vorschulerziehung Sprachförderung siehe oben Montessoripädagogik, Pikler-Pädagogik Sprachförderung, Englisch im Kindergarten,... ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik Begabungsförderung gewaltfreie Kommunikation Beratungskompetenz persönliche Ruhe und Betrachtungsweise in schwierigen Situationen vernetztes Denken bessere Argumentation ganzheitliche Sichtweise Probleme anders wahrnehmen und mich abgrenzen können Bei meinem Alter kein Interesse mehr, wenn jünger, dann schon Elternarbeit, generell im Umgang und Arbeit mit Kindern, Konfliktbewältigung, uvm Montessoripädagogik 5 Jahre Berufserfahrung in Altererweiterter Gruppe, Regelgruppe, Integrationsgruppe, Weiterbildung in diversen Kursen des Landes, der PH HLG "Bildung in der frühen Kindheit" PHDL Linz Coachingausbildung Kybernetik Fähigkeit Reflexion und Selbstreflexion Erfahrung in

Teamführung und Konfliktbewältigung Methodenvielfalt / Montessori/ Gestaltpädagogik  
Leitungserfahrung Malortleiterin/ Anwendung der Methode im Kiga Dienstortwechsel-  
verschiedene Teams / Stadt/ Land Verschiedene Methoden der Öffentlichkeitsarbeit anwenden  
Ethisches Lebenskonzept Toleranz psychologisches Fachwissen, Persönlichkeitsbildung,  
Praxis reformpädagogischen Ansätze :- ) 10 Jahre Supervision, unzählige Kurse und  
Arbeitskreise von 1996 - 2010, Faustlos, Portfolio, Computerkurse, Original Play, Schlaumäuse,  
1-Hilfe-Kurse, Kindernotfälle, verhaltensauffällige Kinder im Kindergarten, Suchtprävention,  
Gewalt innerhalb der Familie, Rhetorikseminar,..... ( nur ein kleiner Auszug ) 4 eigene Kinder,  
spielgruppenleitung 6 Jahre Ausbildung im Bereich Schwangerschaft und Geburtsvorbereitung  
Elementare Musikpädagogik Englischtrainer Medienpädagogik Mein Kapital sind die  
Zusatzausbildungen und die Erfahrungen: Eine Ausbildung in diesem Bereich für mich ist nur  
vorstellbar, wenn dies bezahlt wird und meine Dienstzeit ist bzw Dienstfreistellung bei vollen oder  
% Bezug. An sonst fühl ich mich im Moment sehr gut ausgebildet. Ich glaub hier schon einwenig  
Weitblick zu haben. Kindergartenmanagement Montessori Ausbildung ECHA Ausbildung  
Kindermentaltrainer mein persönliches Steckenpferd ist die Vorschulförderung, außerdem  
Experimente und Forschen im Naturwissenschaftlichen Bereich Ausdauer; Zielstrebigkeit;  
Erfahrung mit Kindern von 3-10 Jahren Pädak-Studium, 9 Monate Kolleg PädKiM, knapp 60  
Weiterbildungen, 16 Jahre Leitung, Hobby: lesen von Fachliteratur (durch Zeitmangel leider etwas  
eingeschränkt) Ehrenamtliche Tätigkeit (Kinderbetreuung, Kinderturnen, Ferienlager, eigene  
Kinder, Enkelkind und 30 Jahre Berufserfahrung in allen Sparten (Ass., gruppenführende Päd.  
Leiterin) Nur wer nicht auf der Stelle tritt kann mithalten! Fortbildung im Bereich  
Sprachförderung Gebärdens unterstützte Kommunikation im Kindergartenalltag.  
Integrationsgruppe mit verschiedenen Kindern mit besonderes Bedürfnissen. Elternarbeit  
Elementarpädagogik, Musikpädagogik, psychologische und pädagogische Kenntnisse 15  
Jahre Berufserfahrung 8 Jahre Leitungserfahrung Zusatzqualifikationen (siehe vorne) Diplomarbeit  
zum Thema "Gruppendynamische Übungen in der Teamentwicklung" Wissen durch Literatur  
Halten von Workshops und Fortbildungen ... (nicht als "Kompetenzen" formuliert) Soki  
Ausbildung, Kinderfitnesstrainerin Erfahrung durch eigene Kinder Weiterbildung in  
verschiedensten Bereichen! Im Bezug auf situationsorientiertes Handeln sehe ich die  
Erfahrung sehr wichtig. Keine Schule kann dir lernen wie man sich in bestimmten Situationen  
verhalten soll. Ganz wichtig finde ich auch, dass eine angehende ElementarpädagogIn auf Ihre  
Eignung für diesen Beruf getestet wird. Eine PädagogIn, die viel Wissen hat bringt nichts wenn  
sie keinen liebevollen Umgang mit den Kindern pflegt!! Traue mir zu ein Gruppe von 25 Kindern  
dem Alter und den Bedürfnissen entsprechend bestmöglich zu fördern, Jahrelange  
Berufserfahrung und Praxis Teamarbeit und -moderation Erziehungspartnerschaft  
Kompetenzentwicklung von Kinder (z.B. Sprache) Das freie Spiel Alltagsbewältigung  
Psychomotorik Entwicklungsgespräche und Gesprächsführung Dialoge führen mit Kindern ...  
HLG für frühe Bildung Leiterinnenausbildungen Lehrgang: Was mich stärkt Portfolio im  
Kindergarten Zahlreiche Fortbildungen in allen erforderlichen Bereichen der Bildungsarbeit im  
Kindergarten sensorische Integration Praxisteil Montessoriausbildung Vielzahl an Seminaren  
Fachliteratur Studium Pädagogik (Uni Salzburg), Studium Erziehungswissenschaft (Uni  
Salzburg) Berufsjahre Zusatzausbildungen Viel erlebt, dazugelernt, einen gute  
Menschenkenntnis, versuche immer am Laufendem zu bleiben. Neu bedeutet auch nicht immer  
besser! Erfahrung: Ich habe vor 16 Jahren eine integrative Kinderkrippe in einer Institution  
aufgebaut. Ich habe selber als Mehrfachtherapiepädagogin mit den behinderten

Integrationskindern gearbeitet und daher auch Erfahrung mit verschiedenen Auffälligkeiten, Besonders spezialisiert hab ich mich mit dem Kleinkindalter den 1-3 jährigen Kindern und durch Seminare mit dem Thema "Frühe Hilfen!" Trainerin für pädagogische Leitungsfunktionen 9 Jahre Berufserfahrung machten mich selbstbewusster im Umgang mit den Erziehungsberechtigten und Kindern, außerdem bin ich seit 5 Jahren Leiterin in einer Einrichtung und habe 3 Jahre im Ausland als Kindergartenpädagogin gearbeitet. derzeit Pädagogikstudium Sensorische Integration, Basissinne, Beratung von Eltern, Arbeit nach dem Montessoriansatz, sehr individuelle Begleitung der Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen, Teamführung, Organisation, Kurse zur Weiterbildung von Pädagoginnen Habe ich bereits bei den Zusatzausbildungen genannt Sozial, selbst und sachkompetenz Persönlichkeitsbildung, Kommunikation, kindzentriertes arbeiten, soziale Integration Ernährung - Bewegung - Entspannung englisch im Kindergarten Experimentieren Berufserfahrung Spielzeugfreier Kindergarten offenes Arbeiten Kindergarten und Krippe Zusammenarbeit mit Therapeuten (Logopädin, Psychologin, Physiotherapeutin, Ergotherapeutin, Seh- und Hör- und allg. Frühförderung, ... siehe Punkt Weiterbildung Verknüpfung von Wissen und Praxis Sicherheit in der Erwachsenenenebene Kommunikation - Eltern, Team, Dienstgeberin, andere Professionen Selbstbewusster im Auftreten gegenüber älteren Kollegen und Eltern! Erweiterung meines Fachwortschatzes Viele neue Menschen kennen gelernt, mit denen ein reger Austausch herrscht- woraus wieder gelernt werden kann voneinander! meine Sichtweise ist weiter geworden! kann aus unterschiedlichen Bereichen schöpfen! Empathiefähigkeit Kreativität Musikalität Organisationstalent In speziellen themengebieten Wissen über Sensorische Integration, Begabtenförderung, Elternarbeit und Zusammenarbeit mit familienunterstützenden Institutionen (Jugendwohlfahrt, Frühförderung,...) da ich seit 33 Jahren im Beruf bin, konnte ich Praxiserfahrungen sammeln und durch Fortbildungen mein theoretisches Wissen auf den neuesten Stand bringen. Individualität Ausbildung zur Sprachförderin, einzelne Seminare zu verschiedenen Fachthemen, Beschäftigung mit der Förderung und Entwicklung von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf Erfahrung nach über 30jähriger Berufslaufbahn - verschiedene Strömungen kennengelernt meine 36 Jahre Berufserfahrung laufenden jährlichen Fortbildungsangebote mein Zertifikationslehrgang Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen Resilienz Montessoripädagogik, Leiterinnenausbildung, Zertifizierte Fachtrainerin Salzburger Beobachtungskonzept Pädagogik nach Emmi Pickler Sensorische Integration Management, Marketing, Entwicklungspsychologie Lehrgang Frühe Sprachförderung Elternarbeit Umgang mit Tod, Trennung und Scheidung Transition Schule Kindergarten Musikalische Frühförderung Bewegungsland Steiermark Englisch im Kindergarten Babytreff im Kindergarten Leiten und Führen (Modul 1-3) usw. Führung der verschiedensten Gruppen - jahrelang auch Integration, Führung von Teams (seit 18 Jahren) - bis zu 26 Personen, Organisation von Dienstplänen, die gesamte Organisation von Einkauf, Instandhaltung, Fortbildung der Kolleginnen, Personalaufnahme und Begleitung,... Seminare selbst abhalten für andere Leiterinnen - über die Organisation in großen Einrichtungen, Seminare auch für Helferinnen zu versch. Themen, Sprachentwicklung im Kleinkindalter Fachkompetenz Sozialkompetenz Führungskompetenz Praxis und Erfahrung Tag für Tag in der Kinderkrippe Umgang mit Konfliktsituationen situatives Wahrnehmen der Bedürfnisse der Kinder Organisationsmanagement Ich habe während der Ausbildung KIWI Kindergärten kennengelernt. Danach konnte ich Erfahrungen in einer Kindergruppe machen. Regelmäßige Supervision und Teamgespräche. Erfahrungen als Integrationskiga für ein Mädchen mit Rett Syndrom und ein

Mädchen mit Angelman Syndrom. Schließlich Leitung einer Gruppe. Montessoripädagogik  
Sensorische Integration Reggio Pädagogik Gewaltfreie Kommunikation - Gordon Training Offene  
Arbeit Akademische Expertin für Bildung in der frühen Kindheit Abschluss: Jänner 2015  
Leitungserfahrung, viele Jahre pädagogische Praxis, Sokiausbildung, Praxiserfahrung und  
Umsetzung Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin Jahrelanges Vertiefen in ein  
Spezialthema (Hörstörung) Zusatzausbildung zur Elterntrainerin Lehrgang "frühe sprachliche  
Förderung" an der (PH) Weiterbildung durch berufsspezifische Seminare (Reformpädagogik,  
Kongresse, Sensorische Integration, Führungskräfte Lehrgang,...) Literaturstudium Erarbeitung  
von Konzepten im Team angewandtes Qualitätsmanagement (QaPC) Team-Supervision 15  
jährige Berufserfahrung in zwei sehr konträren Einrichtungen regelmäßiger Austausch mit  
Kolleginnen aus anderen Einrichtung und Diskussion über fachliche Belange. Lehrgang für  
LeiterInnen intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Entwicklungsdokumentation  
(Portfolio,...= sprachförderung, montessori, arbeit mit kindern mit lernschwierigkeiten  
Religion im Kindergarten Interkulturelle Kompetenz Interkulturelle Kommunikation Elternberatung  
auch Interkulturell Sensomotorischeintegration langjährige Praxiserfahrung; Weiterbildungspass  
bei meiner Kindergartenorganisation; eigenständig Literaturrecherche, Weiterbildungen im  
Bereich: Montessori; Reggio, ECHA ..... Beobachtung durch SBK Kurs Ausbildung zur  
diplomierten Montessoripädagogin starkes persönliches Interesse diese Pädagogik noch genauer  
zu studieren Ich arbeite seit mehr als 20 Jahren als Kindergartenpädagogin, bzw jetzt als  
Stützpädagogin. Ich bin überzeugt davon, dass ich meine Arbeit gut mache, denn ich liebe und  
akzeptiere jedes einzelne Kind und nehme sie so in ihrer Individualität an! Sozial und  
emotional, Kreativität, Bewegung und Gesundheit und frühe Sprachförderung Kybernetik,  
Montessori, Reggio, Rota, Mototherapie, Ernährung für Kinder, Wahrnehmungsstörungen,  
psychologische Aspekte (Kinderängste, Schüchternheit, Kasperln,...), motorische  
Grundfertigkeiten, ..... siehe Zusatzausbildungen auch unsere Abschlussprüfung an der  
BAKIP war sehr intensiv und besonders in Deutsch,(Englisch und Mathe - als Horterzieherin)aber  
auch in anderen Fächern der heutigen Matura sehr ähnlich -eine Anrechnung würde vieles  
erleichtern Matura nachzumachen um die 50 und noch ein Studium anzuhängen ist eine große  
Belastung und Herausforderung mehrjährige Berufserfahrung lesen von Fachliteratur Ich  
kann Kinder sehr gut einschätzen, ich kann Eltern von der Notwendigkeit mancher wichtigen  
Dinge überzeugen. Religionslehrgänge an der PH Edith Stein sprachlehrgang an d er PH  
Salzburg Internationale Montessoridiplom Horterzieherausbildung Leiterinnenlehrgang Fortbildung  
im ausmaß von mind. 3 tagen und mehr seit 24 Jahren Fernstudium Legasthienetrainer ich hab  
mein sprachentwicklungsverzögertes und legasthenes Kind bis zur Matura gebracht..- Studium  
ist in Aussicht.... Ich hab mein Kind alleinerzogen trotz 100% Berufstätigkeit und  
Zusatzausbildungen während der Kindererziehung Naturwissenschaften und Experimentieren  
mit Kindern, Mathematik im Kindergarten Administration Leitung Erziehungsbreutung 14 Jahre  
Berufserfahrung Krabbelgruppe und Kindergarten Erfahrungen als Leiterin zweier Einrichtungen  
(Kleinkinder, Kindergartenkinder, Hortkinder) ganzjährig außer Weihnachtsferien. Weiterbildung  
zur Waldgruppe Montessori offenes Konzept spielzeugfreier Kindergarten viele unterschiedliche  
Einrichtungen gearbeitet viele Fortbildungen auch in der Persönlichkeitsbildung .....

Zusatzqualifikation Motopädagogik Fortbildungen aus dem trägerinternen Fortbildungsprogramm  
Erfahrung durch 8-jährige Leitungstätigkeit Sichtweise aus Sicht einer Mutter Pädagogisches  
Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Universell für junge  
Kollegen finde ich es sehr gut. Ich bin schon zu alt, was nicht heißt, dass keine Weiterbildung

notwendig ist. Meine ganzen Ausbildungen habe ich in der Freizeit und auf meine Kosten gemacht. Ich verdiene auch deshalb nicht mehr und so lange das so ist, bin ich mir nicht sicher, ob das die nachkommende Generation so machen wird. Vernetzungen, transitionen, Portfolio mmp Mein persönliches Interesse an Weiterbildung - Austausch mit Kolleginnen und Müttern. Eigene Kinder. Arbeit in der Berufsgruppe der steirischen Kindergarten- und Hortpädagoginnen, Reflexion über die Qualitäten in unserem Beruf usw. Organisation, Arbeiten mit den Institutionen der ganzen Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit, Thema Gesundheit Meine Erfahrung u persönliche Entwicklung ist mein Verdienst. 23 Dienstjahre HLG Frühe Bildung 60 ECTS viele Dienstjahre, Leitererfahrung, Kurse, Seminare,... Montessori Sport - Kinderaerobic, Motivationstraining Motopädagogik Mentaltrainerin TCM und Massagetechniken- dadurch auch Entspannungstechniken für Kinder Autogenes Training..... selbst Mutter von 3 Kindern, Großmutter, Lebens -und Berufserfahrung, Weiterbildung in vielen pädagogischen Themen, persönliche Vertiefung zur Zeit vermehrt "Herzensbildung" Organisation, Leitung, Umsicht, Überblick, Reflexionsfähigkeit, Planungsfähigkeit, kann Zusammenhänge sehen und analysieren, habe vielseitige Erfahrungen und bereits in sehr unterschiedlichen Einrichtungen gearbeitet, kann Ideen umsetzen, habe breites Wissen über alternativpädagogische Zugänge; kann ein Team führen und das Potential von MitarbeiterInnen erkennen und fördern; weiß über grundsätzliche haltungen der Kinder bescheid und weiß wie man neugierde der Kinder beibehalten kann; habe Erfahrung mit Eltern, Erziehungspartnerschaft, Elterngesprächen; mit Grenzen setzen gegenüber Eltern, Kindern, MitarbeiterInnen und Vorgesetzten; kann mir neues Wissen selbstständig aneignen; kann konstruktive Gespräche mit allen Parteien führen; kann Zuhören und Delegieren; kann die Kinder in der Gruppe gut einschätzen; kenne mich mit der Eingewöhnungsphase theoretisch und praktisch sehr gut aus; bin kompetent um mehrere Sprachen in die Arbeit mit den Kindern spielerisch einzubringen; kann Kinder beruhigen, sie anregen, ihre Ideen und Vorschläge anerkennen und kokonstruktiv mit ihnen kommunizieren; kenne meine eigenen Grenzen und die meiner MitarbeiterInnen; bin flexibel genug um auf aktuelle Gegebenheiten, Änderungen etc. adäquat einzugehen und Ruhe zu bewahren; könnte mein Potential in einer Gruppe mit geringerer Kinderanzahl auf jeden Fall besser für die Kinder und für die MitarbeiterInnen einsetzen (weniger stressige Situationen, besser mit Kindern beschäftigen, genaueres Beobachten möglich etc).....kann unmöglich alle meine Kompetenzen aufzählen (zu viele;) Montessori-Pädagogik Derzeit im Studium, Montessoridiplom, Kommunikationsseminare, Teamcoaching.... Durch die Erfahrung bekommt man ein bessers Gespür wie man in manchen Situationen auf die Kinder reagieren soll/muss, um eine Situation nicht eskalieren zu lassen. Reggio Soki Kommunikation Ausbildung in Gestaltpädagogik Praktische Erfahrung zur Entwicklungspsychologie, Bedürfnisse der Kinder erkennen und darauf reagieren, Umsetzungsmöglichkeiten theoretischen Wissens, Umgang mit Eltern, Gesprächsführung bei schwierigen Gesprächen. Ausbildung zur Montessoripädagogin, Englisch im Kindergarten (SWING), Teilleistungsstörung

## Visionen

### 13.1. Dort möchte ich beruflich stehen in 5 Jahren:

Leitung meines Hauses mit zertifiziertem Praxisplatz und ausgebildete Elementarpädagogin mit

Studium Akademische Ausbildung für Elementarpädagogen soll unbedingt eingeführt sein. Ansonsten möchte ich meine Tätigkeit nicht verändern nur verbessern durch die Ausbildung!! Meine Leiterinnen Aufgaben weiterhin mit so viel Freude erfüllen! Meine einzige Vision ist, dass ich meine Pension so lange als möglich gesundheitlich gut genießen kann.

Wissenschaftliche Mitarbeit, Coaching, Beratung Passt sehr gut, so wie es ist. mit beiden Beinen und "sattelfest" im Alltag und Lebensraum einer Kindergruppe; Gruppenführende Pädagogin in einem Privatkindergarten, weil ich dort meiner Arbeit so nachgehen kann, wie ich mir das für Kinder von 3-6 Jahren vorstelle. neuen kiga als leitung aufbauen Weitergebildet, mehr verdienend und glücklich Gruppenführende kindergartenpädagogin Ich möchte in 5 Jahren bei einem Mindestgehalt von wenigstens 2000 Euro stehen - wie jeder andere auch. Ich möchte gerne KindergartenpädagogInnen unterstützen, Mediation, Coaching genau da wo ich bin - bei den Kindern! egal in welcher Tätigkeit - Hortpädagogin/Tagesmutter/Stützpädagogin im Kindergarten... Muss mit meinem(n) eigenem(n) Kind(ern) gut vereinbar sein! Ich möchte angehende Elementarpädagoginnen unterrichten und ihnen meine Erfahrungen weiter geben Da bin ich in Pension! In "meinem" Kindergarten eine gute, professionelle Kindergartenpädagogin sein ? Weiterhin Leiterin der Krabbelstube Ich möchte sicher in allen Bereichen sein und möchte endlich mehr Anerkennung von der Gesellschaft und eine Aufwertung des Pädagogen Images! kompetent (Abschluss des Sozialmanagement-Studiums) und mit Freude an der Arbeit keine konkreten Ziele Leiterin bleiben, aber mit besserer Bezahlung. Meine Ideen für die Umgestaltung der Krabbelstube in die Tat umsetzen. da wo ich bin , bin ich glücklich.

freigestellte Leitung einer größeren Einrichtung Ich gehe am 1. September 2014 in Pension, nach 40 Jahren Dienstzeit, davon 30 Jahre als Leiterin eines heute 5-gruppigen Kindergartens. Ich wünsche mir aber für die Zukunft, dass die Pädagoginnen, die egal welche Ausbildung sie haben, viel mehr Praxiserfahrung in den Beruf mitbringen - mindestens 1-2 Jahre in verschiedenen Einrichtungen. gesund arbeitend, immer noch Freude am Beruf ich möchte die Zusatzausbildung zur leitung machen und mich evtl im bereich der sprache fortbilden Lehrer an der Bakip 10. Lehrender in der Fortbildung KPH, MA 10. Externer Lektor an der Universität Wien - Fachdidaktik Psychologie. Umsetzung von Projekten zum Thema Philosophieren mit Kindern in Kindergärten und Schulen - Eventuell im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten begleitet mit empirischen Erhebungen und Evaluation. Ich habe eine private Kinderkrippe gegründet und leite diese seit 5 Jahren erfolgreich! Also bin ich zufrieden mit meiner Position und mit meinem Arbeitsplatz! Als Pädagogin in einer Gruppe freigestellte Leiterin oder Ausbildung Leiterin einer größeren Einrichtung Gruppenführende Päd von 15 Kindern und einer Helferin mit mind 20 Kinderdienststunden freigestellte Leiterinnen Forschung im elementarpädagogischen Bereich glücklich und zufrieden mit meinem Beruf so wie jetzt bin ich im Moment zufrieden (jobsharing mit 20 Std) Leiterin in einem Kindergarten+ Ausbildung zur Sinderkindergartenpädagogin bzw. Frühförderin Ich möchte mein Masterstudium abgeschlossen haben. Master of art in Early Childhood Education gruppenführende Kindergartenpädagogin und Leiterin mit angehobenem Gehalt- Kinderanzahl in der Gruppe: 20 bei mir im Kindergarten oder als Vertretung im öffentlichen Bereich im Kindergartenwesen Kindergärtnerin in einer Kindergarten- oder Kleinkindergruppe schwer zu sagen... in der Schule, Beratung, Kindergarten... Montessoripädagogin, Bewegungskordinatorin Ich möchte weiterhin im Kindergarten arbeiten und jedes Kind so individuell als möglich unterstützen. In der Pension Weiterhin als Leiterin in meiner Einrichtung (allerdings 2 Gruppen anstelle von 1). Keine Aufstiegsmöglichkeit mehr Mit einem Studium bereits

begonnen haben Als soki in einem anerkannten Job (z.B. AKH) Wo ich schon jetzt stehe  
Früherzieherin freies Arbeiten, Erfahrungen weitergeben in einem Kindergarten arbeiten, wo  
das Kind im Mittelpunkt steht und die Rahmenbedingungen gegeben sind, damit dies möglich  
ist Ich möchte gerne als Lehrperson an die Universität. In meinem Beruf als  
Kindergartenpädagogin, mit einer wertschätzenden Stellung in der Öffentlichkeit und einer  
besseren Bezahlung; Abgeschlossene Qualifikation zur Montessori Pädagogin kurz vor der  
Pension freigestellte Leiterin Ehrlich gesagt, bin ich gerade dabei, meine berufliche Laufbahn  
auf die Grundschulpädagogik weiterzuentwickeln und ich beginne im Herbst ein  
berufsbegleitendes Studium für das Volksschullehramt, da ich meine Zukunft nicht im Hort sehe  
und aber weiterhin mit der Altersstufe der Volksschulkinder arbeiten möchte. Das heißt in 5  
Jahren möchte ich in der Schule im Unterricht vor meiner eigenen Klasse stehen. Finanziell fair  
bezahlte pädagogin Leitung mit Kinderdienst wie jetzt freigestellte Leiterin eines größeren  
Kindergartens Freigestellte Leiterin weiter als Leiterin, ohne Gruppenführung in Pension  
und ich habe dann viel Zeit mich für die Kindergartenpädagoginnen einzusetzen Ich möchte die  
pädagogisch wertvolle Arbeit in unserem Haus in einem Qualitätshandbuch für das Haus  
festgehalten haben. Somit können an die nächste Generation Prinzipien weitergegeben werden,  
welche dann in leichter Form umgeändert werden können. Die Zufriedenheit in meinem  
beruflichem Umfeld leben in einem mir persönlich sehr wichtigen Bereich, in dem die Qualität des  
Hauses stets gesichert und weiterentwickelt wird. Leiterin und wenn möglich selbständig -  
eigene Kindergruppe oder Institution Mobile sonderkindergartenpädagogin Möchte einfach  
mehr Wissen aneignen im Bereich Bildungsrahmenplan und Verschriftlichung meiner Arbeit.  
Hoffentlich immer noch in meinem derzeitigen Kindergarten arbeiten. Wieder als Gruppen  
führende kindergärtnerin In einer Krabbelstube/einem Kindergarten, wo Pädagoginnen arbeiten,  
die auch die Matura haben und kein Studium dafür machen mussten!! in der Krabbelstube tätig  
sein können mit vernünftigen Rahmenbedingungen Bin schon Leiterin Als Leiterin freigestellt  
zu sein in der wohlverdienten Pension abgeschlossene Ausbildung zur Pikler-Pädagogin  
noch in Karenz (ohne meinen Posten aufgeben zu müssen weil ich mein Kind mit 2 Jahren nicht  
den ganzen Tag in eine Einrichtung geben möchte) oder eine Teilzeitstelle Leiterin in einem  
Kiga Leiterin eines Kindergartens Karenz dort, wo ich im Moment stehe in der Pension  
Lehrerin auf der Pädagogischen Hochschule Vortragende Auf meinem jetzigen Arbeitsplatz  
Leiterin einer qualitativ guten Einrichtung (KG oder Krabbelstube) Evtl im Bachelorstudium  
Kindergartenleiterin habe keine Vorstellungen, ev. Leitung? Unterrichten an einer Bakip,...  
Wieder Führungskraft in einem Kiga Ausklangphase In Pension Als Kindergartenpädagogin  
mit Masterabschluss bzw. in einem Masterstudium für Elementarpädagogik da ich in 2,5 Jahren  
in Pension gehe sind diese Fragen für mich nicht mehr relevant Unterrichten in einer tertiären  
Ausbildung für ElementarpädagogInnen Vereinbarung von Familie und Beruf Leitung einer  
Kindereinrichtung Erwachsenenbildung Abgeschlossenes Doktoratsstudium über alles am  
Laufenden, aber leider schon in der Pensionsphase Leitung weiterhin und teilweise an der  
Basis mit Kindern arbeiten ??? abgeschlossene akademische Ausbildung als  
Elementarpädagogin, freigestellte Leiterin in einem mehrgruppigen Haus, Bereichsleiterin von  
mehreren Einrichtungen, ev. Forschung und Lehrtätigkeit an der Uni in der Pension Selber  
mama sein :) Berufsbegleitend ein Studium bzw. Fortbildung abschließen Pension.  
Leiterin, nicht gruppenführend, sondern als Stützkraft, oder Assistentin Multiplikatorin im  
Bereich der Elementarpädagogik, unterrichtende Tätigkeit in einer Bakip In 5 Jahren möchte  
ich eigene Kinder haben und halbtags arbeiten gehen Weiterhin Sonderkindergartenpädagogin

oder Frühförderin, ev NLP-Ausbildung Leiterin eines Kindergartens Wo ich jetzt bin Eine Gruppe gerne führen ohne ausgelaugt zu werden. Mal schauen, aber auf jedenfall dran bleiben Meine Arbeit nach wie vor mit viel Engagement auszuüben Bin schon Leiterin , mehr geht nicht Leitung wie bisher & Kursleiterin Leiterin weiterhin als anerkannte Kindergartenpädagogin arbeiten in einem Kindergarten mit Leitung In einem Masterstudium zur Elementarpädagogik mit Schwerpunkt oder Zusatz Heilpädagogik. entweder in einem Kindergarten mit entsprechenden Rahmenbedingungen, oder Berufswechsel Da wo ich jetzt bin Montessorigruppe führen! wo ich jetzt bin, aber mit fundierteren Wissen Wie schon jetzt Leiterin der Krabbelstube als weiterhin motivierte Kindergartenpädagogin Pension mit genügend Finanzen... Kindergartenpädagogin Nicht schlechter als heute... Dann bin ich bereits in Pension eine anerkannte , kompetente Pädagogin, die mit ihrem Wissen und Erfahrungen entscheiden Kinder und Eltern begleiten und unterstützen kann, in weiterer Folge auch die gebührende Anerkennung in der Gesellschaft genießt. mitten in der Zusatzausbildung für Elementarpädagoginnen auf Hochschulniveau Multiplikatorin RPP In Karenz Weniger Zusatz-Arbeit(Administration ) und wesentlich mehr Gehalt. Leitung einer eigenen privaten Einrichtung im elementaren Bereich Abgeschlossenes Bachelorstudium Als Leiterin eines mehrgruppigen Hauses In einem anerkannten Berufsstand, dem das Arbeiten mit den jungen Kindern gerecht wird. (Bin dann schon in Pension) Ich möchte mich weiter Fortbilden; Piklerpädagogin Sensorische Integration Weiter meine Gruppe führen... 50% freigestellte Leiterin abgeschlossenes Studium, gleicher Job mobile pädagogische Begleitung, die praxisnah arbeitet zufrieden, mit den Eltern im guten Verhältnis, in meiner KG-Gruppe Kurz vor der Pension, meine Nachfolgerin anlernen. Leitung eines Kindergartens Bin derzeit sehr zufrieden, möchte neben 40h Arbeit auch noch Zeit für meine Kinder sowie meine Privatinteressen haben. Von der Tätigkeit her noch in meinem Beruf als Pädagogin und Leiterin, aber mit weiteren fundierten Zusatzausbildungen und am liebsten mit einem abgeschlossenen Universitäts - oder Hochschullehrgang - Elementarpädagogik Wenn der Kindergarten so wie jetzt immer weniger wert wird, dann möchte/werde ich leider in 5 Jahren nicht mehr in diesem Beruf stehen. Es ist ein wunderschöner, doch sehr zeitaufwändiger Beruf. Vieles meiner Vorbereitungszeit mache ich in meiner Freizeit, da zwei Stunden Vorbereitungszeit nicht genügen, dies sieht und schätzt aber Niemand. ich bin bereits in pension :-D Erwachsenenbildung Pension Soziales (ehrenamtliches) Engagement in der Aufgabenbetreuung, bzw. Lesepatin, bzw. stundenweise Unterstützung der Pädagoginnen an meinem derzeitigen Arbeitsplatz (z. B. bei verhaltensauffälligen Kindern) Weiterhin Leiterin wo ich jetzt stehe mit Vertiefung Ich möchte in einem Team arbeiten, das die Persönlichkeiten der Kinder wertschätzt und die pädagogische Arbeit sich an den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert - und nicht an "eingefahrenen, traditionellen Kindergartenritualen" Im Sonderkindergarten Bereich Leiterin des Kindergartens In der Ausbildung der Kindergartenpädagoginnen an einer Fachhochschule! Führungsposition mit zusätzlicher Leitung von Seminaren ev. für Eltern, Kolleginnen... Da wo ich jetzt bin! In einer Vorschulklasse gemeinsam mit einer Volksschullehrerin eigenen Kindergarten oder in der Aus- und Weiterbildung In meiner Heimatgemeinde. Beratungsstelle für Familien weiß ich nicht Gute berufliche Rahmenbedingungen - Aufwertung des Berufsstandes ich möchte eine akademische Anerkennung Waldkindergarten Leiterin, als fertige Kunsttherapeutin, die auch Montessori- orientiert mit kleinerer Gruppenzahl eine Kindergartengruppe führt! Vortragstätigkeit Erfahrungen weitergeben/ Päd. Eltern/ berufliche Neuorientierung möglich! Malort führen als

Sonderkindergartenpädagogin in Pension Noch genauso motiviert wie seit 35 Jahren bessere Ausbildung, abgeschlossenes Studium, mehr Anerkennung ( auch finanziell), ... es passt so Gute finanzielle Basis für meinen Kindergarten aufgebaut haben Nur noch als Leiterin ohne gruppenführende Pädagogin Ich möchte in der Fortbildung tätig sein Wo ich jetzt bin passt es mir. EEC Berater zusätzlich. Sonderkindergartenpädagogin Leider werde ich in fünf Jahren nicht mehr im Beruf sein, denn ich bin schon 59. Diese Ausbildung kommt für mich leider zu spät genau wo ich jetzt stehe, 100% anstellung viele Erfahrungen gesammelt haben, Diplomlehrgang zur Montessoripädagogin ich möchte mir mit meinem Kinderhaus das international anerkannte Gütesiegel MQS erarbeitet haben. Leitung leider wahrscheinlich in Pension IN der Elternberatung. Gehe in 5 Jahren in Pension In einem Kinderhaus in dem Kinder von 0 - 6 Jahren betreut werden. Wo die Pädagogen eine entspannte Atmosphäre zum Bilden der Kinder anfinden. Wo die Gruppen kleiner sind und so mehr Zeit für das einzelne Kind ist. Dieses Kinderhaus möchte ich leiten, und zwar so, dass jedes Pädagogin, jedes Kind und jede familiäre Betreuungsperson gerne kommt. Da bin ich schon in der Pension Bei einem Job, der mir noch Freude macht, wo die Rahmenbedingungen vor allem für die Kinder besser ist! Das Haus in dem ich arbeite auf den besten pädagogischen Standard gebracht haben. Abgeschlossenes Studium, gute Qualitätsentwicklung im Kindergarten, Bedarfsgerechte Projekte Nicht mehr im Kinderdienst (aufgrund der angesprochenen Rahmenbedingen...Betreuungsschlüssel)! Möchte eher strategisch/organisatorisch arbeiten (z. B. in der zukünftigen Ausbildung der ElementarpädagogInnen, oder als pädagogische Fachberaterin, oder Konzepte für Kinderbildungseinrichtungen mit Teams entwickeln...oder überhaupt stärker in der Erwachsenenbildung mit diesem Thema). wirklich freigestellte Leitung mit echten Kompetenzen im 6-gruppigen Haus abgeschlossenes Pädagogikstudium, wissenschaftliche Arbeit Mobile Sonderkindergärtnerin in Salzburg, Ausbildung zur psychomotorikerin und/oder sensorische integration die pädagogische Leitung eines Kindergartens

### **13.2. Dort möchte ich beruflich stehen in 10 Jahren:**

In 10 Jahren möchte ich als zweite Fachkraft/Pädagogin wieder in einer Krabbelstube arbeiten. Eventuell in einem anderen Beruf Freigestellte Leiterin mit mind. Bachelor oder Volksschullehrerin wahrscheinlich in Pension, aber nebenher als Beraterin für Kinderhäuser, Supervision für Kollegen, Elternarbeit... Ev. Paed. Fachberatung Dort wo ich jetzt bin Leiterin, nicht gruppenführend, sondern als Stützkraft, oder Assistentin in den Beruf vertieft, der mich immer noch herausfordert und mir Spaß macht In einem Generationenhaus, wo sich Alte und Junge ergänzen. Familiäre umgebung einen höheren Stellenwert wiedererlangt. wissenschaftliche Arbeit - Verbesserung der Bedingungen in Kindergärten, neue Konzepte entwickeln Nebenbei in der Beratung und/oder Qualitätsentwicklung, Ausbildung von zukünftigen Pädagoginnen (eventuell selbst weiter studieren - pädagogischer Bereich - Schwerpunkte) in der Erwachsenenbildung, Teamentwicklung Bin jetzt schon zufrieden Leitung!!! IN Pension sein leitung eines Kindergartens bin ich schon in Pension, möchte event.in der Fortbildung meine Erfahrungen weitergeben Freude an meiner Arbeit haben und tolle Fortbildungsmöglichkeiten haben, ein anerkanntes Studium abgeschlossen haben! eigene psychotherapeutische Praxis Leiterin uni - Forschung- entwicklung v. Qualitätsstandards Praxisbetreuerin von Studenten der Elementarpädagogik Wie oben Gilt im Grunde genommen das gleiche wie oben...eventuell auf selbstständiger Basis Siehe oben In "meinem" Kindergarten eine gute, professionelle Kindergartenpädagogin sein ? in einem

Bildungszentrum arbeiten, wo das Kind im Mittelpunkt steht und die Rahmenbedingungen gegeben sind, damit dies möglich ist (Kindergarten mit Schule) Weiterhin Leiterin der Krabbelstube abgeschlossener Diplomlehrgang zur Praxis und Didaktiklehrerin Bin ich in Pension Selbes, wie in 5 Jahren. Glücklich und gesund in der Pension, OHNE Burn out Glücklich mit meinem eigenen Kindergarten gesund arbeitend, immer noch Freude am Beruf Siehe 13.1 Systemische supervisorin Pension - evtl eine eigene alters gemischte Gruppe ins leben rufen - evtl. Als praxislehrerin zu arbeiten Wenn ich es körperlich und gesundheitlich schaffe, sehe ich mich immer noch in meiner Gruppe!!! Bildungs- und Vernetzungsarbeit Regionalleitung Mobile Sonderkindergartenpädagogin in der Ausbildung von Pädagoginnen als KIGApädagogin die nicht aufhört sich weiter zu bilden, zum Wohle der Kinder und Ihrer selbst! Die aber auch besser bezahlt wird als momentan! Pensionierung Ein schönes Arbeiten in einem Kindergarten, in dem man sich nicht um Grundlegendes kümmern muss. -eine Anerkennung wie es in der Schule ist (bin ich schon in Pension) als angesehener wichtiger und grundsteinlegender Berufsbereich - nicht nur bei den derzeitigen Eltern - sondern auch in der Politik, sowie eine angemessene Entlohnung für alle Pädagoginnen. Freistellung für die Leitung und angemessenes Gehalt nicht nur brutto € 160,- Da bin ich voraussichtlich in Pension freude und spaß und gestaltungsräume Als Ausbilderin bei Fortbildungen Der Wunsch eigene Kinder zu bekommen und Zeit daheim mit ihnen verbringen zu dürfen, ist mir sehr wichtig. Dennoch möchte ich nach meiner Karenzzeit wieder in der Schule zu unterrichten beginnen. Als mobile soki oder frühförderin freigestellte Leiterin und in der Erwachsenenbildung tätig In jedem Fall weiterhin im elementarpädagogischen Bereich, aber noch nicht klar in welchem Bereich genau. In der Pension!! ev. unterrichten Vertiefung in wissenschaftliche Studien Mitarbeit auf der Uni Mitarbeit/Weiterentwicklung von pädagogischen Konzepten in der Elementarpädagogik Referentin/Beratung event. nach wie vor Leitungstätigkeit Und sehr visionär: Leitung eines ("Versuchs"-)Kindergartens mit als ideal angesehenen Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Team und die wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation Ich möchte mich langsam in die Leitungsarbeit einarbeiten und falls es es schon gibt, ein studium machen als sonderkindergartenpädagogin 50% freigestellte Leiterin Studium abgeschlossen zufrieden, mit den Eltern im guten Verhältnis, in meiner KG-Gruppe Pension mit einemäußerst zufriedenen Rückblick auf ein überaus gelungenes Berufsleben! Freigestellte Leiterin, bzw. ev. Arbeit in der Fortbildung Soki bzw. eventuell Leitung Mitarbeit in einem Bereich für beeinträchtigte Kinder/Jugendliche in einer Kindergarten- oder Kleinkindergruppe Wo ich jetzt bin pass es mir.EEC Berater zusätzlich. da bin ich in Pension Leitung eines Kindergartens In der Pension Inspektorin FL in BAKIP Pension genießen können s.o. mit abgeschlossenem Leiterinnenlehrgang Keine Aufstiegsmöglichkeit mehr anderer beruf - sozialarbeiterin Abschluss Ich möchte Leitung eines Kindergartenstandortes sein bzw. Praxis und Didaktiklehrerin sein. Erwachsenenbildung Eine Stellung an einer musikpädagogischen Institution. In 10 Jahren werde ich beginnen zu überlegen, wie ich die letzten Berufsjahre gestalte, denn dann bin ich 58 Jahre, ev. die Leitung abgeben, um mich zu entlasten. Ich möchte auch mit 60 noch Freude an der Arbeit mit Kindern und Kolleginnen haben und mich von neuen Ideen inspierieren lassen Begleitung bei Krisensituationen Weiterhin Leiterin knapp vor der Pension ?? Leiterin einer Krabbelstube Vielleicht woanders Wo ich derzeit bin Vortragende s.o. wo ich jetzt stehe mit Vertiefung Ev. Mastertitel in Elementarpädagogik Ausbildung zur Theaterpädagogin kurz vor der Pension freigestellte Leiterin Ich möchte zurückblicken auf mein Berufsleben und mir sagen können, dass ich es

den Kindern ermöglicht habe sich immer wohl im Kindergarten gefühlt zu haben und dass ich meinen Beitrag dazu geleistet haben, dass sich jedes Kind nach seinen Anlagen und Interessen entsprechend entfalten konnte. Ich hoffe noch immer in einer Krabbelstube Ich möchte in 10 Jahren bei einem Mindestgehalt von wenigstens 2500 Euro stehen - wie jeder andere auch.

Fachberatung bei der Caritas vl. in Pension Leitung mit Kinderdienst ev. nochmals einen neuen kiga Bin ich eventuell schon in Pension und arbeite freiberuflich mehr bei BFI und Stiftung Talente Freigestellte Leiterin s.o Heilpädagogisches Voltigieren anbieten können Mit Energie und Gelassenheit in die letzten Jahre. Den Blick auf das Wesentliche. Buchautorin Auf Grund meines Alters wahrscheinlich im Ruhestand. In einer Vorschulklasse gemeinsam mit einer Volksschullehrerin (siehe 13.1.) eigenen Kindergarten oder in der Aus- und Weiterbildung in einer Leitungsfunktion - mit mehr Gehalt immer noch so... ;- ) freigestellte Leiterin! freigestellte Leiterin mit Ausbildung in einem Spezialgebiet (evtl Jeux Dramatique....) w.o. Gruppenführende Kindergartenpädagogin, eventuell Leitung Nach meiner Karenz werde ich als Pädagogin weitermachen Leiterin selbständig - eigene Kindergruppe oder Institution detto In einer Krabbelstube/einem Kindergarten, wo Pädagoginnen arbeiten, die auch die Matura haben und kein Studium dafür machen mussten!! bin ich in Pension In zehn Jahren werde ich in Pension sein Krabbelstubenpädagogin "- 'Vortragende, Weiterbildung 5 Jahre in Pension. Beraterin in der Elementarpädagogik und Unterrichtende in diesem Bereich Abgeschlossenes Bacc-Studium in Elementarpädagogik in Pension Noch immer Ev. Leitung eines Kg. Dito! Ausbildung zur Therapeutin vielleicht ganz was neues Leiterin in einem kiga am land In einer Position, in der mich das Arbeiten bereichert und Spass macht. In 10 Jahren möchte ich gruppenführende Pädagogin in einer Krabbelstube sein Eventuell die Leitung eines KGs übernehmen Erwachsenenbildung berufsbegleitend Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen wieder eine eigene Gruppe führen in der Pension und das der Kiga weiter gut geführt wird genug Abstand, damit eventuelle Begleitung von mir wieder von mir aus möglich ist... Forschung und Lehre im elementarpädagogischen Bereich Gleichberechtigung zwischen allen Pädagoginnen und Pädagogen, welche in einer Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtung arbeiten. Ich genieße das Arbeiten: 20 Stunden KInderdienst, 20 Stunden Vorbereitungszeit als Gruppenführende Pädagogin Master in Elementarpädagogik mit einer für meine Einrichtung angewandten oder anwendbaren Masterthese ev. Leitung eines Kindergartens Leiterin eines Kindergartens oder Beratungsbereich abgeschlossene Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin ev. Vertiefung auf elementare Musikpädagogik Teil eines Pädagoginnen Teams von 4 Päd. für 20Kinder Lehrerin für Praxis oder Didaktik an der Bakip oder ähnliche Ausbildungsform... Engagiert in der Ausbildung der Pädagoginnen arbeiten. Elementarpädagogik abgeschlossen, freigestellte Leitung Weiterhin Freude im Beruf haben und Kind/Familie nicht aus dem Blickwinkel verlieren Bachelor abgeschlossen Evtl Master gemacht Leitung abgeschlossene Ausbildung in Family-Counselling bzw. in Supervision Noch immer in Pension Beratung, Ausbildung gruppenführende Leitung + Weiterbildung Leiterin in einem modernen und zeitgemäßen Haus (sowohl von der Arbeitsweise als auch von den Räumlichkeiten u. der Ausstattung) Ausbildung neuer KollegInnen Kindergartenleiterin Weiß ich nicht verschiedene Möglichkeiten: Selbstständigkeit, Lehrtätigkeit, Consulting oder andere Bereiche der pädagogischen Arbeit. in der Ausbildung wie oben neue Aus oder Weiterbildung im Therapeutischen Bereich Bereichsleitung/ Fachberaterin In Pension Da bin ich hoffentlich schon in Pension. Hätte ich die Möglichkeit gehabt, ein paar mal ein Sabbatical-Jahr zu nehmen,

würde hier bestimmt etwas anderes stehen. Zurück im Beruf und wieder in einer Leiterinnenposition Weiterhin Leitung und BEd päd. Beratungstätigkeit und Qualitätsentwicklungsbetreuung für Kindergärten In der Pension. Immer noch Freude an der Arbeit mit Kindern haben! Kursleiterin RPP Im Sonderkindergarten Bereich ??? ev. Forschung und Lehrtätigkeit an der Uni

### **13.3. Dort möchte ich beruflich stehen in 15 Jahren:**

Man wird sehen Leitung mit stark eingeschränktem Kinderdienst In Pension. in der Pension Leitung eines Montessori Kinderhauses bzw. eines nach Montessori-pädagogischem Konzept geführten Kindergarten (wenn möglich der eigene) Selbstständigkeit, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht gravierend verbessern! Noch leben Sicher nichts mehr mit dem Kg-Bereich zu tun zu haben. ?????? bin schon längst dort Leiterin, nicht gruppenführend, sondern als Stützkraft, oder Assistentin siehe 13.2 :- ) hoffentlich gesund in Pension! Freigestellte Leiterin, die Praktikantinnen ausbildet und an der Uni Elementarpädagoginnen ausbildet gruppenführende Leitung + Vortragende Erwachsenenbildung Vielleicht ergeben sich neue Ziele? In dem anderen Beruf Pädagogin In 15 Jahren möchte ich gerne als Gruppenführende Pädagogin oder als Leiterin in einer Krabbelstube tätig sein. Ich möchte bis zur Pension in meiner Arbeitsstelle bleiben Leiterin Leitung einer Einrichtung für beeinträchtigte Kinder/Jugendliche 10 Jahre in Pension ---- Leiterin selbständig - eigene Kindergruppe oder Institution ein Amt inne haben, wo ich was bewirken kann (neben bei) Ich möchte eventuell meine Weiterbildung so auslegen um in 15 Jahren einem therapeutischen Beruf nachzugehen (Ergotherapie,...) - Lehrende Wie oben In "meinem" Kindergarten eine gute, professionelle Kindergartenpädagogin sein ? Weiterhin Leiterin der Krabbelstube Ich möchte in 15 Jahren bei einem Mindestgehalt von wenigstens 3000 Euro stehen - wie jeder andere auch. Dozentin an einer Pädagogischen Hochschule für Elementarpädagogin Mediatorin wie oben, wenn gesundheitlich geht Pension Erfahrungen und Erkenntnisse an Interessierte weitergeben - Elternberatung - bzw. Elternbegleitung. als sonderkindergartenpädagogin Bildungs- und Vernetzungsarbeit Unterrichtende an einer Uni/PH für Elementarpädagogik mit Schwerpunkt oder Zusatz Heilpädagogik. Vortragende, Weiterbildung Zu sehen, dass alle erkennen, dass die beste Betreuung nicht die Fremdbetreuung sondern die Familie ist. Eine Bildungseinrichtung kann nur ergänzen und niemals die Familie ersetzen. in der Ausbildung von Pädagoginnen Eröffnung eines eigenen Kiga mit Wald/ Bauernhof als Schwerpunkt Forschung, Lehre und Publikationstätigkeit im elementarpädagogischen Bereich freude und spaß und gestaltungsräume Malort führen PENSION Siehe 13.1.2 wie oben Familienberater Ebenfalls noch Leiterin Annäherung an die Pension;)...Im Grunde genommen das gleiche wie in 5 Jahren. Ich möchte in meiner Pension meine letzten Jahre gesund und zufrieden genießen. 50% freigestellte Leiterin Unterricht an der Bakip In 15 Jahren kann ich mir vorstellen wieder Vollzeit zu arbeiten und auch wieder eine Leiterposition zu übernehmen Pfuuu, keine Ahnung! :D zufrieden, mit den Eltern im guten Verhältnis, in meiner KG-Gruppe Eigenen privaten Kindergarten leiten. in einer Kindergarten- oder Kleinkindergruppe Soki bzw. Leitung Ich möchte meinen Beruf immer noch mit Freude machen und jeden Tag gerne in die Arbeit gehen. Lehrende an der Uni für Elementarpädagogik Leitung eines Kindergartens In der Pension ein abgeschlossenes Biologiestudium (Verhaltensforschung)... habe ich vor 20 Jahren abgebrochen Inspektorin Ich möchte ev einmal die Leitung eines Kindergartens übernehmen s.o. mit viel Fachwissen

und ev. eine'm Studium Erwachsenenbildung Meinen Beruf mit Freude und Engagement ausführen Lehramtsstudium Deutsch und Mathematik Leiterin einer Krabbelstube mit weiteren Ausbildungen s.o. wo ich jetzt stehe mit Vertiefung keine Ahnung :-) kurz vor der Pension BEd Forschung Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern bzw. therapeutischen Kindergarten eröffnen Freigestellte Leiterin s.o da möchte ich körperlich noch so fit sein, dass ich noch Spaß in dem Beruf habe :) Kurz vor meiner Pension (siehe 13.1.) w.o. Begleitung und Beratung von Teams und Eltern, Tätigkeit in der Ausbildung von Elementarpädagoginnen als KIP die mit einem größeren Team & kleinerer Gruppenanzahl, mit besseren Gehalt, im KIGA steht Aus- und Weiterbildung In der Erwachsenenbildung für PädagogInnen (evtl Teambegleitungen, Supervision...) wie oben plus erste Auswertungen des ("Versuchs"-)Kindergartens In einer Krabbelstube/einem Kindergarten, wo Pädagoginnen arbeiten, die auch die Matura haben und kein Studium dafür machen mussten!! gesund arbeitend, immer noch Freude am Beruf, leitende Position -"- wie vorher Mein Wissen und meine Erfahrung an junge Kolleginnen und Teams weitergeben. Da möchte ich meine Pension antreten, vielleicht noch einen Tag im Kindergarten ein Projekt betreuen, ein Tonatelier, eine Malwerkstatt, die Tischlerei, Malen nach Musik, ein Vorleseomi sein, ..... und wenn das nichts wird, mache ich in meinem großen Haus eine Frühstückspension in Pension In der Ausbildung von jungen Kolleginnen und Kollegen und mit Erfahrung und Fachwissen an ihrem beruflichen Werdegang mitarbeiten und zur Seite stehen. Dito! fast in der Pension hoffentlich einen bachelorabschluss für leiterinnen Wo ich jetzt bin passt es mir. EEC Berater zusätzlich. freigestellte Leitung, vielleicht auch Vertiefung im Bereich Management event ganz was anderes Fachberaterin siehe 13.2. Pension, ehrenamtliches Arbeiten z.B. als Kindergartenoma Noch immer glücklich und zufrieden Teil eines Pädagoginnen Teams von 4 Päd. für 20Kinder in einer Leitungsfunktion - nicht mehr im Kindergarten, wenn sich die Bedingungen und der Gehalt nicht ändern!!!! Leitung Vielleicht nur mehr im Vorstand des Vereins agieren, da ich mit 50 vielleicht den Belastungen der Kleinkindbetreuung nicht mehr gewachsen bin?! Lehrerin in einer Volksschule sein Kindergartenleiterin psychisch und körperlich gesund, frisch im Geist, bereit für Neues Dass der Beruf der Kindergartenpädagogin von liebevollen, kompetenten, verantwortungsvollen Menschen ausgeführt wird, die ihre Kreativität, gepaart mit einem fundierten Wissen, in diesen wunderbaren Beruf einbringen können. in der Ausbildung Einen privaten kindergarten eröffnet haben weiß ich nicht, wahrscheinlich in pension Ich hoffe, dann schon ein Pension zu sein!? möchte noch gesund sein In Pension Hoffentlich immer noch mit Geduld und Freude in "meiner Kindergruppe" Im Sonderkindergarten Bereich Leiterin einer Einrichtung glücklich und routiniert in einem Beruf, der mir meine persönliche Familienplanung zulässt ??? ev. Forschung und Lehrtätigkeit an der Uni in 15 Jahren möchte ich noch immer eine gute, engagierte, mit guten Nerven ausgestattete Pädagogin sein, die einen hervorragenden Ruf in der Gemeinde hat und besser bezahlt wird, als vor 5 Jahren

## Stärken

### 14.1. Meine Stärken / Lieblingsorte / Schwerpunktbereiche in der Arbeit mit Kindern:

Musik, Fördern und Fordern der Kinder, gemeinsam Spass haben, Natur erleben..... alles was dazugehört!!! individuelle Förderung der einzelnen Kinder Schwerpunkt: Natur musik, natur, bewegung Ich finde, dass die Erziehungspartnerschaft immens wichtig ist bei der Arbeit mit Kindern, den Eltern Einblick geben, etc. Ebenso nicht das ewige Basteln, Aktivitäten machen, so wie in der Schule gelernt, sondern die Kinder selbst Erfahrungen machen lassen. Beobachten, was sie brauchen! Kreativität Wald und See Sprachförderung Flexibilität Liebevoller, ruhiger und konsequenter Erziehungsstil Elemente aus der Montessoripädagogik Einfühlungsvermögen und kompetenter Austausch mit Erziehungsberechtigten Empathie, in den kleinen Dingen das Große sehen - Kinder sensibilisieren, Sprache, Kreativität, Unser Garten Kleingruppenarbeit, heilpädagogische Förderung, Literacy, Kreative Arbeit Herzensbildung, m Menschlichkeit ,seelische und geistige Reifung ermöglichen Individualität bewahren und fördern, Selbstbewusstsein und Talente stärken und fördern. Schwerpunkte: Jedes Kind individuell sehen, viel Kreativität einbringen, Selbstständigkeit fördern und sprachlich gut begleiten Kommunikation, Teamführung, Kreativität Arbeite nicht mehr mit den Kindern Meine Stärken sind: Eingehen auf jedes einzelne Kind; Schaffen eines Umfeldes in dem sich alle gut entfalten können. Meine Schwerpunkte sind Bewegung, Natur, Musik Kinder zurück zur Natur führen! Ihnen die Umwelt näher bringen, Tun und arbeiten mit dem ganzen Körper. Die Kinder sind überfüllt mit Spielzeug, Freizeitangeboten, familiären Ereignissen usw. Ich zeige den Kindern gerne, sich auf eine wichtige Sache zu konzentrieren, Schritt für Schritt Dinge zu erledigen. Andererseits mag ich es gerne, den Kindern "nur" z.B. Karton und Schachtel zu geben und zu beobachten, was sie damit anstellen. Die Phantasie der Kinder anregen. Viele bekommen nur mehr vorgefertigte Spielsachen und können/ kennen es nicht, mit einfachen haushaltsüblichen Gegenständen zu experimentieren und diese zweckzuentfremden! große flexibilität, empathie, lernbereitschaft garten, wald, werkraum, musikzimmer,.... kommunikation ohne gewalt, musik, natur erleben,..... Singen , Kreatives Gestalten, Sprachförderung - Fremdsprachen, Zeichnen, Malen, Denkförderung, Mathematische Vorstellungen, Bewegungserziehung, Natur erleben Musik, Bewegung und der Respekt und wertschätzende Umgang miteinander Einfühlsamkeit offenheit engagement liebe zu kindern mich immer wieder mit meinem päd handeln auseinander setzen Umsetzungskräftig teamfähig neugierig Musikalische Früherziehung Portfolio, Reflexion über das Gelernte, Stärken finden durch geeignete Beobachtung, ausleben der beobachteten Stärken, Bewegte Vorschulerziehung: Sensorische Integration; Bewegungsraum bzw. Turnsaal bewegung, mit den kindern leben und die welt entdecken und nicht erklären, klang, begegnung und kontakte, musik, selbstreflexion, spiritualität, es gibt mehr als wir sehen und angreifen können,... Naturwissenschaft, singen, philosophieren, Natur in Kindergarten entdecken, Mit Zahlen und Buchstaben spielen, neue Reime und Wörter entdecken, Tiere beobachten, basteln, malen, ... emotionale Förderung, sinnorientierte Pädagogik (Franz Kett), Bewegung, Organisationstalent, musikalisches Talent,Kreativität Schwerpunkt: Musik und Projektarbeit(nach Reggio) persönliche Beziehung durch Einzelangebote/ Kleingruppenangebote/ Gespräche Naturwissenschaften Literacy Spontaneität, Erfahrung, Liebe zu den Menschen,Vertrauen, Kinder sein lassen, Blick aufs Wesentliche richten, Beobachtung und Rückschlüsse daraus,Elterngespräche führen. Garten, Malatelier, Lesebereich ,Wald Malen, Gespräche, Vorlesen, mitspielen, annehmen, Sicherheit bieten, Stärken stärken, Wertschätzender Umgang, klare Regeln, gute Konfliktkultur, Resilienz stärken,Selbstständigkeit fördern, Bildungsangebote. Kinder Kind sein zu lassen und sie sich nach ihrem inneren Bauplan entwickeln lassen. Musik, Tanz, Schauspiel, Geschichten, Kreatives, Kasperltheater,

Lachen mit Kindern, Herzenöffnerin, Gestaltung Umgang mit Eltern und Kindern Wald Natur  
freies Spiel Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, offen für Neues Bei der Arbeit mit den Kindern ist  
mir folgendes wichtig: \* Selbstständigkeit \* Erkenne was sie brauchen \* Sicherheit und  
Geborgenheit Musik Bewegung Projektorientiertes Arbeiten; Umsetzung einer  
entwicklungslogischen Didaktik im Sinne des integrativen/inklusive Gedankens Kreativität,  
Kreatives Gestalten Musikalität, Musikalische Früherziehung Einfühlungsvermögen, Humor  
Garten Emotionale, soziale Entwicklung Organisieren ... im Freien! Turnsaal,  
Sprachförderung, Büro, Schulvorbereitung Musik, Bewegung, Kreatives Gestalten  
Organisation der Einrichtung Alle musikalischen und sprachlichen Bereiche Natur ,Kreativität,  
Kindern zuhören ,Geschichten erzählen sprachliche Förderung Bewegung, Basissinne,  
individuelle Betreuung Musik Sprache Kreativität Musikalische und sprachliche Förderung  
der Kinder. vieles positiv und das meiste von mehreren Gesichtspunkten zu sehen; bei  
Konflikten auch den "Schuldigen" oder "Problemverursacher" zu verstehen und akzeptieren;  
Gemeinsame Aktivitäten - auch mit großer Kinderanzahl - sehr gerne im "Stationenbetrieb" - zu  
machen; die Zeit im Kindergarten so gestalten, dass es für das Kind und seiner Pädagogin schön  
ist; gute Zusammenarbeit mit Eltern; Struktur, Verständnis, Musik, Elternarbeit... Natur  
Bewegung Gewaltfreie Kommunikation Kreativ, empathisch, spontan Wald, Garten,  
Buchgeschäfte Ganzheitliches Arbeiten Fähigkeiten entdecken und fördern! Energiearbeit, die  
sanft mit einfließt! Der Bezug zur Natur, praktisches Denken, Kreativität, Neugierde für alles  
Neue, Fröhlichkeit, Ehrlichkeit, Lieblingsort: natur Musik - Situationsorientiertes Arbeiten,  
Naturerfahrungen, respektvoller Umgang miteinander Lieblingsorte sind der Garten, der Wald und  
der Bewegungsraum Freiheit und Grenzen empathische Haltung Garten Montessoripädagogik  
Morgenkreise liebevoller Umgang Kreativität, Flexibilität, Organisationstalent Märchen,  
Bilderbücher, Verkehrserziehung singen, tanzen..... Förderung in allen Bereichen, so gut es  
geht ausgeglichen mein Schwerpunkt liegt mehr bei Denkspielen, logisches Denken, hinführen  
zum Mathematischen denken Zeit geben zum Erleben der Natur - Park Allgemeine  
Umgangsformen erlernen Inklusionsgedanke, Natur erleben und erfahren Suchtprävention,  
Stärkung der Lebenskompetenzen, im Kreativen Bereichen, in der Elternarbeit, Ich bin  
musikalisch, geduldig, jederzeit offen für Neues. Lieblingsort: Steiermark Schwerpunktbereiche:  
Bewegung, Sprache Förderung beeinträchtigter Kinder Organisationstalent / Leitung  
Teamarbeit, Kleinkindpädagogik, Spontanität, Montessoripädagogik Meine Stärken in der  
Arbeit mit Kindern ist, dass ich sehr einfühlsam bin und ich meine Kinder in der Einrichtung sehr  
gut kenne. Meine Lieblingsorte sind die Kuschecke und wenn ich mit den Kindern spielen kann  
und ich sehe wie sie jeden Tag in den Spielen ihre Merkfähigkeit, Fein- und Grobmotorik  
verbessern und sie einfach Freude daran haben wenn sie etwas schaffen, was sie vor ein paar  
Tagen noch nicht konnten. Die Schwerpunktbereiche in meiner Arbeit sind die Interesse der  
Kinder zu erkennen und auf diese spezielle Angebote und Impulse zu finden. Einzelförderung,  
Sprachförderung, Selbstständigkeit des Kindes Empathie, zuhören, situationsgerecht agieren,  
Geduld, Kreatives gestalten, Garten, Gemeinschaft entwickeln, einzelne Bedürfnisse der  
Kinder Das Beobachten von Lernprozessen bei Kindern ist ein sehr schöner Prozess für mich  
und mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder in ihrer Entwicklung motiviert werden, diese selber  
voranzutreiben. Ich bin begeistert davon, wie viel man durch Musik und Gemeinschaft lernen  
kann und möchte weg von dem klassischen "Frontalunterricht bzw. Frontalangeboten". Das  
soziale Lernen steht für mich an oberster Stelle und die Vermittlung von theoretischem Wissen  
kann meiner Meinung nach nur dann funktionieren, wenn die Kinder dafür überhaupt bereit sind

und sich in ihrer Lernumgebung wohlfühlen können! Montessoripädagogik, Musik  
schwerpunkte: \* freie Bewegungsentwicklung \* dem inneren Bauplan des Kindes vertrauen \*  
Achtsamkeit Musikalischer und Gestalterische Bereich Singen, Ruhe,  
Durchsetzungsvermögen, Feinfühligkeit bei Problemen der Kinder, Anpassungsfähigkeit,  
Erfahrung in Integrationsgruppen. Bildungsbereiche: Bewegung Emotionen und soziale  
Beziehungen Sprache und Kommunikation & Natur Lieblingsorte: Bewegungsraum, Wald  
Entdecken und fördern der persönlichen Stärken Kleinstkindpädagogik Leitung Beratung  
Zwischenmenschlichkeit, Sensibilität für kindliche Bedürfnisse, musikalischer Bereich,  
Bewegung Herzlichkeit, offenes Ohr, Teamfähigkeit, Wald Religiöse Erziehung,  
Vorschulerziehung, kreative erziehung Musik, Sport und Bewegung und Entspannung Ruhe,  
Authentizität, Freude an der Begleitung von Kindern, respektvoller Umgang, Bewegung, Outdoor  
Kinder in ihrer Individualität annehmen können gehört zu meinen Stärken! Lieblingsort für  
Fortbildungen: Bildungshaus Schloss Puchberg Soziale/ emotionale Entwicklung, Sprache,  
Umweltkompetenz und Toleranz. Mit dem ,anders sein, aufwachsen Sprachförderung/Literacy  
Early English Mathematik im Kindergarten Medienerziehung Projektbezogenes Arbeiten,  
Sprachförderung, Musikerziehung Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung Herzliches  
Miteinander Natur, Bewegungsraum, Musik, Therapiehund / Tiere Sprache Wertschätzung  
Emotionale Förderung Selbständigkeit Geometrie für Kindergartenkinder Körperwahrnehmung  
Stärken: einfühlsam, geduldig und zielbewusst Lieblingsbereiche in der Arbeit mit Kindern:  
Musizieren mit den Kindern, den Kindern Nähe und Sicherheit geben, Angebote/Impulse, die die  
Kinder interessieren meine Erfahrungen mit Menschen aller "Sorten" meine Liebe zu Kindern,  
meine Fähigkeit ihr Potenzial zu erkennen und individuell zu fördern, meine Schwäche für  
"schwierige" Fälle, Lieblingsort: in der Natur Stärken fördern , mit Schwächen umgehen lernen,  
Kommunikation mit den Eltern, Vielseitigkeit in Bezug auf die Themen, Förderung der  
emotionalen und sozialen Intelligenz und Kompetenz vielseitige Wissensvermittlung, Anlehnung  
an Montessori Teamfähigkeit Mein Zuhause musikalische Erziehung - Spracherziehung  
Musikalische Förderung Kreatives Gestalten Vorschulerziehung Kreativ tätig zu werden  
Musik, Natur, Gemeinnsinn Projektarbeit, Portfolio im Kiga, Musikalische Weiterbildung,  
Beobachten und Dokumentieren, Künstleratelier usw. Die Liebe zu meinem Beruf und mein  
Interesse. Gesunder Kindergarten in allen Bildungs- und Herzensbereichen. soziale  
Kompetenzen Waldtage Schwerpunkte - Wie geht es dem Kind und warum geht es ihm so?  
Beobachtung, Förderung von Kindern mit erhöhten Förderbedarf, Einfühlungsvermögen...  
Musik, Kreativität, Natur, Soziales, Gemeinschaft, Achtung und Respekt, Vorbild sein.  
Respekt und Wertschätzung ihrer Gedanken und Interessen; gemeinsames Singen Gespräche  
mit Kindern führen und Themen erarbeiten Ich bin mit den Kindern sehr oft in der Natur, direkt  
im Wald zu finden. Schwerpunktbereiche: Forschen und Experimentieren, Sinneserfahrungen.  
Natur Wald Sinneserfahrungen und Bewegung liegen in der Pädagogik Natur, Bewegung,  
sprache Montessori, Umgang mit Menschen, Wald Die tägliche immer wieder interessante  
Arbeit mit den Kindern. Die Ferienzeiten sind mit unseren Aktionen immer wieder ein Erlebnis. In  
diesen Zeiten sind die Kinder sehr gelassen, kreativ, phantasievoll. Diese Zeiten werden durch  
unser Angebot von mehreren Gemeinden angenommen, weil wir im Umkreis noch alleine sind.  
Lieblingsorte: unser Waldplatz mit den von unseren Kindern und Eltern selbstgebaudem  
Waldsofa Reggio, Sprache, Soki Vermittlung von Empathie und Ethischen Werten. Den  
Kindern Zeit geben zum Entwickeln ihrer eigenen Ideen, Vorlieben, Interessen! Präventive und  
Ressourcenorientierte Gedanken Sexualpädagogik und Missbrauchsprävention

Perspektivenwechsel Kommunikative Kompetenz    Meiner Erfahrung und Liebe zu den Kindern, meine positive, unterstützende und begleitende Beziehung zu den Eltern. Meine Kreativität.

Musik Kunst Natur Sprache Bewegung    Musikalischer und sprachliche Bereiche    -

Konfliktbewältigung -vertrauensbeziehung aufbauen -Beziehung auch zu schwierigen Kindern zu bewahren und aufrecht zu erhalten    Meine Stärken sind sicher meine humorvolle und liebe Art, sowohl im Umgang mit Kindern als auch mit Erwachsenen. Wenn es Unklarheiten gibt bzw. ich weiß, dass ich im Recht bin, setze ich mich dafür ein - auch für meine Kollegen. Auch im Umgang mit unseren Eltern bin ich einfühlsam, aber auch ehrlich. Ich kann stolz sagen, dass ich, bis auf wenige Ausnahmen, immer gut mit meinen Mitmenschen ausgekommen bin. Wenn es Probleme gibt, dann wird darüber geredet. Gerne erarbeite ich mit meinen Kindern Themen, Schwerpunktbereiche, denn da kann man auf unterschiedlichen Gebieten mit den Kindern arbeiten und für jeden ist etwas dabei. Da ich Integrationskinder habe, liegt mir die Arbeit mit diesen Kindern sehr am Herzen. Auch wie die anderen Kinder damit umgehen, ist mir wichtig. Grundsätzlich sollen die Kinder Spaß haben im KG, gerne zu uns kommen, eine liebevolle Beziehung zu uns aufbauen und die Möglichkeit haben, ihre Kompetenzen ausbauen zu können.    Sensibilität, Toleranz/ im Freien, Theater / Integration    Musik, Konsequenz, Einfühlungsvermögen, auf dem Land, bei meinen Pferden.    empathisch flexibel überall wo es Kinder gibt Bedürfnisse der Kinder zu erkennen    Vorschulförderung, Vorbereitung auf die Schule, Naturwissenschaften, Experimente, Musik    auf Grund meiner Zusatzausbildungen kann ich therapeutische Arbeit und prof. Beratung in den KG einbringen und so die Bedürfnisse der Kinder und deren Eltern gut abdecken    Musik und Singen, Konsequenz, aber ganz viel Liebe zu den Kindern. Lieblingssort ist mein Haus und Garten.    Beziehungsaufbau, Bedürfnisorientierung, Berücksichtigung der Themen der Kinder, Wertschätzende Arbeit auch im Bereich der Erziehungspartnerschaft    arbeiten mit beeinträchtigten Kindern, Elternarbeit, Einzelförderung    Musizieren, Bewegung,    Zuhören, Zusammenhänge sehen/ Lesecke, Maltisch, Garten/logische Konsequenzen setzen, vorlesen und Geschichtenerzählen und vorspielen, Mathematik und Naturwissenschaft, Forscherbereich, Erlebnisse, Ausflüge    Kreatives Tun in Kleingruppen    Kreativer Bereich - Auseinandersetzung mit Farben/ Malern (Farbzerlegung, Farben mischen, Bücher über Maler ansehen, Wissen erwerben) - die Kinder können eigene Vorstellungen und Ideen verwirklichen - Freies und großflächiges Malen - Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien    Natur und Technik Religiöse Erziehung rhythmisch, musikalische Erziehung Bewegungserziehung    Ideen der Kinder umsetzen Kreativer Bereich, Werken mit Kindern, Musizieren Montessoriarbeiten    Musik, Bewegung, Geborgenheit, Sicherheit    Die Kinder sind und waren mir immer wichtig. Ich höre ihnen gerne zu, bestärke sie in ihrem Tun, freue mich über jeden Schritt in ihrer Entwicklung. Am liebsten halte ich mich mit den Kindern in der Natur auf, entweder im Garten oder im Wald- aber auch im Gruppenraum, bzw in Kleingruppen (wenn das möglich ist) Schwerpunktbereich in der Arbeit mit Kindern: Sprache und Bewegung    Kreativität, Musik Austausch mit den Kindern, Gespräche, Kinder ernst nehmen    Elternarbeit, Bindungsaufbau, Organisation,...    Kreative Beschäftigungsformen und Partizipation der Kinder - Elternarbeit und Austausch im Team    Beobachtung des Entwicklungsstandes und darauf aufbauend Angebote setzen. Arbeit im Bereich der Botanik und Biologie mit Kindern    Konfliktregelung mit Kindern    Arbeit mit Verhaltensauffälligen Kindern Soziales Verhalten    Liebe und Interesse an Kindern, Philosophieren mit Kindern, Lachen und blödeln mit Kindern, Bewegung, Nutzung von Außenbereichen, Waldtage    Bewegung    multikulturelles Engagement    Musik, Rollenspiele, Kreatives Gestalten, Bewegung!    Meine Stärken liegen im

Kindergartenbereich. mit Kindergartenkinder arbeite ich viel lieber, als mit ältere Bin mit Leib und Seele Kindergärtnerin und das spüren auch die Kinder musik, instrumentieren, sprache Überzeugungskraft, ansteckende Begeisterung, kann alle zum gemeinsamen An- einem- Strang- ziehen motivieren Natur, Bienen sinnvolle Zusammenhänge und nicht Aktionen Inklusion: Großeltern, Eltern, Behinderte, Tiere.... intrinsische Motivation und nicht Motivieren der Kinder nahe am Kind, an den Familien, am Personal flexibel, offen, stabil, ruhig und trotzdem aktiv und motivierend Natur in allen Jahreszeiten mit allen möglichen Wetterkapriolen Basissinne, Natur, Bewegung, Musik, Sprache - Kommunikation, emotionale und soziale Kompetenzen vermitteln bzw. stärken Ich arbeite sehr gerne mit kinder; hilfsbereit; geduldig; guter Umgang mit Kinder  
Schwerpunktbereiche: viel Bewegung auch im Garten; Spaß; die Kinder sollen sich in der Gruppe wohlfühlen und eine gute Beziehung aufbauen; Eingewöhnung; Selbstständigkeit Mein Lieblingsort im Kindergarten ist der Wald oder Garten, in dem ich die Kinder beobachte und dann auf ihre Ideen und Bedürfnisse eingehe. Ich habe einen Plan für mich, bin aber flexibel und kann diesen für die bedürnisse der Kinder ändern. Feinfühligkeit, Verständnis, Kinder Kinder sein lassen - ihnen Raum, Zeit und Grenzen vorgeben, damit sie sich entfalten können Lieblingsort: Natur Schwerpunkte: Soziales Lernen, Freizeit Mathematik, Natur, Lieder & Kreisspiele, Gespräche mit Kinder, Kreativität, alle, Wissens und Wertevermittlung Kreative Bereiche wie Musikalität, Basteln, Malen, Bewegungsbereich Schwerpunkt: gesundes Leben nach Kneipp Traditionen und Feste Lieblingsort. Gruppenraum Musik und Mathematik Musikwerkstatt, Bewegungsbereich Rhythmik Bewegung Bildnerische Erziehung Situationsorientiert, Musik ist einer meiner Stärken und auch in der Arbeit mit Kindern mein Schwerpunkt. Kreativ sein, Bewegung Kindern durch liebevolles, konsequentes, klares Auftreten Sicherheit vermitteln. Lieblingsort hab ich keinen. Mein Schwerpunkt liegt in der musikalischen, rhythmischen und sprachlichen Förderung. Ebenso die Begleitung der Alltagsbewältigung beim Selbständig werden! Musik, Naturwissenschaften, Garten Musikalische Erziehung Natur/ Waldpädagogik Sensorische Integration Schulanfänger Elterngespräche Kindermusicals Musizieren Geschlechtssensible Pädagogik Bewegungserziehung Philosophieren mit Kindern Innovation, Weitblick, anwendbare Praxis, Tatendrang konkrete Schwerpunktaufgaben, zB Sprachförderung über eine längeren Zeitraum, Bewegungsschulung nach methodischer Reihe. momentan im Büro Waldpädagogik musikalischer Bereich Beobachtung und Reflexion in allen Arbeitsbereichen Organisation Musik und Bewegung Kreativität, Bewegung, Sprache, Wahrnehmung gemeinsam statt einsam Schnell und flexibel handeln - auch außerplanmäßig - wenn es nötig ist, Möglichkeiten abwägen, Ressourcen suchen und finden; 2000m2 Garten - im Sommer und im Winter Bewegung sind vielseitig Elternbildung, Transition Kiga. sind meine Schwerpunkte Musikalisch, Rollenspiel, Sprache, Didaktischer Bereich Arbeiten in den Konzentrationsphasen Nur wer Vielfalt lebt, hat Erfolg! Partizipation im Kindergarten, Kinderparlament, Emotionen und soziale Beziehungen, Sprache und Kommunikation, Natur erleben Portfolio und Lerngeschichten Sprache Musik Forschen und Entdecken Natur Freies Spiel - begleiten und beobachten Planung und Reflexion - Lotusplan Organisation Bewegung Ernährung Umgangsformen Sprache Spontaneität, Flexibilität, Humor, Einfühlungsvermögen, Vorbildwirkung, Wärme, Unterstützung in verschiedensten Bereichen Kreatives, Musik, Sprache, Bewegung genaues Beobachten; Wahrnehmen von Bedürfnissen, Entwicklungsthemen, individ. Herausforderungen und Bereitstellung entsprechender Rahmenbedingungen; fachliche Zusammenhängen erkennen (z.B. Analyse von pädagogischen Situationen) und Entwicklung von passenden Interventionen; Kooperation mit und Unterstützung

der Eltern als Eltern; Klarheit und Struktur; Kooperation mit den Kindern; Teamentwicklung; Klarheit Ehrlichkeit Grenzen vorbereitete umgebung Garten Wald Selbstständig im Alltag Kreativer Bereich, Bilderbücher, Sprache, Gruppenarbeiten .. ich kommuniziere auf Augenhöhe mit den Kindern, ich kann gut zuhören ich bin gern im Freien sprachlicher Bereich: Bilderbücher musikalischer Bereich: Liederkarusell - singen mit Kindern Feinfühligkeit großer spontaner Handlungsspielraum durch Erfahrung Musikalität Natur, am Wasser Kreativität, Integration Kreativer Bereich Wahrnehmung Bewegung Soziales Waldpädagogik Entdecken und Stärkung der eigenen Persönlichkeit des Kindes - die Stärken herauskitzeln und eine Toleranz für die Schwächen entwickeln Kreativität in allen Bereichen Bewegungserziehung Stärken: Forschen & Singen mit den Kindern, Kamishibai spielen und für die Kinder das aufbereiten, was momentan für sie interessant ist- z.B. Dinos zu Ostern! Lieblingsort: der Garten

Schwerpunktbereich der Kinder: Kommunikation Individuelle Förderung bei Kindern mit Handycap, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten Mein Schwerpunktbereich in der Arbeit mir Kindern liegt darin, dass ich mit den Kindern sehr naturbezogen arbeite. Es wird nach Jahreszeiten gearbeitet - zu jeder Jahreszeit werden verschiedene Angebote gesetzt, die die Bereiche vom Bildungsrahmenplan decken. Kindern die grundlegenden Werte für's Leben vermitteln! Ihnen Zeit schenken, zuhören und sie ernst nehmen! Ihren Wissensdurst stillen und sie in allen Bereichen bestmöglich fördern! Möglichst viel Zeit in der Natur verbringen! Geduld, medizinische Vorbildung, lass die Kinder Zeit in ihrer Entwicklung Weniger ist oft mehr Beobachtung von Kindern, Teammitgliedern und Systemen Elternarbeit, Teamführung, Management Beobachten, an den Stärken ansetzen INTEGRATION Organisation und Planung Moderation Pädagogische Qualität bewahren kann meine TEam motivieren Liebe zu den Kindern Ruhige, verantwortungsvolle Pädagogin. Projektarbeit Planen, organisieren, begleiten, unterstützen, vernetzen,..... Förderung von individuellen Stärken Soziale Integration, körperbewusstsein, Wahrnehmung, musikalische früherziehung Musik und Kreativität Inklusion Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund Lernen in Raum und Zeit Wir arbeiten im natürlichen immer wiederkehrenden Jahreslauf der Natur. Kinder müssen einfachste Dinge erlernen, weil sie zu sehr von theorien und theoretischen Menschen umgeben sind. Die jeweilige situation bestimmt meinen schwerpunkt und kann sich schnell wieder ändern, je nach interesse der kinder.

### **15.1. Das ist mir noch wichtig zu sagen:**

Wenn man die Ausbildung von Pädagogen diskutiert, dürfen die Rahmenbedingungen mit denen wir arbeiten müssen auch nicht vergessen: d.h. weniger Kinder in einer Gruppe max.18 wären optimal bei 3 - 6 Jährigen und genügend Räume drinnen und draußen. Auch das Beibehalten der Ferien als Regenerationszeiten für Personal und Kinder wäre aus meiner Sicht notwendig. Ich hoffe das sich endlich etwas tut, das neue gehaltsschema ist unverschämmt, für mich eher ein grund aus diesem Beruf auszusteigen und meine fähigkeiten woanders einzusetzen. Schade, denn es ist ein toller, wertvoller Beruf Ich glaube dass es wichtiger wäre sich für eine bessere Entlohnung mit der jetzigen Ausbildung einzusetzen, als alle pädagoginnen zu stressen, dass sie neben ohnehin sehr anstrengender Arbeit,Kindern... Noch ein Studium zu absolvieren. Neues lernen und studieren soll lustig und interessant sein und bereichern. Ich hoffe sehr, dass es bald eine zufriedenstellende "Lösung" gibt!!!! Wir brauchen entsprechende Rahmenbedingungen, nicht nur eine bessere Ausbildung! Es gäbe so vieles :) Wirklich interessieren würde mich ein ergebnis dieser umfrage! W Falls etwas veröffentlicht wird, wäre es

nett, wenn sie es wieder per msil an die kindergärten ausschicken! ich habe zu wenig Zeit für jedes Kind, Elterngespräche, Teamarbeit, Fortbildung, Administration UND Erholung! Der Berufsstand der Pädagogin ist nur medial aufzuwiegen und die Rahmenbedingungen müssen passen, um Überforderung zu vermeiden und dann wird auch der Berufswunsch wieder mehr geweckt. Der Wert einer Arbeit misst sich nicht nur in einer akademischen Ausbildung. Sondern einfach in der Wertschätzung die denen entgegengebracht wird die diesen Beruf ausüben, ob nun finanziell, in der Öffentlichkeit oder von der Umgebung. sofort mit einer akademischen Ausbildung für ElementarpädagogInnen beginnen Hoffentlich bringt mir, und den anderen Teilnehmenden der ULG Elementarpädagogik wirklich etwas für die berufliche Weiterentwicklung. Es wäre schön wenn sich endlich in unserem Berufsstand etwas tut! Der Wunsch: dass aus jeder Kindergartentante eine Elementarpädagogin wird! Ich habe gern Kontakt zu Pädagoginnen aus anderen Betrieben, um sich auszutauschen und zu beraten. Ich bin gerne Pädagogin und habe meinen Traumberuf gefunden. finde es toll, dass so ein Bogen entwickelt wurde!! Wo bleibt unsere Lobby? Vielleicht sind unsere Träume von einer beseren Zukunft ja nicht nur Wünsche... ich hoffe es! Danke, für Ihr Interesse- vielleicht machen Die ja was draus;-) Würde mich freuen! Egal, welche Ausbildungsform weiter bevorzugt wird, die Gesellschaft muss die Menschen, die die Betreuung von Kindern in welcher Form auch immer innehaben mit aller Kraft unterstützen und ihre Bemühungen anerkennen. Eltern sollen die Politiker zum Umdenken bringen - Unsere Kinder sind unsere Zukunft, sie werden uns ,wenn wir alt sind, nur den Respekt entgegenbringen, den sie selbst erfahren haben Leider können die Politiker mit uns so verfahren, da in unserem Berufsstand kein Zusammenhalt, keine Gewerkschaft gibt und so viele Pädagoginnen so schlechte Arbeitsbedingungen haben ( private Vereine,...) Verbesserungen in der praktischen Arbeit wären zum Wohle der Kinder. Davon würden sie mehr profitieren, als von einer Pädagogin ohne persönliche Eignung - dafür mit Masterstudium. Auch das neue Kindergarten-Gesetz schafft keine merklichen Verbesserungen. Schade. Danke an alle, welche sich für ein bessere Zukunft im Bereich Elementarpädagogik einsetzen! vielen dank, dass sie sich die mühe machen unseren berufsstand angesehener und "wertvoller" zu machen!!! viel erfolg!!! Solange nur eine Pädagogin in der Kindergartengruppe steht, kann auch eine Akademikerin nichts anders machen.Und die Eltern sollten wieder ihre Kinder erziehen.Wäre an der Zeit. Auch das "Abschieben " der Kinder sollte eingeschränkt werden. In einer tertiären Ausbildung muss viel Wert auf der Praxis liegen. Die Absolventen müssen wissen was sie alles im Laufe eines Jahres erwartet, was wann zu planen und umzusetzen ist, wie man professionelle Elterngespräche führt und auch was Leitungsaufgaben sind. Es muss den AbsolventInnen klar sein was sie erwartet und wie sie was bewirken können. Wie sie die Vielzahl an Anforderungen an Sie und an die Kinder auf die Kindergartenjahre verteilen können, damit die Kinder optimal auf die Schule vorbereitet sind. Ich arbeite seit vielen Jahren sehr gerne in meinem Beruf, auch wenn ich jetzt sehr viele organisatorische Tätigkeiten zu erfüllen habe, und sehe mich in einem Haus mit 16 Kolleginnen als MANAGERIN, welche pädagogische, administrative,... Führungsqualitäten aufzuweisen hat .. Der Wermutstropfen dabei ist sicher das Entgelt, denn das hat sich bis auf die normalen Vorrückungen nie verändert, da ich mit 52 Jahren auch jetzt nicht in den Genuss komme, mehr zu verdienen. Ich wünsche mir, dass viele engagierte Pädagoginnen nachkommen, welche auch tatsächlich Zufriedenheit erleben dürfen. Punkt 3.4 scheint mir unklar. 6.1 wird von Gleichstellung gesprochen. Das impliziert, dass unterschiedliche Ausbildung mit einer Ungleichheit einhergeht. Meines Erachtens nicht notwendiger weise oder nur in Anbetracht der

derzeitigen Situation sehr hierarchischer Einrichtungen. 9.7 Alter und Anzahl welcher Kinder?  
Wünsche dir viel Erfolg mit diesem Fragebogen, viele Anregungen für Beruf wie auch gute Ideen!  
Solange wir uns von der PISA Studie tyrannisieren lassen und McKinsey vertrauen, wird nichts besser, eher alles nur schlechter. Es sollten private Initiativen gefördert werden und nicht der staatliche 08/15 Einheitsbrei. Anerkennung und Wertschätzung unseres Berufsstandes Ich arbeite Vollzeit und an manchen Wochen, wenn Elternabend oder Sommerfest, oder jemand kurzfristig ausfällt, oder ,.... dann kommen noch einige Überstunden dazu, deshalb ist für mich ein Studium schwierig zu organisieren. Für die Motivation für ein Studium ist nicht nur die persönliche Zufriedenheit und der Idealismus wichtig, sondern auch die Anerkennung durch den Staat - in Form von besserer Bezahlung! Pädagoginnen die jahrelang im Beruf stehen, haben meiner Meinung nach bereits so viel an Erfahrung gesammelt, dass dies in die akademische Ausbildung miteinberechnet werden muss, bzw. ihnen eine gewisse Zeit angerechnet werden muss. Es wäre toll, wenn es bald gelingen würden die Ausbildung zu verändern. Es wäre sehr notwendig, sonst werden wir Probleme mit der Qualität und dem Personal in naher Zukunft bekommen. Ich bin froh, dass sich jemand systematisch und kompetent unserer Thematik annimmt - hoffentlich finden wir dann auch in der Politik irgendwann nicht nur Gehör, sondern auch aktive Beiträge und den ernsthaften Willen zur Veränderung! Mag sein, dass ein Studium gesellschaftlich einen höheren Stellenwert des Berufsstandes bringt, aber ich bezweifle, dass hier dann noch Pädagoginnen arbeiten werden, die dies aus Berufung machen. Zudem finde ich, dass wir seit Jahren sehr gute Pädagogik leisten, auch wenn wir nicht Hochschulniveau haben! Ein großer Vorteil von einem Studium aber wäre auf jeden Fall die Bezahlung! Es ist höchste Zeit, dass die Elementarpädagogik endlich den Stellenwert in der Pädagogik bekommt, der durch wissenschaftliche Erkenntnisse bereits belegt ist und auch die Ausbildung der in diesem Bereich tätigen Pädagogen und Pädagoginnen den internationalen Standards angepasst wird. Gerade Kinder zwischen 0 und 6 Jahren brauchen eine besonders sensible Begleitung, die ihre Entwicklungsbedürfnisse besonders berücksichtigt und speziell dafür ausgebildete Fachkräfte. Das Umdenken in der pädagogischen Ausbildung sollte in diesem Bereich beginnen und sich letztendlich auf alle anderen Altersstufen erstrecken. Wir tragen heute die Verantwortung für die Gesellschaft von morgen und es gilt, diese endlich in vollem Ausmaß wahr zu nehmen. Liebe Verantwortliche, setzt auch gewinnbringend für Pädagogen ein!!! Damit ich gute Arbeit machen kann, brauche ich Zeit um mich zu Erholen !!!! "Laugts" uns bitte nicht aus! bessere lobby für unsere arbeit, Übergänge von familie in kindergarten bzw später vom kindergarten in die schule besser organisieren Ich bin für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen - Vorbereitungszeit bzw. mehr Zeit für Leiterinnen; Leiterinnen in mehrgруппigen Kg nicht mehr als gruppenführende Päd. einsetzen - nur als Assistentin - Springerin Es gehört mehr praktische Ausbildung Leider steht die Bildung im Kindergarten zu sehr im Vordergrund, sodass die Kinder nicht mehr ausreichend Kind sein können. Es wird immer mehr verschult! Und dies wird sich durch ein Studium nicht ändern. Allerdings sind junge Kolleginnen, die derzeit aus der BAKIP kommen leider sehr schlecht ausgebildet, sie haben keine Ahnung wie sich Kinder entwickeln und wollen jedes Kind in Normen pressen! Ich hoffe, es wird eine flächendeckende Ausbildung im tertiären Bereich geben, bevor ich in Pension gehe. Ich habe für mich erst in den letzten Jahren erkannt, welche Faszination Kinder und ihre Entwicklung auf mich haben und welche große Verantwortung bei den begleitenden Pädagoginnen liegt, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden; lg und weiterhin viel Energie! Die Gruppengröße ist viel zu groß, um sinnvolle Bildung zu machen. 15 Kinder mit 2 Pädagoginnen wäre meiner Meinung nach der Richtige Erzieher-Kind-

Schlüssel. Der Alltag lässt oft jene individuelle Betreuung nicht zu, die wir uns alle wünschen; tw. ist man unzufrieden, weil man gerade nur auf die wichtigsten Bedürfnisse eingehen konnte. Ich hoffe das unser Berufsstand endlich aufgewertet wird und auch mehr Männer in unseren Beruf finden. Es ist schade, dass die Elementarpädagogik so wenig geschätzt wird und viel zu oft noch das Bild vorherrscht "Die spielen ja eh nur den ganzen Tag mit den Kindern . . ." Es sollte ein Umdenken in der Gesellschaft und vor allem auch in der Politik stattfinden und endlich die Bedeutung der frühkindlichen Bildung anerkannt und wertgeschätzt werden!! Weiterbildung ist wichtig, aber das Gefühl und die Bereitschaft für Kinder in unserer Arbeit darf nicht auf der Strecke bleiben und nur auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen! Endlich Rahmenbedingungen für diesen Beruf allen Menschen zuliebe verbessern und natürlich die Ausbildung. Aber auch eine Akademikerin kann mit zu großen Gruppen nicht zaubern, wie ich leider selbst immer wieder im Alltag erkennen muss. Das nervt. Den Kindern lebensnahe Dinge zu vermitteln und Geborgenheit und Sicherheit zu geben, denn Wissen haben sie eigentlich viel mehr als früher durch die Medien! Es ist 5 nach 12 mit einer besseren Ausbildung für Elementarpädagoginnen und für eine intensivere Überprüfung der Qualität. Kinder haben ein Recht auf psychisch gesunde Betreuung! Deswegen soll zur Ausbildung einer Pädagogin /eines Pädagogen psychische Selbsterfahrung und -bildung gehören. Ich finde die Ausbildung neu sehr wichtig. Wenn ich jünger wäre, würde ich mich auch dafür interessieren. Ich würde eine Kindergruppe sowieso mit 2 ausgebildeten Pädagoginnen besetzen! Die Kinderbetreuerinnenausbildung ist viel zu kurz und für alle zu bewältigen! Man sollte beider Besetzung der Posten wirklich auf Kompetenz achten - keine Leiterin weil sie die Dienstälteste ist, keine Helferin weil sie aus dem Ort ist...junge Pädagoginnen müssen zumindest in den ersten beiden Jahren gut begleitet werden - gebt den Leiterinnen dafür Zeit - im Dienstplan festgelegt und bildet sie dafür auch gut aus. Auch die Kommunikation im Team muss gefördert werden - dafür muss Zeit im Dienstplan festgelegt sein - mehr als eine Stunde/Woche... Man sollte von Seiten der Politik endlich erkennen, dass Fachleute bestimmen sollten, was für die Kinder gut und richtig sein könnte - niemand käme auf die Idee, ein Haus zu bauen, ohne einen Baumeister oder Architekten, aber man entscheidet über Kinderbetreuung, Ausbildung und Dienstrecht der Pädagoginnen ohne wirklich die Fachleute für diese Belange ernsthaft miteinzubeziehen! (alle Anreden gelten gleichermaßen für Mann und Frau - danke) Wenn die Bezahlung den Gehältern der Volksschullehrer angepasst wären und die Ausbildung dementsprechend verbessert wäre, würde sich das Bild der Kindergärtnerin sicher bessern. Dazu könnte die Politik viel beitragen. Die Berufsgruppe der Kindergärtnerinnen sollte sich an die Lehrgewerkschaft hängen, da sie allein zu schwach ist, um Änderungen durchzusetzen. Eine landesweite Regelung für alle wäre in unserem Fall besser, da dann diese Missstände wie Überschreitungen & Container nicht so leicht möglich wären und man bei Protesten nicht um den Job bangen müsste (ist in Gemeindegärten leider der Fall). Das Wohl der Kinder sollte IMMER im Vordergrund stehen und die Rahmenbedingungen dazu sollten selbstverständlich gegeben sein! Finde die Idee eines Studiums gut, bin auch interessiert daran. Meine eigenen Kinder sind mir allerdings noch zu klein um es in Betracht zu ziehen. Dass ich diesen Fragebogen sehr pro Studium erlebe und schon jetzt meine Arbeit unterbewertet empfinde die Zeiten ändern sich. Die Belastbarkeit ändert sich ebenso - ob jung oder alt. Schade dass die Kigapädagogen in der Gesellschaft zu wenig Anerkennung haben. Leider haben wir nicht wirklich eine gute Vertretung. Ich werde ein Studium im Bereich der Elementarpädagogik beginnen! Und ich freue mich, dass sich in diesem Bereich etwas bewegt! Ausbildung für Menschen, die gerne mit Kindern arbeiten ist enorm wichtig. In

den ersten Jahren werden Menschen für ihr Leben geprägt. Gerade hier wäre es nötig gut ausgebildete MA mit ausgezeichnetem Fachwissen und viel Freude für diese äußerst wichtige Aufgabe zur Verfügung zu haben. Eine "anerkanntere Ausbildung" (gesellschaftlich und monetär) würde eventuell auch den Männeranteil in dieser Sparte steigern - was gerade bei dem enormen "Frauenüberschuss" im Leben der jüngsten Kinder eine Bereicherung wäre. Leider wird mittlerweile viel zu oft von KITAS erwartet, dass diese die Erziehungsarbeit zum Großteil übernehmen. Dafür braucht jeder soviel "Rüstzeug" wie möglich :-)) die Politiker sollten endlich unseren Berufsstand ernst nehmen und finanziell und urlaubsmässig den Lehrern anpassen. Lasst die Kinder Kinder sein und schenkt ihnen eure ganze Liebe. Unterstützt sie im Heranwachsen und Erlernen aller notwendigen Kompetenzen um glücklich und erfolgreich ihr Leben bestreiten zu können!!! Gleichberechtigung für alle!!! Auch für unsere Berufsgruppe!!! Die Wichtigkeit der Elementarbildung muss endlich in der Öffentlichkeit anerkannt werden. Die Politik muss endlich Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Arbeit mit den Kleinkindern schaffen. Meiner Meinung nach sollte man nochmal genau analysieren ob eine Ausbildung auf Hochschulniveau notwendig ist oder ob man mit einer Änderung des Lehrplans und einer besseren Ausbildung für Lehrkräfte in BAKIPs eine gleichgestellte Ausbildung haben könnte, das dem Land OÖ finanziell entgegenkommen würde. Dieses Budget wäre in den Einrichtungen notwendiger!!! Falls es eine Ausbildung auf Hochschulniveau geben sollte, würde ich diese Ausbildung nachholen wenn ich dafür beruflich freigestellt werden würde aber trotzdem monatlich mindestens 60% von meinem bisherigen Gehalt bekommen würde. Ich arbeite 40h pro Woche und wäre nicht bereit dieses Studium berufsbegleitend an den Wochenenden zu absolvieren! (Wenn ich Kinder hätte oder später auch haben werde, würde ich die Ausbildung nicht an den Wochenenden berufsbegleitend machen, da mir die dann die Zeit mit meinen Kindern wichtiger wäre!!!) Ich bin gespannt wie sich alles entwickeln wird! Wenn nicht bald Fortschritte in unserem Beruf passieren- Ausbildung, Entlohnung, Gruppengröße, Rahmenbedingungen, dann sehe ich wenig Zukunft! Viele meiner Kolleginnen und ich selbst haben nämlich schon überlegt, einen anderen Berufsweg einzuschlagen! Es müssen keine Akademiker in die Kinderbetreuungseinrichtungen, sondern unser Berufsbild muss sich ändern und modernisieren! Die Politik sollte nicht nur Versprechen machen sondern Taten folgen lassen. Die Gehälter müssen steigen um auch Männer als Pädagogen in die Einrichtungen zu bekommen. Niemand kann eine Familie mit diesen Gehältern ernähren zumindest nicht in Österreich! Warum arbeiten so gut wie keine Männer in der Kleinkindbetreuung??? Eine Hochschulbildung für Kindergartenpädagoginnen macht nur dann Sinn, wenn auch die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen verbessert werden. Ein Studium hilft nicht, wenn Personal-Kind-Schlüssel und Budget weiter am Limit des Machbaren sind. Nicht nur die Ausbildung zählt! Wenn wir genügend Zeit für die Kinder haben und nicht immer mehr Schreibarbeiten zu erledigen haben, dann profitieren die Kinder am Meisten!!! Ich hoffe, das ich noch erlebe, dass die Ausbildung staatlich verändert wird, bevor ich in Pension gehe!! Studien sind meiner Ansicht nicht essentiell für die Arbeit mit Kindern. Gefühl, Zutrauen, Sensibilität sind viel wichtigere Aspekte. Angemessene Zeitressourcen und kleinere Kinderanzahlen pro Gruppe wären positiv für den Alltag im Kindergarten, nicht die Ausbildung an einer Uni. Es ist gut, dass sich Menschen auf den Weg machen, diesen sehr wichtigen Bildungsbereich aufzuwerten !! Danke vielmals! Wenn ich nicht das Studium begonnen hätte, könnte ich mir nicht vorstellen noch lange in meinem Beruf zu sein. Ich finde die Bedingungen, die Wertschätzung und das Feedback einfach schlecht und hoffe, dass sich hier bald etwas ändert. Ich bin eine äußerst

motivierter und engagierter Kindergartenpädagogin, aber meiner Meinung nach müsste sich endlich etwas an den Rahmenbedingungen ändern (Gruppengröße, Kinderzahl, Gehalt, Ansehen in der Gesellschaft,...) DANKE für euer Engagement! Ich habe deshalb kein Interesse an einem Studium, weil ich schon ein fortgeschrittenes Alter habe und ich irgendwann an eine Pensionierung ansuchen muss! Für die jüngeren Kolleginnen ist das sicher interessant. Wichtig dabei ist aber ein praxisorientiertes Studium! Leider habe ich nur mehr ca. 8 Jahre in meinem Berufsleben und so ist es für mich zu spät noch ein Zusatzstudium zu machen - würde es aber grundsätzlich befürworten - leider habe zur Zeit nicht genug Ressourcen an Zeit, um mich mit ihrem Fragebogen intensiv zu beschäftigen - daher die knappe Form. Danke für ihre Bemühungen!!!!!! Wir brauchen endlich eine Standesvertretung (z.B. Gewerkschaft), die unsere Anliegen vertritt. Leider tut dies die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten nicht. Es bräuchte eine Stelle im Bund, die für die Elementarpädagogik zuständig ist, jedoch nicht nebenbei, sondern ausschließlich. Wir benötigen ein einheitliches Rahmengesetz, das sich an Optimalbedingungen!! orientiert. Wir brauchen aber auch Kolleginnen, die ihre Angst vor Veränderungen überwinden. Dafür brauchen diese jedoch Unterstützung durch die zuständigen Stellen! Wenn ich auch in drei Jahren in Pension gehe, so kann ich doch auf ein erfülltes Arbeitsleben zurückschauen. Ich sage immer: Wenn ich noch einmal auf die Welt komme, würde ich diesen Beruf sicher wieder wählen, jedoch unter anderen Bedingungen. Zu Beginn meiner Arbeit vor 36 Jahren - da war die Arbeit im Kindergarten zwar nicht leichter, aber in den Augen der Bevölkerung fand er mehr Anerkennung und Zuspruch als jetzt. Ich wünsche meinen Kolleginnen für ihre Zukunft viel Kraft, Ausdauer und dass sie die Freude an ihrem Beruf nie verlieren. Für mich ist es wichtig, dass man mit Leib und Seele Pädagogin ist, darum sollte der Weg dorthin auch nicht zu schwierig sein. Abgesehen davon, dass man in der BAKIP als Schülerin sehr viel leisten muss, um ans Ziel zu gelangen. Denn für manche würde sich mit einem (schwierigen) Studium ihr Traumberuf in Luft auflösen. Ich finde es nicht nötig ein Studium daraus zu machen, weil dies bestimmt für viele Mädchen/Frauen, sowie Männer/Jungen, die sehr gute und qualifizierte Pädagogen werden würden, aus schulischer Sicht nicht erreichbar ist. Ich hätte diesen Weg nie einschlagen können, da ich mir in gewissen Fächern schulisch immer schwer getan habe. Meine LUST an Schule war irgendwann ausgeschöpft und um weiter zu studieren hatte ich keine Motivation und Lust mehr. Was bringt den Kindern ein gutes Studium, wenn die Praxis fehlt? Muss jemand studieren oder genügt ein Abschluss einer BAKIP (Lehrinhalte überarbeiten), um den Kindern in einer wichtigen Zeit zur Seite zu stehen? Es sollte viel mehr in Platz und vermehrt zum Einsatz kommen von gut ausgebildeten Elementarpädagoginnen investiert werden. Dann ist qualitativ gute Arbeit möglich! Ganz wichtig wäre meiner Meinung die richtige Repräsentation in der Gesellschaft und eine Ausbildung die wirklich an die Praxis angelehnt ist sowohl Planung als auch Aufgaben. 25 Kinder sind zu viel! Ich habe viel zu wenig Zeit für das einzelne Kind - an manchen Tagen kann ich mich mit manchen Kindern gar nicht richtig unterhalten. Diesem verantwortungsvollen Beruf gebührt Anerkennung, Aufmerksamkeit und Kompetenz. Wir legen in Zusammenarbeit mit den Eltern, die die volle Verantwortung für ihre Kinder haben, die Grundsteine für die künftige Gesellschaft. Leider gibt es immer wieder Praktikantinnen, bei denen es ersichtlich wird, dass sie die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin gewählt haben, um schnell einen Beruf zu erlernen. Oft sind diese Schüler gar nicht wirklich an Kindern und an der Arbeit mit Kindern interessiert. Leider zählt bei der Auswahl der Besetzung des Personals in Kindergärten oft noch die Herkunft (Mitglied der Gemeinde) oder das sogenannte Vitamin B (Beziehung) mehr, als die tatsächliche berufliche

Qualifikation. Meiner Meinung nach kann dies grossteils durch eine Verlängerung der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin verhindert werden. Es besteht die Gefahr, dass durch die Akademisierung aus dem Kindergarten ein Bildungsgarten wird. Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch. Ich schätze es sehr Pädagogik weiterzuentwickeln und hoffe, dass das auch endlich auf politischer Ebene passiert! Wir brauchen dringend: :-) Weniger Kinder/pro Pädagogin in den einzelnen Gruppen, :-( Gettoisierung von Seiten der Politik sollte beendet werden (Gries, Lend, ....Jauerburggasse, Neuholdau, Schönau, Teile von Liebenau ...) Es ist nicht jeder Beruf, den ein Mensch ergreift, auch zugleich Berufung. Für eine Kindergartenpädagogin soll es Berufung sein. Ich wüsste nicht, welchen Beruf ich hätte ergreifen können. Wenn ich noch einmal auf die Welt komme, werde ich wieder Kindergartenpädagogin.

es war eine interessante Umfrage, ich bin auf das Ergebnis schon gespannt! Ich wünsche mir eine lebenswerte Kindheit für unsere Kinder mit Pädagogen mit Hausverstand und natürlichem Instinkt. es ist unmöglich alle Pädagoginnen in einen Topf zu werfen!! -> ich finde es wichtig, dass Elementarpäd gut ausgebildet sind, aber die Ausbildung an die Uni zu bringen finde ich sehr sehr fragwürdig!!! Weiterbildung ist notwenig um richtig gut zu werden - und zwar intensive und sinnvoll gewählte Fortbildungen! Nur diese sind leider sehr sehr teuer!!!

1. Ist es äußerst schwierig die jetzigen Ausbildungen mit Familie und Beruf zu vereinbaren
2. gibt es inzwischen wirklich ganz viele unfähig PädagogInnen, was einem aber erst auffällt, wenn man sich weiterbildet bzw. in ein Team kommt, welches einfach eine komplett andere Sichtweise hat.

Ich wünsche unserem Berufsstand mehr Anerkennung und bessere Rahmenbedienugen als Selbstverständlichkeit Projekte die erfolgreich sind weiterführen zu können und nicht dann vom LAnd plötzlich keine finanzielle Unterstützung zu bekommen, weil die Politik von heute auf morgen andere Schwerpunkt setzt Unsere Fachberaterin sagt immer : "Man soll die Kinder dort abholen, wo sie stehen" - schön. Auch wir Erwachsene machen eine Entwicklung durch und entwickeln uns noch immer. Auch wir müssen dort abgeholt werden, wo wir stehen. Es wäre nicht nur eine inhaltliche, sondern auch eine Aufwertung unseres Berufsstandes und unserer Arbeit Ich wünsche mir die Rahmenbedingungen (Personal/Kind Schlüssel), die es möglich machen individuell auf Kinder einzugehen und hoffe, dass es nicht zu einer "Verschulung" des Kindergarten kommt, in dem Kinder Leistungen erbringen müssen und bereits in jungen Jahren dadurch unter Druck gesetzt werden. Ich stehe mit großem Interesse meine beruflichen Tätigkeit gegenüber und versuche vor allem problematischen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in unserem Haus in Ruhe und unter Einbeziehung von aufbauenden Angeboten zu entwickeln. Meine Mitarbeiterinnen und Ich bemühen uns, ihnen das Gefühl des Willkommenseins zu vermitteln. Ich finde die Anerkennung als Bildungsinstitution einen großen Schritt der Weiterentwicklung. Leider ist diese Anerkennung noch nicht in den Köpfen der Menschen verankert. Wir werden noch immer als Betreuungsstätte in erster Linie gesehen und auch so behandelt. Ein akademischer Grad würde unser Ansehen heben und ist in meinen Augen unabdingbar. Macht weiter so! ich würd unseren Beruf jederzeit wieder ergreifen,weil mir die uns anvertrauten Kinder sehr am herzen liegen und man gerade in der Elementarpädagogik soviele Grundsteine legen kann - aber dazu müssen die Rahmenbedingungen passen Ich gehe in 9 Jahren in Pension,und strebe daher ein Studium nicht mehr an.Ich hätte es aber sehr gerne gemacht,und finde es Sehr wichtig ,daß Kolleginnen endlich diese Ausbildung erhalten. Nach 35 Jahren macht mir die Arbeit noch immer Spaß, weil ich ewig neugierig, lernbereit, nicht erkenntnisresistent und mit den Kindern im Geiste jung geblieben bin. Nur wenn wir uns immer weiterentwickeln, offen sind für Neues und erkennen was unser Kinder wirklich brauchen, können



sich dabei um Kinder handelt und viele von ihnen auch überfordert sind. Um es allen Familien und Müttern recht zu machen, wird unser Beruf schon relativ familienunfreundlich! ( Öffnungszeiten, Sommerregelung;..) Ich werde in drei Jahren in Pension sein, aber was ich allen sagen möchte, die diesen Beruf ausüben oder ausüben möchten: es ist ein Geschenk, mit Kindern arbeiten, sie begleiten zu dürfen. Wir können immer wieder auch von den Kindern lernen, sie sind es auch, die so viel zurückgeben! Egal, ob ich schlecht geschlafen habe oder sonst nicht gut drauf war, sobald ich im Kindergarten war und mich die Kinder begrüßt haben, war alles wieder in Ordnung! Und dafür liebe ich sie, weil ich Zeit meines Lebens in einem Beruf arbeiten durfte, der mir Spaß gemacht hat! danke, dass uns einmal jemand so genau über unsere Arbeit fragt! Mein Beruf war die beste Entscheidung für mich. Obwohl es manchmal anstrengend war, werde ich meine Arbeit ab dem nächsten Jahr sehr vermissen. Es reicht, der Zirkus der Nichtwahrnehmung durch die Politiker ist schwer zu ertragen, für alles ist Geld da, nur nicht für den wichtigsten Berufsstand, von dem so vieles abhängt, was auch die Wirtschaft später einmal brauchen kann. Trotz der vielen Hürden von Seiten des Landes - Träger oder auch Eltern liebe ich meinen Beruf! Er sollte endlich mal entsprechend bezahlt werden Das Studium dürfte nicht länger als 3 Jahre dauern, innerhalb 80km Fahrzeit mit Fernlehrmöglichkeit sein, Matura darf nicht Voraussetzung sein, die Kosten dürften nicht sehr hoch sein, der Master muss schaffbar sein und danach im Beruf ein finanzieller Ausgleich für das Upgrade erfolgen. Ohne aufstockung des pädagogischen Personals nützt die beste ausbildung nichts - bei durchschnittlich 10 Minuten Zeit Pro Kind am Tag hilft nur ein Zauberstab! endlich wird unser Beruf zur Sprache gebracht - reichlich spät! die Ausbildung müsste schnellstmöglich geändert werden - Schülerinnen besitzen kaum mehr Kompetenzen für unseren Beruf! In dieser Altersgruppe werden die Grundlagen gelegt! Nicht erst in der Schule beginnt Bildung - wir müssen als Bildungseinrichtung anerkannt werden! Gute Manieren bei Tisch und im Umgang miteinander sind oftmals bei Pädagoginnen kaum mehr zu finden!!! Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit lässt ebenfalls zu wünschen übrig! Hier müsste in der Ausbildung mehr Beachtung statt finden Da meine Pension vor der Türe steht konnte ich keine entsprechenden Angaben machen, bin aber trotzdem für ein Studium. Hochschulniveau für Elementarpädagoginnen Sparen wir uns die Akademisierung und arbeiten wir an der Weiterentwicklung der jetzigen Ausbildung, die HERVORRAGEND ist Hoffentlich bewegt sich für die nächste Generation von Pädagoginnen einiges ! Die Arbeit im Kindergarten wird immer schwieriger. Da die Kinder in der heutigen Zeit sehr viel Einzelbetreuung brauchen. Zuwendung!! Trotz Bemühungen werden wir noch oft als Aufbewahrungsstätte gesehen. Wir Kindergartenpädagoginnen bräuchten mehr Menschen die auch an uns denken. Wird immer von Betreuung der Kinder gesprochen , aber nie von der Betreuung der Pädagoginnen. Ich liebe meinen Beruf, würde niemals tauschen. Aber nach 36 Dienstjahren wird die Arbeit immer mehr, die Eltern immer schwieriger, die Politik immer fordender. Die Rahmenbedingungen stimmen nicht mehr. Die Kinder sind viel zu lange in den Institutionen, werden immer auffälliger. Ich werde in 5 Jahren in Pension gehen. Zu Zeit möchte keiner meiner Kolleginnen meine Nachfolge als Leiterin antreten. Das sollte zu denken geben... Der Beruf der Kindergartenpädagogin ist sehr bereichernd, man braucht-wie zu allen Berufen- eine Berufung, die akad. Ausbildung ist dafür meiner Meinung nach nicht erforderlich. Wichtiger ist die regelmäßige Fortbildung. Ich finde es sehr gut, dass die Arbeit mit Kindern durch das Studium einen höheren Stellenwert bekommt, jedoch muss unbedingt etwas verändert werden. Bsp werden die Anforderungen immer höher, während die Anzahl an Vorbereitungsstunden immer gleich bleibt - da ist es selbstverständlich,

dass Abstriche gemacht werden - und dass zu Missgunsten der Kinder!! Ich arbeite seit 30 Jahren mit Kindern und mache dies immer noch gerne. Man kann diesen Beruf nur dann gut ausführen, wenn man sich die Liebe zu den Kindern erhält > egal, ob Studium oder nicht. Das Ansehen in der Gesellschaft ist halt besser und mit einem höheren Einstiegsalter in das Berufsleben, weiß man vielleicht doch eher, ob ich diesen Beruf will. Ich finde diese Ausbildungsmöglichkeit gut für Pädagoginnen, die sich das wünschen. Ich denke, dass das nicht der einzige Weg ist, zu einer qualifizierten Elementarpädagogin zu werden. Eine gute Unterstützung des Kindergartenwesens durch die öffentliche Hand, unabhängig von Bundesländergrenzen lässt Wert und Qualität stark ansteigen. Ich hoffe, dass sich endlich im Bereich Kindergarten vieles ändert-Senkung der Kinderanzahl, Verdienst der Kindergartenpädagoginnen und Pädagogen wird an das Gehalt der Lehrer angepasst, Unterstützung vom Land, eine Fachberaterin die Berated und nicht kritisiert,... Neues Dienstgesetz braucht dringende Nachbesserungen Mein Ziel ist es die Kinder soweit in ihrer Selbstkompetenz zu stärken, damit sie zu starken Persönlichkeiten werden. Ich wünsche mir für meine jüngeren Kolleginnen bessere Arbeitsbedingungen und mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit. Bachelor- bzw. Masterstudium auch für berufstätige Pädagoginnen!!! in allen Bundesländern!!! obwohl ich mich sehr mit dem Thema Sprache im elementaren Bereich beschäftige, finde ich es sehr schade, dass der Bereich Kindergarten seit einigen Jahren nur noch auf das Thema Sprachförderung reduziert wird Den Punkt Finanzierung habe ich nicht ausgefüllt, weil das Studium für mich nicht zur Gänze kostenfrei sein müsste, die Kosten beispielsweise einer Privatuniversität aber nicht erschwinglich wären. Die Höhe der derzeitigen Studiengebühren sind aber leistbar. Ich freue mich zwar, dass sich jemand die Mühe macht, nachzufragen, glaube aber nicht, dass damit etwas bewegt wird - Schade! Pädagoginnen sollten den Beruf als Kindergartenpädagogin nicht um der Pädagogik willen, sondern um der Kinder willen ausüben!!!! Das Berufsbild gehört in der Öffentlichkeit verbessert, die Rahmenbedingungen erleichtert. Personalschlüssel, Vorbereitungszeiten nicht beschnitten.... Ich finde die Ausbildung der Pädagoginnen für ausreichend. Eher Handlungsbedarf sehe ich beim Personal und bei den Räumlichkeiten in einer Krabbelstube. Wie schon vorher mal erwähnt: Pädagoginnen in frühkindlichen Einrichtungen bilden die Basis für die weitere Bildung der Kinder. Darum sollen die Bedingungen so sein, dass sich die Pädagogen(innen) Zeit für die Kinder nehmen können. Außerdem gehören die Vorbereitungszeiten überdacht - wie können ständig neue und mehr Aufgaben dazukommen ohne die Zeit dafür einzuplanen. Eine Kollegin arbeitet seit 1982. Die Vorbereitungszeiten haben sich seit dieser Zeit nicht verändert, aber die Aufgaben sehr wohl. Da ich mir bereits viele Kompetenzen angeeignet habe und auch als Selbständige arbeite, ist für mich ein Studium mit 53 Jahren nicht mehr erstrebenswert. Ich unterstütze aber alle Bemühungen in diese Richtungen und erachte diese Weiterentwicklung als dringend notwendig für die elementare Bildungslandschaft in Österreich. Macht die Situation für Kindergartenpädagoginnen und Elementarpädagoginnen ENDLICH erträglicher!!!! Der Verdienst von uns ist, gelinde gesagt, unter aller Sau (Entschuldigung die Ausdrucksweise, aber es soll hier nichts beschönigt werden.) Kinder werden in diesem Alter nicht durch unermessliches Wissen gebildet sondern durch Liebe, Vertrauen, Verständnis, und emotionaler Stärkung. Sie sind das wichtigste Grundgerüst zum Lernen wollen!° Zuletzt zählt nicht die Ausbildung oder das Fachwissen, sondern die Erfahrung und vor allem das Engagement und die Freude an der Arbeit mit den Kindern! Ich halte ein Studium für Schwachsinn, weil mehr und mehr Wissen den echten Zugang zu Kinder möglicherweise erschwert und das Kind zu einem Objekt verkommen

lässt, dem man wissenschaftlich zu Leibe rücken muss, um es "richtig" zu fördern. Um ein besseres Kinderbetreuungssystem zu schaffen, braucht es mehr herzliche, liebevolle Menschen, mehr Betreuer pro Gruppe und ein echtes Einlassen auf das jeweilige Kind mit seinen Bedürfnissen und Interessen. Eine Leiterin, die zugleich gruppenführende Pädagogin ist, kann niemals beide Bereiche zu 100% abdecken. Ein Bereich wird immer nachhinken! Dies sollte endlich bedacht werden. Leiterinnen müssen bei den Verwaltungs- und Organisationsaufgaben entlastet werden um gute Pädagoginnen zu bleiben. KINDER KÖNNEN WAS SIE DÜRFEN !!!!!!! es braucht noch eine ganze Menge mit der Träger, die Pädagoginnen/ Pädagogen so arbeiten zu lassen wie die es für richtig finden! nur so sind sie authentisch, können Wissen glaubhaft vermitteln und laufen nicht so schnell Gefahr in ein Burn Out zu rutschen, weil sie in der Wahl ihrer/seiner Methoden immer gegen "Gummiwände" rennen. Es ist mir wirklich ein großes Anliegen, dass sich unserem Berufsfeld die Rahmenbedingungen und das Ansehen verbessern. Neben genügend Personal, kleineren Gruppen und angemessener Vorbereitungszeit ist eine hochwertige Ausbildung absolut unerlässlich. Es ist wichtig dass alle Pädagoginnen gleich ausgebildet sind und bereits tätigen Pädagoginnen die Möglichkeit gegeben wird, im eigenen Bundesland diese Ausbildung in Form eines berufsbegleitenden (!!!) Studiums zu absolvieren. Danke! Die Bedürfnisse der Kinder und Kindergartenpädagoginnen ändert sich nicht, wenn die Ausbildung eine andere wird! Wichtiger wäre für alle etwas sinnvolles zu tun- und da geht's vor allem um die Rahmenbedingungen in jeder Richtung! Ich würde es äußert wichtig finden, die elementar Pädagogen aufzuwerten um der Öffentlichkeit zu zeigen, wie wichtig die elementar Pädagogik ist! Bitte Entscheidungen nicht nur Politiker treffen lassen die keinen Plan von der praktischen Umsetzung haben! Ich wünsche mir, dass mehr Zeit für die Kinder in der Gruppe vorhanden ist, anstatt sich ständig mit Dokumentationen beschäftigen zu müssen! Es gibt immer wieder gute, neue Impulse. Man darf darauf achten den organisatorischen Aufwand niedrig zu halten, da die Arbeit mit den Kindern nicht durch Büroarbeit ersetzt werden kann. Die Pädagogin muss auch genügend Freiraum zur Regeneration haben um auf Dauer eine wert- und freudvolle Arbeit zu leisten. Ich arbeite deshalb nur Teilzeit. es war sehr interessant, sich über diese Fragen wieder einmal ernsthaft Gedanken zu machen. akademische Ausbildung für Elementarpädagoginnen ist ein Muß, höhere Bezahlung damit die Mitarbeiter motiviert sind und bleiben, Freistellung für die Leitung für Teamführung, Vereinfachung der Administration ein Pädagogisches Studium ist in Zukunft unbedingt notwendig um die steigenden Probleme der Kinder gut bewältigen zu können. danke Danke gut, dass sich jemand um uns kümmert! So wie wir möchten, dass mit unseren Kindern umgegangen wird, so wertschätzend müssen wir auch Kolleginnen, Schülerinnen, Studenten,... begleiten. Das heißt wir brauchen Professoren, Lehrer, Betreuer,... mit Charakter (und nicht nur mit allerbesten Ausbildung!) -- Die Rahmenbedingungen müssen dringendst verändert und verbessert werden!!!!!!! Kindergartenpädagoginnen sollten viel mehr Praxis mitbringen in ihren Beruf, das würde ihnen mehr Sicherheit geben, wenn sie eine Gruppe mit 23 Kindern übernehmen sollen. Ich empfehle auch, dass diese Praxis nicht nur in einer Einrichtung, sondern in verschiedenen Einrichtungen gemacht werden sollen. Ein besserer Ausgleich zwischen Theorie und Praxis wäre gewünscht. Ich könnte mir ein Studium nicht nebenberuflich, sondern nur hauptberuflich und nur wenn man die Kosten wie bei einem normalem Studium hat vorstellen. Außerdem muß sich das Studium auf das Gehalt auswirken. Diese Umfrage ist eindeutig dazu da, eine pädagogische Ausbildung zu präferieren. Ich arbeite gerne mit Kindern. Schwieriger ist es manchmal mit den Eltern und deren Vorstellungen. Wenn Arbeitszeiten so bleiben, werden die Leute ausbrennen. Wenn es

möglich ist, dass eine vollkommen unausgebildete Kraft eine Kindergartengruppe für ein Jahr lang führen und leiten kann, wird es bald keine Kindergartenpädagoginnen mehr geben. Es ist auch nicht in Ordnung, dass der Gesetzgeber Tagesmüttern erlaubt, einen Betriebseinrichtung zu gründen und diese als BetriebsKINDERGARTEN zu betiteln- Mit welcher Berechtigung und Ausbildung? Unsere Kinder sind etwas Besonderes, die es wert sind, sich über ihr Leben Gedanken zu machen und die Eltern brauchen, die ihnen ein positives Vorbild sind. Leider ist diese Zahl in den letzten Jahren etwas gesunken. Viele Eltern würden für ihre Erziehungsarbeit Hilfe und Unterstützung brauchen, da ihnen das natürliche Gespür für vernünftige Verhaltensweisen verloren gegangen ist. Am Image der Kindergartenpädagoginnen müssen auch die Kindergartenpädagoginnen selbst arbeiten. -Professionelles Auftreten -Seiner Linie treu bleiben, auch wenn man damit manchen Konflikten nicht aus dem Weg gehen kann - Transportieren, dass unsere Arbeit ein schwerer und ernstzunehmender Beruf ist, der nur mit entsprechender Ausbildung leistbar ist. Dass unser gesamtes Bildungssystem endlich das Kind in den Mittelpunkt stellt

## Anzahl der täglichen Antworten

